

Bildende Kunst des 17. – 21. Jahrhundert

Gemälde, Arbeiten auf Papier &
Druckgrafik des 17. – 21. Jh.
Skulpturen, Antiquitäten & Kunsthandwerk
Erzgebirgische Volkskunst
Modernes Design



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden

Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88

www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin | 0177 / 690 37 38

James Schmidt | Auktionator | 0163 / 574 46 55

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86

IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662

Steuer Nr. 202 / 164 / 19104

USt-Id Nr DE 238 20 72 17

I N H A L T

Z E I T A B L A U F (± 0,5 h)

Bitte beachten Sie, daß zur Auktion Zeitverschiebungen von mind. 30 min entstehen können.

GEMÄLDE 17.–21. JH.		Seite	2 – 47	ab 10.00 Uhr
GRAFIK BIS 1900	FARBTEIL	Seite	48 – 56	ca. ab 11.00 Uhr
GRAFIK BIS 1900		Seite	57 – 92	
GRAFIK NACH 1900		Seite	99 – 164	ca. ab 12.00 Uhr
Pause			ca. 13.30 – 14.00 Uhr	
FOTOGRAFIE		Seite	165 – 168	ca. ab 14.00 Uhr
GRAFIK NACH 1900	FARBTEIL	Seite	169 – 222	ca. ab 14.30 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK		Seite	223 – 228	ca. ab 15.30 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK		Seite	229 – 252	
GLAS		Seite	253 – 265	
ZINN / UNEDLE METALLE		Seite	266 – 268	
SCHMUCK		Seite	269	
ERZGEBIRGISCHE VOLKSKUNST		Seite	270 – 277	ca. ab 16.30 Uhr
ASIATIKA		Seite	278 – 279	
MOBILIAR / LAMPEN		Seite	280 – 285	
MISCELLANEEN		Seite	286 – 289	
Versteigerungsbedingungen		Seite	291 – 292	
Bieterformular		Seite	293	
Leitfaden für den Bieter		Seite	294	
Künstlerverzeichnis		Seite	295 – 296	

A B K Ü R Z U N G E N / K A T A L O G A N G A B E N

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA. Bildausschnitt (Passepartout)

Bl. Blatt

Darst. Darstellung

Pl. Platte

Ra. Rahmen

Stk. Stock

St. Stein

Grafiken und Gemälde werden nur teilweise mit Rahmen bzw. farbig abgebildet.
Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuer, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

18. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 06. Dezember 2008 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 27. November, Mo–Sa 10–20 Uhr



1

1 Otto Altenkirch „An der Mulde bei Siebenlehn im Herbst“. 1944.

Öl auf Leinwand. Unten links in Blei signiert „Otto Altenkirch“ und datiert, verso auf dem Keilrahmen in Blei signiert „Otto Altenkirch. Siebenlehn.“ und in Tusche betitelt. Malschicht mit unscheinbarer Schmutzspur auf dem Firnis im rechten Bildbereich. Im WVZ Petrasch nicht explizit aufgeführt, wohl 1944-27-A (jedoch mit geringfügig abweichender Größenangabe).

46,3 x 57,6 cm.

2600 €



2

2 Monogrammist V.B., Säugling mit Wiesenblumen vor weiter Landschaft. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. In Rot u.re. monogrammiert „VB.“ Stark verschmutzt. Malschicht im linken oberen Viertel mit einigen Flecken, im linken Randbereich feiner Riss in der Malschicht. Vor allem in der oberen Bildhälfte Abdruck des Keilrahmens.

51,5 x 39,5 cm.

170 €

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresdener Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsalles der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.

3 Tina Bauer-Pezellen „Kinderspielplatz“. Um 1932.

Öl und Eitempera auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. U.re. in rot signiert „BAUER-PEZELLEN“. Verso auf der Hartfaserplatte von fremder Hand bezeichnet, betitelt und datiert. In einer profilierten, goldfarbenen Holzleiste gerahmt.

Partielle Ablösung der oberen Malschicht im rechten unteren Bildviertel. Unscheinbarer, etwa 6 cm langer, horizontaler Kratzer li.u. Großmaschiges Krakelee v. a. in der unteren Bildhälfte. Druckstellen durch ehemalige Befestigung auf einem Keilrahmen. Minimale, fachmännisch ausgeführte Retuschen.

Aus der wichtigsten Schaffensperiode der Malerin Tina Bauer-Pezellen stammt das dicht komponierte Gemälde. Gleichermäßen von der Neuen Sachlichkeit sowie der sozialkritischen Variante des Verismus beeinflusst, zeigt es in expressiv-realistischer Darstellung die Randfiguren der Goldenen Zwanziger: blasse Kinder und sorgenvolle Mütter. Für den Betrachter berührend wirkt dabei nicht nur die traurige Ernsthaftigkeit ihrer Sujets, sondern zugleich die innige Zuneigung, die sie ihren Figuren zuteil werden ließ - insbesondere die Zärtlichkeit ihrer Mutter-Kind-Bilder.

Vgl. Penndorf, J.: Tina Bauer-Pezellen. Maler und Werk. Dresden, 1987. S. 1ff.

84 x 62,8 cm, Ra. 95,5 x 73,5 cm.

9500 €

Tina Bauer-Pezellen 1897 Cattaro/Dalmatien – 1979 Weimar

Von 1917–24 studierte sie an verschiedenen Kunstgewerbeschulen u. Lehranstalten, auch bei Richard Riemerschmid in München. Bauer-Pezellen gehört zur sog. Schule des Expressiven Realismus, deren Darstellungen durch die Erfahrung zweier Weltkriege geprägt sind. Als Höhepunkt ihres Schaffens gelten die Werke der 20er u. 30er Jahre. Zur Zeit des NS-Regimes wurde sie mit einem Berufsverbot belegt. Spätere Studienreisen führten sie nach Südfrankreich u. Bulgarien.





4

4 Fritz Beckert, Blick auf die Dresdner Altstadt. Um 1930

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Fritz Beckert“.
Ungerahmt.

50 x 70 cm.

1200 €

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig u. 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. u. v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künstlergruppe „Die Elbier“. 1908 habilitiert sich Beckert in Architekturmalerei an der Technischen Hochschule Dresden, Berufung zum ordentlichen Professor. Wichtiger Dresdner Vedutenmaler sowie Rokoko- u. Barockinterieurs.

Fritz Beinke 1842 Düsseldorf – 1907 ebenda

Studium von 1859–67 an der KA Düsseldorf bei Andreas und Karl Müller, Karl und Wilhelm Sohn sowie Eduard Bendemann. Mehrere Reisen durch Deutschland und Oberitalien unternommen. Anschließend in Düsseldorf niedergelassen. Neben Genrebildern (vor 1884) malte er belebte Landschaftsbilder. Hauptmotiv war das Leben im Schwarzwald, im Hochgebirge oder in Holland.



5



6

**5 Fritz Beinke „Georg Lempel.
Gänsehirt in Eibach.“ Spätes 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „F.Beinke“ und o.li.betitelt. In schwarzer breiter Leiste gerahmt. Zahlreiche, fachgerecht ausgeführte Retuschen. Großflächige Retusche im Bereich des Auges und Übermalung im Bereich der Weste.

31,4 x 23,5 cm, Ra. 42 x 34,4 cm.

360 €

**6 Richard Paul Burkhardt-Untermhaus
„Der Schulberg“. 1910.**

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus

1883 Gera- Untermhaus –

1963 Dresden- Blasewitz

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Burghardt/Untermhaus“ und datiert. Minimale Druckstelle. Malschicht partiell mit feinem Krakelee.

62 x 49 cm.

250 €

**7 Ferdinand Dorsch,
Herr auf der Schlossterasse. 1899.**

Ferdinand Dorsch

1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden

Öl auf Leinwand. Oben links signiert „FDorsch“, datiert und bezeichnet „Wien“. Im profilierten und teilweise gestuckten Rahmen. Untere Bildhälfte mit kleineren Retuschen.

97 x 88 cm, Ra. 120 x 112 cm.

3600 €

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus

1883 Gera- Untermhaus – 1963 Dresden- Blasewitz

Lehre als Lithograph und 1901–05 an der Kgl. KGS in Dresden studiert. Anschließend von 1905–13 an der KA ebd. bei Oskar Zwintscher und Eugen Bracht. Ging auf Studienreisen nach Italien und in die Ukraine. Besonders als Landschaftsmaler und -zeichner hervorgetreten. Nach 1945 entstanden auch figür. Arbeiten.

Ferdinand Dorsch 1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden

1891 Eintritt in die Dresdner Kunstakademie. Ab 1895 im Meisteratelier von G. Kuehl. 1898 Übersiedlung nach Wien. 1901 Rückkehr nach Dresden. Gründung der Künstlervereinigung „Elbier“ mit F. Beckert, A. Bendrat u. A. Wilckens. 1906 Meisterschüler von G. Kuehl. 1914–38 Professor an der Dresdner Kunstakademie, in den letzten drei Jahren seines Lebens Rektor dieser Einrichtung.



7



8

Curt Ehrhardt 1895 Ziesar – 1972 Schwarz/Hessen

Dt. Maler und Zeichner. Lebte von 1900–66 in Brandenburg/Havel. 1919 Wiederaufnahme seines 1917 in Berlin aufgenommenen Jurastudiums, widmete sich jedoch bald als Autodidakt ausschließlich der Malerei. 1919/20 Mitglied der Novembergruppe. E. wird geprägt

durch die Maler der Brücke, sowie Kubismus und Futurismus. 1933 Berufsverbot. Siedelt 1966 nach Hessen über, da er sich in seiner künstlerischen Entwicklung durch die DDR-Politik behindert sieht. Erhardt gilt als wichtiger Vertreter der zweiten expressionistischen Generation.

8 Curt Ehrhardt „Der Sandhaufen. (Spielende Kinder am Neustadt-Markt)“. 1949.

Curt Ehrhardt 1895 Ziesar – 1972 Schwarz/Hessen

Öl auf Leinwand. Signiert „C. Ehrhardt“ und datiert u.li. Verso nochmals signiert, bezeichnet „Brdbg.4.“, dat. u. betitelt. In einer hochwertigen Kastenleiste gerahmt. Leinwand im Bereich der Ecken, v.a. der unteren stärker gewellt. Kleine Retusche im Bereich der Hauswand.

41, x 45 cm, Ra. 45,5 x 50 cm.

3600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

9 Heinz Drache „Verwitwete Frau mit Kind“. 1977.

Heinz Drache 1929 Dresden – 1989 Radebeul

Öl auf Leinwand. Oben rechts signiert „H. Drache“ und datiert. Verso betitelt und auf dem Keilrahmen bezeichnet. Gerahmt.

76,5 x 99 cm, Ra. 82 x 104 cm.

780 €

10 Heinz Drache „Vogel aus dem fernen Land I“. 1982.

Mischtechnik. Unten rechts signiert „Drache“. Auf Untersatzpapier montiert (in der Entstehungszeit), diese an der rechten oberen Ecke partiell gelöst. Leichte Randmängel.

21,2 x 26,5 cm.

120 €

Heinz Drache 1929 Dresden – 1989 Radebeul

1948–53 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, bis 1955 dort Aspirant. 1960–80 Gestalter beim Dresdner DEFA-Trickfilmstudio.

Fritz Eisel

1929 Lauterbach/Hessen –
lebt in Langen Brütz

1947–50 Studium an der Hochschule für Architektur und Bildende Künste Weimar, 1950–51 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1951–57 Studium an der Akademie der Künste der UdSSR, Repin-Institut Leningrad. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit in Dresden, ab 1959 in Potsdam. 1970 Hochschullehrer an der Kunstakademie Dresden, 1973 Professor für Malerei, 1975–79 Rektor. Seit 1982 freischaffend in Langen Brütz bei Schwerin.



10

11 Fritz Eisel, Am Strand. Ohne Jahr.

Fritz Eisel 1929 Lauterbach/Hessen – lebt
in Langen Brütz

Öl auf Leinwand. Signiert „Eisel“ u.li. In
breiter, weißer Holzleiste gerahmt. Mi-
nimale Farbabplatzungen im Randbe-
reich.

41 x 51 cm, Ra. 59 x 70 cm.

550 €

11



12 Fritz Eisel (zugeschr.), Hafen. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Auf Stoff aufgezogen
und in hellblauer Holzleiste gerahmt.
Kleine Farbabplatzungen im Randbe-
reich.

31,5 x 56 cm, Ra. 49 x 72,5 cm.

360 €

9



12





13 Ernst Eitner „Aus Kiewald Rsgb.“ 20. Jh.

Ernst Eitner 1867 Hamburg – 1955 ebenda

Öl auf Leinwand. Unten links signiert „E. Eitner“, verso nochmals signiert und betitelt.

Malgrund im Bereich des Keilrahmens minimal gedellt.

60,5 x 80,5 cm.

2100 €

Ernst Eitner 1867 Hamburg – 1955 ebenda

Deutscher Maler und Graphiker. Nach Tätigkeit als Lithograph Studium 1887-91 an der Akademie in Karlsruhe bei Gustav Schönleber und 1892 an der Akademie Antwerpen bei Albert de Vriendt. Verschiedene Studienreisen innerhalb Europas. 1894-1909 Lehrer an der Malschule für Damen in Hamburg. 1897 Mitbegründer des „Hamburgischen Künstlerclubs“. 1906-1910 Ausbildungsleiter für Zeichnen bei der Oberschulbehörde. 1917 Ehrenprofessor der Stadt Hamburg. Bevorzugte Motive sind norddeutsche Landschaften, aber auch Gebirgslandschaften in spätimpressionistischer Manier.



14 Ernst Eitner „Herbstabend in Hain“. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Unten links signiert „E. EiTner“. Verso nochmals signiert und betitelt. Unterer Bereich der Malschicht mit minimalen Fehlstellen, leicht angeschmutzt. Drei kleine Retuschen am rechten Bildrand. Malgrund im Bereich des Keilrahmens minimal gedellt.

60,5 x 80,5 cm.

2200 €



15

15 Eduard Einschlag, Engel und Stilleben mit Früchten, Noten und Kerze. Wohl 1934.

Eduard Einschlag 1879 Einschlag – zw. 1942 und 1944 Treblinka

Öl auf Leinwand. Unten links schwer lesbar signiert und datiert. Im Bereich des Engelsgewandes fachgerecht retuschiert. An dieser Stelle verso Beschädigung der Leinwand sichtbar.

Im goldfarbenen Stuckrahmen, dieser mit vereinzelten Abplatzungen.

83,5 x 68 cm, Ra. 98 x 82 cm.

850 €



16

16 Erich Fraaß „Pavian“. Um 1965.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Öl auf Malpappe. Unten rechts signiert „E. Fraaß“. Verso bezeichnet (?). In profiliertem, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

WVZ Claußnitzer/Hebecker/Kühne 813.

49 x 38,5 cm, Ra. 57 x 47 cm.

2200 €

Eduard Einschlag

1879 Leipzig – zw. 1942 und 1944 Treblinka

Studium an der Königl. Kunstakademie und an der HGB in Leipzig von 1896 – 1998, in München bei P.v. Halm und ab 1901 in Berlin als Meisterschüler von K. Köpping. 1909 ging er für ein Jahr nach Paris. Arbeitete dann als Graphiker. Einschlag war einer der Hauptvertreter Leipziger der Impressionisten. Er wurde 1938 nach Polen abgeschoben und lebte bis zu seiner Deportation im Warschauer Ghetto.

**17 Erich Fraaß, Der Heimkehrer
(Im Nöthnitzer Grund). Um 1945.**

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „E.Fraaß“. In einer breiten, profilierten, farbig gefaßten Holzleiste gerahmt. Malschicht v.a. im unteren Bereich mit unscheinbarem Krakelee. Nicht im WVZ Claußnitzer/Hebecker/Kühne.

100 x 120 cm, Ra. 115 x 134 cm.

4000 €



Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.



19

19 Hermann Glöckner, Haus mit rotem Dach, vorn Mann mit Rucksack und Wegweiser. 1948.

Tempera auf chamoisfarbenem Papier. Verso in Blei signiert „Glöckner“ und datiert sowie mit dem Künstlerstempel und der Nachlaßnr. „2571“ in Blei versehen.

37,8 x 54,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2800 €

Hermann Glöckner

1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauerstudium für die DDR, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



18

18 Hermann Glöckner, Spitzes Profil nach links, schwarz vor braunem Grund. 1963.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)

Tempera auf braunem Packpapier. Verso in Blei datiert sowie mit der Nachlaßnr. „3194“ versehen. Im Passepartout.

Blatt minimal atelierspurig und mit vereinzelt Reißzwecklöchlein.

31,7 x 17,3 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

700 €



20

20 Arthur Fedor Förster, Stilleben mit Fasan, Wein und Äpfeln. 1927.

Arthur Fedor Förster 1866 in Dresden – 1939 in Dresden

Öl auf Leinwand. Oben links signiert „arthurfedor förster“ und datiert. Im goldfarbenen Stuckrahmen, Ecken unfachmännisch überarbeitet, teilweise abgeplatzt. Malschicht teilweise rissig, minimale Fehlstellen und angeschmutzt.

62 x 78,5 cm, Ra. 80,5 x 97 cm.

180 €

21 Arthur Fedor Förster, Baumbestandene Landschaft. 1928.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „A. F. Förster“ und datiert. Minimale Fehlstellen in der Malschicht, o.re. kaum sichtbares Löchlein in der Leinwand.

In profilierter, vergoldeter Stuckleiste gerahmt.

41 x 31 cm.

80 €

22 Otto Greiner (Umkreis), Vor der Bucht von Taormina mit dem Ätna im Hintergrund. Um 1900.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Restaurierungsbedürftiger Zustand, partiell größere Fehlstellen in der Malschicht und Rollspuren. Unterer und linker Leinwandrand beschnitten.

155 x 108,2 cm.

1800 €



21

Arthur Fedor Förster

1866 in Dresden – 1939 in Dresden

Dt. Maler, der auch als Dichter und Redner wirkte. Arbeitete zunächst als Porzellanmaler, studierte von 1886 bis 1896 an der AK Dresden und gab anschließend privaten Mal- und Zeichenunterricht. Er lebte zurückgezogen und war weitestgehend unbekannt. Die Themen seiner Arbeiten reichen von Blumenstilleben und Portraits über christliche Motive bis hin zu Landschaften, sowie Dorf- und Stadtansichten.



22



23

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

1910–14 Studium an der Dresdner Akademie. 1919–21 Meisterschüler von L. von Hofmann. Nach 1945 freischaffend in Dresden tätig.

**23 Karl Hahn, Dame im Scherenstuhl.
1. Viertel 20. Jh.**

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

Öl auf Leinwand. Unten links undeutlich signiert (?). Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Oberer und unterer Leinwandrand doubliert, u.re. kleine Hinterlegung, restaurierter Zustand.

85,5 x 70 cm.

240 €



25

**24 L. Henry, Angler in einer Flußlandschaft.
Vor 1900.**

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „L. Henry“.

Malschicht mit starkem Krakelee sowie unscheinbaren Abplatzungen. Restaurierter Riß im linken oberen Viertel (ca. 4 cm). Randschäden.

30 x 45,5 cm.

200 €

**25 Carlo van Her «Portrait du Père Louis».
1946.**

Carlo van Her 1884 Brüssel – 1960 ebenda

Öl auf Hartfaser. U.li. Ritzsignatur „Carlo Van Her“. Verso bezeichnet, betitelt und datiert. In breiter Holzleiste hinter Glas gerahmt.

40 x 30 cm, Ra. 51 x 41 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

180 €



24

26 Hanns Herzing „Jugendsport“. 1956.

Hanns Herzing 1890 Dresden – 1971 ebenda

Öl auf Sperrholz. Unsigniert. Verso betitelt und datiert. Malschicht im Bereich der Ski mit kleiner Fehlstelle.

100 x 75,5 cm.

180 €

**27 Hanns Herzing, Sächsische Schweiz.
1950er Jahre.**

Öl auf Malpappe. Unten rechts signiert „Hanns Herzing“. Malschicht minimal angeschmutzt.

73 x 98,4 cm, Ra. 81,5 x 105,2 cm.

180 €

Hanns Herzing

1890 Dresden – 1971 ebenda

Schüler an der Dresdner Akademie bei G. Kuehl und C. Bantzer, Meisterschüler von E. Bracht. Ausführung von zwei Kollasalgemälden im Wartesaal des Dresdner Hauptbahnhofes. Zahlreiche Atelierausstellungen zum Thema „Landschaft der Berge“.

Minni (Hermine) Herzing

1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Besuch der Kunstakademie Hanau. 1900–03 Tätigkeit als Entwürfszeichnerin. 1908 Übersiedlung nach Dresden, erneuter Malunterricht, bei Georg Gelbke u. Willi Kriegel. 1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäftigung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke u. Landschaften.



26



27

28

29

30

28 Minni (Hermine) Herzing, Hagebutten. Ohne Jahr.

Minni (Hermine) Herzing 1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Öl auf Malpappe. U.li. monogrammiert „MM[H]“.

20,6 x 9,8 cm.

90 €

29 Minni (Hermine) Herzing, Klee mit Hummel. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. U.li. monogrammiert „MH“.

20 x 9,7 cm.

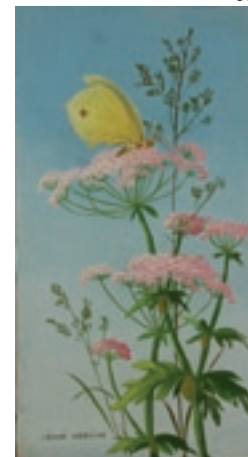
90 €

30 Minni (Hermine) Herzing, Schafgarbe mit Zitronenfalter. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „MINNI HERZING“.

28 x 14,4 cm.

140 €





32

Karl Holfeld 1921 Georgswalde

Er studierte von 1944 – 1951 in Weimar. 1951 – 1953 war der Künstler an der Dresdner Akademie Schüler von H. Grundig. Heute lebt Holfeld in Bad Sulza.



31

31 Karl Holfeld „In La Goulette“. Ohne Jahr.

Karl Holfeld 1921 Georgswalde

Tempera und Aquarell auf Papier. Unten rechts signiert „Holfeld“, u.re. betitelt.

42 x 57,6 cm.

240 €

32 Erhard Hippold, Mole in Warnemünde. 1958.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Öl über Bleistift auf Hartfaserplatte. Unten rechts signiert “Hippold” und datiert. Malschicht minimal angeschmutzt, u.re. mit vereinzelt kleinen Fehlstellen. Randbereich mit kleinen Montierlöchlein.

60,4 x 80,5 cm.

2000 €



33 Erhard Hippold „Zur Arbeit (Schedewitz)“ [Zwickau]. 1960.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Hippold“ und datiert u.re. Verso auf dem Malträger sowie auf dem Rahmen nochmals signiert „Hippold“. Verso auf dem Rahmen in Blei vom Künstler (?) betitelt. In der originalen, farbig gefaßten Holzleiste des Künstlers gerahmt.

74 x 100, Ra. 92 x 118 cm.

2600 €

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gotttleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dichterin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.



34 Heinrich Karl (Henry) Jaeckel, Holländische Hafenszene. Um 1865.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Henry Jaeckel“. In breiter goldener Stuckleiste gerahmt.

Randbereich der rechten unteren Ecke mit Fehlstellen in der Malschicht sowie schmaler, kaum sichtbarer goldfarbener Streifen.

47 x 72 cm, Ra. 62 x 85,5 cm.

Heinrich Karl (Henry) Jaeckel

1842 erste Erwähnung – 1876 letzte Erwähnung

Deutscher Landschaftsmaler. Für den Sommer 1853 ist eine Studienreise nach Neapel und Rom belegt und eine weitere für den Herbst 1857 nach Rom. Jaeckel war Mitglied der Deutschen Künstlervereinigung. Bevorzugt malte er figürlich staffierte Landschaften, motivisch verorteten sich diese meist in Italien oder in den Alpen. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren seine Arbeiten in verschiedenen großen Sammlungen und auf dem Kunstmarkt vertreten.

2400 €



35

35 Oldrich Konicek (zugeschr.), Beim Blumenpflücken. Wohl nach 1930.

Oldrich Konicek 1886 Kutenberg –
1932 Zehun (Podebrady)

Öl auf Leinwand. Unleserlich signiert u.re.
Malschicht mit kleinen Fehlstellen, v.a. im
Randbereich. Im Bereich der Bäume Farbe et-
was locker, Leinwand locker gespannt.

46 x 62 cm.

750 €

36 Hans Jüchser „Sündenfall“. 1973.

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „Jüchser“ und
datiert. Verso in Blei betitelt, datiert und sig-
niert. In goldfarbener, aufwendig gestuckter
Leiste gerahmt. Unscheinbare Verwölbung
der Malpappe v. a. im Bereich der oberen
Bildhälfte. Minimaler Farbverlust in der Mal-
schicht im Bereich von Eva's Rücken.

Lit.: Dieter Schmidt, Hans Jüchser, Henschelver-
lag Kunst u. Gesellschaft 1978. Werkverzeichnis
S. 15, dort bezeichnet als „Adam und Eva“.

46 x 32,6 cm, Ra. 55,5 x 43 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

4200 €

Oldrich Konicek

1886 Kutenberg –
1932 Zehun (Podebrady)

1907–12 Studium an der Prager
Akademie bei Rudolf Ottenfeld.
1912/13 Aufenthalt in Paris. Zuerst
Impressionist, näherte er sich je-
doch später dem Expressionismus
und Fauvismus unter Einfluss von
Matisse, Friesz und Derain. 1919
Italienaufenthalt.

Hans Jüchser

1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichen-
lehrer in Stollberg. 1919–23 Studi-
um an der Kunstgewerbeschule
Dresden bei A. Drescher u. G. Erler.
Bis 1928 Studium an der Kunstaka-
demie Dresden, Meisterschüler bei
O. Hettner u. L. v. Hofmann. 1928–
39 freischaffend in Dresden tätig,
1930–34 dort Mitglied der ASSO
und der „Dresdner Sezession 1932“,
ab 1934 bei der „Gruppe der 7“. Nach dem zweiten Weltkrieg und
der Zeit der Gefangenschaft seit
1950 wieder freischaffend in Dres-
den tätig.



36



37



38

37 Hermann Kohlmann „Aus Praterschütz b[ei] Lommatsch“. 1946.

Öl auf Malpappe. Unten rechts signiert „HKohlmann“ und datiert, verso nochmals signiert und von fremder Hand (?) betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt.

32,7 x 40,5 cm, Ra. 43,1 x 51 cm.

360 €

38 Hermann Kohlmann, Knabenbildnis. 1935.

Öl auf Sperrholz. O.re. signiert „Hermann Kohlmann“. In profilierter, teilweise versilberter Holzleiste gerahmt. Minimaler Farbabriss im Bereich der Signatur sowie im unteren Falzbereich.

31,8 x 25,5 cm, Ra. 40 x 37 cm.

360 €

39 Hermann Kohlmann, Bautzen. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In einfacher Holzleiste gerahmt. Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

44,5 x 56,7 cm, Ra. 52 x 64 cm.

360 €

Hermann Kohlmann

1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Maler u. Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien, 1937 Personalausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden.



40 Bernhard Kretzschmar, In der Gaststube. Um 1940.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso von der Witwe des Künstlers Hildegard Stilijanow-Kretzschmar bezeichnet „Bernhard Kretzschmar, etwa 1940. Hildg. Stilijanow- Kretzschmar.“ In breiter goldfarbener, profilierter Leiste gerahmt.

Eindellungen der Leinwand im Bereich der Bildecken. Schriftliche Bestätigung zur Authentizität des Gemäldes

durch Frau I. Stilijanov-Nedo (Schwiegertochter des Künstlers) liegt vor.

Nach überlieferter Aussage der Witwe Hildegard Stilijanow-Kretzschmar sowie dem Maler Siegfried Klotz handelt es sich um die Gaststätte „Edelweiß“ in Dresden Leubnitz-Neuostra.

30 x 46 cm, Ra. 50 x 66 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

8500 €

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden
1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller.
1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.



**41 Bernhard Kretzschmar, Gostritzer Landschaft.
Wohl 1940er Jahre.**

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Verso o.re. mit Bleistift monogrammiert „B K“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Am oberen Bildrand links etwa 1 cm breite, keilförmig verlaufende Fehlstelle. Randschaden zieht sich über die

gesamte Kantenlänge. Sonst wenige minimale Randschäden und einige unscheinbare Fehlstellen in der Malerschicht.

Schriftliche Bestätigung zur Authentizität des Gemäldes durch Frau I. Stiljanov-Nedo (Schwiegertochter des Künstlers) liegt vor.

29 x 46 cm, Ra. 38,5 x 55,6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2600 €



43

Zarins Kristaps 1962

Studierte 1973–80 an der Janis Rozentals Kunstschule in Riga und von 1980–86 Malerei an der Lettischen Kunstakademie bei I. Vecozols. Er belegte Kurse an der Sorbonne und an weiteren Pariser Kunstschulen. 1989–90 Meisterschüler von Silvestri in Paris. Verschiedene Gruppen- und Einzelausstellungen in ganz Europa, Marokko und Japan. Im Augenblick arbeitet Kristaps als Professor an der lettischen Akademie der Künste.



42

42 Kopist des 20. Jh., Blick auf London – St. Paul's Cathedral. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Malschicht leicht angeschmutzt.

51,5 x 65,2 cm.

43 Zarins Kristaps, Die blaue Frau. 1989. Zarins Kristaps 1962

Öl auf Leinwand und Collage. U. re. signiert „Kristaps“ und datiert. Malschicht etwas brüchig, mit einigen Fehlstellen. Leinwandrand mit Klebeband überklebt.

500 €

100 x 81 cm. (inkl. MwSt.: 482 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

450 €



44 Willy Kriegel, Stilleben mit Blumenstrauß. 1924.

Öl auf Holz. Signiert „Willy Kriegel“ und datiert u.li. In goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Malschicht mit Schwundrissen und partiellen Fehlstellen in den Randbereichen.

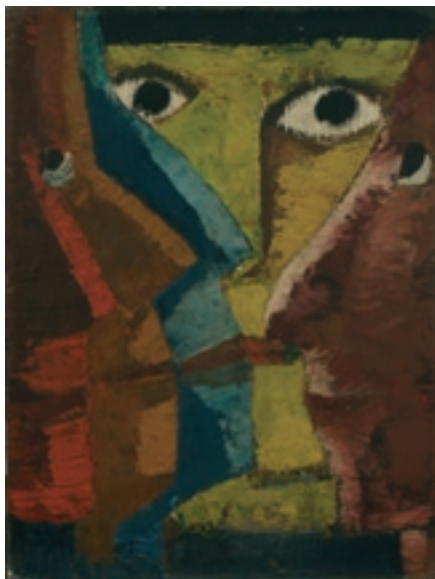
Der Einfluß von Kriegels Lehrer Oskar Kokoschka, welcher von 1919-26 eine Professur an der Dresdner Kunst-akademie innehatte, ist in diesem frühen Werk des Malers unverkennbar, vor nahezu schwarzem Hintergrund heben sich die dicht gesetzten Blütenköpfe durch den pastosen Farbauftrag und den Hell-Dunkel-Kontrast nahezu reliefhaft ab.

47,7 x 46,7 cm, Ra. 58 x 57 cm.

900 €

Willy Kriegel 1901 Dresden – 1965 Starnberg

Studium an der Dresdner Kunstakademie u.a. bei F. Dorsch, O. Gussmann u. O. Hettner. Meisterschüler von O. Kokoschka. 1923/24 sowie 1938 Studienreisen nach Italien. Ab 1928 Einzelausstellungen in Berlin, Dresden, Zittau u. Chemnitz. 1931 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg, 1936 Beteiligung an der Biennale in Venedig. 1937 Goldmedaille auf der Pariser Weltausstellung. 1942 Übersiedlung nach Schluch-see/Schwarzwald. Seit 1964 Lehrtätigkeit in Köln.



45

**45 Max Lachnit, Gesichter.
Ohne Jahr.**

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 ebenda

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Verso in Kugelschreiber von der Schwägerin des Künstlers bezeichnet „Für Max Lachnit. Helene Lachnit“ sowie mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. In der originalen, profilierten Holzleiste des Künstlers gerahmt. Diese mit kleinen Absplitterungen. Träger minimal verwölbt. Am unteren Bildrand kaum sichtbare Fehlstelle in der Malschicht. Oberfläche unscheinbar fleckig.

30 x 22,5 cm, 41 x 33,5 cm.

950 €

Max Lachnit

1900 Dresden – 1972 ebenda

Lehre als Tischler. 1919–25 Besuch der Abendschule der Dresdner Kunstgewerbeschule, in dieser Zeit Bekanntschaft mit Eugen Hoffmann, Otto Griebel, Eric Johansson, Otto Dix und Hans Grundig. Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden im Fach Innenraumgestaltung bei Erich Ziesche 1925–27. Verlust seines Ateliers u. des gesamten künstlerischen Werkes in der Bombennacht am 13. Februar 1945. Übernimmt 1962 das Atelier seines Bruders Wilhelm Lachnit.

**46 Wilhelm Lachnit, Weiblicher
Halbakt mit erhobenem Arm.
Um 1950.**

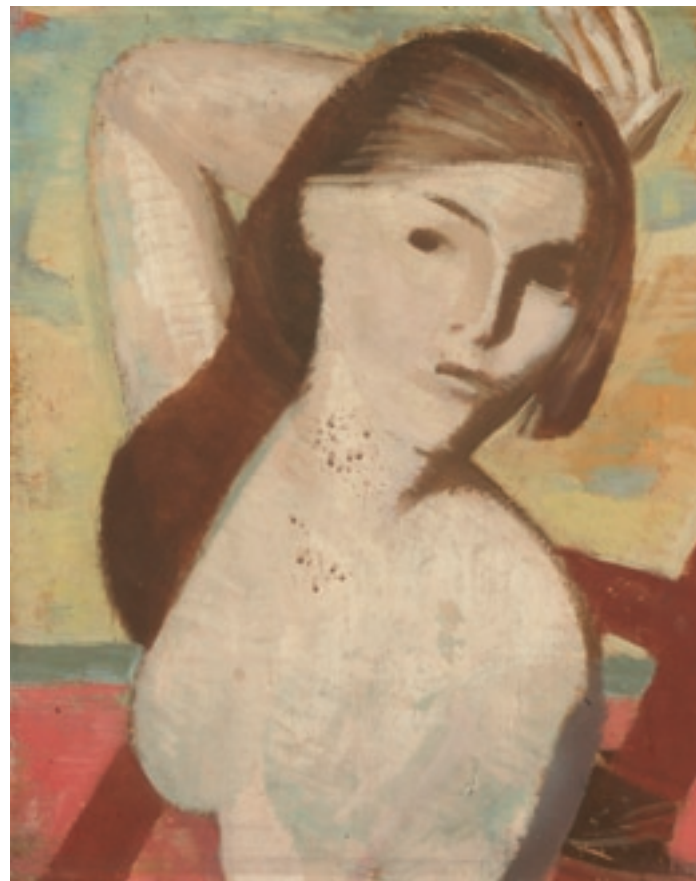
Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/
Dresden – 1962 Dresden

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. In der originalen Holzleiste des Künstlers gerahmt. Malschicht angeschmutzt (spritzspurig im Bereich des Halses) sowie mit vereinzelt unscheinbaren Fehlstellen.

Lit.: Katalog Gedächtnisausstellung Wilhelm Lachnit 8.8.65 -1.1.66 Staatl. Kunstsammlungen Dresden Nr. 104.

49 x 38 cm, Ra. 68 x 56,7 cm.

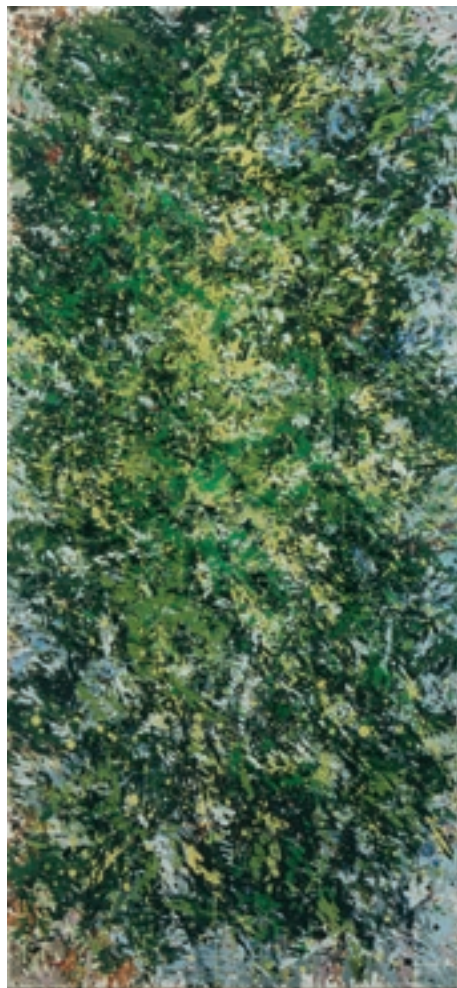
2800 €



46

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



48



47

47 Richard Lanzendorf, Mediterrane Küstenlandschaft. Anfang 20. Jh.

Richard Lanzendorf 1864 Altenburg (Sachsen) – ?

Öl auf Leinwand. Signiert „Rich. Lanzendorf“ und bezeichnet „Dresden“ u.re. In profilierter Holzleiste gerahmt.

61 x 91 cm, Ra. 81 x 101 cm.

48 Gerda Lepke „Astformation“. 1998.

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

Öl auf Leinwand. Unten rechts in Blei signiert „Gerda Lepke“ und datiert, verso auf Keilrahmen und Leinwand betitelt und signiert.

132 x 60,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Richard Lanzendorf 1864 Altenburg (Sachsen) – ?

Landschaftsmaler. Schüler von Friedrich Preller d.J. War in Dresden tätig.

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei u. Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

1100 €

1400 €



50 Franz Wilhelm Leuteritz, Partie im Rabenauer Grund. 1898.

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „F. Leuteritz“ und datiert. Im goldfarbenen, floral verzierten Stuckrahmen. Unrestaurierter Zustand. Malschicht mit leichtem Krakelee und unscheinbar angeschmutzt, Leinwand stärker wellig.

40,5 x 54,8 cm, Ra. 58,6 x 73,4 cm.

2200 €

Franz Wilhelm Leuteritz 1817 Wechselburg/Mulde – 1902 Dresden

Als Sohn eines Seilermeisters absolvierte er zunächst eine Lehre als Gürtler. Mit ca. 40 Jahren erfolgte eine wohl Autodaktische Weiterbildung in künstlerischer Richtung, sowie die Übersiedlung nach Dresden. Seine Oeuvre umfasst vor allem Landschaften und Stadtansichten, welche sich durch ihren Detailreichtum und harmonisierende Stimmungen auszeichnen.



51 Moriz Melzer, Sitzendes Mädchen im roten Kleid. Nach 1910.

Öl auf Leinwand. Oben links signiert „Melzer“. In einer breiten, schwarzen Holzleiste gerahmt. Nicht im WVZ Leistner.

107 x 73,1 cm, Ra. 123 x 89,1 cm.

3600 €

Moriz Melzer 1877 Trautenau/Böhmen – 1966 Berlin

Schüler L.v. Hofmanns in Weimar; 1912/13 Studienaufenthalte in Paris u. Florenz. 1918 Mitbegründer der „Novembergruppe“. Seit 1921 Lehrer an der Reimannschule u. an der Berliner städtischen Kunstschule. Galt als entarteter Künstler. Melzer wandelte seinen Stil vom expressiven Realismus über kubistische Versuche hin zum Neorealismus.

52 Andrej Medwedew „Nackte Nr. 3“. 1996.

Andrej Medwedew 1960 Moskau

Öl auf Leinwand. U.li. in Rot signiert und u.re. datiert.
Verso bezeichnet und datiert.

Unscheinbare Druckstelle im linken unteren Bereich.

98 x 88 cm. (inkl. MwSt.: 1926 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

1800 €

Andrej Medwedew 1960 Moskau

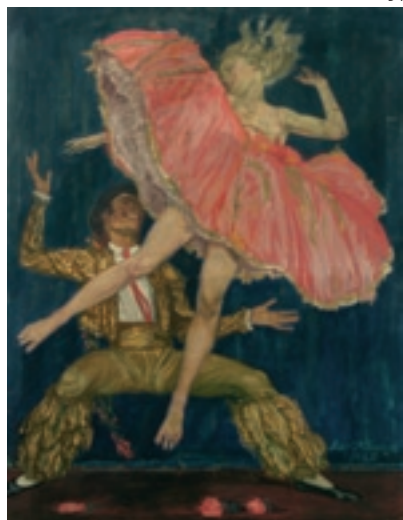
Studierte von 1976 bis 1980 an der Moskauer Kunsthochschule „Pamjati“ und nahm an über 100 Ausstellungen in Russland und im Ausland teil. Medwedew lebt und arbeitet heute in Moskau. Werke von ihm befinden sich u.a. im Museum of Contemporary Russian Art (USA), in der BFG Bank-Kollektion in Frankfurt und im Puschkin Museum.





53

54



30 GEMÄLDE



55

Constantin von Mitschke-Collande 1884 Collande/Schlesien – 1956 Nürnberg

Der Porträtmaler, Holzschneider und Lithograf entstammt dem schlesischen Adels-
geschlecht „Mitschke-Collande“. 1923 heiratete er die Tochter des Dresdner Theaterdirek-
tors Paul Wiecke. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor (Volker und Gisela), die jeweils
den Schauspielberuf ergriffen.

Adolf Münzer 1870 Pleß – 1952 Holzhausen

Münzer war u.a. Schüler von C. Raupp und O. Seitz. Anfang des 20. Jh. war er in Paris und
München ansässig. Er war Mitglied der „Scholle“ und einer der Hauptmitarbeiter als Il-
lustrator der „Jugend“. 1909 wurde er als Leiter einer Malerklasse an die Akademie in
Düsseldorf berufen.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Vol-
wahn in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin,
Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

53 **Constantin von Mitschke-Collande, Stilleben mit Tulpen und Buch. Wohl 1930er Jahre.**

Constantin von Mitschke-Collande 1884 Collande/ Schlesien – 1956 Nürnberg

Öl auf Malpappe. Signiert „C M Collande“ u.re. In einer breiten, pro-
filiierten Holzleiste gerahmt. Rahmen mit vereinzelt Bestoßungen.

60 x 80 cm, Ra. 74,5 x 95 cm.

650 €

54 **Adolf Münzer, Flamengotänzer. 1925.**

Adolf Münzer 1870 Pleß – 1952 Holzhausen

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „Adolf Münzer“ und datiert.
Malschicht minimal angeschmutzt, mit unscheinbaren Fehlstellen.

133 x 103,2 cm. (inkl. MwSt.: 514 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

480 €

55 **Hermann Naumann, Stilleben mit Blumenvase. 1994.**

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Öl auf Leinwand. Unten links signiert „Hermann Naumann“ und datiert,
verso auf dem Keilrahmen bezeichnet. In einer einfachen, schwarzen
Holzleiste gerahmt.

79,6 x 60 cm, Ra. 92,5 x 72,5 cm.

950 €



56 Rudolf Nehmer „Natur und Kunst“. 1973.

Öl auf Sperrholz. Unten rechts signiert „Rudolf Nehmer“ und datiert. Verso nochmals signiert, datiert und betitelt. In einer gefaßten Holzleiste gerahmt. Unscheinbares Krakelee im Bereich der gelben Pampelmuse.

Provenienz: Westdeutscher Privatbesitz; Prof. Dr. Ch. Emmrich, Dresden.

Vor einer reduzierten, klaren Landschaft entwickelt sich eine ansteigende Szenerie des organi-

schen Lebens, welches seinen Sinn in der künstlerischen Entfaltung findet und durch metamorphe Prozesse gekennzeichnet ist. Nehmer knüpft mit diesem Hauptwerk an eine Folge von Stilleben an, die schöpferische Prozesse und weltanschauliche Bekenntnisse thematisieren.

Lit.: Emmerich, I.: Rudolf Nehmer. Poesie und Gleichnis. Berlin, 1977. S. 42f, Bild 35 mit Abb.

75,5 x 145,1 cm, Ra. 81 x 52 cm.

7200 €

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Kriegel studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit und bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.



59



57

Hans Neupert

1930 Schmölln (Thüringen)

Erste künstlerische Öffentlichkeits-Auftritte hatte er bereits als 16jähriger in seiner Geburtsstadt. Nach dem Kriegsdienst schloss er 1945–50 ein Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst an. In den folgenden 40 Jahren widmete er sich gemeinsam mit seiner Frau der angewandten Kunst und Gebrauchsgraphik. Seit 1970 entstanden erste kleine Ölbilder.

Hugo Poll

1867 Budapest – 1931 ebenda

Ungarischer Genre- und Landschaftsmaler. Studierte in Budapest, München und Paris.

57 Hans Neupert „Die Brücke“. 1981.

Hans Neupert 1930 Schmölln(Thüringen)

Öl auf Holz. Monogrammiert „N“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand (?) auf einem Klebeetikett betitelt. Auf eine weiß gefaßte Hartfaserplatte montiert.

Minimale Fehlstelle in der Malschicht in der linken unteren Ecke.

14,8 x 20,1 cm, Ra. 22 x 27 cm.

220 €

59 Hugo Poll (zugeschr.), Waldlandschaft. Um 1900.

Hugo Poll 1867 Budapest – 1931 ebenda

Tempera (?). U. re. signiert „H. Poll“. Hinter Glas gerahmt. Auf Untersatzkarton montiert, Ecke u.re. mit kleinem Einschnitt, oberer Rand mit ca. 4 cm großem, unscheinbarem Einriß.

Bl. 31,8 x 20,1 cm, Ra. 44,2 x 28 cm.(inkl. MwSt.: 642 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

600 €

Curt Querner

1904 Börnchen – 1976 Kreischa

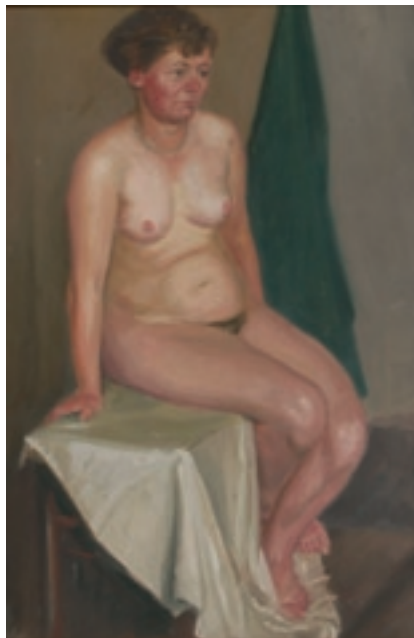
1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittrich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Lührig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“

1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.

Hubert Rütter

1886 Dresden – 1945

Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden 1908; 1911–14 an der Kunstakademie Dresden bei Zwintscher und Kuehl. Ab 1919 im Meisteratelier bei Gußmann, wo er sich der neu entstandenen Bewegung des Expressionismus zuwandte. 1934 Berufsverbot als Maler; galt als entarteter Künstler. Reisen nach Frankreich prägten das Schaffen Rütters.



60

60 Curt Querner, Aktmodell im Atelier. Ohne Jahr.

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

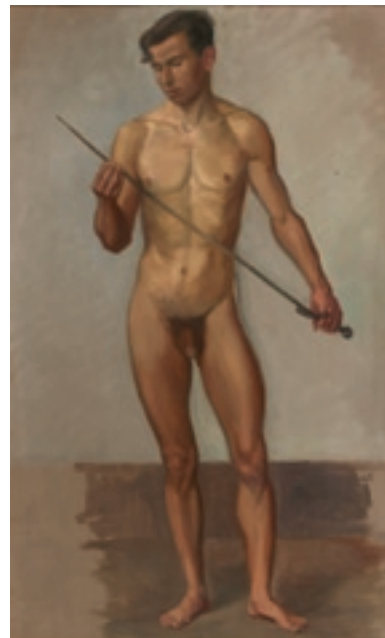
Öl auf Sperrholz. Verso in Blei monogrammiert (?) „C.Q.“ Im goldfarbenen Stuckrahmen.

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

31 x 20,2 cm, Ra. 41 x 30,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €



61

61 Curt Querner, Selbst als stehender Akt. Wohl 1927/30.

Öl auf Hartfaser. Verso auf dem Rahmen von fremder Hand bezeichnet und datiert. In weißer Holzleiste gerahmt.

Winziges Löchlein am oberen Bildrand.

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

72 x 45 cm, Ra. 81 x 54 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €



62

62 Hubert Rütter, Dame mit Hut im Park. 1931.

Hubert Rütter 1886 Dresden – 1945

Tempera auf Papier. U.re. in Kreide signiert „Hub. Rütter“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Auf Untersatzpapier randmontiert.

18 x 10 cm, Ra. 40 x 30 cm.

360 €



63 Wilhelm Rudolph, Hofansicht. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „W. Rudolph“. U.re. unscheinbare Bleistiftmarkierung. Verso Stilleben mit Sonnenblumen, u.Mi. signiert „W Rudolph“.

In schmaler Holzleiste gerahmt.

Malschicht mit minimalen, horizontalen Kratzspuren. Unscheinbar fleckig. Verso kleine Fehlstellen im Bereich der Ecken.

39 x 49,4 cm, Ra. 42 x 53 cm.

2400 €



verso

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

**64 Irena Rüther-Rabinowicz,
Portrait einer jungen Frau. Um 1925.**

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „Irena Rüther-Rabinowicz“. In einer Holzleiste gerahmt.
Malschicht mit vereinzelt, fachmännisch ausgeführten, punktförmigen Retuschen sowie kleine Retusche im Bereich der rechten Schulter und am linken Bildrand.

90 x 72,7 cm, Ra. 106 x 88,6 cm.

4200 €

Irena Rüther-Rabinowicz 1900 Köln – 1979 Dresden

Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, ab 1919 erste weibliche Studentin der Kunstakademie Dresden. Dort studierte sie bei Otto Gußmann und geriet in den unmittelbaren Umkreis von Otto Dix. 1935 Malverbot.

Die Malerin gehört zu den wenigen Dresdner Künstlerinnen, die bleibende Spuren in ihrer Heimatstadt hinterlassen hat. Bedeutendes schuf sie vor allem in der Portraitalmalerei.





65 Johannes Sass „Havellandschaft mit Seglern“. 1952.

Öl auf Leinwand. Unten links monogrammiert „JS“ und datiert. Verso signiert (?) „Johannes Sass“, datiert und betitelt, sowie mit dem Nachlaßstempel versehen.

81 x 95 cm. (inkl. MwSt.: 2675 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

2500 €

Johannes Sass 1897 Magdeburg – 1972 Hannover

Von 1911–14 Lehre zum Lithografen. Von 1914–18 an der Kunstgewerbeschule in Magdeburg studierte u. später daselbst eine Lehrtätigkeit übernahm. In Folgejahre auf Studienreisen u.a. nach Italien (Villa Romana), Holland u. Südfrankreich. 1925 nach Berlin übersiedelt, wo er 1925 Mitglied des dt. Künstlerbundes wurde. 1952 Übersiedlung nach Hannover und seit 1956 Lehrtätigkeit an dortiger Werkkunstschule. In seinem künstlerischen Schaffen war er besonders der Künstlergruppe „Brücke“ verbunden. Ab den 50er Jahren verstärkt der Landschaftsmalerei (Öltempera) zugewandt. Jedoch Oeuvre weit vielfältiger: Aquarell-Skizzenblätter, Porträtmalerei, Beschäftigung mit Kunst des Fernen Ostens und Antike, Stilleben.

Erich Schiller 1895 Dresden – 1966 ebenda

1920–22 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden und der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. Es folgten Studienreisen nach Italien, Türkei und Ägypten. Er arbeitete als Kunsterzieher am Dresdner König-Georg-Gymnasium. Anschließend Militärdienst, war als Pilot ausgebildet worden. Von 1945 bis 1964 arbeitete er wieder als Kunsterzieher. Sein Thema war häufig die Natur in ihrer Vielfalt.

Hanns Schubert

1887 Späningen – 1967 wohl Greifswald

Hanns Schubert studierte an der Dresdner Kunstakademie und an der Berliner Kunstschule. 1920–28 lehrte er Graphik an der Kunstgewerbeschule Stettin und später Kunsterziehung in Greifswald. Zu seinen Werken zählen u. a. auch Glasmalereien in den Kirchen von Züllchow und Sydowsaue.

Otto Schubert

1892 Dresden – 1970 ebenda

1906–09 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1913 Bühnenmaler am Hoftheater, 1917 einjähriges Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann.



67

66 Erich Schiller, Stilleben mit Krug, Äpfeln und Elefantenohr. Ohne Jahr.

Erich Schiller 1895 Dresden – 1966 ebenda

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Schiller“. Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Horizontaler Kratzer am rechten Bildrand (ca. 3 cm). Krazele im Bereich des Blumentopfes und der Fußschale. Leinwand verso an drei Stellen restauriert.

75,5 x 60,5 cm,
Ra. 83 x 72 cm.

180 €

67 Hanns Schubert, Erntelandschaft. 1945.

Hanns Schubert 1887 Späningen – 1967 wohl Greifswald

Öl auf Sperrholz. Signiert „H. Schubert“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand beschriftet. In profiliertem Kreidgrund-Holzleiste gerahmt. Zwei Querrisse im Malgrund, Holzplatte etwas gewölbt.

BA. 49 x 69 cm, Ra. 58 x 78 cm.

420 €



66



68

68 Otto Schubert, Weinbäuerin. Ohne Jahr.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Schubert“ u.li. In einer breiten, profilierten Modelleiste gerahmt.

Kleine Verschmutzung in der Malschicht sowie zwei kleine Fehlstellen in der Malschicht am linken Bildrand.

95,5 x 66 cm, Ra. 109,5 x 81 cm.

1600 €



69 Hans Spiegel, Verweilendes Paar. 1935.

Tempera und Pastell. Unten links monogrammiert „HS“ und datiert. Unterer Bildbereich partiell angeschmutzt. In profilierter, silberfarbener Holzleiste gerahmt, diese mit am unteren Rand leicht beschädigt.

50 x 76 cm, Ra. 58 x 83,4 cm.

1800 €

Otto Sohn-Rethel

1877 Düsseldorf – 1949 Anacapri

Studium in Düsseldorf, Worpswede, Paris u. Rom. Bruder des Alfred u. Carl Ernst Sohn-Rethel. Lebte seit 1902 in Italien.

Heinrich Schwieger-Uelzen 1902 – 1976

Mitbegründer des Bundes Berliner Künstler und 1927 Grafiker im Niedersächsischen Landesmuseum. 1941 verlor er sein Atelier.

Erich Steinvorth 1928 Hannover

Steinvorth genoss u.a. Unterricht bei Otto Gleichmann in Hannover. 1974 stellte er erstmal in der Galerie Kühl in seiner Heimatstadt aus. Es folgten weitere Ausstellungen u.a. in der Galerie Gogol in Düsseldorf und in der Galerie Leopold in Hamburg.

Hans Spiegel

1894 Würzburg – 1966 Stuttgart

Spiegel war Schüler an den Akademien in Stuttgart und München. Seit 1925 lehrte er an der Stuttgarter Akademie. Er erhielt u.a. den Staatspreis von Württemberg.

**70 Heinrich Schwieger-Uelzen,
Dame im roten Sessel. 1938.**

Heinrich Schwieger-Uelzen
1902 – 1976

Öl auf Leinwand. Verso sign. „Schwieger-Uelzen“ und datiert. In einer einfachen Holzleiste gerahmt.

93,2 x 77,6 cm, Ra. 104 x 87,6 cm.

(inkl. MwSt.: 589 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

550 €

**71 Otto Sohn-Rethel „Bildnis
Prof. Grainer (?)“. 1917.**

Otto Sohn-Rethel 1877 Düsseldorf –
1949 Anacapri

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Sohn-Rethel“ und datiert u.li. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Leinwand doubliert. Kleinere Kratzer in der Malschicht, vor allem im Bereich der linken oberen Bildecke.

125 x 85,5 cm, Ra. 139,2 x 89,5 cm.

800 €

**72 Erich Steinvorth, Trommel-
spieler auf dem Karneval.
Ohne Jahr.**

Erich Steinvorth 1928 Hannover

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. Ecke u.li. leicht bestoßen.

49,8 x 60 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

**73 Erich Steinvorth, Flötenspieler
auf dem Karneval. 1990.**

Öl auf Hartfaser. Unten rechts monogrammiert „St“ und datiert.

50 x 60 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



72



70



73



71



74 Michele Cyranka, **Der Spieler**. 2006.

Michele Cyranka 1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Öl auf Leinwand. Im unteren Bildbereich undeutlich monogrammiert und datiert. Leichtes Krakelee in den Randbereichen, kleinere Druckstelle in der Leinwand u.Mi.

78 x 78 cm.

750 €

75 Michele Cyranka „Fado“. 2006.

Acryl auf Papier. In Blei signiert und datiert „Cyr. 06“ u.re. Leichte Knickspuren im Randbereich.

70 x 50 cm.

350 €

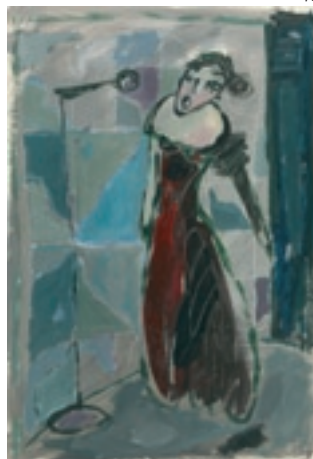
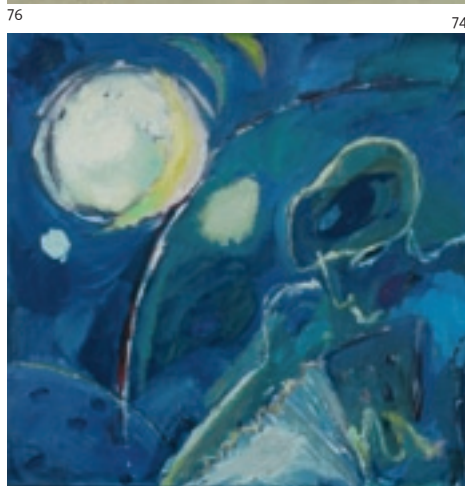
76 Hans Szym, **Frühlingstag**. Wohl 1930er Jahre.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

Öl auf Leinwand. Unten links signiert „Szym“, verso von fremder Hand (?) auf dem Keilrahmen betitelt. In einer Holzleiste gerahmt. Malschicht mit leichtem Krakelee in den Randbereichen. Unterer Bildrand mit Schmutzspritzern, u.re. kleinere Druckstelle.

42,5 x 71,2 cm, Ra. 50 x 79,5 cm.

1100 €



Michele Cyranka 1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Nach der Ausbildung als Keramformerin übte die Künstlerin zunächst verschiedene Berufe aus. Ihre Kunst baut auch auf den Kontakten zu R. Majores und R. Werstler auf, die vor allem Grundtechniken und Komposition der Arbeiten Cyrankas prägten. Seit 1993 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Tharand. Seit 1998 findet eine künstlerische Zusammenarbeit mit U. Leukert statt. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen vor allem in mitteleuropäischen Raum.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

1910 Lithographenlehre und Zeichner. 1914–18 Soldat. 1921 Studium am Berliner Kunstgewerbemuseum. Mitglied der Berliner Sektion. Ab 1927 freier Maler. 1933–45 Beschlagnahmung der Bilder und Ausstellungsverbot.

77 Alfred Teichmann, Blick auf die Küste bei Ragusa. Ohne Jahr.

Alfred Teichmann 1903 Gersdorf/Sa. – 1980 Ahrenshoop

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „A. Teichmann“ und bezeichnet „Ragusa“. In breiter, schwarzer Holzleiste gerahmt.

64 x 54 cm, Ra. 79 x 69,5 cm.

1500 €

Alfred Teichmann 1903 Gersdorf/Sa. – 1980 Ahrenshoop

Malte v.a. die Landschaft der Kurischen Nehrung. Reiste seit 1923 nach Italien, Griechenland, Skandinavien und Frankreich, besonders Paris. Studierte seit 1929 an der Dresdner Akademie. Besuchte 1934–39 regelmäßig Nidden und 1955–79 regelmäßig Ahrenshoop.





78 Carl Friedrich Treber, Landschaft mit aufsitzendem Reiter. 1932.

Öl auf Leinwand. Signiert „treber“ und datiert u.re. Im einer breiten, goldfarbenen Holzleiste gerahmt.

Malschicht im Bereich des Himmels mit ganz vereinzeltem Krakelee. Kleiner Riss im Malgrund. Dieser fachmännisch restauriert. Mehrere minmale Retuschen.

80 x 100 cm, Ra. 97 x 116,5 cm.

4000 €

Carl Friedrich Treber 1897 ?

Maler und Zeichner, ansässig in Lößnitz bei Dresden. 1958 Auswanderung. Hatte Verbindung zu Hans und Lea Grundig.



79 Max Uhlig «Les arbes au printemps». 1993.

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „Uhlig“ und datiert, verso nochmals signiert und datiert, sowie betitelt. In schmaler Leiste mit Schattenfuge gerahmt.

101 x 176 cm, Ra. 107 x 182 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

4000 €

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.



80

81



80 Hans Unger „Morgen“. Um 1920.

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „H. Unger“. Verso nochmals in Blei signiert „Hans Unger“ und betitelt. Mit dem Nachlaßstempel versehen. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Zweifach montierte Malpappe, Montierung nahezu vollständig gelöst.

23,1 x 35,9 cm, Ra. 28,2 x 40,9 cm.

81 Jean-André van Neste «Entré du Château de Julius». Ohne Jahr.

Jean-André van Neste 1874 Brügge – 1969 Uccle / Belgien

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „J. Van Neste“. Verso in roter Farbe betitelt und bezeichnet „de Jean-André van Neste“. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Malschicht mit feinem Krakelee, im rechten oberen Viertel mit fachgerecht ausgeführten Retuschen. Im unteren Bildbereich ebenfalls kleinere Retuschen. Minimale Druckstelle im Bereich der Durchfahrt.

41 x 32 cm, Ra. 54 x 44,5 cm.

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

1887–92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892–96 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d.J. u. H. Prell. Mitglied der „Goppelner Malerschule“ u. der „Dresdner Sezession“. Nach 1906 Ernennung zum Professor.

Jean-André van Neste

1874 Brügge – 1969 Uccle/Belgien

Belgischer Landschaftsmaler und Graphiker. Schüler seines Onkels Florimond van Acker. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Brügge und Antwerpen. Er malte zahlreiche Ansichten Brüssels und Antwerpens. Auch Venedig und Ansichten der Bretagne gehörten zu seinem Repertoire.

Hans Vent 1934 Weimar – lebt in Berlin

1948–51 Ausbildung zum Baualter in Weimar. 1953 Restaurationsvolontär in Gotha. 1953–58 Studium an der Kunsthochschule in Berlin. Danach freischaffend tätig. 1976–81 Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule Berlin. 1977 Kunstpreis der DDR. 1982 Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste der DDR. 2000 Retrospektive Ausstellung im Kunsthaus Apolda.

Ernst Hermann Walther

1858 Landsberg – 1882 Dresden-Loschwitz

Der Maler und Innenarchitekt studierte von 1877 bis 1882 an der Berliner Akademie. Er entwarf u.a. Zimmereinrichtungen, welche ihre Verwirklichung durch die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst fanden. Gemälde von Walther befinden sich heute u.a in Chemnitz und Dresden.

Fred Walther

1933 Weißenfels – lebt in Dresden/Radebeul

850 €

1950–52 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1953–58 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1958 freischaffend tätig. U.a. Ausstellungen in: Leonhardi-Museum Dresden, Galerie Kühl Dresden, Kleine Galerie Magdeburg.

350 €



83

82 Hans Vent, Weiblicher Akt. 1985.

Hans Vent 1934 Weimar – lebt in Berlin

Öl auf Spanplatte. Oben rechts signiert „VENT“ und datiert. Gerahmt.

37,2 x 50,9 cm, Ra. 43,7 x 57,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

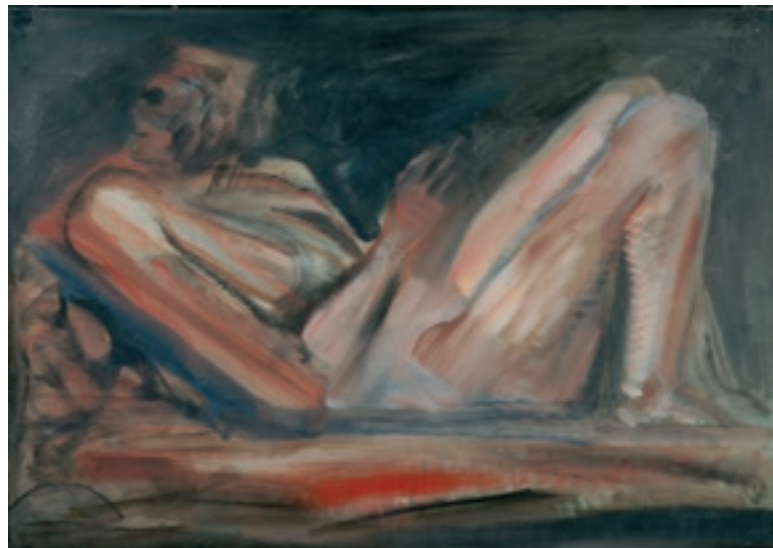
480 €

83 Ernst Hermann Walther, Sächsisch-Böhmische Schweiz. Spätes 19. Jh.

Ernst Hermann Walther 1858 Landsberg – 1882 Dresden-Loschwitz

Öl auf Holz. Unsigniert. Verso von fremder Hand bezeichnet. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Vgl. nahezu motivgleiches Gemälde in: Gemäldegalerie Dresden. Neue Meister. 19. und



82

20. Jahrhundert. Bestandskatalog und Verzeichnis der beschlagnahmten, vernichteten und vermißten Gemälde. Dresden, 1987. S. 333, Inv.-Nr. 2568 mit Abb.

22,5 x 30 cm, Ra. 31 x 39 cm.

340 €

84 Fred Walther „Astern im Glas“. 1976.

Fred Walther 1933 Weißenfels – lebt in Dresden/Radebeul

Öl auf Leinwand. O.re. signiert und datiert „Wa. 76“. Verso auf dem Keilrahmen betitelt und bezeichnet „Fred Walther“.

In breiter profilierter Leiste gerahmt. Leiste mit minimalen Farbabplatzungen.

50 x 40 cm, Ra. 62 x 52,5 cm.

360 €

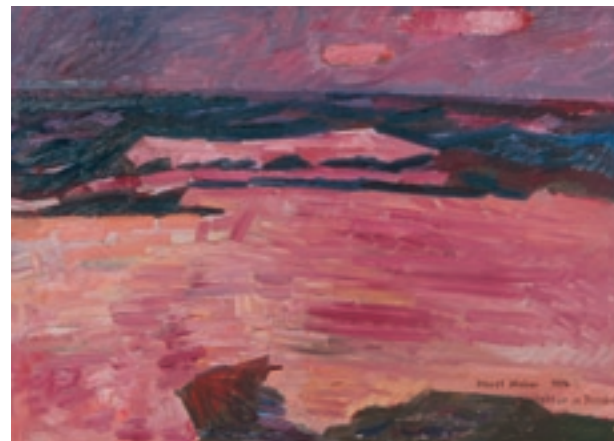
84





85

86



(85)

85 Horst Weber „Barockarchitektur in Dresden“. 1974.

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

Öl auf Hartfaser. Signiert „Weber“ und datiert u.re. Verso nochmals signiert, datiert und betitelt. Im weißen Originalrahmen des Künstlers gehängt.

75 x 100 cm, Ra. 90 x 118 cm.

1000 €

86 Heinrich Weckauf, See im Winter. Ohne Jahr.

Heinrich Weckauf 1885 Hochneukirchen – 1963 ?

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „Hweckauf“. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt. Unscheinbare Kratzer in der Malschicht.

37 x 45 cm, Ra. 45 x 53,5 cm.

420 €

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

1952–57 Studium der Malerei/Grafik/Wandmalerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1957 rege Ausstellungsbeteiligung. Reisen nach Rußland, Polen u. Ungarn.

Heinrich Weckauf 1885 Hochneukirchen – 1963 ?

Weckauf studierte an der Düsseldorfer Akademie u. unternahm Reisen nach Holland, Belgien u. Frankreich. Er arbeitete in Köln u. Möchengladbach. Seine Werke umfassen vor allem impressionistisch anmutende Landschaften.



87

87 Heinrich Weckauf, Sommerlicher Feldweg. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „Hweckauf“. In profilierter Leiste gerahmt.

29,5 x 45 cm, Ra. 42,5 x 52,5 cm.

290 €

88 Georg Wichmann, Sonnenbeschienene Bergkette. 1. H. 20. Jh.

Georg Wichmann 1876 Löwenberg (Schlesien) – 1944 Oberschreiberhau

Öl auf Sperrholz. Unten links signiert „G. Wichmann“. Malschicht leicht rissig, u.re. kleines Loch im Malgrund.

22 x 32,8 cm, Ra. 33 x 43,5 cm.

600 €

89 Georg Wichmann, Im Riesengebirge. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Sperrholz. Unten links signiert „G. Wichmann“. In profilierter Holzleiste gerahmt. Firnis leicht fleckig. Vgl. Wichmann, H.: Georg Wichmann 1876-1944. Der Maler des Riesengebirges und sein Kreis. Würzburg, 1996.

26,9 x 35,4 cm, Ra. 36 x 44,4 cm.

600 €

Georg Wichmann 1876 Löwenberg (Schlesien) – 1944 Oberschreiberhau

Bruder des Bildhauers Joachim Wichmann. Studierte an der Akademie in Berlin und war anässig in Seidenberg. Sein Oeuvre umfasst vor allem Bildnisse und Landschaften.



88

89





90 Paul Wilhelm „Waschhaus“. Wohl 1947.

Öl auf Rupfen. Verso auf dem Keilrahmen mit der Bestätigung „Aus dem Nachlaß vom Paul Wilhelm f.d.R. Werner Schmidt. 11.1.1980.“ versehen sowie dem Galerie-stempel der Kunstaussstellung Kühl und handschriftlicher Notiz von Johannes Kühl“. Auf dem Keilrahmen von fremder Hand (?) betitelt.

In profilierter Holzleiste gerahmt.

Doubliert. Krakelee im linken oberen Viertel der Mal-schicht. Zwei kleine, fachmännisch ausgeführte Retu-schen am unteren Bildrand.

65 x 56 cm, Ra. 77 x 70 cm.

2800 €

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1910 erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. im Kupferstich-Kabinett.

91 Paul Wilhelm, Marion mit gelbem Hut. Um 1935.

Öl auf Leinwand. Verso signiert „Wilhelm“ (partiell vom Keilrahmen verdeckt. Gerahmt.

Randdoubliert. Malschicht in den Randbereichen partiell mit unscheinbarem Krakelee.

Vgl. Schmidt, W.: Paul Wilhelm zum 100. Geburtstag. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphik. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstichkabinett. Dresden, 1987. S. 9, Kat.Nr. 102 mit Abb. - ein nahezu motivgleiches Aquarell.

78 x 60 cm, Ra.

4800 €





94

Ernst Wirsum 1872 Stuttgart – ?

Landschaftsmaler, der an der Akademie in Stuttgart studierte.

Max Wislicenus 1861 Weimar – 1957 Dresden-Pillnitz

1880–88 Studium an der Düsseldorfer Akademie bei W. Sohn u. E. v. Gebhardt. Schüler von B. Piglheim in München, wo er sich der Sezession anschloß. 1896–1921 Professor an der Kunstschule Breslau. 1955/56 Sonderausstellungen in der Gemäldegalerie Neue Meister, Dresden. In zahlreichen Museen u. Sammlungen vertreten, u.a. Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister.



93

92 Bernhard Winter, Beim Speerwerfen. Frühes 20. Jh.
Bernhard Winter 1871

Öl auf Leinwand. In Blei u.re. sign. u. unleserlich betitelt „B. Winter [...]“. Minimal angeschmutzt. Nicht auf Keilrahmen gespannt.

26,6 x 20,4 cm.

220 €



92

93 Ernst Wirsum, Neckaraue bei Untertürkheim mit Grabkapelle. Um 1900.
Ernst Wirsum 1872 Stuttgart – ?

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „E. Wirsum.“ In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

64 x 91 cm, 75 x 100,5 cm.

280 €

94 Max Wislicenus „Venus anadyomene“. Um 1920.
Max Wislicenus 1861 Weimar – 1957 Dresden-Pillnitz

Öl und Deckfarben auf Malpappe. Monogrammiert u.re., verso betitelt und signiert „max Wislicenus“ sowie von fremder Hand (?) in Blei bezeichnet. Ecken minimal bestoßen, kleine Kratzspur im Hintergrund links.

62,5 x 42 cm.

650 €



96

95 Werner Wittig, Landschaft mit Granatäpfeln. 1985.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Öl auf Hartfaser. Verso u.re. signiert „Wittig“ und datiert. In breiter profilierter, teilweise vergoldeter Holzleiste gerahmt. Am Bildrand u.li. minimale, unscheinbare Fehlstelle in der Mal-schicht.

Lit.: 23. Dresdener Kunstauktion 1987, S. 59, Nr. 322.

37,8 x 42,7 cm, 59 x 65 cm.

1200 €

96 Hans Zank, Stilleben mit Dahlien und Weintrauben. Ohne Jahr.

Hans Zank 1889 Berlin – 1967 Falkensee

Öl auf Leinwand. Signiert „H. Zank“ u.li. In einer goldfarbenen Stuckleiste gerahmt. Rahmen partiell bestoßen.

Fehlstelle in der Leinwand und Malschicht im Bereich des Hinter-grund am linken Bildrand (ca. 3x1cm).

61, x 68,5 cm, Ra. 70 x 78 cm.

360 €



95

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

Hans Zank 1889 Berlin – 1967 Falkensee

Seit 1919 gemeinsames Atelier in Spandau mit Willy Gericke. 1921–29 gemeinsames Studium an der Kunstschule von Johannes Walter-Kurau. Zahlreiche gemeinsame Ausstellungsteilnahmen.



97

98

99



97 Bernhard Zickendraht, Ruhendes Mädchen mit Gänsen am See. 1. Viertel 20. Jh.

Bernhard Zickendraht 1854 Hersfeld – 1937 Charlottenburg

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „B. Zickendraht“. In breiter, schwarzer Holzleiste gerahmt. Diese mit Abplatzungen. Restaurierter Zustand, vollständig doubliert, sowie kleinere Druck- und Fehlstellen in der Malschicht.

39,5 x 36,7 cm, Ra. 59 x 75 cm.

1400 €

98 Gretel Zvissler, Blumenstilleben. 1922.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Gretel Zvissler“ und datiert. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

56 x 68 cm, Ra. 72 x 83 cm.

360 €

99 Unbekannter Künstler, Abendspaziergang vor einem Burgtor. 2. H. 18. Jh.

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Mehrere kleine, fachmännisch ausgeführte Retuschen. Ansonsten von guter Qualität und in gutem Zustand. In goldener, profilierter Holzleiste gerahmt.

20,8 x 17,4 cm, Ra. 35 x 31,5 cm.

360 €

100 Unbekannter Künstler „Capri“. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Unten rechts unleserlich signiert und betitelt.

18,2 x 14,1 cm. (inkl. MwSt.: 364 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

340 €

101 Unbekannter Künstler (Dresdner Malschule ?), Sitzender weiblicher Akt von vorn. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. Die Ecken der Hartfaserplatte unscheinbar bestoßen.

79,5 x 55 cm.

280 €

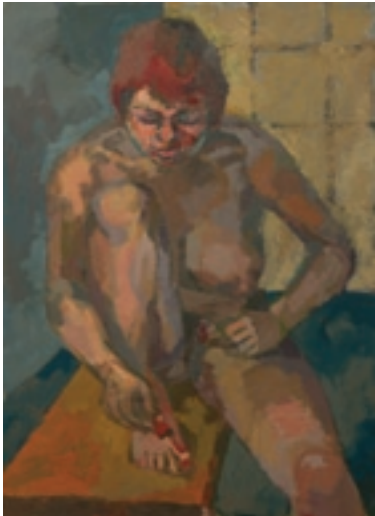
Bernhard Zickendraht 1854 Hersfeld – 1937 Charlottenburg

Studierten an den Akademien in Kassel, Berlin und Paris und ließ sich später in Charlottenburg nieder. Zickendraht beschickte zw. 1883 und 1910 des Öfteren Berliner Ausstellungen.



100

101



102

102 Unbekannter Künstler, Kapfenberg. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Im goldfarbenen Stuckrahmen.
Malschicht mit leichtem Krakelee, minimal angeschmutzt.

54,5 x 67 cm, Ra. 75 x 87,5 cm.

600 €



106



105



104



107

Albert Heinrich Brendel 1827 Berlin – 1895 Weimar

Begann sein Kunststudium unter Wilhelm Schirmer. 1848/49 Studium an der Berliner Akademie. Durch Couture kam Brendel dann zur Tier- u. Landschaftsmalerei. 1854 ging er nach Paris um in Barbizon am Wald von Fontainebleau bis 1870 zu arbeiten. Zu Rousseau, Corot oder Diaz hegte er freundschaftlichen Kontakt. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen in der Landschafts- u. Tiermalerei bekam er drei mal die goldene Medaille des Pariser Salons verliehen u. wurde 1869 zum Ehrenmitglied der Berliner Akademie ernannt. Von 1881–84 war er Direktor der Großherzoglichen Kunstschule in Weimar.

Ernst Erwin Oehme 1831 Dresden – 1907 ebenda

1846 Studienbeginn an der Königlichen Kunstakademie Dresden. Seit 1849 Atelierarbeit mit Ludwig Richter, mit dem Oehme eine lebenslange Freundschaft verband. 1861 Gründung einer Privatschule für junge Damen. 1864 wird Oehme Ehrenmitglied der Dresdener Kunstakademie. 1887 schließlich Professor an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Dresden. Zahlreiche Reisen nach Süddeutschland, Franken, Tirol u. Böhmen.

104 **Albert Heinrich Brendel, Im Schafstall. 1861.**

Albert Heinrich Brendel 1827 Berlin – 1895 Weimar

Rötelzeichnung. U.re. monogrammiert „AB.“. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Linke Blatthälfte etwas verschmutzt, am linken Blattrand kleine Fehlstelle.

15,5 x 27,7 cm.

220 €

105 **T. Mollo „Königreich beyder Sicilien nach den besten Hilfsmitteln verfaßt“. Um 18. Jh.**

Kolorierter Kupferstich von Süditalien und Sizilien. Im Blatt bezeichnet unter der Titeltartusche „Wien bey T. Mollo“ u.re. Im Passepartout. Blatt an der oberen Blattrande montiert. Blatt leicht lichtrandig und mit fünf kleinen Reißzwecklöchlein am linken Blattrand.

Pl. 32 x 44,5 cm, Bl. 39 x 49,5 cm.

60 €

106 **Ernst Erwin Oehme, Das Brautkrönchen der Vrahne. 1875.**

Ernst Erwin Oehme 1831 Dresden – 1907 ebenda

Aquarell über Bleistift, mit Deckweiß gehöhnt, auf braunem Karton. In der Darstellung datiert und signiert „zum 14 Dec. E. E. Oehme 1875“ o.re. Im Passepartout.

36 x 20,8 cm.

1100 €

107 **Luigi Rados „Veduta del colosso dies. borromeo sul monte d'arona“. Um 1800.**

Luigi Rados 1773 Parma – 1840 Mailand

Radierung, koloriert. Unterhalb der Darstellung signiert „Luigi Rados incise“. Blatt etwas angeschmutzt, leicht knickspurig.

Pl. 30,1 x 50,4 cm, Bl. 41,1 x 58,9 cm.

280 €

Luigi Rados 1773 Parma – 1840 Mailand

Kupferstecher, vor allem Reproduktionsgrafiken, und Vedutenmaler. Rados studierte in Mailand.

108 Karl Stauffer-Bern „Seinen lieben Zwanglosen“. 1886.

Karl Stauffer-Bern 1857 – 1891

Radierung auf leicht bräunlichem Bütten mit Wasserzeichen. In der Platte u. li. signiert „Stauffer-Bern“, betitelt u. Mi. und datiert „26. II. 86.“.

Leicht lichtrandig und etwas angeschmutzt. Linker Blattrand ungenau geschnitten. Am oberen Blattrand Reste einer Klebefestigung.

Pl. 23,7 x 18 cm, Bl. 40 x 31,2 cm.

140 €

109 Johann Anton Tischbein, Kopf eines Jünglings nach links. 18. Jh.

Johann Anton Tischbein 1720 Haina – 1784 Hamburg

Rötelzeichnung auf Bütten mit Wasserzeichen. Unsigniert. Im Passepartout.

Oberer und rechter Blattrand verschmutzt. Blattränder unregelmäßig geschnitten, mit minimalen Fehlstellen und Einrissen.

Bl 32,2 x 19,5 cm.

250 €

110 Leopold Venus, Lautenspieler in einem Renaissancepark. Um 1860.

Leopold Venus 1843 Dresden – 1886 Pirna

Aquarellierte Federzeichnung über Blei, partiell mit Farbstift übergangen. U.re. in Blei signiert „L.Venus“. Im Passepartout.

Papier leicht gebräunt. Am Blattrand u.re. kaum sichtbarer Wasserfleck.

15 x 23,3 cm.

450 €



110

109

108

Johann Anton Tischbein
1720 Haina – 1784 Hamburg

Bruder von Johann Heinrich Tischbein, mit dem er 1749 nach Italien reiste. 1753 wurde er Lehrling in der Akademie im Haag. Er ließ sich 1766 in Hamburg nieder, gründete dort eine Zeichenschule und war seit 1780 Zeichenlehrer im Johanneum. In seine Gemälde flossen vielfach die Studien, die er in Italien fertigte ein.



Leopold Venus 1843 Dresden – 1886 Pirna

Schüler der Dresdner Akademie, zuletzt im Atelier Julius Hübners. Wandte sich zunächst der Landschaft, dann dem Genre des Romanischen, Märchenhaften zu. 1866 Romreise. 1867 nochmals kurz Hospitant in Hübners Atelier. Wandte sich dann v.a. dem Buchschmuck zu. Seit 1877 nervenkrank in der Heilanstalt Sonnenstein.





111



112



113



114

111 Leopold Venus „Clavier: Unterricht“. 2. H. 19. Jh.

Leopold Venus 1843 Dresden – 1886 Pirna

Bleistiftzeichnung. Illustrationsentwurf. U. li. signiert und bezeichnet „L. Venus fec.“, u.re. undeutlich datiert. Obere Ecken mit Resten einer alten Montierung.

17,8 x 11,9 cm.

220 €

112 Unbekannter deutscher Künstler, Mythologische Szene. Um 1850.

Rötelzeichnung. Blatt leicht stockfleckig und knickspurig, mit Randmängeln.

31,7 x 20 cm.

240 €

113 Unbekannter Künstler, Polnische Soldaten. Mitte 19. Jh.

Lithographie, koloriert, auf festem Karton. Bis zur doppelten Umrahmungslinie geschnitten.

Unscheinbar fleckig und im oberen Bereich etwas angeschmutzt.

Bl. 34,8 x 41,2 cm.

110 €

114 Unbekannter Künstler „Loschwitz“. Wohl spätes 19. Jh.

Aquarell über Blei auf braunem Velin, partiell weiß gehöht. U.re. betitelt sowie undeutlich monogrammiert (?) „X. N.“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Hinterlegtes Löchlein am oberen mittigen Blattrand.

BA. 23,5 x 34 cm, Ra. 38 x 48 cm.

750 €

121 Konrad A. Ahrendts, Im Kuhstall/Bei den Ziegen. Spätes 19. Jh.

Konrad A. Ahrendts 1855 Münchenberg/Mark – 1901 Weimar

Radierungen. Eine Darstellung in der Platte signiert „Ahrendts W.“.

Blätter etwas lichtrandig und stockfleckig.

Verschiedene Maße.

120 €

122 Jacques Aliamet „Garde Avancée de Hulans“. Mitte 18. Jh.

Jacques Aliamet 1726 – 1788

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Wou-
verman pinx.“ u.li. und „Jac. Aliamet scul.“
u.re.

Blatt leicht angeschmutzt, stockfleckig und
mit drei kleinen Tuschelinien. Mittig ein brau-
ner Farbfleck (2cm).

Pl. 35 x 41cm, Bl. 37 x 43 cm.

120 €

123 Benoît I. Audran „Hercule tuant L'hydre“. Frühes 18. Jh.

Benoît I. Audran 1661 Lyon – 1721 Ouzouer-
sur-Loire

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Guide
pinx. r. Hecquet sulp.“ u.li. und „B. Audran ex-
cudit“ u.re.

Blatt beschnitten und minimal stockfleckig.

23 x 17,5 cm.

120 €

124 Ernst Wilhelm Jan Bagelaar, Konvolut von sechs Graphiken. Um 1800.

Ernst Wilhelm Jan Bagelaar 1775 Eindhoven –
1837 ebenda

Radierungen nach A. Cuyps. Hinter Glas im
profilierten Holzrahmen gerahmt.

Verschiedene Maße, Ra. 25,5 x 30,5 cm.

70 €



121

125 Johann Christian Berndt (zugeschr.) „Graeciae Antiquae, specimen geographicum [...]“. 2. H. 18. Jh.

Johann Christian Berndt
1748 Nürnberg – 1812 Frankfurt a.M.

Kolorierter Kupferstich. Grenzkolo-
rierte Karte des Antiken Griechen-
lands. In der Platte bezeichnet u.re.,
figürliche Titeltartusche u.li. Aus-
schnitt „Graeciae (laxé sumptae)
Partes-Boreales“ o.li.

Blatt leicht angeschmutzt und
stockfleckig. Mit vertikaler Mittel-
falz und fünf horizontalen Falzen.

Pl. 53,5 x 50, Bl. 59,6 x 55,8 cm.

60 €



(121)



123

Ernst Wilhelm Jan Bagelaar 1775 Eindhoven – 1837 ebenda

Die anfangs militärische Laufbahn gab er auf u. unternahm erste Radierversuche nach Abraham Bosses
Handbuch. Später trat er mit einer neuen Art der Radierung in Handzeichnungsmanier hervor, wofür er
1816 die Silbermedaille der Nederlandschen Huishoudelyke Maatschappij in Haarlem erhielt; dort er-
schien 1817 seine Abhandlung über diese Technik. Er reproduzierte u.a. Werke von Jan Luyken, Remb-
randt, A. von der Velde, A. Cuyyp u. eigene Zeichnungen.



122



124



125



126



127



128



130

(130)



129

Samuel Bottschild 1641 Sangerhausen – 1706 Dresden

Sohn einer Malerfamilie, wahrscheinlich von seinem Vater ausgebildet. Schuf ab 1661 mit Familienmitgliedern mehrere Wand- und Emporengemälde in Grimma und Sangerhausen. Spätestens ab 1669 in Dresden niedergelassen. Von 1672–76 Italienreise mit Fehling (Venedig und Rom), wo er in etlichen Zeichnungen die alten Meister studierte. 1677 von Kurfürst Johann Georg II. zum Oberhofmaler und Kammerdiener ernannt. Nur noch zeichnerisches und druckgraphisches Werk erhalten, z.B. mit Moritz Bodenehr entworfene Stiche. Gründete die erste Zeichenschule in Dresden, die 1697 von August dem Starken zur Akademie erhoben wurde. 1699 von August dem Starken Berufung zum Oberaufseher des kurfürstl. Gemäldebesitzes.



126 Arthur Blaschke „Schloss Carlstein bei Reichenhau“. Wohl 1850er Jahre.

Arthur Blaschke 1823 Strehlen – 1918 Berlin

Bleistiftzeichnung auf Velin. U. re. signiert „A. Blaschke“ und betitelt. Verso Reste alter Montierung.

18,1 x 13,4 cm.

130 €

127 Gabriel Bodenehr d. J. „M. Polycarpus Kunad“. Mitte 18. Jh.

Gabriel Bodenehr d. J. 1705 Augsburg – 1792 ebenda

Kupferstich. In der Platte im Sockel des Bildnis-Medallions bezeichnet „Bodenehr Sc. Dresd“ u.li., betitelt u.Mi. Blatt bis zur Plattenkante beschnitten. Blattrand mit kleineren Randmängeln.

30,5 x 20,8 cm.

80 €

128 Samuel Bottschild, Zwei religiöse Motive. Spätes 17. Jh.

Samuel Bottschild 1641 Sangerhausen – 1706 Dresden

Radierungen. Beide Blätter signiert „Sam. Bottschild“, bezeichnet „Bodenehr Sc. Dresd“ u.li., betitelt u.Mi. Blatt bis zur Plattenkante beschnitten, minimal stockfleckig. Ein Blatt auf Untersatzpapier montiert, das andere stärker knickspurig.

20,2 x 15 cm / 26,8 x 20,5 cm.

110 €

129 Samuel Bottschild „Spes et Patientia“/ Musizierende Engel. Spätes 17. Jh.

Radierungen. Eine Grafik signiert unterhalb der Darst. „Samuel Bottschild“, bezeichnet „Inv.“ und betitelt. Zweite Grafik ebenfalls signiert „Sam: Bottschild“ und bezeichnet „inv: et fecit“, rechter Blattrand ergänzt. Beide Blätter etwas stockfleckig.

Pl. ca. 19 x 33,5 cm, Bl. ca. 23,4 x 36,1 cm.

110 €

130 Samuel Bottschild, Vier religiöse Motive. Spätes 17. Jh.

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen signiert und betitelt. Blätter bis zur Darstellung beschnitten und auf Untersatzpapier montiert, etwas stockfleckig.

Bl. ca. 19 x 20,2 cm. Untersatzpapier ca. 26 x 26,3 cm.

210 €

131 Samuel Bottschild, Drei himmlische Szenarien. Spätes 17. Jh.

Samuel Bottschild 1641 Sangerhausen – 1706 Dresden

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen signiert und in Latein betitelt. Zwei der Blätter mit Wasserzeichen (Herz und Adler). Blätter etwas stockfleckig und knickspurig. Bis zur Darstellung beschnitten.

Bl. ca. 27 x 25,1 cm.

160 €

132 Frank Brangwyn, Springtime. Um 1900.

Frank Brangwyn 1867 – 1956

Farblithographie. Im Stein u.re. monogrammiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Minimal lichtrandig. Beilage aus: PAN.

St. 19,4 x 19 cm, Bl. 36,2 x 28,3 cm.

100 €

133 Giovanni Benedetto Castiglione „Tobit begräbt die Toten“. 1647–51.

Giovanni Benedetto Castiglione 1616 Genua – 1670 Mantua

Radierung. Büten mit Wasserzeichen. In der Platte, oberhalb des Hundes signiert „GIO. BENEDETO/CATGLIONE/P.“ Verso von fremder Hand bezeichnet.

Kräftiger, klarer Druck. Bis zur Darstellung beschnitten, minimal knickspurig, sonst in sehr gutem Zustand.

Vgl. Bellini, Paolo: The Illustrated Bartsch, Bd. 46 [B.5 (12)].

Dieses Blatt datiert in die Periode von Castigliones Interesse an Effekten der nächtlichen Beleuchtung. Die Radierung zeigt deutlicher als andere Arbeiten des Künstlers den rembrandtesken Gebrauch des chiaroscuro durch Castiglione.

20,3 x 29,6 cm.

950 €

Giovanni Benedetto Castiglione

1616 Genua – 1670 Mantua

genannt il Grechetto, war ein italienischer Maler und Kupferstecher. Der Schüler Paggis, G. Andrea de Ferraris und van Dycks, bildete sich noch in Rom, Florenz, Parma und Venedig und trat dann in die Dienste des Herzogs Karl I. zu Mantua. Castiglione hat namentlich wurde besonders durch seine Tierdarstellungen bekannt, schuf aber auch Arbeiten mit historischem und biblischem Inhalt. Sehr bekannt ist Castiglione als Radierer, als welcher er Rembrandt nachzuahmen suchte. 1786 erschien in Venedig eine Folge von zwölf nach Castigliones Zeichnungen von G. Zompini geätzten Blättern.



131

133

132





134



135



136



137



138

134 William John Cooke „Souvenir de Dresde“. 1. H. 19. Jh.

William John Cooke 1796 London – 1865 Darmstadt

Kolorierter Stahlstich. U.Mi. betitelt und unterhalb der Darstellung bezeichnet „W.I. Cooke“. Im Passepartout montiert. Blatt bis zur Platte beschnitten, minimal angeschmutzt.

Bl. 17,5 x 21,5 cm, Passepartout 32 x 38 cm.

100 €

Cornelis Danckerts

Um 1603 Amsterdam – Vor 1656 Amsterdam

Sohn des Steinhändlers und Schiffers Danckert Cornelisz. D. In den 1640er Jahren war Jacob von Sandrart vier Jahre bei D. in der Lehre. Um 1630 etablierte D. in Amsterdam ein Verlagsgeschäft, das sich mit der Herausgabe und dem Verkauf von Druckgraphik, Karten und ill. Büchern befaßte. D.s. druckgraph. Oeuvre umfaßt im Hollstein-Verz. 180 Stiche und Radierungen. Ebenso war er ein versierter Reproduktionsstecher nach zeitgenössischen Vorlagen. Desweiteren gab er gestochene Karten und Pläne heraus, die sich durch hohe künstlerische Qualität und Schmuckfreude auszeichnen.

135 Michel I. Corneille (zugeschr.), Lesender Heiliger am Wasser. 17. Jh.

Michel I. Corneille 1602 – 1664

Radierung (Contre-Épreuve). Unterhalb der Darstellung in Blei vom Künstler (?) monogrammiert (MC), darüber mit Feder signiert (?) „Mi. Corn. f.“, sowie von fremder Hand bezeichnet. Leichte Randmängel, etwas knickspurig.

29 x 40,8 cm.

240 €

136 Johann August Corvinus „Lust=Saal, welcher in dem Canal des Fürsth. Lust=Gartens zu Ende des Irr=Gartens liegen kann...“. 1713.

Johann August Corvinus 1682 – 1738

Kupferstich. ... „das aus der mittlern Platz eine völlig allèé dahin gehet“. Aus: Paul Decker, Fürstlicher Baumeister, Oder Architectura Civilis [...], Augsburg 1713. Unterhalb der Darstellung ausführlich betitelt, bezeichnet und signiert „I.A. Corvinus fecit.“. Vereinzelt Trockenfalten, Randbereiche etwas gebräunt und stockfleckig.

Pl. 30 x 40,4 cm, Bl. 42 x 57,5 cm.

70 €

137 Maria Cosway, Engel des Todes. Um 1800.

Maria Cosway 1745 – 1821

Radierung. In der Platte signiert „M. Cosway sculp.“ u.re. und bezeichnet u.li.

Blatt leicht angeschmutzt. Äußere Blattkante mit Knickspuren und kleinen Rissen. Zwei kleine Flecke (10mm, 7mm) u.re. und u.Mi.

Pl. 27,3 x 40,5 cm, Bl. 27,3 x 45 cm.

100 €

138 Maria Cosway „The Bard Vice Grey“. Um 1800.

Radierung. In der Platte signiert „Maria C. del“ u.re. und bezeichnet „R. Cosway Inv.t“ u.li., betitelt u.Mi. Leichte Randmängel, etwas angeschmutzt.

Pl. 40,5 x 28,7 cm, Bl. 43 x 38,7 cm.

110 €

**139 Johan Christian Clausen Dahl (zugeschr.)
„Burgruine im Wald im Mondschein“ Um 1815.**

Johan Christian Clausen Dahl 1788 Bergen – 1857 Dresden

Bleistiftzeichnung, die Lichtpartien nicht aufgehöhht, sondern geschabt. In Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt. Li. u. und re. u. Ecke geknickt, Bleistift hier in Schraffen ergänzt, kleine Fehlstelle am re. Rand, unfachmännisch montiert.

5,6 x 8,9 cm.

80 €



139

140 Cornelis Danckerts „[...] l'Isle de France“. Mitte 17. Jh.

Cornelis Danckerts um 1603 Amsterdam – vor 1656 Amsterdam

Kolorierter Kupferstich. Karte von Paris und Umgebung. Figürliche Titelkartusche, gerahmt von antiken Göttinnen. Mit bekrönendem Wappen Frankreichs u.re. Figürliche Kartusche mit Legende u.li.

Mittelfalz. Mehrere Risse und Fehlstellen, vereinzelt bis zum Darstellungsrand. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 50,8 x 59 cm, Bl. 55 x 65,5 cm.

140 €

Honoré Daumier 1810 Marseille – 1879 Valmondois

Französischer Karikaturist, Maler, Lithograph und Bildhauer aus ärmlichen Verhältnissen. Nach anfänglichem Zeichenunterricht arbeitete er bei einem Verleger als Lithograph und studierte kurze Zeit bei Eug. Boudin. Großer Realist, der anfangs nach dem Modell, später aus dem Gedächtnis arbeitete. Als satirischer Chronist des politischen und sozialen Lebens in Paris und Frankreich über 40 Jahre für die Wochenschrift „Caricature“ tätig. Von Kennern und Künstlern hoch geschätzt, von Delacroix begeistert kopiert. Befreundet mit Rousseau, Courbet und Millet.



140

141 Honoré Daumier, Konvolut von 30 Karikaturen aus „Le Charivari“. Mitte 19. Jh.

Honoré Daumier 1810 Marseille – 1879 Valmondois

Kreidelithographien. Im Stein monogrammiert „hD“ u.li. und nummeriert u.re. Blätter bezeichnet und verso mit ganzseitigem Text bedruckt. Teilweise im Passepartout. Unterschiedlicher Zustand. Vereinzelt knickspurig und stockfleckig, mit Randmängeln. Beigegeben: Neun Lithographien zu „Physionomie de L'Assemblée“ aus „Le Charivari“.

Verschiedene Maße.

250 €



142

**142 Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy),
Flußlandschaft mit Mühle. 3. Viertel 18. Jh.**

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy)
1715 Weimar – 1774 Dresden

Radierung. In der Platte unterhalb der Darstellung li. signiert „Dietricy del“, u.re. unleserlich bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt mit vereinzelt bräunlichen Verfärbungen in den Randbereichen.

17,5 x 21 cm, Ra. 32,4 x 35 cm.

110 €



141



(141)

Johan Christian Clausen Dahl 1788 Bergen – 1857 Dresden

Als Sohn eines armen Fischers geboren, ging er 1803 in die Werkstatt eines Dekorationsmalers. Sein großes Talent verhalf ihm wenig später in die Kopenhagener Kunstakademie. Eine Studienreise endete 1820 in Dresden aufgrund der Heirat seiner ersten Frau Emilie von Block. Noch im selben Jahr wurde er Mitglied der Dresdner Kunstakademie u. vier Jahre später zum außerordentlichen Professor ernannt. Sein Talent lag besonders im Bereich der Landschaftsmalerei, welche er durch autodidaktische Studien zur Perfektion trieb. In Dresden verband ihn eine tiefe Freundschaft mit C. D. Friedrich.



143



144



(144)



145



146



147



(147)

143 Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietrich), Flusslandschaft mit Holzsteg. 3. Viertel 18. Jh.

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietrich)
1715 Weimar – 1774 Dresden

Radierung. O.re. in Blei bezeichnet „Ditrici“
In der Platte undeutlich nummeriert „7“. Auf Untersatzkarton im Passepartout montiert und in schmaler Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Blatt bis zum Plattenrand beschnitten. Minimal fleckig.

Bl. 14,5 x 20,5 cm.

100 €

144 Ferdinand Dorsch, Konvolut von drei Bleistiftzeichnungen. 1900.

Ferdinand Dorsch 1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert u.re. bzw. u.li. „Dorsch“. Blätter mit vereinzelt Randschäden, minimal verschmutzt.

32,5 x 26 cm, 32,6 x 14,6 cm, 27,1 x 19,9 cm.

120 €

145 Heinrich Dreber (gen. Franz-Dreber), Vier Illustrationsvorlagen. 19. Jh.

Heinrich Dreber (gen. Franz-Dreber) 1822 Dresden –
1875 Anticoli di Campagna

Bleistiftzeichnungen und Tuschfederzeichnungen über Blei. Ein Blatt in Blei u.Mi. betitelt und signiert „Franz“. Teilweise etwas verschmutzt, stockfleckig und gebräunt. Auf Untersatzkarton montiert, daher ein Blatt leicht gewellt. Ein Blatt mit hinterlegtem Riss u.re.

Verschiedene Maße.

240 €

146 Albert Dressler, Junges Bauernpaar vor einer weiten Flusslandschaft. Mitte 19. Jh.

Albert Dressler 1822 Berlin – 1897 Ebenda

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche, braun laviert. Verso signiert „A. Dressler“. Blatt stärker knickspurig, minimal stockfleckig.

19,4 x 28,8 cm.

120 €

147 Hugo Eichler, Konvolut von 12 Ansichten von Berlin, Potsdam und Umgebung. Wohl 1. H. 20. Jh.

Radierungen. Ein Blatt signiert u.li. „Hugo Eichler“. Minimal knickspurig, minimal verschmutzt.

Versch. Maße zwischen: Pl. ca. 25,5 x 20 cm,
Bl. 40 x 30 cm, Pl. 15 x 12,5 cm, Bl. 30 x 24 cm.

70 €

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietrich)
1715 Weimar – 1774 Dresden

1724 Ausbildung durch den Landschaftsmaler Alexander Thiele. 1741 Ernennung zum Hofmaler Augusts III. 1743 Studienreise nach Italien, 1748 Ernennung zum Inspektor der Dresdner Galerie. 1764 Professor an der Dresdner Kunstakademie. Bis 1770 Leitung der Kunstschule der Meißner Porzellanmanufaktur.

148 Simon Fokke, „Overdragt der Nederlanden...“. 18. Jh.

Simon Fokke 1712 – 1784 Amsterdam

Kupferstich. In der Platte signiert „S. Fokke fe“ u.re. und unterhalb der Darstellung betitelt. Linker Blattrand ehemals Binderand, partiell hinterlegt und mit Leporellofaltung. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 18,2 x 21 cm, Bl. 21,3 x 25,3 cm.

90 €

149 Ludwig Friedrich „Bautzen“ / „Bei Goppeln“. Spätes 19. Jh.

Ludwig Friedrich 1827 Dresden – 1916 ebda

Radierungen in Braun und Schwarz nach Gemälden von W.G. Ritter. Beide Blätter ausführlich bezeichnet. Druck v. O. Felsing.

Pl. ca. 25 x 35 cm, Pl. ca. 35 x 25cm, Bl. 47,2 x 38 cm.

70 €

150 Ludwig Friedrich „An der Teufelsmauer im Harz“ / „Wintermorgen im Riesengebirge“. 1872 / wohl nach 1891.

Ludwig Friedrich 1827 Dresden – 1916 ebenda

Radierungen nach Gemälden von A. L. Richter bzw. R. Schuster. In der Platte u.Mi. betitelt. Stockfleckig, wasserspurig, ungerade geschnittene Blattränder, Ecke u.re. fehlt. Etwas angeschmutzt. In verso Spuren einer alten Montierung.

Pl. 24,2 x 29,5 cm, Bl. 27,4 x 34 cm, Pl. 34,6 x 24,2 cm, Bl. 47,6 x 34,8 cm.

50 €

151 Giacomo Maria Giovannini, Zwei Säulenschafte mit Atlanten. Um 1700.

Giacomo Maria Giovannini 1667 – 1717

Kupferstich nach Guido Reni. In der Platte bezeichnet „G.Reni inve dip.“ u.li. und „Giac. Giovannini del.“ u.re. Desweiteren nummeriert „15“ o.li. Blatt bis über den Plattenrand hinaus geschnitten und minimal angeschmutzt.

37 x 24 cm.

180 €



149



(149)



148



150

152 Peter von Halm, Konvolut von sieben Landschaften und Stadtansichten. Um 1900.

Peter von Halm 1854 Mainz – 1923 München

Radierungen. Teilweise in Blei signiert „P. Halm“ u.re. und betitelt. Teilweise mit Trockenstempel. Blätter leicht lichtrandig, vereinzelt minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße.

70 €



152

Ferdinand Dorsch

1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden

1891 Eintritt in die Dresdner Kunstakademie. Ab 1895 im Meisteratelier von G. Kuehl. 1898 Übersiedlung nach Wien. 1901 Rückkehr nach Dresden. Gründung der Künstlervereinigung „Elbier“ mit F. Becker, A. Bendrat u. A. Wilckens. 1906 Meisterschüler von G. Kuehl. 1914–38 Professor an der Dresdner Kunstakademie, in den letzten drei Jahren seines Lebens Rektor dieser Einrichtung.



(152)

151

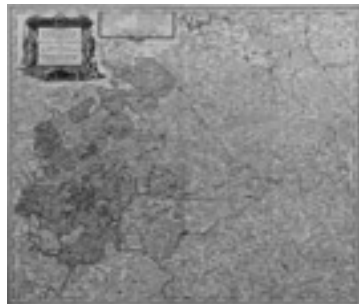




153



(153)



155



154



156

Franz Seraph Hanfstaengl 1804 Baiernrain – 1877 München

Der Lithograph Hanfstaengl, dessen Talent früh erkannt und gefördert wurde, hatte sich bis 1825 schon einen Namen als Bildnislithograph erworben. Der Erfolg seiner eigenen lithographischen Anstalt, führte dazu, dass er die Gemälde der Dresdner Galerie als lithographische Nachbildungen fertigte. Seine Blätter zeichnen sich durch eine große Frische und Unmittelbarkeit im Strich aus. 1953 ging er zur Photographie über.

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Kupferstecher u. Verleger. Erhielt 1687 eine Notariat-Stelle in Nürnberg, beschäftigte sich nebenher mit Kupferstechen. War dann vermutlich Schüler von David Funk. Widmete sich v.a. dem Landkartenstich. 1702 Gründung des Verlages der „Homännischen Landkarten-Offizin“, die im 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Landkartendruckereien Europas zählte.

153 Franz Seraph Hanfstaengl, Mappe mit Reproduktionen nach Gemälden der Königlischen Gemälde-Galerie in Dresden. Um 1840.

Franz Seraph Hanfstaengl 1804 Baiernrain – 1877 München

Lithographien. Im Stein bezeichnet, vereinzelt datiert und mit Trockenstempeln versehen. Blätter vereinzelt stärker beschnitten und mit älteren Restaurierungen. Teilweise angeschnitten, wasser- oder stockfleckig, mit Knickspuren oder Randmängeln Beigegeben: Zwei Graphiken von Clauder nach van Mieris „Die Händlerin“ und Le Fevie nach da Vinci „La belle Ferronnière“.

Verschiedene Maße..

370 €

154 Hubert Herkomer „The babes in the wood“. 1880.

Hubert Herkomer 1849 Waal – 1914 Budleigh Salterton

Radierung. In der Platte monogrammiert und datiert „HH 80“ u.Mi. und bezeichnet u.li. Blatt leicht stockfleckig.

Pl. 26 x 20,5 cm, Bl. 33,8 x 25 cm.

75 €

155 Homann Erben „Circuli Supe. Saxoniae [...]“. 1757.

Kolorierter Kupferstich nach Zollmann und Zürner. Titeltkartusche o.li.: „Circuli Super. Saxoniae pars Meridionalis five Ducatus Electoratus et Principatus ducum Saxoniae“. Hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt. Blatt an den Rändern beschnitten. Vertikale Mittelfalz, im unteren Bereich eingerissen. Blatt gebräunt.

BA. 49,5 x 57,3 cm, Ra. 52,3 x 60 cm.

80 €

156 Johann Baptista Homann „Totius Marchionatus Lusatie tam superioris quam inferioris. Tabula specialis in suos Comitatus et Dominatus distincta...“. 1716.

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Kupferstich, koloriert. „....Revisa et aucta a Viro Clarissimo Dom. Ioh. Hübnerio et in lucem edita a Ioh Baptista Homanno S.C.M.G. Normbergae Cum Privilegio Sac. Caesaræ Majestatis. Gratosissimo.“. Zeigt die Nieder- und Oberlausitz. U. li. figürliche Titeltkartusche mit Allegorie zum Tuchhandel, o. re. Wappenkartusche mit landwirtschaftlichen Darstellungen. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Karte mit vertikaler Mittelfalz und kleineren Trockenfalten. Blatt minimal gebräunt und stockfleckig.

BA. 47,5 x 47 cm, Ra. 67,5 x 75,5 cm.

190 €

157 Theodor Hosemann, Konvolut von vier Illustrationen und Karikaturen. 1843–62.

Theodor Hosemann 1807 Brandenburg – 1875 Berlin

Lithographien. Im Stein signiert und datiert. Vereinzelt mit Binderand, leicht angeschmutzt und lichterandig.

Verschiedene Maße.

75 €

158 Theodor Kandale, Portrait einer jungen Frau. 2. H. 19. Jh.

Kohlezeichnung, weiß gehöht, auf Bütten mit Wasserzeichen. Signiert und datiert u.re. „Th Kandale 31.1.“. Unregelmäßige Blattränder mit Fehlstellen, minimal verschmutzt, verso Reste einer alten Montierung.

57,5 x 42 cm.

60 €

159 Theodor Kandale, Stilleben mit Schuh und Pfeife. 1892.

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert und datiert u.re. „Th. Kandale 21.11.92“.

Blattränder mit Reißzwecklöchlein, minimal verschmutzt.

33 x 44 cm.

40 €

160 Theodor Kandale, Studie eines Kinderkopfes. 1893.

Kohlezeichnung, weiß gehöht auf Bütten mit Wasserzeichen. U. re. signiert und datiert „Th. Kandale 11.12.93“.

Kleiner Einriß am Blattrand u.li., Blattränder ungerade geschnitten.

49 x 34,5 cm.

50 €

161 Theodor Kandale, Portrait eines jungen Mannes. 1895.

Kohlezeichnung, weiß gehöht, auf Bütten mit Wasserzeichen. Signiert und datiert „Th. Kandale 11.95.“. Fehlstellen am Blattrand, leicht knickspurig.

63 x 48 cm.

60 €



157



159



158



160



161

Theodor Hosemann 1807 Brandenburg – 1875 Berlin

Trat 1819 als Lehrling bei der Lithografischen Anstalt von Arnz & Winckelmann in Düsseldorf ein und besuchte gleichzeitig die dortige Kunstakademie. Als Winckelmann 1828 nach Berlin ging, wurde Hosemann als Erster Zeichner eingestellt. Er entwickelte sich zum hochgeschätzten Illustrator vieler Verlage. 1857 Professor an der Berliner Akademie der Künste und ab 1860 deren Mitglied. Heinrich Zille gehörte zu seinen Schülern.



162



164



167



163



165

Max Klinger
1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg
Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalt in Brüssel, München, Paris u. Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ 1881. Zudem gilt Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven“, „Die neue Salome“ u. „Kassandra“ gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus.

Johann Adam Klein
1792 Nürnberg – 1875 München

Lehre als Kupferstecher bei A. Gabler. 1811–15 Studium an der Akademie in Wien. Reisen nach Ungarn, in die Schweiz und Italien. 1837 übersiedelte er nach München.



(163)



166

162 Eugen Kirchner, Junge Dame mit Stock und Hut. Um 1895.

Eugen Kirchner 1865 Halle/Saale – 1938 München

Farbaquatintaradierung aus der Zeitschrift PAN. U.li. typographisch bezeichnet „Originalradierung von E. Kirchner. Pan 14.“. Wasserzeichen am linken Blattrand. Minimal stockfleckig, leichte Randmängel.

Pl. 13 x 9,5 cm, Bl. 37,1 x 27,6 cm.

70 €

163 Johann Adam Klein, Neujahrsgruß / Zwei Kamele. 1819/1832.

Johann Adam Klein 1792 Nürnberg – 1875 München

Radierungen. In der Platte monogrammiert und datiert. Verso betitelt und datiert. Etwas stockfleckig.

Pl. 9,1 x 7 cm, Bl. 13 x 10,5 cm.

Pl. 14,3 x 20,3 cm, Bl. 17,8 x 23,6 cm.

90 €

164 Max Klinger „Gefallener Reiter“. 1881.

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 11 der Mappe „Intermezzi“.

Wasserflecken an den unteren Ecken, fingerspurig. WVZ Singer 62.

Pl. 3,5 x 22,5 cm, Bl. 62,5 x 45 cm.

100 €

165 Max Klinger „Simplicissimus in der Wald-Einöde“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 10 der Mappe „Intermezzi“.

Großer Wasserfleck an der oberen linken Ecke, finger- und knickspurig. WVZ Singer 60.

Pl. 26 x 42 cm, Bl. 45 x 62,5 cm.

100 €

166 Ferdinand von Kobell, Die Heimkehr / Haus am See. 2. H. 18. Jh.

Ferdinand von Kobell 1740 Mannheim – 1799 München

Radierungen auf einem Blatt. In der Platte signiert u.re. „Fd. Kobell f“ bzw. u.Mi. und datiert „Kobell f 1775“. O.re. bezeichnet „13“. Blatt stärker stockfleckig. An den Rändern etwas licht- und knickspurig.

Pl. 7,1 x 10,1 cm, Bl. 33,5 x 24 cm.

60 €

167 Gotthard Kuehl, Strickendes Mädchen. Wohl 1880er Jahre.

Gotthard Kuehl 1850 Lübeck – 1915 Dresden

Radierung. In der Platte u.re. signiert „G. Kuehl“. Unterhalb der Darstellung in der Platte u.li. und u.re. bezeichnet, Druck der Gesellschaft f. Vervielf. Kunst. Wien. Außerhalb der Darstellung von fremder Hand in Blei mit den Lebensdaten des Künstlers bezeichnet. Blatt minimal lichtrandig, winzige Stockflecken. O.re. Reste alter Klebestreifen.

39,8 x 28,3 cm.

90 €

168 Ludovico Lana (zugeschr.), Leda mit dem Schwan. Um 1640.

Ludovico Lana 1597 – 1646

Raderung. Unsigniert. Blatt bis zur Plattenkante geschnitten. Mit einigen unscheinbaren Trockenfalten und Stockflecken. Rechter und linker Blattrand jeweils mit kleinen hinterlegten Einrissen.

30,7 x 24,4 cm.

240 €

169 Theodor Langer „Försters Sonntagsvergnügen“ / „Siegesfest von Salamis“ / „Luthers Einzug in Worms“. 19. Jh.

Theodor Langer 1819 – 1895

Raderungen auf Velin. Alle Blätter unterhalb der Darstellungen ausführlich bezeichnet. Blätter teilweise etwas verschmutzt.

46 x 35 cm.

110 €

170 Otto Lehnitzner (?), Orientale mit Pferd. Wohl 1. H. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung, weißgrau gehöht. U.re. undeutlich signiert sowie von fremder Hand datiert (?). Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Blatt mit vereinzelt unscheinbaren Stockflecken, die Randbereiche etwas angeschmutzt. Zwei kleine Löchlein am linken Darstellungsrand.

BA. 33 x 42,5 cm, Ra. 51,3 x 60 cm.

360 €

171 Johann Christian Leopold „Vinaria – Weimar“. Um 1735.

Johann Christian Leopold 1699 – 1755

Kupferstich auf leicht gebräuntem Papier. In der Platte bezeichnet u.re und mittig. Betitelt o.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt.

Pl. 20,5 x 29,5 cm, BA. 23 x 31,3 cm.

100 €



168

Eugen Kirchner 1865 Halle/Saale – 1938 München

1883 Schüler der Berliner Akademie bei P. Thumann und P. Meyerheim. Seit 1888 in München, gehörte der Münchener Sezession an.



170

Gotthard Kuehl 1850 Lübeck – 1915 Dresden

1867 Schüler der Dresdner Akademie. 1870 Studium an der Münchner Kunstakademie bei W. Dietz. 1878–89 in Paris, 1889 Rückkehr nach Dresden. 1895 Berufung an die Dresdner Akademie als Professor, wo er bis zu seinem Tod lehrte. In diesen zwanzig Jahren hat Kuehl eine große Anzahl begabter Schüler gefördert, die Akademie neu belebt u. das Ausstellungswesen in Dresden reorganisiert. 1902 gründete er mit Freunden u. Schülern die Gruppe „Elbier“.



169



171



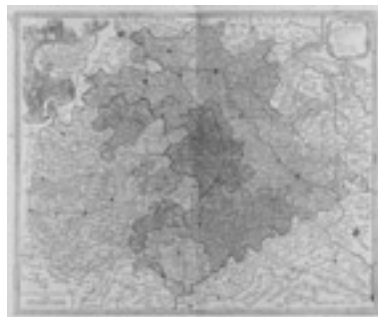
172



174



176



173



175

Matthäus Merian

1593 Basel – 1650 Schwalbach

Vater des Caspar. 1606–09 Schüler des Kupferstechers Dietrich Meyer in Zürich und des Glasmalers Christof Murer. 1610 in Straßburg, 1614 in Nancy und Paris, 1615 in Basel tätig. Geht 1616 in die Niederlande. Arbeitet in Oppenheim für den topographischen Verlag Joh. Dietrich de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–24 dort mit eigener Werkstatt. Übernimmt 1625 die schwiegerväterliche Kunsthandlung in Frankfurt.

172 Charles Georg Lewis „The Stable“ / „Safe“ / „Harvest_time in the Scottish Highlands“. Mitte 19. Jh.

Charles Georg Lewis 1808 – 1880

Radierungen. Alle Blätter unterhalb der Darstellungen ausführlich bezeichnet. Minimale Randmängel.

25 x 33,5 cm.

150 €

173 Tobias Conrad Lotter „Saxoniae superioris[...]“. Um 1758.

Tobias Conrad Lotter 1717 Augsburg – 1777 ebenda

Kolorierter Kupferstich. O.re. Kartusche mit Legende. O.li. Titelkartusche mit Künstlerangabe und Datierung: „Saxoniae superioris praesertim electoralis circulis,com adjacentibus Ducatibus et Provincis [...]“. In schmaler, goldfarbener Leiste hinter Glas gerahmt. Mittelfalz, unten eingerissen, mit kleineren, hinterlegten Einrissen oben und unten. Etwas knickspurig und angeschmutzt. Kleiner Einriß am unteren Rand.

Pl. 49 x 57,7 cm, Bl. 53,6 x 66 cm.

120 €

174 Tobias Conrad Lotter „Accurate Geogr. Delineation derer zum Chur-saechs. Gebürgisch. Creisse gehörigen Aemmt Augustusburg...“. 1758.

Tobias Conrad Lotter 1717 Augsburg – 1777 ebenda

Kolorierter Kupferstich. Titelkartusche o.li. In der Platte bezeichnet u.re. Suchregister am linken und rechten Rand, Erklärung der Zeichen u.re, Windrose o.re. Gedruckt bei Petrus Schenk. Hinter Glas in ebonisierter Holz-Rechteckleiste gerahmt.

Vertikale Mittelfalz. Minimal lichtrandig und knickspurig.

Pl. 47,8 x 56 cm, BA. 52,5 x 62 cm.

60 €

175 Bernhard Mannfeld „Meissen“ / Grabmäler im Meißner Dom. Um 1889.

Bernhard Mannfeld 1848 Dresden – 1925 Frankfurt a. Main

Radierungen. In der Platte signiert „B. Mannfeld“, ein Blatt datiert. Minimale Knickspuren, Blätter leicht lichtrandig.

Pl. 21,5 x 16,3 cm, Bl. 36 x 27,5 cm, Pl. 20,5 x 31,5 cm, Bl. 35 x 45 cm.

75 €

176 Matthäus Merian „Saxonia superior, cum Lusatia et Misnia“. Um 1650.

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Kupferstich. In der Platte u.li. signiert. Zwei vertikale Mittelfalzen, eine davon verso im unteren Bereich hinterlegt. Verso kleiner schwarzer Fleck (Stempel?), kleines retuschiertes, hinterlegtes Löchlein. Minimal angeschmutzt und knickspurig.

Pl. ca. 28 x 35,7 cm, Bl. 32,6 x 37,5 cm.

100 €

177 Albert Ernst Mühlig (zugeschr.) „Scharfenberg“. 1887.

Albert Ernst Mühlig 1862 Dresden – 1909 ebenda

Bleistiftzeichnung. Betitelt und datiert u.li. Verso in Blei signiert (?) „A. Mühlig“. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbenem, profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt leicht gebräunt und knickspurig. Stark stockfleckig. In allen Ecken Reißzwecklöchlein. Zwei kleine Einrisse am rechten Rand.

BA. 27,5 x 21 cm, Ra. 43 x 37 cm.

100 €

178 Georg Müller-Breslau, Mythologische Szene. 1896.

Georg Müller-Breslau 1856 Breslau – 1911 Schmiedeberg

Lithographie. Im Stein signiert und Stein „G. Mueller-Breslau. 1896“. In Blei signiert u.re. Fünf Einrisse am Blatttrand, teilweise restauriert. Blatt-rand. Mehrere kleine Löchlein im Blatt innerhalb und außerhalb der Darstellung. Randmängel.

45,1 x 60,1 cm.

50 €

179 Anton Muttenthaler (zugeschr.), Studie eines römischen Dudelsackspielers. 1864.

Anton Muttenthaler 1820 Höchstädt – 1870 Leipzig

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. U. re. ligiertes Monogram, bezeichnet und datiert „Leipzig 29 Mai 1864“. Unten links ausführliche Beschreibung der Farbwahl für Kleidung und Instrument des Hirten. Blatt minimal gebräunt, stärker stockfleckig, sowie mit größeren Randmängeln.

47,5 x 37 cm.

420 €

180 Carl Gottfried Nestler „Ansicht des Plauschen Grundes beym Costischen Bergwerke“. 2. H. 18. Jh.

Carl Gottfried Nestler 1730 Stolpen – 1780 Dresden

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Lang-Wagner del.“ u.li. und „C.G.Nestler sculpt.“ u.re. In der Platte mit römischen Ziffern nummeriert „XVI“ o.re. Blatt leicht stockfleckig.

Pl. 19 x 24,8 cm, Bl. 24 x 31,4 cm.

120 €



177

Anton Muttenthaler 1820 Höchstädt – 1870 Leipzig

War Schüler von W. Kaulbach und entwarf für das Bayerische National-Museum die Fresken „Schlacht bei Ampfing“ und „König Ludwig erwirbt die Mark Brandenburg“. 1849 erschien sein Buchwerk „Neue Bilder für Kinder“.



179

Carl Gottfried Nestler 1730 Stolpen – 1780 Dresden

Zeichner u. Kupferstecher. Inspektor am Dresdner Kupferstich-Kabinett.

180

178





181

Albert Ernst Mühlig 1862 Dresden – 1909 ebenda

Sohn des Bernhard, Cousin des Hugo Mühlig. Landschafts- u. Tiermaler. Bis 1880 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V. P. Mohn u. L. Pohle. 1883 Unterricht bei Friedrich Preller d. J. 1903 in der Sächs. KA Dresden.



182

Ernst Oppler 1867 Hannover – 1929 Berlin

Tanzmaler. Studium der Malerei in München. Tätig zunächst in London und dem holländische Dorf Sluis, ab 1905 in Berlin. Mitglied der Berliner Sezession.

184



183

185



181 Johann Esaïas Nilson „Maria Elisabetha de Bourbon“. Mitte 18. Jh.

Johann Esaïas Nilson 1721 Augsburg – 1788

Kupferstich. In der Platte bezeichnet und betitelt u.Mi. Bildnis-kartusche von allegorischen Figuren umrahmt, die Wappen der Landesteile haltend.

Unterhalb der Kartusche Titel und Lebensdaten der Regentin. Blatt leicht angeschmutzt und stockfleckig.

Pl. 22 x 16,2 cm, Bl. 24,2 x 18,5 cm.

60 €

182 Ernst Oppler „L.A. im griechischem Gewande“. Wohl um 1900.

Ernst Oppler 1867 Hannover – 1929 Berlin

Radierung auf Bütten. In Blei u.re signiert „E. Oppler“ und u.li. bezeichnet „46/100“. Am unteren Blattrand links schwer lesbar betitelt „15/ L.A. im griechischen Gewande“.

Etwas lichtrandig und minimal angeschmutzt. Kleine Mängel im Papier am oberen Blattrand.

Pl. 20,1 x 14 cm, Bl. 30,7 x 22,9 cm.

110 €

183 Ernst Oppler „Eingang zum Vatikan“. Um 1900.

Radierung auf Bütten. In Blei u.re. signiert „Ernst Oppler“ und u.li. bezeichnet „11-100“. Am Blattrand u.li. betitelt.

Unregelmäßiger Rand und Fehlstellen an den Blattecken. Minimal knickspurig.

Pl. 23 x 15,7 cm, Bl. 32,5 x 24,9 cm.

90 €

184 Ernst Oppler „Siena“. Um 1910.

Radierung auf Bütten. In Blei u.re. signiert „E. Oppler“ und u.li. bezeichnet „79-100“. Am Blattrand u. Mi. betitelt.

Papier leicht wellig und minimal angeschmutzt.

Pl. ca. 13,6 x 17,6 cm, Bl. ca. 21,9 x 25,2 cm.

100 €

185 Ernst Oppler „Eine Gasse in Dieppe“. Um 1900.

Radierung. In der Platte signiert „E. Oppler“. Leicht angeschmutzt. Verso minimale Reste einer Montierung am rechten Blattrand.

Pl. 15,5 x 10,5 cm, Bl. 32,7 x 23,7 cm.

70 €

**186 Carl Gottlieb Peschel „Drei Tierstudien“.
Um 1840.**

Carl Gottlieb Peschel 1798 Dresden – 1879 ebenda

Bleistiftzeichnungen. Alle Arbeiten mit ligiertem Monogramm. Zwei Hundestudien sowie Studie einer liegenden Hirschkuh. Im Passepartout. Papier leicht gebräunt.

Verschiedene Maße.

80 €



186

187 Carl Gottlieb Peschel (zugeschr.), Wandernde Landleute mit Esel (Szene aus dem Alten Testament). Mitte 19. Jh.

Bleistiftzeichnung auf Büten mit Wasserzeichen „C & I Honig“ (angeschnitten). Verso in Blei signiert (?) „Peschel“, sowie von fremder Hand bezeichnet „said to be drawn by Ludwig Richter“. Blatt mit leichten Randmängeln, unscheinbar stockfleckig.

15,1 x 20,4 cm.

300 €



187

188 Anton Joseph von Prenner, Boreas raubt die Oreithya. Mitte 18. Jh.

Anton Joseph von Prenner 1683 Wallerstein – mgl. 1761 Wien

Kupferstich von zwei Platten nach einem Gemälde Francesco Solimena. In der Platte bezeichnet u.re. und betitelt u.Mi.

Blatt etwas angeschmutzt und stockfleckig. Kleine Risse am Blattrand u.li. und o.re.

Pl. 32 x 25,2 cm, Bl. 37 x 28 cm.

70 €



188

189 Auguste Denis A. Marie Raffet, Zwei Schlachtenszenen der Französischen Armee in Afrika. 1838/39.

Auguste Denis A. Marie Raffet 1804 Paris – 1860 Genua

Lithographien auf China, auf Büten aufgewalzt. Im Stein signiert „Raffet“ u.li und u.re. und datiert. Im Blatt bezeichnet und betitelt. Ein Blatt beschnitten. Blätter im Randbereich stockfleckig.

St. 18,5 x 27,2 cm, Bl. 20,5 x 28,8 cm,

St. 17 x 25,8 cm, Bl. 33,5 x 42 cm.

90 €



189

Carl Gottlieb Peschel

1798 Dresden – 1879 ebenda

Studium an der Dresdner Akademie. 1825/26 Romaufenthalt. Ab 1837 Zeichenmeister an der Dresdner Kunstakademie, 1846 Berufung zum Professor. 1859 Mitglied des akademischen Rates.

Auguste Denis A. Marie Raffet

1804 Paris – 1860 Genua

Schüler von N.T. Charlet und A. J. Gros. Nach Niederlage im Wettbewerb um den Rompreis 1831 von Malerei abgewandt und hauptsächlich als Lithograph französischer Schlachtenszenen des 19.Jhr. tätig.



191

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.

190



192



190 Adrian Ludwig Richter (zugeschr.), Am Ofen. Um 1860.

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Bleistiftzeichnung. Wohl aus einem Skizzenbuch. Vorder- und rückseitig mit zwei Interieursszenen. Auf der Vorderseite bezeichnet.

11 x 17,4 cm.

600 €

191 Adrian Ludwig Richter (zugeschr.), Mittelgebirgslandschaft mit Städtchen. Wohl 1828.

Bleistiftzeichnung auf gelblichem Whatman-Bütten mit Wasserzeichen „J. Whatman 1828.“ Blatt am unteren Rand etwas gewellt. Vertikale Knickspur am linken Blattrand. Blatt minimal fingerspurig. Verso Reste alter Montierung.

19 x 27,8 cm.

820 €

192 Adrian Ludwig Richter, Zwei kleine sitzende Kinder. Mitte 19. Jh.

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. Mit der handschriftlichen Bestätigung der Urenkelin des Künstlers, Bertha Chrambach, geb. Kretzschmar (Enkeltochter der dritten Tochter A.L. Richters – Helene Richter) aus dem Jahr 1949, ausgestellt für die Kunstaussstellung Kühl, Dresden. Blatt minimal angeschmutzt.

7,4 x 7,3 cm.

500 €

193 Johann Elias Ridinger „Passaden auf dem Schlus der halben volta“. **1. H. 18. Jh.**

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm –
1767 Augsburg

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung signiert und bezeichnet „J. E. Ridinger inv. des. et execut. Aug. Vind.“, sowie ausführlich in Französisch, Deutsch und Latein betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt etwas stockfleckig und lichterandig, leichte Randmängel.

Darst. 47,7 x 36,8 cm, BA. 52,6 x 37,7 cm,
Ra. 70,4 x 54,4 cm.

180 €

**194 Johann Elias Ridinger „Crouppade lincks“.
1. H. 18. Jh.**

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung signiert und bezeichnet „Joh. El. Ridinger inv. des. et exc. a. V.“, sowie ausführlich in Französisch, Deutsch und Latein betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt etwas stockfleckig und lichtrandig, leicht Randmängel.

Darst. 47,6 x 36,5 cm, BA. 52,5 x 37,8 cm, Ra. 70,4 x 54,3 cm.

180 €

195 Johann Elias Ridinger „Das Zurück gehen an der wand“. 1. H. 18. Jh.

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung signiert und bezeichnet „J. E. Ridinger inv. des. et exc. Aug. Vind.“, sowie ausführlich in Französisch, Deutsch und Latein betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt etwas stockfleckig und lichtrandig, leicht Randmängel.

Darst. 48,3 x 37,2 cm, BA. 52,7 x 37,7 cm, Ra. 70,2 x 54,4 cm.

180 €

196 Antoine Louis Romanet „St. Jean qui dort[...]“. 1786.

Antoine Louis Romanet 1742 Paris – nach 1810 ?

Kupferstich. In der Platte bezeichnet u.li. und u.re. In Blei bezeichnet und datiert u.re. Unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Am linken Blattrand auf Untersatzkarton montiert. Im Passepartout. Blatt leicht angeschmutzt, lichtrandig und stockfleckig.

Pl. 41,5 x 29 cm, Bl. 48,8 x 32,5 cm.

240 €

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtkademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtkademie.



193



194



195



196



197

197 Antonio Salamanca (zugeschr.) „VIRGILIVM ELVDENS ...“. 1542.

Antonio Salamanca Um 1500 Mailand – 1562 Rom

Kupferstich. In der Platte monogrammiert „E.V.“ u.li. und signiert „Ant.sal.exc.“ u.Mi. Bis über die Plattenkante hinaus geschnitten. Vollständig auf Untersatz-Bütten montiert. Blatt minimal stockfleckig. Im Randbereich kleine Risse o. li. und li.Mi. Drei horizontale Knickspuren mittig der Darstellung.

18,5 x 28,5 cm.

120 €



198



(198)



199



(199)

200 Schmidt „Ansicht von der Höhe der Bärensteine in der Sächs. Schweiz“. 1. H. 19. Jh.

Kupferstich, nach einer Zeichnung von R. Kummer. Blatt des Sächs. Kunstvereins. Unterhalb der Darstellung bezeichnet. Blatt stockfleckig und mit Randmängeln. Größerer Wasserfleck im unteren Blattbereich links.

Pl. 23 x 28,4 cm, Bl. 34 x 51,8 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



200



201



202

201 Konrad Starke „Im März“. Um 1900.

Konrad Starke 1870 – 1911

Radierung. Bezeichnet „K. Starke gem.“ u.li. und „K. Starke rad.“ u.re., betitelt u.Mi. Blatt leicht angeschmutzt, knickspurig und fleckig sowie mit einer grauen Spur re.Mi.

Pl. 33 x 24,2 cm, Bl. 47,7 x 36,2 cm.

40 €

202 Pieter Tanjé, Bildnis Maurits Prins van Oranje. 1748.

Pieter Tanjé 1706 Bolsward – 1761 Amtserdam

Kupferstich. In der Platte signiert, datiert und betitelt u.Mi. Betitelt u.Mi. Leicht stockfleckig. Blatt mit zwei kleinen, braunen Flecken (4–5mm).

Pl. 37 x 24 cm, Bl. 42,5 x 28 cm.

90 €

198 Johann Bernhard Schmelzer, Hotel-personal / Mann, auf einem Sofa sitzend. 19. Jh.

Johann Bernhard Schmelzer 1833 – ?

Bleistiftzeichnungen und Federzeichnung in Tusche, laviert. Beide in Blei bzw. in Tusche signiert „J. B. Schmelzer“. Gebräuntes Papier mit kleinen Reißzwecklöchern in den Ecken. Minimal angeschmutzt.

11,1 x 7,9 cm / 30,7 x 25,7 cm.

170 €

199 Johann Bernhard Schmelzer „Das Gigerl“ / „Stoßseufzer“. 19. Jh.

Johann Bernhard Schmelzer 1833 – ?

Federzeichnungen auf leicht gebräuntem Papier. „Das Gigerl“ u.li. in Tusche signiert und bezeichnet „J. B. Schmelzer Dresden.“ und betitelt in Blei o. Mi. Kaum sichtbar retouchierte Stellen am rechten Blattrand. „Der Stoßseufzer“ u.re. in Tusche signiert „J. B. Schmelzer.“ und unterhalb der Darstellung betitelt. Im Randbereich leicht angeschmutzt und knickspurig. Beide Blätter leicht ungenau geschnitten.

23 x 13,9 cm / 25,6 x 20,6 cm.

180 €

**204 William Unger „Wallachisches Fuhrwerk“ /
Messfeier. Spätes 19. Jh.**

William Unger 1837 – 1932

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen ausführlich bezeichnet. Teilweise mit Trockenstempel. Partiiell mit minimalen Randmängeln.

Pl. 36 x 34 cm, Bl. 29 x 20 cm.

70 €



204



(204)



205

**205 Jan de Visscher, Friedrich Wilhelm Markgraf
von Brandenburg. 2. H. 17. Jh.**

Jan de Visscher 1636 – ca. 1692

Kupferstich nach einem Gemälde von G. Flinck. In der Platte unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Verso mit Sammlerstempel u.li. und in Blei bezeichnet u.re. und u.Mi. Verso an der oberen Blattkante auf Untersatzkarton montiert. Blatt bis zur Plattenkante beschnitten. Etwas stockfleckig.

Pl. 29 x 21,5 cm, Bl. 30,5 x 22,5cm.

80 €

206 Wilhelm Volz „Salome“. 1896.

Wilhelm Volz 1855 – 1901

Farblithographie. Im Stein ligiertes Monogramm „WV“ u.re., o.re. betitelt. Unterhalb der Darstellung typografisch bezeichnet „Wilhelm Volz, Salome Originallithographie PAN II 3.“ Blatt etwas stockfleckig und lichtrandig, rechter Rand mit größeren dunklen Flecken.

St. 27,2 x 18,7 cm, Bl. 36,2 x 27,4 cm.

120 €



206



207

**207 Monogrammist G.W., Neutestamentarische
Szene. 2. H. 17. Jh.**

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung monogrammiert „GDW“ und ausführlich in Latein betitelt, verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt etwas stockfleckig und bis zur Darstellung geschnitten. Mit einigen Randmängeln, verso Reste alter Motierung.

27 x 35 cm.

180 €



208



209



210



211

208 Samuel Wale (zugeschr.) „Revolte“. Mitte 18. Jh.

Samuel Wale 1721 – 1786 London

Federzeichnung in Braun, laviert. Mehrere vertikale Faltspuren. Blatt mit vereinzelt Löchlein. Unrestaurierter Ausriss im Bereich der linken Figurengruppe. Drei kleine hinterlegte Einrisse (1 cm) an den Blatträndern. Verso minimal fleckig sowie einzelne Stellen an den Blatträndern hinterlegt.

22,6 x 33 cm.

150 €

209 Frederick de Wit „Accuratißima Galliae Tabula ...“. 2. H. 17. Jh.

Frederick de Wit Erste Erwähnung um 1648

Kolorierter Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Amstelodami ex officina Frederici de Wit cum Privilegio D.D.Ord.Holl. et Westfrisiae.“ u.re. Figürliche Titelkartusche, mit dem Wappen Frankreichs bekrönt u.li. Blatt mit vertikalem Mittelfalz. Ein Riss (4 cm) o.Mi. Verso Spuren einer ehemaligen Restaurierung. Blatt leicht angeschnitten und minimal stockfleckig. Kleine Risse im Randbereich.

Pl. 49,5 x 58,5 cm, Bl. 54,5 x 64 cm.

320 €

210 Heinrich Wolff, Mädchenportrait. 1897.

Heinrich Wolff 1875

Roulette. In der Platte signiert und datiert „H.W. XII. 97“ u.re. Blatt minimal lichtrandig.

Pl. 11,5 x 7,5 cm, Bl. 30,7 x 23,5 cm.

90 €

211 Heinrich Wolff, Drei Männer. Um 1900.

Schabkunstblatt. In der Platte monogrammiert „HW“ o.li. Blatt mit Trockenstempel u.li. und minimal lichtrandig.

Pl. 24 x 18 cm, Bl. 46 x 36,5 cm.

100 €

212 Adrian Zingg „Rauenstein“. Um 1800.

Adrian Zingg 1734 St. Gallen – 1816 Leipzig

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung signiert „A. Zingg ad nat. del. et sculp. Div.“, sowie bezeichnet „Dem Herrn Hofrath und Oberbibliothecar Adelung in Dresden. / von seinem Freunde A. Zingg.“. Blatt etwas stockfleckig, mit leichten Randmängeln.

Pl. 24,5 x 28,9 cm, Bl. 28 x 37,2 cm.

140 €



212



213



214

213 Adrian Zingg, „Bey Tharandt“ / Landschaft. Um 1800.

Radierungen nach Zeichnungen von Dietrich. In der Platte u.re. monogrammiert „A. Zingg Sculp.“, u.li. bezeichnet. Ein Blatt betitelt u.Mi. unterhalb der Darstellung. Minimale Randschäden, minimal knickspurig.

Pl. 14 x 18,7 cm, Pl. 13,7 x 18,5 cm, Bl.ca. 56 x 38,5 cm.

120 €



215



(215)



216

214 Verschiedene Künstler, Konvolut von 13 sächsischen Ansichten. 1. H. 19. Jh.

Radierung, Farblithographien und Lithographien, teilweise auf China auf Bütten aufgewalzt. Alle Blätter bezeichnet oder betitelt, überwiegend aus „Saxonia“. Vereinzelt stockfleckig oder angeschmutzt.

Verschiedene Maße.

75 €

215 Verschiedene Künstler, Konvolut von 23 Portraits. Um 1800 / Mitte 19. Jh.

Punktiertstiche, Lithographien und Radierungen. In der Platte/ im Stein signiert und bezeichnet. Blätter leicht stockfleckig und lichterandig. Vereinzelt kleine Randmängel und Knickspuren.

Verschiedene Maße.

100 €

216 Verschiedene Künstler, Konvolut von 12 Landschaften und ländlichen Szenen. Spätes 19. Jh.

Lithographien und Radierungen. Überwiegend im Stein / in der Platte signiert, teilweise betitelt und bezeichnet. Vereinzelt mit Trockenstempel. Blätter leicht lichterandig.

Verschiedene Maße.

70 €

Adrian Zingg 1734 St. Gallen – 1816 Leipzig

1750–66 Aufenthalt in Paris und Arbeit als Kupferstecher für J. G. Wille. Seit 1766 Lehrer an der neu gegründeten Dresdner Kunstakademie. Auswärtiges Mitglied der Kunstakademien Wien und Berlin, Ernennung zum Professor in Dresden 1803. Zahlreiche Wanderungen durch Sachsen, Böhmen, Thüringen u. Brandenburg.



(216)



217



218

217 Verschiedene Künstler „Lisière de Forêt (Sol-eil couchant)“ / , Landschaft mit Weiher und Rind. Mitte 19. Jh.

Lithographien nach Gemälden von Theodor Rousseau. Unterhalb der Darstellungen ausführlich bezeichnet.

Verschiedene Maße.

90 €

218 Verschiedene Künstler, Konvolut von 12 Grafiken. 19. Jh.

Lithographien, Mezzotinto und Radierungen, teilweise auf Bütten, teilweise signiert und betitelt, zwei Blätter mit Trockenstempel.

Minimale Verschmutzungen und Knitterspuren.

Verschiedene Maße.

120 €



219



(219)



220

219 Verschiedene Künstler, Konvolut von 11 Reproduktions-Grafiken. 18./19. Jh.

Lithographien, Holzschnitt, Kupferstich und Radierungen, teilweise auf Japan oder Bütten. Teilweise signiert, betitelt. Ein Blatt datiert, vier mit Trockenstempel.

Teilweise Fehlstellen an den Blatträndern, minimale Knickspuren und Verschmutzungen.

Verschiedene Maße.

150 €

220 Verschiedene Künstler, Konvolut von 21 Schauspiel- und Literaturcharakteren. 2. H. 19. Jh.

Kupferstiche nach Zeichnungen von Fr. Pecht. Blätter leicht lichterandig und minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße.

110 €



221



(221)



(221)



(221)

221 Verschiedene Künstler, Sechs Darstellungen antiker Figuren und Madonna mit Kind. 19. Jh.

Kupferstiche, gestochen von Gottfried Winckler (vier Blätter), Tobias Lobeck und I.D. Hertz. Blätter teilweise stärker stockfleckig, mit vereinzelt restaurierten Randmängeln und bis zur Darst. beschnitten.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 21 x 19 cm.

240 €

222 Verschiedene Künstler, Konvolut von sechs Portraits. Mitte 19. Jh.

Lithographien. Zwei Graphiken im Stein signiert, vier bezeichnet. Alle Blätter stockfleckig, zumeist mit kleinen Randmängeln.

Verschiedene Maße.

60 €

223 Verschiedene Künstler, Konvolut von 12 Graphiken mit religiösen Motiven. 17.–19. Jh.

Verschiedene Techniken (Radierung, Kupfer- und Stahlstich, Aquarell). Überwiegend in der Platte signiert, betitelt und bezeichnet, vereinzelt datiert. Teilweise leichte Randmängel, minimal angeschmutzt und stockfleckig.

Verschiedene Maße.

100 €

224 Verschiedene Künstler, Konvolut von sechs Portraits. 19. Jh.

Lithographien/Kupferstich. Teilweise signiert, datiert und monogrammiert.

Blätter mit Randmängeln. Teilweise stockfleckig und mit Wasserschaden im Randbereich.

Verschiedene Maße.

75 €

225 Verschiedene Künstler, Mädchenbildnis / „Une averse sur le Boulevard des Italiens“. 2. H. 19. Jh.

Radierungen, teilweise auf Bütteln mit Wasserzeichen. Teilweise signiert u.li. in Darst. „Morin“, Montierung partiell gelöst, leicht verschmutzt.

Bl. 32 x 24 cm, Pl. ca. 20,5 x 16,5 cm, Bl. 36,5 x 25,3 cm Pl. 23,5 x 16 cm. **100 €**

226 Unbekannter Künstler, Portrait einer alten Frau / Landschaftsdarstellung. 18. Jh./19. Jh.

Bleistiftzeichnungen und Rötzelzeichnung, Feder. Unsigniert. Portrait mit einigen Fehlstellen im Papier und leichten Randmängeln.

Bl. I 22,5 x 20,4 cm, Bl. II 26 x 21,4 cm.

180 €



222



223



(223)



224



225



(225)

226



(226)





227



228



229



230



231

227 Unbekannter Künstler, Flußlandschaft. Wohl 1886.

Kohlezeichnung und weiße Kreide. U.li. unleserlich signiert, u.re. datiert. Etwas knickspurig, Ränder ungerade geschnitten.

31,7 x 47,8 cm.

80 €

228 Unbekannter Künstler „Des Königreichs Böhme Kreise Beraun und Pilsen Nro. 100“. Wohl 18. Jh.

Kolorierter Kupferstich. Karte von Teilgebieten des Königreichs Böhmen. Runde Titelkartusche lorbeerbekrönt u.li. Blatt leicht angeschmutzt und fingerspurig.

Pl. 19,5 x 32,2 cm, Bl. 27,3 x 35,5 cm.

70 €

229 Unbekannter Künstler „Berliner Garderegiment“. 18. Jh.

Kupferstich, koloriert. Hinter Glas im profilierten, farbig gefassten Holzrahmen gerahmt.

BA. 16,3 x 9,2 cm, Ra. 31 x 23 cm.

80 €

230 Unbekannter Künstler, Paris. 1824.

Bleistiftzeichnung. In Blei datiert und unleserlich signiert u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt.

BA 11,3 x 18 cm, Ra. 25,5 x 31 cm.

80 €

231 Unbekannter Künstler, Apotheose Friedrich August II. von Sachsen. 1. H. 19. Jh.

Kupferstich. Blatt mit einer horizontalen und vier vertikalen Falzen. Ein Fraßlöchlein li.Mi., leicht stockfleckig und angeschmutzt.

Pl. 28,7 x 21,2 cm, Bl. 32,8 x 25 cm.

60 €

232 Unbekannter Künstler Guckkastenblatt „Elbbrücke in Dresden“. 19. Jh.

Lithographie, koloriert. U.Mi. spiegelverkehrt betitelt. Bezeichnet u.li. Verlegt von Winkemann und Söhne in Berlin. Etwas knickspurig mit leichten Fehlstellen im Randbereich. Mehrere, von vorn beinahe unsichtbar, reparierte und retuschierte Stellen am Blatttrand. Minimal stockfleckig.

32,4 x 40,3 cm.

170 €

233 Unbekannter Künstler, Konvolut von acht Blättern mit indischen Motiven. 19. Jh.

Stahlstiche. Sechs Blätter bezeichnet „Druck v. A. Weger, Leipzig“.

Etwas verschmutzt und stockfleckig.

Bl. 32,5 x 39,5 cm.

90 €

234 Unbekannter Künstler, Portrait eines Jungen. Wohl 1. H. 19. Jh.

Kreidezeichnung auf gebräuntem Papier. Leicht lichtrandig und etwas knickspurig. Kleiner brauner Fleck in der oberen Blatthälfte, oberhalb der Darstellung. Ungenau geschnittene Ränder.

ca. 41,7 x 30,6 cm.

100 €

235 Unbekannter Künstler „Brand der Kreuzkirche in Dresden, d. 16. Februar 1897.“ Nach 1897.

Farblithographie, gedruckt und verlegt von „G.A. Wehnert, Dresden, Am See 48“. Sparsam koloriert.

Etwas knickspurig, mit stärkerer Knickfalte am rechten Rand, sowie kleineren Einrissen.

40,9 x 34,1 cm.

50 €



232



234



235



233



(233)



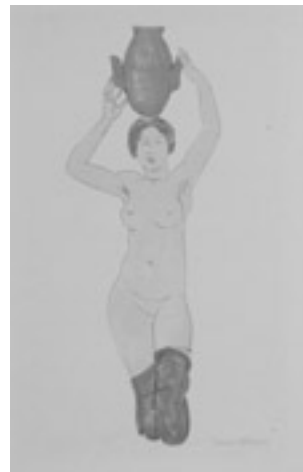
(233)



245



247



248



246



(246)

Karl Albiker 1878 Ühlingen – 1961 Ettlingen

1898 Schüler der Karlsruher Akademie bei Volz. 1899 in Paris; dort von Rodin geprägt. Studien in München u. Rom. Die Arbeiten des Bildhauers waren u.a. auf der Berliner Sezession 1904 ausgestellt. Mit den eindringlich individuellen Skulpturen des Künstlers wollte Albiker die Größe der Auffassung u. die Intensität des Gestaltens vereinen.

Alfred Ahner

1890 Wickersdorf/Sachsen –
1973 Weimar

Lithographenlehre in Weimar. Gezeichnet mit Gleichgesinnten wie Otto Dix gemeinsam nach Feierabend. Ab 1913 Studium an der Kunstakademie Stuttgart. Später ansässig in Weimar. Mit Werken u.a. im Lindenau-Museum Altenburg vertreten.

Art(h)ur Ahnert

1885 Zwickau – 1927 Dresden

Besuch des Lehrerseminars Auerbach/Vogtl. Studium an der Kunstgewerbeakademie Dresden, danach als Zeichenlehrer u. Maler tätig. Seit 1925 Realoberschullehrer. Ansässig in Dresden.

245 Alfred Ahner „Da haste dir aber wieder mal ...“. 1961.

Alfred Ahner 1890 Wickersdorf/Sachsen – 1973 Weimar

Kohlezeichnung und Farbkreide. In Kohle u.re. monogrammiert „A.Ah.“, o.re. und u.li. bezeichnet „Da haste nun dir selbst wieder mal n' bärn aufbinden lassen:AA.“ Etwas knickspurig und wellig sowie etwas angeschmutzt.

21 x 29,5 cm.

240 €

246 Art(h)ur Ahnert „Überfahrt“ / „Georgenfeld i. / E.“ 1923 und 1921.

Art(h)ur Ahnert 1885 Zwickau – 1927 Dresden

Radierungen. Beide in Blei u.re. signiert sowie datiert, u.li. betitelt. Auf den oberen Blatthälften Reste alter Montierungen. „Überfahrt“ in der li. Blatthälfte stockfleckig und mit Unregelmäßigkeiten im Papier. Etwas angeschmutzt und Ränder minimal wellig.

Verschiedene Maße.

60 €

247 Karl Albiker, Weiblicher Akt. Um 1920.

Karl Albiker 1878 Ühlingen – 1961 Ettlingen

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Velin. In Blei signiert „Albiker“ und datiert u.re. Verso roter Sammlungsstempel „G“ im Quadrat (Sammlung Grunert ?). Verso am rechten Blattrand unscheinbare Reste einer fachmännischen Montierung.

28,9 x 22,4 cm.

290 €

248 Karl Albiker, Krugträgerin. 1. H. 20. Jh.

Farblithographien. In Blei signiert „Karl Albiker“ u.re. Obere Blattkante auf Untersatzkarton montiert. Beigegeben: Zwei Frauenakte.

St. 41,5 x 25 cm, Bl. 45,8 x 34,8 cm.

120 €



(251)

249 Otto Altenkirch „Gudvangen“. 1911.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Graphitzeichnung. Unsigniert. In Graphit u.li. betitelt und datiert „Gudvangen. 20.Juni 1911. [...] Abends“. In der Darstellung unscheinbare kleine graue und bräunliche Flecken. Verso Reste einer alten Montierung.

18,8 x 24,8 cm.

120 €

250 Otto Altenkirch „Norangfjord“. 1911.

Graphitzeichnung. In Blei u.re. monogrammiert „O.A.“, u.Mi. datiert „Die. 26. Juni 1911.“ und betitelt. Am oberen Blattrand unleserlich bezeichnet, u. re. nummeriert „15“.

Minimal angeschmutzt.

13,5 x 25,4 cm.

140 €

251 Elisabeth Andrae, Haus am Bach / „Kuffstein“. 1. H. 20. Jh.

Elisabeth Andrae 1876

Kohlezeichnungen, weiß gehöhlt/Bleistiftzeichnung. „Haus am Bach“ unsigniert. Etwas angeschmutzt und stockfleckig. Blattränder schräg geschnitten.

„Bei Kuffstein“ u.re. monogrammiert und betitelt „E A Kuffstein“. Etwas angeschmutzt, Blattränder schräg geschnitten. Ein kleines Stück der Befestigung der oberen Montierung haftet auf der „Kuffstein“ Zeichnung.

Verschiedene Maße.

100 €



250



252

252 Sigrid Artes, Landschaft mit Paar. 1979.

Sigrid Artes 1933 Dresden

Radierung. In Blei signiert und datiert „Sigrid Artes 79“ u.re. In der Platte bezeichnet o.Mi. Verso in Blei betitelt und nochmals signiert u.li. Blatt minimal stockfleckig.

Pl. 11,8 x 19,2 cm, Bl. 19 x 25,2 cm.



253

253 Monogrammist C.B., Distel mit Wiesenblumen. 1. H. 20. Jh.

Bleistiftzeichnung. Monogrammiert „C.B.“ u.re. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Silberholzleiste gerahmt.

33,5 x 27,3 cm, Ra. 46,7 x 37,2 cm.

40 €



251

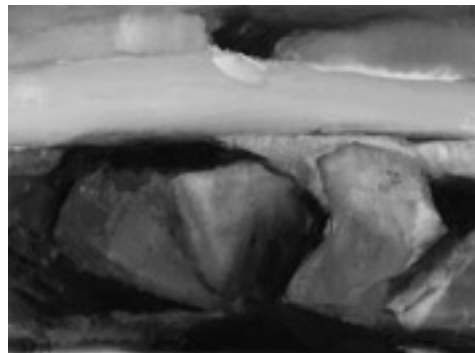
70 €

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresdener Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.



254



255



256



(256)



(256)

Bele Bachem 1916 Düsseldorf – 2005 München

1934–38 Studium an der Berliner Kunstakademie, u.a. bei Ludwig Bartning. 1937 erste Veröffentlichungen von Miniaturen in Zeitschriften sowie Buchillustrationen. Seit 1947 in München ansässig. Ab den 50er Jahren Entwurf zahlreicher Bühnenbilder u. -ausstattungen, zahlreiche Veröffentlichungen, Buchillustrationen u. Buchtitel-Entwürfe. 1954–56 Dozentin am Lehrstuhl Illustration an der Werkkunstschule in Offenbach tätig. Zahlreiche Filmausstattungen, Filmplakate sowie Porzellan- u. Designarbeiten für die Porzellanmanufaktur Rosenthal u. Designarbeiten für Ulmia in Ulm.

Ursula Bankroth 1941 Magdeburg – lebt in Dresden u. Fürstenau

1961–64 Studium an der Fachschule für Angewandte Kunst in Magdeburg und Berlin (Gebrauchsgraphik), 1964–69 Hochschule für Bildende Künste Dresden (Malerei), Danach freischaffend. 1971–73 Aspirantur an der HfBK in Dresden. 1993–94 Lehrtätigkeit als künstlerische Assistentin

Artur Bär 1884 Crimmitschau – 1972 Radebeul

Holzbildhauerlehre, Besuch der Fachschule für Bildschnitzerei Leipzig, später die dortige Kunstgewerbeschule. Studium an den Kunstakademien Weimar u. Dresden, Meisterschüler von G. Kuehl.

254 Bele Bachem „Ein Bon-Bon Duell“. Ohne Jahr.

Bele Bachem 1916 Düsseldorf – 2005 München

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Bele Bachem“ und betitelt. Rechte Blatthälfte mit einer größeren Knickspur.

St. ca. 46 x 58,5 cm, Bl. 50 x 65 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

255 Ursula Bankroth, Landschaft. 1990.

Ursula Bankroth 1941 Magdeburg – lebt in Dresden u. Fürstenau

Aquarell. Monogrammiert „UB“ u.li und datiert u.li. An den Blattecken auf Untersatzpapier montiert.

30,5 x 43 cm.

50 €

256 Artur Bär, Konvolut von sechs Graphiken. 1920er Jahre.

Artur Bär 1884 Crimmitschau – 1972 Radebeul

Radierungen, teilweise in der Platte signiert „A. Bär“ und datiert, teilweise betitelt. Partiell gelöste Montierungen, minimale Verschmutzungen.

Verschiedene Maße.

75 €

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938 Güstrow/Mecklenburg

Studierte 1888–91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895/96. Eine lapidare Kürze u. phantasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker, Graphiker u. Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- u. Bettlertypen sowie als Material Ton u. Holz.

257 Ernst Barlach „Faust und Mephistopheles I“. Um 1922.

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938 Güstrow/Mecklenburg

Holzschnitt auf Japanpapier. Nachlaßdruck, um 1939. Nachlass-Blindstempel u.li. Im Passepartout. Leicht stockfleckig. Minimal knick- und druckspurig. WVZ Druckgraphik 74.05 II; Schult 207. Blatt für die „Walpurgisnacht“ geschnitten, jedoch nicht in den Zyklus übernommen.

Stk. 21,5 x 18 cm, 32,5 x 24,2 cm.

90 €

258 Ernst Barlach „Der Hohe Herr“. 1922.

Holzschnitt auf Japanpapier. Verso typografisch bezeichnet „Abzug vom Originalholzschnitt „Der hohe Herr“ aus dem „Findling“ 1922“. Jahresgabe der Ernst Barlach Gesellschaft zum 2. Januar 1962.“ u.Mi. Im Passepartout. Minimal knick- und druckspurig. WVZ Druckgraphik 70.19; Schult 189.

BA. 17 x 13 cm, Bl. 27,5 x 19,7 cm.

90 €

259 Ernst Barlach „Das Kind in der Glorie“. 1922.

Holzschnitt. Illustration zum Drama „Der Findling“. Verso typografisch bezeichnet. Gedruckt vom originalen Stock als 3. Gabe für die Ernst Barlach Gesellschaft zum 24. Oktober 1948. Im Passepartout. WVZ Druckgraphik 70.22; Schult 191.

BA. 17 x 14 cm, Bl. 36 x 25,5 cm.

90 €

260 Ernst Barlach „Christus in Gethsemane“. 1919.

Holzschnitt. Nachlaßdruck, um 1939. Nachlaß-Blindstempel u.li. Im Passepartout. Mäßig stockfleckig. WVZ Druckgraphik 58; Schult 155.

Stk. 22 x 2,5 cm, Bl. 30 x 37,5 cm.

90 €



257



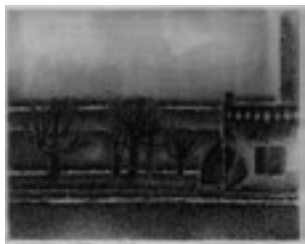
258



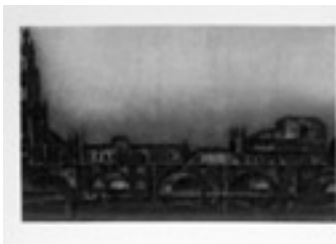
260



259



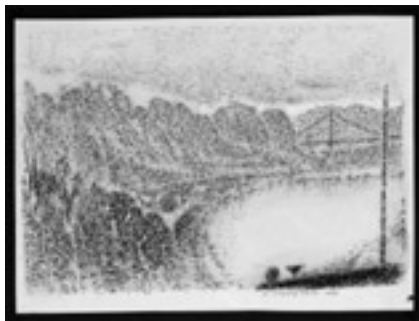
261



262



263



264



266



265

Wolfgang Beier 1925 Dresden – lebt in Dresden

Dt. Graphiker, Maler u. Zeichner. 1940–43 Lehre als Lithographiker in Dresden. 1947–51 Studium an der HBK Dresden bei Josef Hegenbarth. Danach als freischaffender Maler u. Auftrags-Graphiker tätig. Beier war Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR (VBK) u. wurde nach 1990 in den Sächsischen Künstlerbund sowie den Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) übernommen.

261 Wolfgang Beier „Moritzburger Park“. 1998.

Wolfgang Beier 1925 Dresden – lebt in Dresden

Farbradierung in Rot, Gelb und Blau. In Tusche signiert und datiert „Wolfgang Beier 1998“ u.li. und betitelt u.re.

Pl. 24,3 x 31,2 cm, Bl. 25,7 x 32,4 cm.

60 €

262 Wolfgang Beier „An der Hofkirche“. 1982.

Farbradierung. U.li. signiert „Wolfgang Beier“ und datiert, u.re. betitelt. Auf Untersatzpapier montiert.

20,5 x 31 cm.

80 €

263 Wolfgang Beier „Waldkauz“. Ohne Jahr.

Farbradierung in Rot, Gelb und Blau. In Tusche signiert „Wolfgang Beier“ u.li. und betitelt u.re. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

Pl. 27,3 x 27 cm, 29,7 x 29 cm.

60 €

264 Wolfgang Beier „Blauer Wunder“ (von Tolke-witz aus gesehen). 1977.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche in Gelb, Braun und Grau. Signiert „Wolfgang Beier“ und datiert. Auf Untersatzpapier montiert. Blattecken mit minimalen Mängeln durch Montierung.

20,5 x 28,6 cm.

100 €

265 Rüdiger Berlit, Junge Bäume. Anfang 20. Jh.

Rüdiger Berlit 1883 Leipzig – 1939 Leipzig

Radierung auf Bütten. In Blei signiert „Rüdiger Berlit“ u.re. und nummeriert „19/30“ u.li. In Blei unleserlich bezeichnet u.li. Blatt leicht stockfleckig.

Pl. 16,5 x 21,7 cm, Bl. 31,7 x 40 cm.

120 €

266 Rüdiger Berlit, Ländliche Gegend. Anfang 20. Jh.

Radierung. In Blei signiert „Rüdiger Berlit“ u.re. Blatt-rand leicht lichtrandig und stockfleckig. Randmängel.

Pl. 14,7 x 25 cm, Bl. 31 x 45 cm.

120 €

267 Rüdiger Berlit „Helen Berlit“. 1928.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rüdiger Berlit“, u.re. nummeriert „No 36“. Verso betitelt und datiert, sowie Sammlungsstempel. Blatt etwas stockfleckig und lichtrandig.

Pl. 19,7 x 15 cm, Bl. 35,7 x 26,4 cm.

100 €

268 Rüdiger Berlit, Sonnenblumen. Um 1930.

Deckfarben auf Papier. In Blei signiert „Berlit“ u.re. Blatt am Rand minimal angeschmutzt. Zwei vertikale Laufspuren.

59 x 41,8 cm.

200 €

269 Rüdiger Berlit, Rauchender. 1920er Jahre.

Fettkreide in Braun. Unten rechts signiert „Berlit“. Blatt etwas stockfleckig, mit Resten alter Montierungen an den Ecken.

Darst. ca. 19 x 15 cm, Bl. 31,5 x 21,4 cm.

80 €

270 Rüdiger Berlit, Selbstbildnis. Wohl 1920er Jahre.

Pastellkreide in Braun. Unten rechts signiert „Berlit“. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein und Resten alter Montierungen.

18,5 x 14 cm.

80 €

271 Rüdiger Berlit, Stilleben mit Tulpen. 1920er Jahre.

Gouache. Unten rechts in Blei signiert „Berlit“. Blatt etwas stockfleckig und knickspurig in den Randbereichen.

39,4 x 26,4 cm.

120 €

272 Siegfried Berndt, Küstenlandschaft. Um 1910.

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Farbholzschnitt. In Blei signiert „Berndt“ u.re., u.li. bezeichnet „Eigenhanddruck“. Linke Blattecken etwas knickspurig, Blatt insgesamt atelierspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

26,8 x 19,7 cm, Bl. 320,6 x 23,3 cm.

90 €



271



268



267



272



270



269

Rüdiger Berlit 1883 Leipzig – 1939 Leipzig

Maler, Aquarellist und Graphiker. Studium an der Leipziger Akademie für Graphik und Buch-Gewerbe und an der Akademie München. War aktives Mitglied des Leipziger Vereins für Jahres-Ausstellungen. Wird nach 1933 als „entartet“ diffamiert, woraufhin seine Bilder aus Sammlungen entfernt und zerstört werden. Ein Teil seines Werkes ist bei dem Luftangriff auf Leipzig 1944 vernichtet worden. Nach einer naturnahen Anfangsphase, seit ca. 1913 Entwicklung eines verhaltenen Expressionismus. B. gilt als charakteristischer Hauptvertreter des wenig bekannten Leipziger Expressionismus.

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Erster Werk- u. Zeichenlehrer der Dresdner Waldorfschule (1932–41). Studierte von 1899–1906 an der Dresdner Kunstakademie u. gehörte zu den Meisterschülern von E. Bracht. Erhielt den großen Preis der Akademie 1906. Studienaufenthalte 1907/08 in Paris, Schottland u. Belgien.



**273 Albert Birkle „Haus im verschneiten Gebirge.“
Um 1934.**

Kohlezeichnung. Unsigniert. Auf Untersatzpapier montiert. Verso auf dem Untersatzpapier Authentizitätsbestätigung durch Florian Karsten. In profilierter Leiste hinter Glas gerahmt. Ecke u.li. minimal beschädigt. Blatt unscheinbar fleckig.

Bl. 33 x 44 cm, Ra. 40,5 x 51,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1000 €

Albert Birkle 1900 Charlottenburg – 1986 Salzburg

Deutscher Maler und Entwurfzeichner für Glasmalerei. Studium von 1918–24 bei A. Kampf und F. Spiegel an der Berliner Akademie. Der Künstler fertigte vor allem in Süddeutschland und Österreich auch Fresken und Glasmalereien für Kirchen. Während des Dritten Reiches nimmt der Künstler sozialkritische Tendenzen in seinen Arbeiten zurück, kommt aber in den 1950er und 60er Jahren in expressiven Arbeiten wieder darauf zurück. 1946 wird er Österreichischer Staatsbürger und erhält 1958 einen Professorentitel in Salzburg.



275

274 Peter August Böckstiegel „Kinderbegräbnis in Südrußland“. 1918.

Peter August Böckstiegel 1889 Arrode – 1951 ebenda

Holzschnitt auf kräftigem Velin. Im Stock monogrammiert „P.A.B.“ u.li. In Blei signiert „P.A. Böckstiegel“ und datiert u.re., u. Mi. betitelt, u. li. bezeichnet „Org. Holzschnitt Handruck“. Einer von mindestens fünf Abzügen.

Hervorragender, kräftiger Druck. Papier gebräunt und mit vereinzelt Wasserflecken am unteren, oberen und rechten Blattrand. Alle vier Blattränder umgeschlagen, die umgeschlagenen Bereiche teilweise mit Einrissen. Außerhalb der Darstellung am oberen Rand Reste von rückseitigen Montierungen braun durchschlagend. Unscheinbar knickspurig.

WVZ Matuszak 72.

Stk. 28,6 x 40,7 cm,

Bl. (ohne umgeschlagene Bereiche) 44 x 56,4 cm.

900 €



274

275 Peter August Böckstiegel „Bauerngehöft in Westfalen“ (Westfälischer Bauernhof III) 1937.

Holzschnitt (Handdruck). Im Stock monogrammiert u.li. „PAB“. Außerhalb der Darstellung signiert in Blei u.re. „P.A. Böckstiegel“, betitelt u.Mi., bezeichnet u.li. „Org. Holzschnitt Handruck“. Einer von mindestens vier Abzügen. In Originalrahmung des Künstlers. Blatt mit Stockflecken, wellig.

WVZ Matuszak 193.

St. 49,5 x 64,3 cm, Bl. 53 x 68,4 cm.

600 €

Peter August Böckstiegel 1889 Arrode – 1951 ebenda

Ausbildung als Maler u. Glaser. Schüler der Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Bielefeld, bis 1913 bei Ludwig Godewol. Beginnt im selben Jahr an der Dresdner Akademie zu studieren, begegnet Conrad Felixmüller. Ab 1914 Kriegsdienst mit Möglichkeit, in einem Atelier künstlerisch zu arbeiten. 1919 Rückkehr nach Dresden, jahreszeitlich bedingter Wohnortwechsel zwischen Westfalen im Sommer u. Dresden im Winter. Unter den Nationalsozialisten wird er in Berlin mit Ausstellungsverbot belegt, erhält andererseits halboffizielle Aufträge. Bei der Bombardierung Dresdens 1945 wird sein Atelier zerstört. Danach ist er dauerhaft in Arrode ansässig. Erster Vorsitzender der „Westfälischen Sezession 1945“.



278



279



280



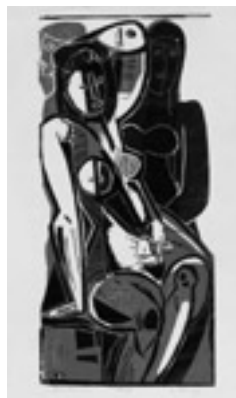
(279)



(280)

Kurt Bunge 1911 Bitterfeld – 1998 Kassel

Studierte von 1928–31 an der KGS Burg Giebichenstein in Halle/Saale bei Carl Crodel und Gerhard Marcks. Arbeitete ab 1931 als Restaurator in Halle. Ab 1940 Kriegsdienst. 1950–59 Doz., ab 1957 Prof. am Inst. für Künstler. Werkgestaltung der HS für bild. und angew. Kunst Burg Giebichenstein Halle. Seit 1959 als freischaffender Künstler in Kassel.



281

278 Helmut Brade, Blick auf Halle. 1971.

Helmut Brade 1937 Halle – letzte Erw. 1993 Ebenda

Lithographie auf Velin. In Blei signiert und datiert u.re. „H.Brade 71“, numeriert u.li. „65/70“. Minimale Knickspuren am oberen Rand.

Bl. 42 x 59 cm.

60 €

279 Wolfgang Breuer / Werner Hahmann „Erschrecktes Pferd“ / „Madonna im Nachtlokal“. 1925/13.

Wolfgang Breuer 1895 Heilbronn – 1927

Radierungen auf Bütten. Aus der Mappe: Verein für Originalradierung zu Berlin, Heft XXXX, Berlin 1925. „Erschrecktes Pferd“ in Blei u.re. signiert und datiert „W.W.Breuer.25.“ Leicht knickspurig und minimal angeschmutzt. „Madonna im Nachtlokal“ in Blei u.re. signiert „Werner Hahmann“. Nochmals signiert und datiert in Platte „Werner Hahmann Paris 1913“. Minimal angeschmutzt und knickspurig. Darstellung auf gewelltem Papier.

Pl. 14,1 x 17,9 cm, Bl. 36,8 x 46,2 cm

Pl. 19,6 x 19,4 cm, Bl. 46 x 37,4 cm.

80 €

280 Albrecht Bruck „Hamburg Rathaus“ / „Stralsund Rathaus“. Um 1900.

Albrecht Bruck 1874 Lauban – 1964 ?

Radierungen. Beide Blätter in Blei signiert u.re. „Albrecht Bruck“ bzw. „A. Bruck“.

„Hamburg“ gegilbt, besonders verso mit Stockflecken.

PL. ca. 27 x 18, Bl. 34,5 x 27, Pl. 20 x 27,3 cm, Bl. 26,3 x 35 cm.

60 €

281 Kurt Bunge „Zwei Frauen“. Um 1959.

Kurt Bunge 1911 Bitterfeld – 1998 Kassel

Farblinolschnitt. In Blei signiert „K. Bunge“ u.re., numeriert „28/50“ u.Mi. und betitelt u.li. Zwei längliche Knickspuren an der linken oberen Ecke und am rechten Rand außerhalb der Darstellung. Zwei kleine braune Flecke am unteren Blattrand.

Pl. 53,5 x 24, 5 cm, Bl. 59,3 x 40,3 cm.

70 €

282 Richard Paul Burkhardt-Untermhaus „Engelsburg“ / „Straße am Gardasee“. 1914.

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus

1883 Gera-Untermhaus – 1963 Dresden-Blasewitz

Bleistiftzeichnungen auf Skizzenpapier. Beide Blätter u.re. betitelt und datiert. „Engelsburg“ signiert „Burkhardt Untermhaus“. Blätter mit minimalen Knickspuren und Verschmutzungen, teilweise Fehlstellen am Rand.

Bl. 14,7 x 22 cm, Bl. 22 x 14,7 cm.

90 €

283 Manfred Butzmann „Jüdischer Friedhof“ 1981.

Manfred Butzmann 1942 Potsdam

Aquatintaradierung. Blatt in Blei signiert und datiert „Manfred Butzmann 1981“ u.re. nummeriert „II/11/20“ u.Mi. Des Weiteren betitelt u.li. Blatt leicht angeschmutzt mit vier grünlichen Stellen im Randbereich.

Pl. 20 x 22,4 cm, Bl. 53 x 39,5 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

284 Carlfriedrich Claus „1) Wechselwirkung: Unruhe“. 1988/89.

Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Lithographie. In Blei signiert „C.Claus“ u.li. und bezeichnet u.Mi. Im Passepartout.

WVZ Werner/Juppe G 112 Blatt 1.

St. 32,5 x 23 cm, Bl. 39,5 x 28 cm.

320 €

Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Als Künstler Autodidakt. Schreibt seit 1951 experimentelle Texte. Seit 1968 Lithographien. Seit 1974 Radierungen. 1977–82 Mitglied der Künstlergruppe Clara Mosch.

Manfred Butzmann 1942 Potsdam

Lehre u. Arbeit als Offsetdrucker. 1964–69 Graphik-Studium an der Kunsthochschule Berlin bei A. Mohr, W. Klemke u. K. Wittkugel. 1969–70 Aspirantur für Graphik an der Kunsthochschule Berlin. Seit 1970 freischaffend in Berlin-Pankow. 1973–77 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei W. Klemke. Seit 1988 Gastdozent an der Kunsthochschule Berlin.



(282)



282



283

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus

1883 Gera-Untermhaus – 1963 Dresden-Blasewitz

Lehre als Lithograph und 1901–05 an der Kgl. KGS in Dresden studiert. Anschließend von 1905–13 an der KA ebd. bei Oskar Zwintscher und Eugen Bracht. Ging auf Studienreisen nach Italien und in die Ukraine. Besonders als Landschaftsmaler und -zeichner hervorgetreten. Nach 1945 entstanden auch figürl. Arbeiten.



284



285

285 Carlfriedrich Claus „Politpsychologische Reflexion: Eingreifen“. 1978.

Radierung auf gelblichem Bütten. In Blei signiert „C. Claus“ und datiert, u.re. bezeichnet „Probedruck“. Im Passepartout.

WVZ Werner/Juppe G 25 Vb.

Pl. 12,9 x 11,8 cm, Bl. 36,6 x 26,3 cm.

150 €



286

286 Carlfriedrich Claus „Eulenspiegel-Reflex“. 1974.

Offsetlithographie auf Hahnemühle-Bütten. Klischeedruck von der Handpresse. In Blei signiert „C. Claus“ u.li., u.re. bezeichnet „E.A.“.

WVZ Werner/Juppe G 15 II 62.

Pl. 20,9 x 14,8 cm, Bl. 53,5 x 39,3 cm.

200 €



287

287 Carlfriedrich Claus „Psychisches Feld“. 1992.

Kaltnadelradierung auf Bütten. In Blei u.li. signiert „C. Claus“. Blatt aus der Nachauflage von 515 Drucken nach Bestellung der Mitglieder der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg.

WVZ Werner/Juppe G127 IIIa3.

Pl. 16 x 12 cm, Bl. 36 x 27 cm.

120 €

Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Als Künstler Autodidakt. Schreibt seit 1951 experimentelle Texte. Seit 1968 Lithographien. Seit 1974 Radierungen. 1977–82 Mitglied der Künstlergruppe Clara Mosch.

Lovis Corinth 1858 Tapiu – 1925 Zandvoort

1876 Studium an der Königsberger Kunstakademie, 1880 Wechsel an die Akademie nach München, nach 1883 Besuch der Académie Julian, Paris. 1888 Umzug nach Berlin, 1891 nach München. 1901 Eröffnung einer Malschule in Berlin, Mitglied der „Berliner Secession“. 1918 Verleihung des Professorentitels durch die Berliner Akademie der Künste. 1923 Gemeinschaftsausstellung mit Liebermann und Kokoschka.

288 Lovis Corinth „Umarmung“. Um 1916/17.

Lovis Corinth 1858 Tapiau – 1925 Zandvoort

Kaltnadelradierung. Blatt bezeichnet und datiert u.Mi. und u.li. Exemplar aus der Auflage der „Zeitschrift für bildende Kunst“ Jg.XXVIII., Heft 2., 1917.

An den oberen Ecken auf Untersatzkarton montiert. Linker Blattrand mit alter Montierung, leicht angeschmutzt.

WVZ Whießler 203 III.

Pl. 18 x 16 cm, Bl. 34,2 x 24,5 cm.

180 €

289 Ernst Richard Dietze (?), Beichte. Wohl 1932.

Ernst Richard Dietze 1880 Obermeisa b. Meißen – 1961 Traunstein

Lithographie auf „Holland“- Bütten. In Blei u.re. unleserlich signiert. Minimal lichtrandig. Linker Blattrand minimal wellig.

St. 40 x 36,5 cm, Bl. 64,1 x 48,3 cm.

50 €

290 Otto Dix „Selbstbildnis im Profil beim Malen“. 1966.

Otto Dix 1891 Untermythaus/Gera – 1969 Singen

Lithographie auf weißem Offestpapier. Plakataufgabe, 500 Exemplare (Maschinendrucke vom Stein mit Plakatschrift). Drucker: Naumann, Verleger: Kupferstichkabinett Dresden.

WVZ Karsch 307c.

Blatt mit horizontalem Falz und Resten einer alten Montierung im unteren Drittel des Blattes.

St. 53,5 x 52 cm, Bl. 80,3 x 57,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

291 Otto Dix „Die Verspottung“. 1960.

Lithographie. Verso mit Bibeltext bedruckt u.li. Buchaufgabe, 2000 Exemplare. Drucker: Kibor, Verleger: Käthe Vogt Verlag. WVZ Karsch 263.

Bl. 29 x 23 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

Ernst Richard Dietze

1880 Obermeisa b. Meißen – 1961 Traunstein

Schüler von L. Pohle, C. Bantzer und G. Kuehl an der Dresdner Akademie. Studienaufenthalte in Berlin, München und Paris. Zählt neben F. Dorsch und O. Gussmann zu den Dresdner Spätimpressionisten. 1935–45 Professor im Malsaal und für Radierung.

Otto Dix 1891 Untermythaus/Gera – 1969 Singen

1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben u. als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen u. Privatsammlungen vertreten.



289

288

290

291





292



295



293



294

**292 Ewald Max Karl Enderlein, Bei der Arbeit.
Wohl 1930er Jahre.**

Ewald Max Karl Enderlein 1872 Leipzig – 1956 Dresden

Federzeichnung in Tusche und Aquarell auf „Italia“-Bütten. Im Passepartout montiert. Verso Nachlaßstempel des Künstlers.

Am linken Blattrand kleiner bräunlicher Fleck.

47,7 x 61,5 cm.

130 €

**293 Ewald Max Karl Enderlein, Gebirge mit Fluss.
Wohl 1930er Jahre.**

Mischtechnik auf bräunlichem Papier. In Tusche u.re. monogrammiert „KE“. Im Passepartout.

Minimal angeschmutzt. Obere Blattecken abgerissen. Minimal knickspurig, mehrere kleine Einrisse am unteren Blattrand.

36 x 44,8 cm.

80 €

**294 Ewald Max Karl Enderlein (zugeschr.), Kalen-
derblatt 1920. 1920.**

Farblithographie auf Karton, im Passepartout.

Starke Knickspur in der Darstellungsmitte. Am oberen Rand zwei Löchlein. Darunter eine größere Fehlstelle im Papier (2,5cm). Reißzwecklöchlein am unteren Blattrand. Kleine Löcher in den oberen Blattecken. Randmängel.

43 x 49,8 cm.

70 €

295 Ewald Max Karl Enderlein (zugeschr.), Weiblicher Akt. Wohl 1930er Jahre.

Federzeichnung in Tusche und Aquarell. Im Passepartout montiert. Kleine Fehlstellen im Papier in der Darstellung.

44,5 x 36,3 cm.

90 €

Ewald Max Karl Enderlein 1872 Leipzig – 1956 Dresden

Enderlein lernte an der Dresdner Akademie u. beteiligte sich seit 1904 an zahlreichen Ausstellungen, u.a. in Dresden, Düsseldorf u. Leipzig. Später war er einige Zeit als Lehrer an der Kunstgewerbeschule tätig.

**296 Ewald Max Karl Enderlein, Waldweg.
Wohl 1930er Jahre.**

Pastellkreide und Kohle auf braunem Papier. In Blei u.li. signiert „K. Enderlein.“ Auf dem Passepartout mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Zwei Reißzwecklöchlein am oberen Blattrand.

Darst. ca. 25 x 26,5 cm, Bl. 34,2 x 38,8 cm.

90 €

**297 Ewald Max Karl Enderlein, Kaufmann.
Wohl 1930er Jahre.**

Farblithographie. Im Stein u.li. monogrammiert „EK“. Verlegt von „Karl Bibl / Chemnitz“. Im Passepartout. Leicht angeschmutzt. Einriss am rechten unteren Blattrand.

St. 36 x 44,9 cm, Bl. 40,9 x 49,9 cm.

70 €

298 Eduard Enzmann „Klein-Iser“. 1931.

Eduard Enzmann 1882 Faberhütten – 1965 Gießen

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert u.re. „Ed Enzmann“, betitelt u.li. und bezeichnet „Orig. Steinzeichnung“. Im Stein nochmals monogrammiert und datiert u.re. „1931 ED“. Kleine Randschäden.

St. 33 x 42 cm, Bl. 50 x 59,2 cm.

60 €

**299 Eberhard von der Erde, Siegfried und
Herkules. Ohne Jahr.**

Eberhard von der Erde 1945 Freital

Farbserigraphie in Rot. Unterhalb der Darstellung rechts signiert „v d Erde“. Blattrand minimal knickspurig, links ein kleiner Riß.

42 x 59,1 cm.

60 €

**300 Eberhard von der Erde, Himmelsleuchten
über der Dresdner Altstadt. Ohne Jahr.**

Farbserigraphie in Gelb und Braun. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „v d Erde“.

42 x 59 cm.

60 €



297



296



299



298

300

Eberhard von der Erde 1945 Freital

1958/59 Heranführung an die Kunst u.a. durch G. Bammes, Beeinflußung durch Vincent van Gogh. 1961–63 Grundstudium an der Arbeiter- und Bauern-Fakultät der Kunsthochschule Dresden. Seit 1963 unausgesetzte Anläufe, eine Existenz als Maler zu begründen. 1968–90 Mitglied im Verband bildender Künstler. 1983–91 Abendkursleitung für Malerei und Zeichnung. Umfangreiche Studienreisen. Seit 1965 zahlreiche Personalausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen. Mit Werken in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.





304

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom u. München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.

301



302



303



301 Eberhard von der Erde, Landschaft bei Pesterwitz. Ohne Jahr.

Farbserigraphie in Gelb, Orange und Blau. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „v d Erde“.
Rechter Blattrand mit kleineren Mängeln.

42 x 59,4 cm.

60 €

302 Eberhard von der Erde, Nächtliche Bauarbeiten. Ohne Jahr.

Farbserigraphie in vier Farben. Unterhalb der Darstellung signiert „v d Erde“.

42 x 59,1 cm.

60 €

303 Eberhard von der Erde, Picknick am Blauen Wunder. Ohne Jahr.

Farbserigraphie in Grün und Gelb. In Blei signiert „v.d.Erde“ u.re.

42 x 59,1 cm.

80 €

304 Georg Erler, Blick auf Dresden. Nach 1902.

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

Radierung, nach einem Gemälde von Gotthardt Kuehl. In der Darstellung signiert und datiert „Gotthardt Kuehl Dresden 02“. Blatt bis zur Plattenkante geschnitten und vollflächig auf Karton montiert. Minimal knickspurig und Papier leicht gelbt. Blattrand leicht lichter und unscheinbar beschädigt.

Pl. 55,7 x 86 cm, Bl. 68 x 97,3 cm.

180 €

306 Georg Erler, Glockenspiel mit Engeln. 1936.

Radierung. Unterhalb der Darstellung signiert „G. Erler“, datiert und nummeriert „Dr. 4“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Pl. 21,7 x 17,6 cm, Ra. 45,5 x 37,2 cm. **80 €**

307 Georg Erler, Neujahrsgrüße. 1928/29.

Radierungen, partiell weiß gehöht. In Blei signiert „G. Erler“ u.re. Ein Blatt leicht stockfleckig, eines mit Widmung „Alles Gute für das neue Jahr“ u.li. Blatt etwas stockfleckig und mit zwei winzigen Rissen am oberen Blattrand.

Pl. 24,8 x 19,5 cm, Bl. 30 x 21,8 cm,

Pl. 24,3 x 18 cm, Bl. 30 x 20,5 cm. **50 €**

308 Georg Erler, Frauenkirche. 1904.

Radierung auf Büttlen. In Blei signiert „G. Erler“ u.re. und datiert u.li. Auf Untersatzpapier montiert, vorderseitig Reste einer alten Montierung. Blatt stärker stockfleckig und lichtertrandig.

Pl. 25 x 34,7 cm, Bl. 35,7 x 51,3 cm. **100 €**



(307)



308

307



306





309



(309)

(309)



(309)



311



310

309 Georg Erler, Der Tod und das Mädchen. 1. H. 20. Jh.

Radierungen. Folge von vier Graphiken. Jeweils in Blei signiert „G.Erler“, ein Blatt nummeriert 15/50. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Grafiken und Passepartouts etwas stockfleckig, leicht lichterandig.

Pl. ca. 21,5 x 27,5 cm, Ra. ca. 47 x 42 cm.

340 €

310 Georg Erler, Maler und zwei Weihnachtstengel. 1949.

Karton. In brauner Tusche bezeichnet Mi.li. Verso vereinzelte Spuren einer alten Montierung. Blatt mit Knickspuren an den Blattecken und ein kleiner Riss am Blattrand o.li. Schmale Reihe von kleinen, braunen Farbflecken o.re.

19,8 x 29,1 cm.

60 €

311 Georg Erler, Mitternächtliches Kapellenspiel zur Weihnachtszeit. 1936.

Aquatintaradierung und Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „G. Erler“, datiert und bezeichnet „unvollendet“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blattränder stärker stockfleckig und angeschmutzt.

Pl. 29,6 x 22 cm, Ra.

80 €

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom u. München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeakademie Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.

312 Georg Erler, Wiegenlied. 1942.

Aquarellierte Federzeichnung. In Tusche signiert „G. Erler“ u.re. und datiert u.li., sowie mit einer Widmung versehen. Blatt minimal angeschnitten und stockfleckig.

27,5 x 18,8 cm.

60 €

313 Georg Erler, Spaziergänger im Regen. Um 1930.

Radiierung. In Blei u.re. signiert „G. Erler“. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

Pl. 10,3 x 20,3 cm, Ra. 21,3 x 29,4 cm.

50 €

314 Conrad Felixmüller „Pferdetransport“. 1959.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Holzschnitt auf Japan. Vorlegeblatt der 1. Auflage der Künstlermappe des Seemannverlags Leipzig. In Blei u.li., bezeichnet und u.re. signiert „C. Felixmüller“. Mappe mit Textteil, darin fünf originale Holzschnitte und acht farbige Gemäldewiedergaben. Mappe mit minimalen Gebrauchsspuren.

Mappe 32,5 x 24,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

160 €

315 Conrad Felixmüller, Selbstbildnis. 1965.

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert „FM“ u.li. In Blei signiert und datiert „C. Felixmüller 65“ u.re. und bezeichnet u.li.

Stk. 12 x 9,4 cm, Bl. 20 x 15 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

316 Johannes Heinrich Fischer, Blick auf Dresden. 1934.

Johannes Heinrich Fischer 1904 Dresden – 1993 ebenda

Farblithographie. In Blei u.re. signiert und datiert „Johannes Fischer 1934“. Etwas knickspurig und angeschnitten. Kleines Reißzwecklöchlein an re. und li. Rand der Darstellung.

54,5 x 70 cm.

40 €

Conrad Felixmüller

1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verfeimt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.



313



316



312



314



315



317



319



318

320



321

Willi Geiger 1878 Landshut – 1971 München

Ab 1898 Besuch der Kunstgewerbeschule, der Technischen Hochschule sowie der Akademie der bildenden Künste München. Gefördert von F. v. Stuck u. F. v. Lenbach. 1907 freischaffend. Ab 1911 in Berlin ansässig, 1919 wieder in München, 1920–22 Professor an der dortigen Kunstgewerbeschule. 1928–33 Berufung an die Staatliche Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig. 1946–50 Leiter einer Malklasse an der Hochschule der bildenden Künste München.

317 Tsugouharu Foujita, Sitzendes Paar. 20. Jh.

Tsugouharu Foujita 1886 Tokio – 1968 Zürich

Holzschnitt. Unsigniert. Ränder leicht bräunlich verfärbt.

Bl. 23,5 x 18 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

318 Wolfgang Frankenstein, Liegender Akt. 1965.

Wolfgang Frankenstein 1918

Lithographie. Links im Stein monogrammiert (?) Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wolfgang Frankenstein“, datiert und nummeriert 30/50.

St. ca. 14 x 45 cm, Bl. 37,5 x 50 cm.

170 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

319 Max Adolf Peter Frey, Postkutsche. 1. H. 20. Jh.

Max Adolf Peter Frey 1874 Karlsruhe – 1944 Bad Harzburg

Farblithographie auf Bütten. In Blei u.re. signiert „Max Frey“ und nochmals u.re. in der Darstellung. Ebenso in Blei u. li. bezeichnet „Vorzeigedruck“. Lichtrandig, mit Randmängeln.

ca. 48,1 x 56 cm.

75 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

320 Willi Geiger, Männer am Tisch. 1920.

Willi Geiger 1878 Landshut – 1971 München

Radierung auf „Holland“-Bütten. In Blei u.re. signiert und datiert „Geiger 1920“ und u.li. nummeriert „13/75“. In der Platte u.li. nochmals signiert und datiert „Geiger 19“. Etwas angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 50 x 63,8 cm, Bl. ca. 61,5 x 78,5 cm.

100 €

321 Willi Geiger „Hochnotpeinliches im Gerichtssaal“. 1910.

Federzeichnung in Tusche. In Tusche u.li. signiert „Willi Geiger“, bezeichnet und datiert, u.re. betitelt.

An den Rändern leicht angeschmutzt. Am oberen Blatt- rand mit Papier hinterlegter und retuschierter Einriß.

30 x 20,3 cm, Bl. 34,4 x 25,2 cm.

180 €

322 Willi Geiger, Drei Piraten. 20. Jh.

Radierung auf Büttlen. In Blei u.re. signiert „Geiger“ und u.li. nummeriert „26./75“.

Lichtrandig und minimal angeschmutzt. Am oberern Blattrand montiert.

Pl. ca. 35,1 x 28,1 cm, Bl. 60,8 x 49 cm.

100 €

323 Paul Geissler, Konvolut von sechs Radierungen mit Darstellungen von Hamburg, Bremen, Hildesheim und Rothenburg. 1. H. 20. Jh.

Paul Geissler 1881 Erfurt – 1965 Garmisch-Partenkirchen

Radierungen. In der Platte u.li. monogrammiert. In Blei signiert unterhalb der Darstellung u.li. „Paul Geissler“ und u.re. betitelt.

Leicht knickspurig und minimal verschmutzt, vereinzelt stockfleckig.

Verschiedene Maße.

110 €

324 Paul Geissler „Straßburg“. 1. H. 20. Jh.

Radierungen. Beide Blätter in Blei signiert re. unterhalb der Darstellung, u. li. betitelt. Nochmals monogrammiert in der Darstellung u.li.

Bräunliche Verfärbungen, leicht lichtrandig und stockfleckig.

Pl. 26 x 16,7 cm, Bl. 38,6 x 29,3 cm/

Pl. ca. 26 x 17 cm, Bl. 39,2 x 28,4 cm.

70 €

Max Adolf Peter Frey 1874 Karlsruhe – 1944 Bad Harzburg

Anfangs als Theaternaler in Berlin und Mannheim tätig. 1893–1903 an der Kunst-Akademie Karlsruhe, bei F. Keller, G. Schönleber und L. von Kalkreuth studiert. 1906 in Dresden niedergelassen. Dort Professor an der KGS, in der Fachklasse für graph. Kunstgewerbe, später auch für Landschaftsmalerei, Graphik und Kunstgewerbe. Nach seiner Teilnahme am Ersten WK nahm er seine Tätigkeit an der KGS bis 1934 wieder auf.

Paul Geissler 1881 Erfurt – 1965 Garmisch-Partenkirchen

Studium an der Erfurter Kunstgewerbeschule und der Kunstschule Weimar, 1903 Meisterschüler von Max Thedy. Reisen durch Deutschland, Österreich und Frankreich. Siedelte 1912 nach München, 1918 nach Garmisch um. V.a. Städte- und Straßenbilder.



323



(323)



(323)



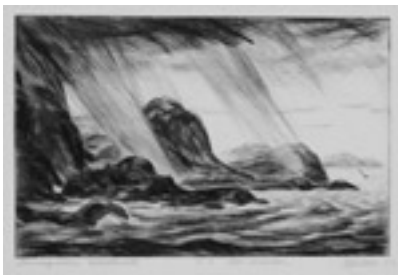
322



324



(324)



325



(325)



326



327



Georg Gelbke 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

1901–07 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl sowie an der Münchener Kunstakademie. 1911 gemeinsame Ausstellung mit Paul Wilhelm im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1950 Gedächtnisausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1992 Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden.

Hubertus Giebe 1953 Dohna

Ab 1974 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1976–78 Studium bei Bernhard Heisig in Leipzig. 1987–91 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 2001 Berufung an die Universität Dortmund. Lebt u. arbeitet in Dresden.

325 Georg Gelbke „Sonnenaufgang“ / „Norwegische Westküste“ / „Bö“. 1921 – 1926.

Georg Gelbke 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

Radierungen. Alle Blätter in Blei signiert „G. Gelbke“ u.re., datiert u.re und betitelt u.li. Sonnenaufgang in Blei nummeriert „Nr.2“ u.Mi. Norw. Westküste in Blei nummeriert „Nr.4 Rad.Selbstdr.“ u.Mi. „Bö“ in Blei nummeriert „4/7“ u.Mi. Blätter mit kleineren Randmängeln.

Verschiedene Maße.(inkl. MwSt.: 107 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

100 €

326 Georg Gelbke „Höllenfahrt“. 1912.

Radierung. In der Platte monogrammiert u.re. In Blei u.re. in Platte signiert „G. Gelbke“, u. li. unterhalb der Platte betitelt. Li. und re. Rand mit Fehlstellen.

Pl. 33,3 x 19,1 cm, Bl. 43,8 x 27,2 cm.

80 €

327 Hubertus Giebe, Kauernder Akt. 1998.

Hubertus Giebe 1953 Dohna

Lithographien auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Giebe 98“ u.re. und u.li. nummeriert „19/20“ sowie „44/50“. Blattecke des größeren Blattes u.li. mit Trockenstempel.

St. 57 x 40 cm, Bl. 72 x 54 cm.(inkl. MwSt.: 96 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

328 Hubertus Giebe, Dreiteilige Frauenstudie. Um 1997.

Farblithographie und Tusche. In Tusche signiert „Giebe“ re.Mi. Verso mit Widmung versehen und datiert u.Mi. Obere Blattkante fest montiert. Im Passepartout. Blatt mit vier horizontalen Falzen und minimal angeschnitten. Bis an die Darstellung geschnitten.

44 x 11 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

329 Dieter Goltzsche „Frauen am Strand“. 1971.

Dieter Goltzsche 1934 Dresden – lebt in Berlin

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung re. signiert und datiert „Goltzsche 71“. In Blei u. Mi. betitelt und li. nummeriert „1-70“.

Minimal knickspurig am oberen Rand.

Bl. 39,9 x 59,9 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



330 Werner Gothein „Männerköpfe“. Ohne Jahr.

Werner Gothein 1890 Karlsruhe – 1968 Unteruhldingen

Linolschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „GOTHEIN“ u.re. Blatt stärker finger- und knickspurig, mehrere diagonale Knicke an der oberen linken Ecke.

Pl. 45 x 34 cm, Bl. 60,5 x 43 cm.

60 €

333

Werner Gothein

1890 Karlsruhe – 1968 Unteruhldingen

1912 Schüler von E. L. Kirchner am „MUIM-Institut“ Berlin. Schuf vorwiegend graphische Arbeiten (Mappen, Holzschnittbücher, Handdrucke).



329

331 Peter Graf, Vogelstrauß – Mensch. 2004.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Radierung. In Blei signiert und datiert „Graf 04“ u.re. Nummeriert „5/40“ u.li.

Pl. 29,3 x 22 cm, Bl. 53,8 x 39 cm.

60 €

Dieter Goltzsche 1934 Dresden – lebt in Berlin

Lehre als Textilmusterzeichner. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei Hans Theo Richter u. Max Schwimmer. 1958–59 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. Seit 1960 freischaffend in Berlin tätig. Seit 1980 Dozent für Malerei und Graphik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1992–2000 Professur ebenda.

332 Peter Graf, Dame mit Hund. 2005.

Radierung in Braun. In Blei signiert und datiert „Graf 05“ u.re., bezeichnet „Probedruck“ u.li. In der Platte bezeichnet „für Diether“ u.re.

Pl. 16 x 13,8 cm, Bl. 29,6 x 24 cm.

140 €

333 Peter Graf, Eber und Paar. 2004.

Radierung. In Blei signiert und datiert „Graf 04“ u.re. und nummeriert „9/10“ u.li.

Pl. 24,5 x 28 cm, Bl. 53,3 x 39,3 cm.

60 €

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.



330



331



332



334



335



338

Rudolf Großmann 1882 Freiburg i. Breisgau – 1941 ebenda

1905 Studium an der Düsseldorfer Akademie, dann bei L. Simon in Paris, kehrte erst 1914 nach Deutschland zurück. Häufige Reisen nach Frankreich, wo er zunächst in Paris unter dem Einfluß Cézannes großzügige Landschaften malte, sowie Schweden, Schweiz und Italien. 1929 Lehrauftrag an der Berliner Kunstschule. Erfinder der sog. Gelantineradierung, bei der die Konturen einer Zeichnung mit einer Nadel nachgezogen werden. Gilt neben Emil Orlik als der bedeutendste deutsche Graphiker der 20er Jahre und suchte eine Synthese von Impressionismus und Expressionismus.

336



337



334 Peter Graf, Vogelstrauß – Mensch. 2004.

Farbige Mischtechnik über Kaltnadel. In Tusche signiert und datiert „14.6.04 Graf“ u.re. In Passepartout montiert.

Blatt bis an die Plattenkante geschnitten.

Pl. 31,5 x 26,7 cm.

120 €

335 Peter Graf, Die Frierende. 1989.

Bleistiftzeichnung. In Blei u.re. signiert und datiert „Graf 89“.

Im Randbereich etwas angeschmutzt.

28,9 x 21 cm.

60 €

336 Peter Graf, Selbst mit Hut und Zigarre. 1984.

Radierung auf Bütten. Blatt in Blei signiert und datiert „Graf 84“ u.re. und bezeichnet „e.a.“ u.li. Blatt mit drei kleinen Schmutzspuren, minimal knickspurig.

Pl. 14,3 x 9,6 cm, Bl. 40 x 26,5 cm. (inkl. MwSt.: 64 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

60 €

337 Willem Grimm „Drei in der Tür“. Mitte 20. Jh.

Willem Grimm 1904 Eberstadt b. Darmstadt –
1986 Hamburg

Farbholzschnitt. In Blei signiert „Grimm“ u.re. Verso in Blei betitelt und bezeichnet „1 Fassung“ u.re. Am Blattrand etwas fleckig re.Mi.

Stk. 22,8 x 15,5 cm, Bl. 37,7 x 28 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

338 Rudolf Großmann „Im Liegestuhl“. 1. H. 20. Jh.

Rudolf Großmann 1882 Freiburg i. Breisgau –
1941 ebenda

Kolorierte Radierung. In Blei signiert u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 18,5 x 23,4 cm, Ra. 33,4 x 38,2 cm.

80 €

339 Erich Gruner, Börse in Leipzig. 1. H. 20. Jh.

Erich Gruner 1881 – 1966

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung re. signiert „Erich Gruner“, u.li. nummeriert „6/10“. Leicht lichtrandig und minimale Fehlstellen am Rand. Leicht stockfleckig.

Pl. 39,5 x 24,6 cm, Bl. 55,3 x 40,2 cm.

120 €

340 Herta Günther „an der Saale“. 1975.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Farbradierung. In Blei signiert und datiert „Herta Günther 1975“ u.re., nummeriert „13/25“ und betitelt u.li. An allen Ecken auf Untersatzpapier montiert. Verso Sammlerstempel auf Untersatzpapier o.re.

Lit.: Herta Günther, Katalog Galerie am Boulevard Rostock 1977, Abb. 20.

Pl. 18,2 x 25,5 cm, Bl. 25,7 x 32,4 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

341 Herta Günther „Lesende“. 1987.

Algraphie auf Bütten. In der Platte signiert o.re. „H.Günther“. In Blei u.re. in der Darstellung signiert und datiert „Herta Günther 1987“. U.li. nummeriert „1/30“. Unterhalb der Darstellung betitelt.

Pl. 17,4 x 16,4 cm, Bl. 45 x 31,6 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

342 Herta Günther, Zirkus. 1987.

Algraphie. In der Platte signiert „H. Günther“. In Blei u.re. signiert und datiert „Herta Günther 1987“ und u.li. nummeriert „2/40“.

Pl. 17,3 x 16 cm, Bl. 18,9 x 17,9 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

343 Herta Günther „Mutter und Sohn“. 1987.

Algraphie auf Bütten. In der Platte signiert o.re. „H. Günther“. In Blei u.re. signiert und datiert „Herta Günther 1987“. U.li. nummeriert „46/50“ und betitelt.

Pl. 17,3 x 16,4 cm, Bl. 45,1 x 31,7 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



343



342



341



340



339

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

1951–56 Studium an der HfBK Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.



346



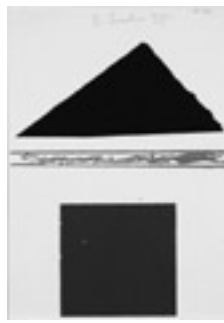
(346)



344



345



347

344 Herta Günther „Treibeis“. 1980.

Lithographie auf Bütten. In Blei u.re. signiert und datiert „Herta Günther 1980“. U.li. nummeriert „19/35“ und betitelt. Minimal angeschmutzt.

St. 17,4 x 22,7 cm, Bl. 25,7 x 29 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

345 Herta Günther „Kellerbar“. 1987.

Algraphie auf Bütten. In Blei u.re. signiert und datiert „Herta Günther 1987“. U.li. nummeriert „49/50“ und leicht darunter nach rechts versetzt betitelt. Etwas lichtspurig am rechten Blattrand. Minimal knickspurig.

Pl. 17,4 x 16,5 cm, Bl. 45,1 x 31,7 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

346 Werner Hahmann / Hans Gerson, Madonna im Nachtlokal / „Vorstadt in Brüssel“. 1913 / Ohne Jahr.

Werner Hahmann 1883 Chemnitz – 1951 ?

Radierungen auf Velin/Lithographie auf Bütten. „Madonna im Nachtlokal“ in Blei u.re. signiert und in der Platte u.li. signiert und datiert „Werner Hahmann / Paris 1913“. Leicht bräunliches Papier, minimal knickspurig und lichtrandig. Am rechten Rand mit Klebeband unterlegter Einriß. „Vorstadt in Brüssel“ in Blei u.re. betitelt und u.li. signiert „Hans Gerson“. Leicht knickspurig und minimal angeschmutzt. Beide Blätter verso mit Resten einer alten Montierung.

Verschiedene Maße.

170 €

347 Bernd Hahn, Dreieck und Viereck. 1995.

Bernd Hahn 1954 Neustadt/Sachsen

Farbsiebdruck. In Blei signiert und datiert „B. Hahn 95“ o.Mi.

20,8 x 14,8 cm.

40 €

Bernd Hahn 1954 Neustadt/Sachsen

1975–79 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1982 gemeinsame Druckwerkstatt „B 53“ mit J. Wenzel, A.P. Kammerer und A. Küchler. 1994 Stipendium der Villa Massimo. Lebt und arbeitet in Burgstädtel.

348 Wolfram Hänsch „Portal“.
1978.

Wolfram Hänsch 1944 Meißen –
lebt in Meißen

Aquatinta. In Blei signiert und datiert „Hänsch 78“ u.re. und betitelt u.li.

Pl. 23,4 x 21,5 cm, Bl. 44 x 33,8 cm. **40 €**

350 Thomas Hartmann „Berlin“.
1987.

Thomas Hartmann 1950 Zetel – lebt
in Nürnberg

Mischtechnik auf Postkarte mit Berlinansicht. Verso in Blei signiert „Th. Hartmann“, betitelt, nummeriert und bezeichnet „Vorzugsausgabe Nr. 7 Über die Städte“. Auf dem Passepartout ebenfalls signiert, datiert, betitelt und nummeriert 7/10. Malschicht teilw. mit größeren Fehlstellen, Postkarte an einigen Stellen unscheinbar löchrig. Als Beigabe „Einladung zur Ausstellungs-eröffnung am 9.März 1987“.

14,8 x 21 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

200 €



351 Erich Heckel „Im Boot“ (35. Jahresblatt). 1965.

Erich Heckel 1883 Döbeln –
1970 Radolfzell

Holzchnitt auf chamoisfarbenem Velin. In Blei signiert „Heckel“ und datiert u.re., bezeichnet „Gute Wünsche u. Grüße“ u.li. Verso mit einem Sammlerstempel u.li. versehen. Eines von 120 Exemplaren. Gedruckt von Rüdiger, St. Gallen.

Verso linker Blattrand mit drei kleinen blauen Flecken, auf der Vorderseite etwas durchscheinend. Stockfleckig.

WVZ Dube 455.

Pl. 13,3 x 17,8 cm, Bl. 17,2 x 25,2 cm. **480 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell
Zunächst Architekturstudium, bevor er sich dann als Autodidakt zum Maler u. Graphiker weiterbildete. 1905 gründete er u.a. mit E.L. Kirchner u. F. Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“. Von 1907–10 verbrachte er eine längere Zeit in Dangast u. ging danach eine engere Atelieregemeinschaft mit Kirchner in Dresden ein. 1911 Umzug nach Berlin. Nach der Auflösung der Brücke wird er 1918 Gründungsmitglied des „Arbeitsrates für Kunst“. Während des Naziregimes galten seine Werke zur entarteten Kunst, weshalb er an den Bodensee flüchtete u. dort bis zu seinem Lebensende blieb.

Wolfram Hänsch

1944 Meißen – lebt in Meißen

1960 Beginn einer Malerlehre. 1961–66 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Hans-Theo Richter. Ab 1966 freischaffend in Seelitzstadt u. Meißen. Ab 1992 künstlerischer Mitarbeiter an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



351

Thomas Hartmann

1950 Zetel – lebt in Nürnberg

Von 1974 bis 1979 Studium an der Hochschule für Gestaltung in Bremen bei K.-H. Greune. Stipendium der Cité Internationale des Arts und der Villa Massimo. 1990 erhält der Künstler der Overbeck-Preis. In den 1990er-Jahren weitere Stipendien. Heute Lehrt Hartmann an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Er lebt und arbeitet in Berlin und Nürnberg.



350



352

Josef Hegenbarth
1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden-Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u.

Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

**352 Josef Hegenbarth „Zwei chinesische Schweine“.
Um 1937.**

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. In Blei signiert „Jos. Hegenbarth“ u.re. Unscheinbar lichtrandig und angeschmutzt. WVZ Zesch D V 1018.

Vgl. ähnliche Arbeit: „Chinesische Schweine“. Um 1937. Pinselzeichnung. Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Kupferstichkabinett, Inv. Nr. F V 938.

22,8 x 30,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

750 €



353

353 Josef Hegenbarth „Pandabär“. Um 1936.

Radierung. Posthumer Abzug, um 1980. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig. Nicht im WVZ Lewinger.

Pl. 16 x 14 cm, Bl. 45 x 33,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

354 Walter Helfenbein, Rehfamilie. 20. Jh.

Walter Helfenbein 1893 Dresden – 1984 Pappritz

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „W Helfenbein“. Minimal lichrandig, verschmutzt und knickspurig.

Pl. 21,3 x 19,1 cm.

60 €

355 Artur Henne, „Wald im Vorfrühling“ / „Pirna mit Sonnenstein“ / Landschaft. 1. H. 20. Jh.

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

Radierungen. Alle drei Blätter in Blei signiert, teilweise betitelt und nummeriert. Montierungen teilweise gelöst, minimal verschmutzt, teilweise Randschäden.

Verschiedene Maße.

100 €

356 Egbert Herfurth „Wo ist Inge?“ / „Wo ist Georg?“. 1973.

Farbserigraphien. Jeweils unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Egbert Herfurth“, datiert und betitelt. Hinter Glas im Passepartout in profilierter Holzleiste gerahmt. Blätter unscheinbar stockfleckig.

BA. 34 x 43,8 cm, Ra. 62 x 71,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €



354



355



(355)



360

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

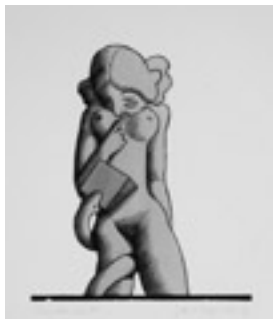
1900/02 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden, 1905–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei E. Donadini. 1908–12 Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei E. Bracht. War ansässig in Liebstadt.



(360)

Walter Helfenbein 1893 Dresden – 1984 Pappritz

Autodidakt. Kurzer Besuch der Dresdener Kunstgewerbeschule.



357



(357)



(357)

357 Egbert Herfurth „Sonnenball“ / „Vekehrte Welt“ / „Sündenfall“. Ohne Jahr.

Egbert Herfurth 1944 – ?

Holzstiche, koloriert. Alle Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Egbert Herfurth“ und betitelt, „Sündenfall“ datiert „78“.

Verschiedene Maße, Stk. max. 12,5 x 10,6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €



358



(358)

358 Egbert Herfurth, Drei Illustrationen zu „Jahn-Krimi“. 1970er Jahre.

Holzstiche, koloriert. Alle Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Egbert Herfurth“ und betitelt, „Jahn-Krimi“.

Verschiedene Maße, Stk. Ca. 7 x 10 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

359 Egbert Herfurth „Die Buchschwalbe“ / „Gute Besserung“ / Liebesspiel. 1970er Jahre.

Holzstiche, koloriert. Alle Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei signiert „E. Herfurth“, teilweise betitelt, ein Blatt datiert „73“.

Verschiedene Maße, Stk. max. 9,5 x 6,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €



360



359



(359)

360 Egbert Herfurth „Mann sieht wo dem Hund das Bein fehlt“ / Mann mit verschränkten Armen. 1970er Jahre.

Holzstiche, koloriert. Beide Arbeiten unterhalb der Darstellungen signiert „E. Herfurth“ und datiert, ein Blatt betitelt.

Verschiedene Maße, Stk. ca. 9 x 4,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

361 Joachim Hering, Angreifender Wolf. 1971.

Joachim Hering 1931 Zeitz – lebt in Zeitz

Linolschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung re.signiert und datiert „J. Hering 1971“. U.Mi. betitelt und u.li. nummeriert „01/105“.

Minimal knickspurig.

Bl. 42 x 59 cm.

40 €

362 Samuel J. Herman „Nächtliche Landstraße“ 1984.

Samuel J. Herman 1936 Mexiko Stadt

Aquatinta. In Blei signiert und datiert „S. Herman 1984“ u.re. und betitelt u.Mi. Nummeriert „9/5“ u.li.

Pl. 20 x 25,2 cm, Bl. 28 x 36 cm.

60 €

363 Peter Hermann, Ladenansicht. 1975.

Raderung. In Blei u.re. signiert, datiert „P. Hermann 75“ und u.li. nummeriert „6/48“.

Unscheinbare Randmängel. Minimal knickspurig.

Pl. 19,9 x 17,3 cm, Bl. 30 x 23,8 cm.

50 €

364 Albert Herold, Konvolut von fünf Stadt- und Hafenansichten. 1. H. 20. Jh.

Albert Herold 1894 Pöhl b. Zwickau – 1974 Dresden

Linolschnitte/Farblinolschnitt. Teilweise u.li. oder u.re. monogramiert.

Ein Blatt mit hinterlegtem, retuschiertem Riß. Leichte Randmängel.

Verschiedene Maße.

70 €

365 Walter Herzog „Ölbäume II“. 1979.

Walter Herzog 1936 Dresden

Raderung in Braun. In Blei u.re. signiert und datiert „Herzog 79“. U.Mi. betitelt u. u.li. nummeriert „12/75“.

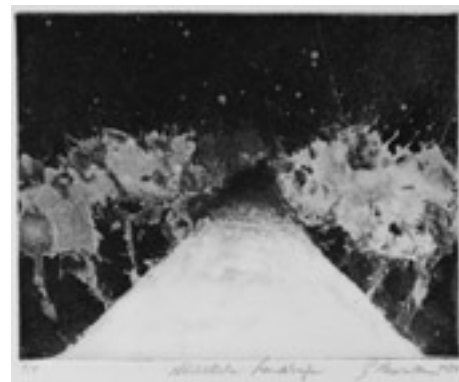
Minimale Randmängel.

Pl. 29 x 27,25 cm, Bl. ca. 37,8 x 49,4 cm.

60 €



361



362



363



364



(364)

365

Samuel J. Herman 1936 Mexiko Stadt

Absolvierte ein Studium am Western Washington State College und 1963–65 an der Universität von Wisconsin in den USA. 1965–69 Stipendium am Edinburgh College of Art. 1966–74 Dozent am Royal College of Art in London. Er entwarf seit 1970 für die Kristallerie von Val Saint Lambert mehr als 100 Einzelstücke. Unterhielt bis 1979 ein Glasstudio in Adelaide und seit 1980 in London.

Walter Herzog 1936 Dresden

Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.





366



367



367

366 Walter Herzog „Seitenausgang“. 1983.

Radierung auf Bütten. In der Platte signiert und datiert „Herzog 83“ u.Mi. In Blei signiert u.re. und betitelt u.Mi., nummeriert „62/75“ u.li.

Pl. 19,5 x 19,7 cm, Bl. 27,6 x 29,8 cm.

60 €

367 Rudolf Hesse, Paar / Der Abschied.

1. H. 20. Jh.

Rudolf Hesse 1871 Saarlouis – 1944 München

Federzeichnungen, koloriert. U.re. signiert „R.Hesse“.

Re. obere Ecke des Blattes „Paar“ ersetzt. Etwas angeschmutzt und lichtrandig. Verso Reste einer alten Montierung, vorderseitig durchscheinend.

„Der Abschied“ leicht lichtdurchsichtig und angeschmutzt. Fleck unterhalb der Darstellung.

Verschiedene Maße.

100 €



368



369

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda

1917 Privatunterricht bei dem Kunstmaler O. Sebaltd. 1919–23 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler von O. Kokoschka. 1925–38 freier Maler in Dresden. 1932 Gründungsmitglied der „Neuen Dresdner Sezession 1932“. 1948–50 Dozent für Zeichnen an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein bei Halle/Saale. 1990 Einzelausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.

368 Joachim Heuer „Malerei“. 1988.

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda

Siebdruck. Ausstellungsplakat. Im Medium signiert „J.H.“ u.li.

Verso Spuren einer alten Montierung. Einriß links, Knickspur unter der rechten Ecke. Blattrand linksseitig beschnitten.

75,3 x 48,2 cm.

50 €

369 Horst Hille, Verschnittene Weinberge in Radebeul / „Lot u. seine Töchter“. 1978.

Horst Hille 1941 – ?

Aquatintaradierung / Radierung. Unterhalb der Darstellungen signiert „Hiller“, datiert und nummeriert I/1 nd I. 8/20. „Lots Töchter“ betitelt und mit Prägestempel versehen.

„Weinberge“ unscheinbar stockfleckig.

Pl. 10 x 16 cm / Pl. 10 x 7 cm, Bl. ca. 17,7 x 25 cm.

80 €

370 Horst Hille „Weinberg“ / „Verzahnung II“.
1981.

Horst Hille 1941 – ?

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Hille“, datiert und betitelt sowie mit Prägestempel versehen. „Verzahnung“ in Blei nummeriert „I. 19/50“, sowie in der Platte monogrammiert und undeutlich nummeriert.

Pl. D. 5 cm / Pl. 5,5 x 4,5 cm, Bl. 19,5 x 15 cm.

50 €

371 Horst Hille „Mätressenhügel“ / „Alter Weinberg im Winter“ / Dorfszene. 1978/80.

Aquatintaradierungen / Radierung. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Hille“, datiert, zwei der Grafiken betitelt. „Mätressenhügel“ mit Prägestempel, „Weinberg“ in der Platte nummeriert 4/80.

Pl. Max. 5 x 4,4 cm, Bl. ca. 15 x 11 cm.

50 €

372 Erhard Hippold, Norddeutscher Bauernhof.
1956.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Aquatintaradierung auf Büttlen. In Blei signiert und datiert „Hippold 56“ u.re. Blatt minimal stockfleckig, im Randbereich leicht angeschmutzt. Ein winziges Reißzwecklöchlein o.Mi.

Pl. 29,5 x 49 cm, Bl. 46 x 57,7 cm.

60 €

373 Erhard Hippold, Schlepper auf der Elbe. 1947.

Holzschnitt auf Velin. In Blei unterhalb der Platte re. signiert und datiert „Hippold 47“. Papier leicht wellig und unregelmäßig gebräunt. Minimale Fehlstellen am Rand. Stellenweise minimal gebleicht.

Stk. 20 x 25 cm, Bl. 29,5 x 34,4 cm.

90 €



370



371



(371)



372



373

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.



374 Erhard Hippold, Neuendorf, Hiddensee 1952.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

PinSELZEICHNUNG in Tusche auf Bütten. In Tusche u.re. signiert und datiert „Hippold 52“.

Am oberen Rand und in den Ecken Reißzwecklöchlein. In der Blattmitte eine minimale Fehlstelle.

30,9 x 51,5 cm.

360 €

375 Martin Hoffmann „S-Bahn-Treppe“. 1982.

Martin Hoffmann 1948 Halle – lebt in Berlin

Offsetlithographie in fünf Farben. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Martin Hoffmann“, datiert und betitelt.

Oberer Blattrand mit größerem (Stock ?) -fleck.

St. 54,1 x 36 cm, Bl. 65 x 64 cm.

Zzgl. Folgeanteils-Anteil 2,0 %.

50 €



378

376 Hans Hohloch, Konstantinopel. Mitte 20. Jh.

Hans Hohloch 1900 Rüschlikeu (Schweiz)

Lithographie auf „Van Gelder Zonen“-Bütten. In Blei signiert „Hohloch“ u.re.

Blatt leicht lichtrandig und stockfleckig.

St. 20 x 40 cm, Bl. 46 x 58 cm.

25 €



377



375

377 Wilhelm Höpfner „Schauspielerin mit 2 Fächern“. 20. Jh.

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

Farbholzschnitt auf partiell floral geprägtem Papier. In Blei u.re. signiert „W. Höpfner“ und betitelt. Verso Sammlerstempel.

Etwas knickspurig, v.a. am rechten Blattrand. Oberen Blattecken mit Resten einer alten Montierung.

Stk. 25,4 x 21,4 cm, Bl. 31,2 x 37,5 cm.

90 €



379

378 Wilhelm Höpfner „China – Im Sommerpalast“ 1962.

Farbholzschnitt. In Blei u.re signiert „W. Höpfner“ und datiert. U.li. betitelt. Verso Sammlerstempel in Rot.

Etwas lichtrandig. Minimale Randmängel.

Stk. ca. 28,6 x 20,9 cm, Bl. 27 x 35 cm.

90 €



376

379 Günther Huniat „Wetterzeichen“. 1977.

Günther Huniat 1939 Thammühl – lebt in Leipzig

Farbholzschnitt auf sehr dünnem Bütten. In Blei u.re. signiert und datiert „G.Huniat 77“. U.li. betitelt und u.Mi. nummeriert „10/25“.

Etwas knickspurig, kleinere Randmängel.

Stk. ca. 29,2 x 32 cm, Bl. 34,6 x 38,2 cm.

50 €

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule in Magdeburg, danach der Staatlichen Kunstschule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpfner-Preis zur Förderung junger Graphiker.



381



380



(380)



382



(382)



(382)

Georg Jahn 1869 Meißen – 1941 Dresden-Loschwitz

Beginnt 14jährig als Porzellanmaler an der Meißenener Porzellanmanufaktur. Ab 1888 Stipendium zum Besuch der Dresdener Kunstakademie. 1890 Wechsel an die Kunstschule in Weimar. Als Illustrator u. Porträtist in Berlin, Leipzig u. München tätig. 1897 Niederlassung als Radierer in Dresden-Loschwitz. Mitglied der Dresdener Sezession.

380 Georg Jahn, Bildnis eines Herren / Zwei Herren. Um 1900.

Georg Jahn 1869 Meißen –
1941 Dresden-Loschwitz

Schabkunstblätter. In Blei im Passepartout signiert „Georg Jahn“ u.re. Blätter stark beschnitten.

Bl. 18 x 7,7 cm, Bl. 19 x 11 cm.

100 €

381 Georg Jahn, Ansicht Dresden. Wohl um 1900.

Radierung. In Blei u.re. signiert „G. Jahn“. Leicht lichtrandig. Größerer Wasserfleck in der re. oberen Blathälfte, bis in die Darstellung hineinreichend. Knickspurig und Einriss am oberen rechten Blattrand mit Papier hinterlegt (ca. 3,5 cm). Etwas angeschmutzt. Verso Reste einer alten Montierung am oberen Rand.

Pl. 43 x 57 cm, Bl. 56 x 69 cm.

180 €

382 Georg Jahn, Zwei männliche Bruststücke / Hafenansicht. 1898 – 1930.

Radierungen. Ein Blatt in der Platte datiert und signiert „A. 98 G. Jahn.“ u.Mi. Ein Blatt in der Platte bezeichnet und datiert. Zwei Blätter in Blei signiert „Georg Jahn“ u.re. und betitelt u.li. Blätter minimal lichtrandig.

Verschiedene Maße.

60 €



385



(385)

**383 Georg Jahn „Abendlied“
[Blick auf Meißen]. 1914.**

Kohlezeichnung. Unten rechts signiert „G. Jahn“ und datiert. Hinter Glas im Passepartout im goldfarbenen Stuckrahmen gerahmt. Blatt etwas stockfleckig.

BA. 53 x 70 cm, Ra. 73 x 91,2 cm.

420 €

**384 Georg Jahn (zugeschr.), Der hohe Göll.
Wohl 1920er Jahre.**

Kohlezeichnung auf Pergamentpapier. Auf Karton montiert.

Etwas lichtrandig und minimal stockfleckig, Papier leicht gegilbt. Kleiner Einriss am oberen Blattrand (6 mm).



383

39,5 x 51,7 cm.

180 €

**385 Georg Jahn „Partie aus dem Wörlitzer
Park“ / Das Meer. 1925/1910.**

Radierungen, eine auf Bütten. Beide u.re. in Blei signiert und datiert. Ein Blatt bezeichnet „2. Probe.“ Etwas angeschmutzt und leicht lichtrandig. In rechter Darstellungshälfte abgeriebene Fehlstelle. „Das Meer“ stockfleckig, mit diagonalen Wasserspur, lichtrandig und etwas angeschmutzt. Randmängel.

Verschiedene Maße.

110 €

384





387



(387)



389



388

Gerhard Kettner 1928 Mumsdorf – 1993 Dresden

1943–44 Lehre als Lithograph. 1949–51 Studium an der Hochschule für Baukunst und bildende Künste Weimar u.a. bei O. Herbig, 1951–53 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Grundig. 1953 Grafik-Diplom bei M. Schwimmer. 1953–55 Assistent bei H. Th. Richter. Aspirantur für Grafik bei M. Schwimmer, ab 1961 Dozent, 1969 Berufung zum Professor, 1970–74 u. 1979–81 Rektor der Hochschule für Bildende Künste Dresden, 1988 Gastprofessur an der Akademie der Bildenden Künste Wien.



390

386 Joachim John „Hommage à Sailer“. 1985.

Joachim John 1933 Tetschen – lebt in Neu Frauenmark

Radierung. In der Platte datiert, in Blei signiert „John“ und datiert, sowie betitelt. Verso Widmung für Wulff Sailer.

Blatt etwas knickspurig.

Pl. 17,6 x 13,8 cm, Bl. 28,1 x 16,2 cm.

387 E. Keller „Stargard Pommern – Marienkirche“. Frühes 20. Jh.

Kohlezeichnung. Auf dem Untersatzpapier in Blei signiert „E. Keller“ u.li., u.re. betitelt. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt.

31 x 20 cm, Ra. 40,2 x 28,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

70 €

388 Fritz Kempe, Segelboot im Nebel. 1933.

Fritz Kempe 1898 Leipzig – 1971 Dresden

Bleistiftzeichnung, weiß gehöhlt, auf Papier mit Trockienstempel „Tizian“. In Blei u.re. signiert und datiert „Fritz Kempe 1933“. Nochmals in der Darstellung u.re. datiert und monogrammiert „FK 33“, am Blattrand u.re. gestempelt „FK“. Unscheinbare Randmängel. Minimal knickspurig und angeschmutzt.

42 x 53,3 cm.

70 €

389 Gerhard Kettner, Mutter mit Kind. 1966.

Gerhard Kettner 1928 Mumsdorf – 1993 Dresden

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Gerhard Kettner“, datiert und nummeriert „F 20/20“. Blatt unscheinbar stockfleckig und leicht knickspurig.

St. ca. 56 x 40 cm, Bl. 62 x 45,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €

390 Gerhard Kettner, Drei weibliche Akte. 1980.

Radierung auf Büttlen. In Blei signiert und datiert „Gerhard Kettner 80“ u.re., nummeriert „II 86/200“ u.li.

Verso an allen Ecken Reste einer alten Montierung.

Pl. 13 x 16,7 cm, Bl. 19,7 x 26,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

Joachim John 1933 Tetschen – lebt in Neu Frauenmark

1955–59 Studium der Kunsterziehung in Greifswald. Gehörte zum Schülerkreis von O. Niemeyer-Holstein. 1963–65 Meisterschüler von H.Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin, seit 1986 deren Mitglied. 1990 Gastprofessur an der Universität Kassel.

391 Herbert Kitzel, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Herbert Kitzel 1928 – 1978

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Kitzel“, datiert und Nachlaßstempel. Prägestempel des Papiers u.li.

Pl. 15,7 x 13,2 cm.

120 €

392 Walther Klemm, Junges liegendes Reh. 1. H. 20. Jh.

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Lithographie. In Blei signiert u.Mi. „W Klemm“ und von fremder Hand betitelt u. li.

Bl. 23,9 x 32,1 cm.

70 €

393 Walther Klemm, Hirschrudel. 1. H. 20. Jh.

Radierung. In Blei u.re. signiert „W Klemm“.

Minimal verschmutzt und minimal knickspurig. Kleiner Einriß (ca. 1cm) am oberen Blatttrand.

Pl. 20 x 24,8 cm, Bl. 31,8 x 42,9 cm.

80 €

394 Walther Klemm, Heiteres Gelage im Gasthaus. 1911.

Holzschnitt. In Blei u.re. signiert und datiert „Walther Klemm 1911“ und u.li. bezeichnet „Handdruck Nr. 20“. Papier leicht gebräunt. Farbspuren am linken Blatttrand.

Stk. ca. 13,8 x 17,9 cm, Bl. ca.17,4 x 21,1 cm.

120 €



392

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule u. gleichzeitig Studium der Kunstgeschichte bei Julius von Schlosser. Um 1903 erste Farbholzschnitte. 1904 Beteiligung an der Ausstellung der Wiener Secession. Übersiedelung nach Prag u. ab 1910 Mitglied der Berliner Secession. 1913 Berufung als Professor für Graphik an die Hochschule der Bildenden Künste Weimar.



393



394



391



395

Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Nach seiner Lehre als Dekorationsmaler 1954–57 studierte er in Zwickau bei Prof. Carl Michel und an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Während seines Studiums lernte er den Graphiker und Maler Prof. Bernhard Kretzschmar kennen, welcher später ein sehr guter Freund werden sollte. 1992 wurde er zum Professor für Malerei an der Akademie Dresden berufen. Er verstarb kurz vor Ende seiner Lehrtätigkeit am 2. Februar 2004.



397

395 Siegfried Klotz, *Junge Frau, sitzend*. 1979.

Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Bleistiftzeichnung. Signiert und datiert „Siegfried Klotz 79“ u.re. Blatt auf Untersatzpapier montiert. In Passepartout gerahmt.

Etwas fingerfleckig und mit minimalem Lichtrand.

59,5 x 42 cm.

380 €

396 Walter Köhler „Betzenstein“. 1930.

Walter Köhler 1883 Ebeleben/Thür.

Federzeichnung in Tusche und Bleistiftzeichnung. U. li. signiert, betitelt und datiert „W.Köhler – Betzenstein 1930“.

27,5 x 31 cm.

100 €



396

397 Walter Köhler, *Triptychon*. 1. H. 20. Jh.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche.

Stärker verschmutzt und mit zwei Knickspuren im unteren Blattbereich.

35 x 48,5 cm.

100 €

398 Walter Köhler, Dorflandschaft. 1. H. 20. Jh.

Walter Köhler 1883 Ebeleben/Thür.

Aquarell auf strukturierten Aquarellpapier. In Tusche u.re. signiert „Köhler“. Minimal knickspurig.

36,5 x 48 cm.

80 €

399 Walter Köhler, Blumenstudien. 1905.

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. U. Mi. signiert und datiert „Walter Köhler August 05.“

Knickspurig, restaurierter Einriß am rechten Rand. Etwas verschmutzt und o.re. und u.re. Reißzwecklöchlein.

Bl. 39,5 x 27,4 cm.

60 €

400 Alois Kolb „Der eiserne Gast“. 1. H. 20. Jh.

Alois Kolb 1875 Wien – 1942 Leipzig

Radierung. In Blei u.re. signiert „Alois Kolb“. Am Blatt-
rand u.li. betitelt und bezeichnet „Japan I“.

Etwas knickspurig. Leicht unregelmäßiger oberer und
rechter Blattrand.

Leichte Oberflächenschäden auf dem Papier außer-
halb. Am oberen re. Blattrand Reste einer alten Mon-
tierung.

Pl. ca. 18,8 x 49,6 cm, Bl. 44,3 x 61,8 cm.

100 €

Alois Kolb 1875 Wien – 1942 Leipzig

Studium an der Kunstakademie München bei K. Raupp und L. v. Löff-
tzt. Als Radierer Autodidakt. 1905 Berufung als Lehrer nach Magde-
burg. Seit 1907 Lehrer an der Akademie für Grafik und Buchkunst in
Leipzig.



400



398



399



401 Käthe Kollwitz „Hamburger Kneipe“. 1901.

Vernis mou. Unten rechts in Blei signiert „Käthe Kollwitz“. Auflage von 1918 oder ab 1931. An den beiden oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert. Gerahmt. Blatt minimal stockfleckig. WVZ Klipstein 58 III a; WVZ Knesebeck 55 IIb.

Pl. 19,2 x 24,7 cm, Bl. 31,6 x 42,6 cm, Ra. 43,5 x 53,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Käthe Kollwitz 1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

1885 Studium an einer privaten Schule für Künstlerinnen in Berlin, als „Malweib“ durfte sie nicht an einer staatlichen Kunstschule studieren. 1886 Rückkehr nach Königsberg. 1888–89 Wiederaufnahme des Studiums in München, 1891 Übersiedlung nach Berlin. 1920 Berufung zur Professorin an die Akademie der Künste Berlin. 1933 Ausscheiden aus der Akademie, der Verkauf ihrer Arbeiten wurde verboten. 1942 Flucht nach Nordhausen, 1944 Flucht nach Moritzburg.

720 €

402 Karl Köpping, Badende. Um 1900.

Karl Köpping 1848 – 1914

Radierung. In der Platte monogrammiert „CK“ o.li.
Blatt minimal fingerspurig.

Pl. 26 x 18 cm, Bl. 31,7 x 22,2 cm.

50 €

403 Hans Körnig „Die Kanzleien“. 1964.

Hans Körnig 1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/
Bayern

Aquatintaradierung. In Blei signiert u.re. und datiert
„Körnig 64“. U.li. nummeriert „Nr. 8“. Am unteren Blat-
trand mit einer Widmung versehen und u.li. bezeichnet
„Franz Kafka: Der Prozeß“ sowie u.re. „Ouvre-Nr. 377
Probeabzug I“. Aus dem Zyklus: 18 Illustrationen zu
Franz Kafkas „Prozeß“.

Etwas angeschmutzt, leichte Fehlstellen an den Rän-
dern. Unterer Blattrand stärker knickspurig.

WVZ der Aquatinten 377.

Pl. 33,1 x 22,5 cm, Bl. 53,9 x 37,9 cm.

140 €

404 Hans Körnig „Herr Madle“. 1957.

Aquatintaradierung auf Büttlen. In Blei signiert und da-
tiert „Körnig 57“ u.re., nummeriert „198/5“ u.re. Einer
von 13 Abzügen.

Verso Rückstände einer alten Montierung. Blatt stär-
ker lichtrandig. Minimal atelierspurig außerhalb der
Platte.

WVZ der Aquatinten 198.

Pl. 39 x 32,5 cm, Bl. 59 x 41,3 cm.

150 €

405 Hans Körnig „Amsterdam Brückenbild“. 1962.

Aquatintaradierung auf Büttlen. In Blei signiert und da-
tiert „Körnig 62“ u.re., sowie nummeriert „292/18“
u.re. Einer von 27 Abzügen.

Verso kleine Spuren einer ehemaligen Montierung.

Blatt mit leichten Arbeitsspuren, minimale Knickspu-
ren im Randbereich.

WVZ der Aquatinten 292.

Pl. 37,4 x 49 cm, Bl. 44 x 63 cm.

150 €



404



405

403



402





406

409



407

406 Hans Körnig, Familie beim Sonntagsspaziergang. 1953.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Körnig 53“ u.re. Minimale Atelierspuren. Nicht im WVZ der Aquatinten.

Pl. 23 x 14,3 cm, Bl. 34,5 x 19 cm.

120 €

407 Hans Körnig „Wiedergeburt der Hoffnung“. 1953.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Körnig 53“ u.re., nummeriert „6“ u.li. Einer von 19 Abzügen. Blatt mit minimalen Atelierspuren. WVZ der Aquatinten 6.

Pl. 25 x 12,5 cm, Bl. 31,4 x 21,2 cm.

120 €



408

408 Hans Körnig, Frau am Fenster. 1953.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Körnig 53“ u.re. In Blei nummeriert „6“ u.li. Blatt minimal angeschmutzt, sonst in gutem Zustand. Nicht im WVZ der Aquatinten.

Pl. 24,7 x 15,7 cm, Bl. 31,2 x 21,2 cm.

120 €

409 Bernhard Kretzschmar „Spielendes Mädchen“. 1922.

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

Aquatintaradierung auf Bütten mit Trockenstempel. In Blei u.re. signiert und datiert „B. Kretzschmar 22“. U.li. betitelt. Randbereiche, v.a. die Ecken stärker knickspurig und wellig. Etwas angeschmutzt und Fehlstellen am Blattrand. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ Schmidt/ Werner, R118b.

Pl. 39,8 x 24,7 cm, Bl. 55,6 x 42 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

400 €



**410 Bernhard Kretzschmar, In der Gaststube.
Um 1940.**

PinSELZEICHNUNG in brauner Tusche über Blei. Es handelt sich hierbei um eine Studie zum Gemälde „Gaststube“ von Bernhard Kretzschmar (Kat.-Nr. 40).

Blattrand mit zwei kleinen Rissen o.li. Minimal angesmutzt und fingerspurig.

Nach überlieferter Aussage der Witwe Hildegard Stiljanov-Kretzschmar sowie dem Maler Siegfried Klotz handelt es sich um die Gaststätte „Edelweiß“ in Dresden Leubnitz-Neuostra.

29,5 x 40,5 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**411 Bernhard Kretzschmar „Bildnis Ministerialrat
Schelcher, en face“. 1944.**

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Bernd. Kretzschmar“ und undeutlich bezeichnet.

Blatt minimal stockfleckig und angesmutzt, sowie etwas knickspurig.

WVZ Schmidt R 194.

Pl. 17,6 x 16,3 cm, Bl. 50 x 37,4 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**412 Bernhard Kretzschmar „Männerkopf“.
1920er Jahre.**

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Bernd. Kretzschmar“ und unleserlich bezeichnet.

Druck 1977 in der Galerie Kühl, Dresden.

Blatt minimal stockfleckig.

WVZ Schmidt R 175.

Pl. 26,9 x 18,2 cm, Bl. 37,5 x 24,9 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



410

411

412





413



(413)



(413)



414



(414)



415

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 ebenda

Lehre als Tischler. 1919–25 Besuch der Abendschule der Dresdner Kunstgewerbeschule, in dieser Zeit Bekanntschaft mit Eugen Hoffmann, Otto Griebel, Eric Johansson, Otto Dix und Hans Grundig. Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden im Fach Innenraumgestaltung bei Erich Ziesche 1925–27. Verlust seines Ateliers u. des gesamten künstlerischen Werkes in der Bombennacht am 13. Februar 1945. Übernimmt 1962 das Atelier seines Bruders Wilhelm Lachnit.

413 Artur Kupfer-Annaberg, Konvolut von fünf Graphiken. 20. Jh.

Artur Kupfer-Annaberg 1900 Zwickau – ?

Radierungen und Farbholzschnitt. Alle in Blei u.re. signiert „Kupfer-Annaberg“, eines datiert „1955“ und alle u.li. betitelt.

Verschiedene Maße.

50 €

414 Artur Kupfer-Annaberg „Görlitz“ / „Rathaus“ / „Peterskirche“. 1955.

Artur Kupfer-Annaberg 1900 Zwickau – ?

Radierungen. „Görlitz“ „Rathaus“ in Blei signiert und datiert u.re. „Kupfer-Annaberg 1955“. U.li. betitelt und u.Mi. bezeichnet „Orig. Rad.“

Blatt bräunlich gefärbt und minimal lichtrandig. „Peterskirche“ in Blei signiert und bezeichnet. U.li. betitelt. Blatt bräunlich verfärbt, minimal verschmutzt und u.li. kleine Fehlstelle.

Bl. 34,6 x 24,3 cm, Bl. 35,7 x 23 cm.

80 €

415 Hermann Kupferschmied „Etschbrücke in Verona“. 1. H. 20. Jh.

Hermann Kupferschmied 1885 Waldshut (Baden) – 1975 Achern (Baden)

Radierung. In Blei signiert u.re. „Kupferschmied“ und u.li. betitelt.

Minimal knickspurig, Randbereiche unscheinbar verschmutzt.

Pl. 29,8 x 39,1 cm, Bl. 45,4 x 54,4 cm.

80 €



417

416 Wilhelm Lachnit, Landschaft. Wohl 1950er Jahre.

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Pinsel- und Federzeichnung in Tusche. Unten links in Blei signiert „Lachnit“, verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers. Auf Untersatzkarton montiert. Leicht angeschmutzt und knickspurig.

30,5 x 22,6 cm.

320 €

417 Max Lachnit, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 ebenda

Raderung. Unsigniert. Posthumer Druck. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen.

Pl. 24,4 x 32 cm, Bl. 37,6 x 48 cm.

80 €

418 Wilhelm Lachnit, Kopf nach links. 1950er Jahre.

Raderung auf Bütten. Unsigniert. Verso von fremder Hand (?) in Blei betitelt und mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Knickspurig.

Pl. 32,2 x 25,1 cm, Bl. ca. 56,5 x 39,2 cm.

140 €



418



419



416

419 Wilhelm Lachnit, Frau mit Blumen vase. Um 1957.

Aquatintaraderungen auf Bütten. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen.

Pl. 32,2 x 24,3 cm, Bl. 37 x 24,8 cm.

120 €

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



421



420



422

420 Wilhelm Lachnit, Sitzender weiblicher Akt. Um 1957.

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Aquatintaradierung. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Randbereiche unscheinbar knickspurig und angeschmutzt.

Pl. 32,1 x 24,5 cm, Bl. 50,3 x 38 cm.

160 €

421 Wilhelm Lachnit, Mutter mit Kind. 1958.

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert „W. Lachnit 58“ u.re. Blatt minimal angeschmutzt.

Pl. 32,2 x 25 cm, Bl. 38,2 x 32,7 cm.

280 €

422 Wilhelm Lachnit, Akt und Blumenvase. Späte 1950er Jahre.

Aquatinta. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Vor allem im oberen Bereich knickspurig. Leicht welliger Blattrand sowie minimal angeschmutzt.

Pl. ca. 32,2 x 24,7 cm, Bl. ca. 40,4 x 28,2 cm.

160 €

423 Fritz Lang „Japanische Reisfinken“. 1904.

Fritz Lang 1877 Stuttgart – 1961

Farbholzschnitt. Im Stock monogrammiert „FL“. Am unteren Bildrand Stempelsignatur „Japanische Reisfinken Originalholzschnitt von Fritz Lang in Stuttgart“. Minimal lichtrandig.

Bl. 31,6 x 22,2 cm.

60 €



423

424 Fritz Lang, Weißer Kakadu. 20. Jh.

Farbholzschnitt auf Büten. Im Stock monogrammiert u.re. „FL“. In Blei signiert u.re. „F.Lang“. U.Mi unleserlich beschriftet.

Leicht verschmutzt und knickspurig.

Stk. 22,5 x 10 cm, Bl. ca. 33 x 16,4 cm.

60 €



424

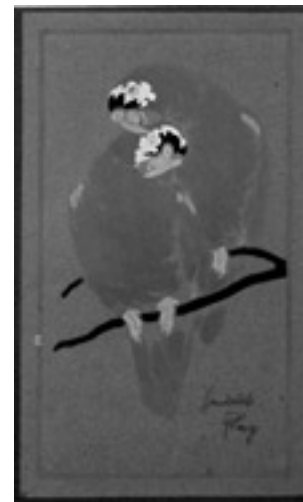
425 Fritz Lang, Grünes Papageienpärchen. 20. Jh.

Farbholzschnitt. In Blei u.re signiert „F. Lang“ sowie unleserlich bezeichnet.

Zwei Reißzwecklöchlein in der Darstellung sowie kleine weißliche Verfärbung. Lichtrandig.

Bl. 36,2 x 22,7 cm.

100 €



425

426 Wolfgang Leber, Drei Graphiken. 1970er/80er Jahre.

Wolfgang Leber 1936

Lithographien. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „W. Leber“, zwei der Blätter mit Widmung. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig und knickspurig.

Verschiedene Maße, Bl. max. 30,5 x 21,8 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



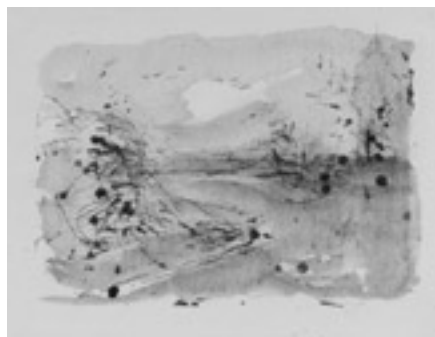
426



(426)



428



429

Herbert Lehmann 1890 Dresden – ?

Lehmann war Schüler an der Dresdner Akademie und lernte u.a. bei E. Bracht. 1914 unternahm er eine Italienreise. Ansässig in Dresden.



430

Gerda Lepke

1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei u. Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.



427



(427)

427 Herbert Lehmann, Zwei exotische Bootsfahrten. 1924/42.

Herbert Lehmann 1890 Dresden – ?

Radierungen in Schwarz. In der Platte monogrammiert und datiert „HL 24“ u.li. und „Herbert Lehmann“ u.re. Jeweils in Blei signiert. Blätter mit minimalen Randmängeln.

Verschiedene Maße.

75 €

428 Gerda Lepke, Naujahrsgruß. 1992.

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

Federzeichnung in Tusche auf China. Datiert o.re. und mit einer Widmung versehen re.Mi. Blatt mit zwei vertikalen Knickfalten.

20,3 x 34,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

429 Gerda Lepke „Elblandschaft“. 1975.

Aquarellierte Lithographie. In Blei signiert und datiert „Lepke 1975“ u.re., betitelt u.li. Auf Untersatzpapier montiert, im Passepartout gerahmt.

St. 36 x 54 cm, Bl. 50 x 75,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

430 Gerda Lepke „Bildnis J. Klammer II“. 1975.

Lithographie. In Blei signiert und datiert „Lepke 1975“ u.re. Nummeriert „II 7/13“ u.li. und betitelt u.Mi.

St. 40,5 x 30 cm, Bl. 50 x 37,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

**431 Gerda Lepke, Wolken überm Acker.
Ohne Jahr.**

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

Umdrucklithographie auf Pergamentpapier. Signiert „Gerda Lepke“ re.Mi.
Blatt mit zwei horizontalen Falzen.

29,7 x 21 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €



431

432 Gerda Lepke „Portraitstudien“. 1986.

Kaltnadelradierung auf Bütten. In der Platte signiert und bezeichnet u.li. In Blei signiert und datiert „Lepke 20.1.1986“ u.re., nummeriert „22/36“ u.li. Verso in Blei bezeichnet u.re.

Blatt atelierspurig, winziger Riss am oberen Blattrand.

Pl. 14,5 x 25,7 cm, Bl. 26,3 x 53,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €



432

**433 Gerda Lepke „Nach Diadumenos des Polyklet“
1992.**

Federzeichnung in Tusche auf einer Buchseite. In Blei signiert und datiert „Gerda Lepke 1992“ u.re. und bezeichnet u.li.

Auf Untersatzpapier montiert.

25 x 20 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



434

434 Kurt Leyde „Die Gesellschaft“. 1921.

Kurt Leyde 1881 Berlin – 1941 Berlin

Radierung. Aus der Mappe: Verein für Originalradierung zu Berlin, Heft XXXVI, Berlin 1921. In Blei u.re. signiert „Kurt Leyde“ und u.li. nummeriert „65/190“. Minimal knickspurig und minimal angeschmutzt.

Pl. 25,5 x 34 cm, Bl. 34,7 x 48 cm.

60 €



433



435



436



437

439



438

435 Ernst Liebermann „Sergeant Zimmermann und Pionier Hermann Hartwich“. 1915.

Ernst Liebermann 1869 Langemûß – 1960 Beuerberg

Bleistiftzeichnung. In Blei o.re. und u.re bezeichnet, datiert und signiert „Schreibstube der [...] Minenwerfer Abt. 17 in der Sakristei der Kirche zu Monthenault 14.V. 1915 Ernst Liebermann. Sergeant Zimmermann, Pionier Hermann Hartwich“. Oberer Blatttrand minimal lichtrandig, linker Rand etwas angeschmutzt.

40,1 x 31,2 cm.

100 €

436 Erika Liebig, 3 Waldohreulen. 1962.

Erika Liebig 1933 ?

Holzschnitt. In Blei u.re. signiert und datiert „Erika Liebig 62“. Leichte Fehlstellen am unteren Rand. Minimale knickspurig.

Bl. 25,3 x 32,2 cm.

60 €

437 Robert Liebknecht, Landschaft. 1929.

Robert Liebknecht 1903 Berlin – 1994 Paris

Lithographie. In Blei u.re. signiert und datiert „Robert Liebknecht 29“. Minimal fingerspurig, knickspurig und lichtrandig.

Bl. 39,5 x 48 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

90 €

438 Karl Lindemann „Nebel“. 1935.

Karl Lindemann 1905 Kiel – ?

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. U.re. signiert, datiert „Karl Lindemann 1935“ und u.li. betitelt. Etwas knickspurig und beschädigt, besonders am rechten Blatttrand.

Bl. ca. 62 x 48,2 cm.

120 €

439 Lohse (?), Rast im Wald. 1912.

Federzeichnung und Bleistiftzeichnung/Farbstiftzeichnung auf bräunlichem Papier. In Blei signiert und datiert „Mai 1912 Lohse“. Stärker knickspurig im Randbereich, Reißzwecklöchlein in den Ecken.

27,6 x 45,1 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

70 €

450 Klaus Magnus „Altberliner Haus“. 1969/70.

Klaus Magnus 1936 Gumbinnen – lebt in Fulda

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Magnus“, datiert und betitelt, sowie nummeriert „Folge 1 Blatt II“. Blatt unscheinbar stockfleckig, minimal knickspurig.

Pl. 24,5 x 25,8 cm, Bl. 28,5 x 35 cm.

60 €



450

451 Klaus Magnus „Altberliner Abrisshaus“. 1973.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Magnus“, datiert und betitelt. Blattränder leicht angeschmutzt.

Pl. 25,5 x 25 cm, Bl. 48,5 x 37,5 cm.

90 €



451

452 Klaus Magnus „Kaukasus“. 1967.

Radierungen. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Magnus“ u. dat., sowie betitelt und nummeriert „Blatt 1“. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt unscheinbar stockfleckig, unterer Rand minimal knickspurig.

Pl. 16,8 x 19 cm, Bl. 21,1 x 21,9 cm.

50 €



452

Klaus Magnus 1936 Gumbinnen – lebt in Fulda

1957–62 Studium an der Kunsthochschule Dresden, u.a. bei H.Th. Richter u. M. Schwimmer. 1966–69 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei H.Th. Richter.

Heiner Malkowsky 1920 Rosenberg – 1969 Hannover

In Hannover ansässiger Maler, der 1951 den 1. Preis im Wettbewerb „Junge Kunst in Niedersachsen“ gewann.

453 Helmut Maletzke, Krüger Heinz, Ansicht von Stralsund / „Stralsund“. 20. Jh.

Helmut Maletzke 1920 Neustettin – letzte Erw. vor 1956 Greifswald

Lithographien / kolorierter Linolschnitt (?). „Ansicht...“ im Stein signiert „H. Maletzke“. Minimal verschmutzt. „Stralsund“ in Blei u.re. signiert und u.li. betitelt. Etwas knickspurig und lichtrandig. Minimale Fehlstellen am Rand. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 20 x 51,1 cm, Bl. 25,9 x 40,3 cm.

60 €

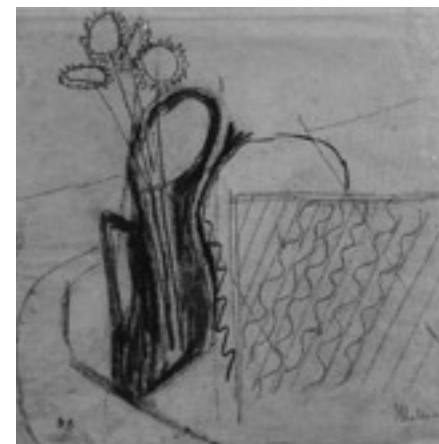
454 Heiner Malkowsky, Stilleben. Ohne Jahr.

Heiner Malkowsky 1920 Rosenberg – 1969 Hannover

Kohlezeichnung auf bräunlichem Papier. Signiert „Malkowsky“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

48 x 46 cm, Ra. 70 x 64 cm. (inkl. MwSt.: 214 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

200 €



454

453



(453)





455



458



459



456



457

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

1908–13 Studium in Karlsruhe, u.a. bei W. Konz, weitergebildet in der Zeichenschule Düsseldorf bei L. Kunowski sowie 1913 während eines Parisaufenthalts bei Maurice Denis. 1914–45 ständig in Dresden, 1945 Verlust ihres gesamten Werkes durch den Bombenangriff auf Dresden. 1945 Ansiedlung in Radebeul.

455 Magda Mallin, Küste. 1931.

Aquarell und Deckfarben. Unten links signiert „Magda Mallin“ und datiert. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt.

BA. 20,6 x 32,2 cm, Ra. 34,5 x 44,7 cm. **80 €**

456 Oskar Manigk, Ausstellungsplakat Leonhardi Museum. 1966.

Oskar Manigk 1934 Berlin

Holzschnitt. Unten rechts in Blei signiert „Manigk“. Blatt minimal stockfleckig und leicht knickspurig.

Stk. 66 x 48 cm, Bl. 83,4 x 58,6 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

457 Oskar Manigk, Zirkus. 1965.

Radierung. Unterhalb der Darstellung signiert „O. Manigk“ u. datiert. Blatt unscheinbar stockfleckig.

Pl. 30,1 x 23,8 cm, Bl. 40,5 x 30 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

458 Oskar Manigk, Auf der Baustelle. 1965.

Radierung. Unterhalb der Darstellung signiert „O. Manigk“ und datiert. Rand leicht angeschmutzt.

Pl. 23,1 x 16 cm, Bl. 32,3 x 24,6 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

459 Mechthild Mansel, Ohne Titel. 1998/99.

Mechthild Mansel 1959 Dresden

Farblithographie. In Blei u. re signiert u. datiert „Mechthild Mansel 1998/99“. U.li. bezeichnet „Druckerexemplar“. Minimal angeschmutzt.

Pl. ca. 40 x 29,8 cm, Bl. 53,5 x 39,7 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

460 Frans Masereel, Hafenarbeiter. 1963.

Frans Masereel 1889 Blankenberghe – 1972 Avignon

Lithographie. Im Stein signiert und datiert "1963 Frans Masereel". Leicht knickspurig.

Bl. 49,5 x 62,8 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



460

461 Ruth Meier „Hyäne“ / „Haus mit weißem Schornstein“. 1926/54.

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

Holzschnitte auf festem Japan. Posthume Drucke, gedruckt von Fred Walther, Radebeul. Beide Graphiken verso mit Nachlaßstempel u.re. „Hyäne“ verso bezeichnet u.re. Blatt mit zwei diagonalen Knickspuren u.re. „Haus mit weißem Schornstein“ bezeichnet u.li. Blatt mit einer alten Restaurierung u.li.

Verschiedene Maße.

50 €



461

462 Ruth Meier „Hütten im Schnee“ / Im Wald / Winterliche Parklandschaft. 1. H. 20. Jh.

Holzschnitte. Alle Blätter signiert, teilweise betitelt und datiert, eines bezeichnet „1. Probedruck“. Blätter partiell unscheinbar verschmutzt.

Verschiedene Maße.

75 €



462

463 Ruth Meier, Elblandschaft. Nach 1945.

Pinsel- und Federzeichnung in Tusche. U.li. signiert „Ruth Meier“. Minimal knickspurig und angeschmutzt.

37,1 x 46,9 cm.

70 €



464

464 Kurt Meyer-Eberhard, Fauchender Löwe. 20. Jh.

Kurt Meyer-Eberhard 1895 – 1977

Radierung auf Velin. In Blei signiert u.re. „K. Meyer-Eberhard“ und u.li. nummeriert „99/250“ sowie nochmals monogrammiert „CME.“ Leicht verschmutzt und knickspurig.

Pl. 26,3 x 22,6 cm, Bl. 42,2 x 33,2 cm.

90 €



463



465

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik). Zahlreiche Ausstellungen.



467

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Reisen nach Osteuropa. Mitbegründer der Produzentengalerie „Clara Mosch“ in Leipzig 1977. Zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen. Morgner lebt u. arbeitet in Einsiedel bei Chemnitz u. ist Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig.

468



469



470



465 Kurt Meyer-Eberhard, Kohlmeisen. 20. Jh.

Kurt Meyer-Eberhard 1895 – 1977

Radierung auf Velin. In Blei signiert u.re. Minimal verschmutzt und lichtrandig.

Pl. 16,3 x 20 cm, Bl. 29,2 x 34,8 cm.

60 €

467 Mara von Minckwitz (zugeschr.), Kuhtrieb am Fluss. 20. Jh.

Mara von Minckwitz 1890 – 1980

Bleistiftzeichnung, weiß gehöhlt, auf grauem Papier. In Blei unterhalb des Blattes rechts signiert „M.v. Minckwitz“. Vollflächig auf Untersatzkarton montiert, dieser leicht angeschmutzt.

16,2 x 26,3 cm.

180 €

468 Arno Mohr, Geschwätz im Treppenhause. Ohne Jahr.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Radierung und Aquatinta. In Blei signiert „A. Mohr“ u.re. Blattrand mit einem winzigen braunen Fleck Mi.re.

Pl. 17 x 12,2 cm, Bl. 24 x 18 cm.

90 €

469 Michael Morgner „Abschied“. 1987.

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Lithographie auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Morgner 87“ u.re., sowie betitelt und nummeriert „Abschied 8/11“ u.li. Verso in Blei bezeichnet.

53,3 x 38,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

470 H. Mühlig, Jäger mit zwei Dackeln. 1918.

Gouache. U.re. signiert „H. Mühlig“. Auf Untersatzkarton klebmontiert.

17 x 14 cm.

90 €

**472 Richard Müller „Hyäne“.
Mitte 20. Jh.**

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen –
1954 Dresden-Loschwitz

Radierung. in Schwarzbraun. In Blei signiert
„Rich. Müller“ u.re. und nummeriert „27“ u.li.
WVZ Günther Nr. 144. Blatt mit einem kleinen
braunen Fleck (0,5cm) am Blattrand
o.re.

Pl. 23 x 33,8 cm, Bl. 34,8 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

160 €

**473 Hans Nadler / Max Schenk, Der Ritt /
Der Fechtkampf. 1922.**

Hans Nadler 1879 Elsterwerda – 1958 Gröden
(Sachsen)

Radierungen. Aus der Mappe: Verein für Ori-
ginalradierung zu Berlin, Heft XXXVII, Berlin
1922. Beide Blätter in Blei u.re. signiert „H.
Nadler“ bzw. „Max Schenk“. Minimal knick-
spurig, ein Blatt minimal angeschmutzt.

Verschiedene Maße.

50 €

474 Rudolf Nehmer, Redner. Ohne Jahr.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg –
1983 Dresden

Holzschnitt. In Blei signiert „Ru. Nehmer“
u.re. und bezeichnet. Minimal stockfleckig.

Stk. 15 x 15 cm, Bl. 30 x 23,8 cm.

70 €



473



(473)

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz
1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Mei-
ßen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle,
während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mit-
glied im Künstlerkreis „Goppelter Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studi-
enaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903
Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.



472

474





475



476



478



477



(477)

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Kriegel studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit und bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.

Georg Nerlich 1892 Oppeln – 1982 Dresden

1912–17 Studium an der Kunstakademie Breslau bei H. Poelzig, M. Wislicenus u. O. Moll. Bis 1945 als Maler u. Kunstpädagoge in Kattowice tätig. 1937 als „entartet“ erklärt. Verlust eines großen Teils des malerischen Werks durch den 2. Weltkrieg. 1946 Übersiedlung nach Dresden. 1948 Berufung zum Professor für Malerei u. Graphik an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Dresden. Seit 1957 freischaffend tätig.

475 Rudolf Nehmer „Hinterm Pflug“. 2. H. 20. Jh.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg –
1983 Dresden

Holzschnitt. In Blei signiert „Rudolf Nehmer“ u.re. und betitelt u.li.
Blattrand mit einem brauen Fleck o.li. Minimal stockfleckig.

Stk. 24 x 29,8 cm, Bl. 42,3 x 30,3 cm.

90 €

476 Rudolf Nehmer „Vita Brevis / Ars longa est“. Um 1983.

Holzschnitt in Braun. Posthum gedrucktes Faltblatt zur Bestattung Rudolf Nehmers. Verso bezeichnet „Aus der Folge „Freund Hein: Der Alte“ – Vom Originalstock gedruckt“ u.Mi.

Ein kleines Reißzwecklöchlein o.Mi.

Stk. 17,3 x 15,8 cm, Bl. 22,2 x 16,2 cm.

60 €

477 Rudolf Nehmer, Konvolut von vier Graphiken. 1950er Jahre.

Holzschnitte. In Blei signiert „Rudolf Nehmer“ u.re. Vereinzelt betitelt.

Verschiedene Maße.

50 €

478 Rudolf Nehmer, Kopf eines Mannes. 1970.

Bleistiftzeichnung. Monogrammiert „N“ und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt leicht gelbt und minimal knickspurig.

20 x 14,8 cm.

80 €

479 Rudolf Nehmer „Wenn man lange genug wartet, wird das schönste Wetter! (Japan)“ Mitte 20. Jh.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg –
1983 Dresden

Linolschnitt in Braun. In Blei signiert „Rudolf Nehmer“ u.re. Verso in Kugelschreiber bezeichnet u.Mi.

Blatt bis an die Darstellung heran beschnitten. Zwei kleine Reißzwecklöchlein o.Mi.

15,8 x 11,2 cm.

60 €

480 Rudolf Nehmer, Mann, eine Kerze anzündend. 1963.

Holzschnitt auf Japan. In Blei signiert „Rudolf Nehmer“ u.re. und bezeichnet und datiert.

Stk. 9,7 x 10 cm, Bl. 33 x 22 cm.

70 €

481 Georg Nerlich „Baumwipfel“. 1967.

Georg Nerlich 1892 Oppeln – 1982 Dresden

Kaltnadelradierung. In Blei u.re. signiert „G.Nerlich“ und u.li. nummeriert „1/6“. Am unteren Blattrand links datiert und betitelt.

Etwas knickspurig, minimal wellige Blattränder. Unscheinbar angeschmutzt.

Pl. 21,8 x 28,7 cm, Bl. 52,8 x 38,8 cm.

120 €

482 Otto Niemeyer-Holstein „Leonhardimuseum Dresden“. 1968.

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel –
1985 Lüttenort/Koserow

Umdrucklithographie. Plakat. Im Stein u.re. monogrammiert. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert, undeutlich nummeriert 25/269 (?) und bezeichnet.

Blatt unscheinbar stockfleckig, Rand minimal angeschmutzt und knickspurig.

WVZ Zimmermann/ Schmidt 50.

St. 45,5 x 40 cm, Bl. 62 x 45 cm.

60 €



479



480



482



481



483 Otto Niemeyer-Holstein, Stehender Männerakt. 1968.

Kohlezeichnung auf Velin. U.re. monogrammiert und datiert.

Blatt mit einem größeren Abriss o.re. und einem kleineren Abriss u.li. Insgesamt stärker angeschmutzt und etwas stockfleckig, mit einigen Randmängeln.

71 x 50 cm.

300 €



484



485

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

1917–26 Aufenthalt in der Schweiz, dort Maler im Künstlerkreis von Ascona/Tessin. Zwischenzeitlich Studium an der Kunstakademie Kassel bei K. Witte. Ab 1925 in Berlin ansässig, 1929 Aufenthalt in Paris. 1939 Übersiedlung nach Uesedom. 1964 Ernennung zum Professor. Malte Landschaften, Bildnisse und Figürliches. Mit Werken in zahlreichen Museen vertreten.

487



488



(485)



(485)

484 **Otto Niemeyer-Holstein „Inge“. 1968.**

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

Kohlezeichnung auf Velin. U.li. monogrammiert und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt mit stärkeren Randmängeln.

71 x 50 cm.

300 €

486 **Ludwig Otto, Konvolut von fünf Graphiken. Um 1900.**

Ludwig Otto 1850 Borna – 1920 Dresden

Radierungen. Teilweise in der Platte signiert „L. Otto“ bzw. „Ludwig Otto“, teilweise bezeichnet. Etwas verschmutzt.

Verschiedene Maße.

110 €

487 **Paul Paede, Bildnis eines sitzenden alten Herrn. 1906.**

Paul Paede 1868 Berlin – 1929 München

Graphitzzeichnung, weiß gehöht, auf festem braunen Papier. U.li. signiert „P. Paede“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas in braungebeizter Holzleiste gerahmt. Horizontalknick in der Mitte, weitere kleinere darüber.

BA. 29,3 x 17,8 cm, Ra. 47,3 x 32 cm.

120 €

488 **Ronald Paris „Zu letzte Variation über das alte Thema“. 1965.**

Ronald Paris 1933 Sonderhausen (Thüringen) – letzte Erwähnung 1985

Radierung. In Blei u.re. signiert und datiert „Ronald Paris 65“. U.li. betitelt. Etwas verschmutzt und knickspurig. Vereinzelt Einrisse am Rand. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 73 x 59 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

489 A. R. Penck, Sitzende Frau. Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche. U.re. signiert „Ralf“.
Etwas knickspurig. Minimale Fehlstellen und leicht angeschmutzt am Rand.

Bl. 59,4 x 41 cm.

1200 €

A. R. Penck 1939 Dresden

Lehre als Werbezeichner bei der DEWAG. Autodidaktisch in dem Bereichen Malerei, Bildhauerei u. Film tätig, 1956 erste Ausstellung in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden. 1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD. 1977 Gründung der „Obergraben-Presse“ mit P. Herrmann u. E. Göschel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf. Lebt u. arbeitet in Berlin, Düsseldorf u. Dublin.





490



491



492



493



494



(494)

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

1883–89 Student an der Kunstakademie Dresden bei Leon Pohle u. Ferdinand Pauwels, später deren Meisterschüler. Mit Freunden zusammen entdeckt er Goppeln bei Dresden, als einen Ort des Malens u. ist Teil der Gruppe „Goppelner Schule“, welche sich der neuen Strömung der Freilichtmalerei in Deutschland anschließt. Zusammen mit Hans Unger verbringt er nach seinem Studienabschluss zwei Jahre in Italien. Danach folgt ein Studium an der Julianischen Akademie in Paris, wo er sich intensiv dem Aktzeichnen widmete. Nach seiner Studienzeit lässt er sich wieder in Dresden nieder u. ist dort u.a. Teil der Gruppe der Dresdener „Sezessionisten“.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.

490 **Martin Erich Philipp (MEPH) „Gaukler II.“ 1913.**

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Radierung. In der Platte monogrammiert u.li. „M.E.PH.“, und datiert. In Blei u.re. signiert, datiert „M E Philipp 1913“ sowie betitelt. Etwas verschmutzt und fingerspurig. Minimal stockfleckig. Minimal knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ Götze A 115.

Pl. 21,6 x 18 cm, Bl. ca. 35,1 x 26,6 cm.

100 €

491 **Martin Erich Philipp (MEPH) „Kakadu und Ara“.** **Wohl 1921.**

Radierung. In Blei u.re. signiert „M.E.Philipp“ und u.li. betitelt „Kakadu u. Ara“. Leicht verschmutzt. Kleiner Einriß am rechten Rand.

WVZ Götze A 179 (?), dort betitelt als „Ara (Zwei Papageien).“

Pl. 20,1 x 15,8 cm, Bl. 32 x 24 cm.

120 €

492 **Martin Erich Philipp (MEPH) „Hiltgoltstein in Franken“.** 1909.

Radierung. In der Platte monogrammiert o.li. „MEPH“. In Blei u.re. signiert und u.li. betitelt. Leicht verschmutzt und stockfleckig. WVZ Götze A 15.

Pl. 19,9 x 12,9 cm, Bl. 37,8 x 27 cm.

80 €

493 **Martin Erich Philipp (MEPH) „Weißer Kakadu“.** 1920.

Radierung. In der Platte monogrammiert u.Mi. „MEPH“. In Blei u.re. signiert und datiert, u.li. betitelt „Kakadu“. Fingerspurig, lichtertrandig sowie leicht verschmutzt. Am Blattrand minimale Fehlstellen. WVZ Götze A 171.

Pl. 24,4 x 13,5 cm, Bl. 32,9 x 19,3 cm.

120 €

494 **Max Pietschmann, Frauenkopf nach rechts/ Messfeier.** **Um 1902.**

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

Radierungen. „Frauenkopf nach rechts“ u.re. signiert und datiert „M Pietschmann 02“, o.re. bezeichnet „Druck von O Felsing, Berlin“. „Messfeier“ in der Platte u.li. signiert „M.Pietschmann.“. Minimal angeschmutzt.

Verschiedene Maße.

90 €

495 Max Pietschmann, Portrait einer jungen Frau mit offenem Haar. 1896.

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

Radierung auf China, auf Bütten aufgewalzt. In Blei u.re. signiert und datiert „M. Pietschmann. 96“. Leicht lichtrandig und angeschnitten sowie minimal knickspurig.

Pl. 21,9 x 15,9 cm, Bl. 46,8 x 35,4 cm.

75 €



495



496



497

496 Stefan Plenkers „Hinter der Bühne“. 1981.

Stefan Plenkers 1945 Ebern/Bamberg

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert „Plenkers 81“ u.re. Betitelt und bezeichnet „Probedruck“ u.li. Blatt minimal stockfleckig. Verso an den oberen Blattecken Reste einer alten Montierung.

Pl. 19,5 x 24,3 cm, Bl. 39,2 x 34 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

497 Stefan Plenkers „Das große Weinglas“. 1986.

Radierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Plenkers 86“ u.re. und betitelt u.li., nummeriert „III/X“ u.li.

Pl. 34,7 x 40 cm, Bl. 78,5 x 56,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



498



(498)

498 Emil Pottner, Tigerpaar / „Vertreibung aus dem Paradies“. Um 1900.

Emil Pottner 1872 Salzburg – 1942 Berlin

Radierungen/Lithographie. Tigerpaar unterhalb der Darst. in Blei signiert „E. Pottner“ und nummeriert 7-50. Blatt etwas lichtrandig, minimal stockfleckig. Paradies im Stein u.li. signiert „E. Pottner“, unterhalb der Darstellung typographisch bezeichnet und betitelt. Blatt mit leichten Randmängeln, minimal stockfleckig.

Pl. 13 x 17,9 cm, St. 25,6 x 21 cm.

130 €

Stefan Plenkers 1945 Ebern/Bamberg – lebt und arbeitet in Dresden

1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterschüler bei G. Kettner. Studienreisen nach Frankreich, China u. USA. Lebt u. arbeitet in Dresden.



499

Friedrich Press 1904 Ascheberg – 1990 Dresden

Ausbildung zum Holz- und Steinbildhauer in Münster. 1924–1926 die Kunstgewerbeschule in Dortmund besucht, danach Studium in Berlin-Charlottenburg und Dresden, u.a. bei Georg Wrba.

Bis 1935 freischaffender Künstler nahe seiner Geburtsstadt. Er schuf den „Christuskopf“, der große Aufmerksamkeit erregte. Von Nationalsozialisten zur Entarteten Kunst erklärt. 1946 Rückkehr nach Dresden und Arbeit auf Sakralkunst und Kirchenraumgestaltung konzentriert. 1980 wurde er zum Mitglied der Akademie der Künste zu Parma in Italien gewählt, im Mai 1985 wurde er Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Ascheberg.

Zu seinen bekanntesten Werken gehört die Pieta in der Hofkirche/ Kathedrale in Dresden, die größte Skulptur, die je aus Meissener Porzellan hergestellt wurde.



(499)

499 Emil Pottner, Ente / Haubentaucher. 1. Viertel 20. Jh.

Radierungen. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „E. Pottner“, ein Blatt nummeriert 149/200 und mit Wasserzeichen. Blätter minimal stockfleckig, leichte Knickspuren in den Randbereichen.

Pl. ca. 21 x 27,5 cm, Bl. ca. 34,4 x 40 cm.

170 €

500 Friedrich Press, Zwei Köpfe. Ohne Jahr.

Friedrich Press 1904 Ascheberg – 1990 Dresden

Lithographie. In Blei signiert „Press“ u.Mi. und nummeriert „29/100“ u.li.

Blatt mit einer schmalen, vertikalen, braunen Linie o.li., minimale Randmängel.

St. 39,2 x 32 cm, Bl. 64,8 x 44,8 cm.

260 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

501 Friedrich Press, Christuskopf Ohne Jahr.

Lithographie auf Büten. In Blei signiert „Press“ u.re. und bezeichnet „Probe“ u.li. Obere Blattrand auf Untersatzkarton montiert. Im Passepartout. Knickspur am Blattrand u.re. und u.li.

St. 46 x 32 cm, Bl. 64,5 x 44,7 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

502 Friedrich Press, Zwei Köpfe. Ohne Jahr.

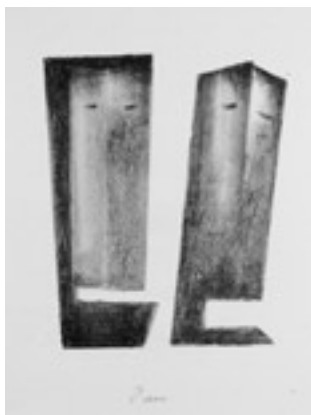
Lithographie auf Büten. In Blei signiert „Press“ u.Mi. und nummeriert „VI/ XV“ u.li. Obere Blattrand auf Untersatzkarton montiert. Im Passepartout.

Blatt mit kleineren Randmängel.

St. 40 x 30,5 cm, Bl. 53,3 x 38,5 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



500



501



502

**503 Richard Preusse „Hannover Ägidienkirche“.
Wohl vor 1943.**

Richard Preusse 1888

Farbradierung. In der Platte signiert „R. Preusse“. In Blei u.re signiert „Richard Preusse“. In Blei betitelt u.li. Minimal knickspurig.

Pl. 16,7 x 10,7 cm, Bl. 35,7 x 25,2 cm.

30 €

504 Gottfried Püschel, Konvolut von fünf Graphiken. 1. H. 20. Jh.

Gottfried Püschel 1893

Linolschnitte. Alle Blätter in Blei signiert „G. Püschel“ bzw. „Gottfried Püschel“ u.re., datiert und teilweise betitelt. Ein Blatt aquarelliert.

Blätter vereinzelt stockfleckig und mit kleinen Randmängeln u.a. Knickspuren am Blattrand.

Verschiedene Maße, ca. 17,2 x 12 cm bis max. 26,5 x 33,2 cm.

60 €

505 Thomas Ranft „Die Versuchung des Heiligen Antonius“ Ohne Jahr.

Thomas Ranft 1945 Königsee – lebt in Dittersdorf b. Chemnitz

Radierung. In Blei u.re. signiert „Ranft“ und u.li. betitelt.

Pl. 24,4 x 17,7 cm, Bl. 53,4 x 39,1 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

506 Thomas Ranft „Also sprach der Narr“ 1986.

Radierung. In der Platte monogrammiert und datiert „Ranft 86“. U.re. in Blei signiert „Ranft“, u.li. betitelt.

Pl. 20 x 24,9 cm, Bl. 39,5 x 53,5 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

507 Josua Reichert, Formen. Ohne Jahr.

Josua Reichert 1937 Stuttgart

Siebdruck, koloriert, auf Bütten. In Blei u.re signiert „Reichert“.

Unterer Blattrand etwas knickspurig.

35,9 x 48 cm.

70 €



503



504



(504)

Josua Reichert 1937 Stuttgart

1959 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei HAP Grieshaber. 1960 erste Werkstatt in Stuttgart, danach in München. 1968 Teilnehmer an der „Documenta IV“ und 1970 Gastdozent an der Gerit-Rietveld Akademie in Amsterdam. Später Mitglied im Deutschen Künstlerbund.



505



506



507



512

508

509



508 Etha Richter „Kopf eines Fuchses“. 1948.

Etha Richter 1883 Dresden – 1977 ebenda

Lithographie. In Blei signiert und datiert „Etha Richter- Dresden 48“. Etwas verschmutzt, minimal stockfleckig und Knickspuren am o.re. und u.li. Rand sowie minimale Fehlstellen am Rand.

Pl. 17,2 x 19,7 cm, Bl. 26,6 x 34,7 cm.

60 €

509 Gerenot Richter, Diana auf der Jagd. Ohne Jahr.

Gerenot Richter 1926 – 1990

Radierung in Schwarzbraun mit Tonplatte. In Blei u.re. signiert „Gerenot Richter“ sowie undeutlich bezeichnet, u.li. nummeriert 3/16. Hinter Glas gerahmt.

Pl. 12,5 x 8 cm, Ra. 42 x 32,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

512 Hans Theo Richter „Am Hafen in Amsterdam“. 1958.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Lithographie. In Blei u.re. signiert und nummeriert „8/12“. Minimal verschmutzt und ganz leicht stockfleckig im Randbereich. WVZ Schmidt 408, Maße jedoch abweichend.

Bl. 27,4 x 38 cm.

190 €

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

513 Hans Theo Richter „Kinderfastnacht“. Eikon Grafik-Press, Verlag der Kunst, Dresden. 1936/81.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Mappe mit neun Radierungen. Herausgegeben und autorisiert von Hildegard Richter, der Witwe des Künstlers. Expl. 31/60. Im Pappschuber. Hervorragender Zustand. WVZ Schmidt 47-55.

Bl. 38 x 26,5 cm, Mappe 40,5 x 29 cm.

600 €

514 Georg Richter-Lößnitz „Frauenportrait“. 1927.

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Federzeichnung in Tusche und Wasserfarben auf Bütten. In Tusche signiert u.re. sowie wohl von fremder Hand in Blei bezeichnet „Blatt 3“. Auf Untersatzkarton montiert. Am unteren und oberen Rand knickspurig, zwei kleine u. ein längerer (2 cm) Einriß u.li.

58,5 x 45,7 cm.

80 €

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Studierte 1905–07 an der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden. 1910–1913 Student an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller. 1913 zog er als freischaffender Maler und Radierer nach Kötzschenbroda.

513



514





516



517



518



Irena Rüther-Rabinowicz 1900 Köln – 1979 Dresden

Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, ab 1919 erste weibliche Studentin der Kunstakademie Dresden. Dort studierte sie bei Otto Gußmann und geriet in den unmittelbaren Umkreis von Otto Dix. 1935 Malverbot. Die Malerin gehört zu den wenigen Dresdner Künstlerinnen, die bleibende Spuren in ihrer Heimatstadt hinterlassen hat. Bedeutendes schuf sie vor allem in der Portraitmalerei.

Gustav Schmidt 1888 Peine b. Hannover – 1972 Dresden

Deutscher Maler, Grafiker, Plastiker und Keramiker. Studium an der Dresdner Akademie bei Sterl, Schindler und Bantzer. 1911/13 Meisterschüler bei Gußmann. Zuletzt freischaffend ansässig in Dresden.

Heinz Paul Schreiter 1908 Dresden – ?

1931–35 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei G. Lührig, Guhr und Schramm-Zittau. Ehemann der Malerin Elli Schreiter, geb. Thamm.

515

515 Irena Rüther-Rabinowicz „Hofmann-Juan“. Um 1930.

Irena Rüther-Rabinowicz 1900 Köln – 1979 Dresden

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Monogrammiert „I. R. R.“, sowie in Blei betitelt „Hofmann-Juan“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 44,6 x 31 cm, Ra. 65,4 x 50,5 cm.

240 €

516 Irena Rüther-Rabinowicz, Portrait eines Mannes. 1929.

Rötelzeichnung. Unsigniert. U.li bezeichnet u. dat. „Wagner Peters Lehrer 1929“. Leicht verschmutzt u. u.re. minimale Knickspur. Hinterlegter Einriß am rechten Rand. Am oberen Rand Rest einer alten Montierung.

36,8 x 26,8 cm.

70 €

517 Irena Rüther-Rabinowicz, Bildnis eines Mannes (Louis Rainer?). 1933.

Bleistiftzeichnung. U.re. monogrammiert u. dat. „J.R.-R. 1933.“ U.li bezeichnet „Louis Rainer“, u.re. benimmt „14“. Etwas verschmutzt und lichterandig. Im u. Be- reich der Darstellung kleinere Fehlstellen im Papier. In den oberen Ecken Reste einer alten Montierung.

36,8 x 26,8 cm.

70 €

518 Irena Rüther-Rabinowicz, Bildnis eines Mannes. 1949.

Bleistiftzeichnung. U.re. monogrammiert und datiert „I.R.-R. 1949“. Im Passepartout montiert. Minimal knickspurig und minimal verschmutzt. In den Ecken Reißwecklöchlein.

43,6 x 32 cm.

70 €

519 Hans-Martin Ruwoldt, Liegender Bär. Um 1950.

Hans-Martin Ruwoldt 1891 – 1969

Lithographie auf Bütten. In Blei u.re. signiert „Ru- woldt“. Etwas knickspurig im Randbereich. Kugel- schreiberstrich am rechten Rand.

Bl. 48,7 x 62,7 cm.

60 €

520 L. Schaefer, Stehender männlicher Akt. 1905.

Kohlezeichnung. In Blei signiert und datiert „L. Schaefer 05“ u.re.
Blatt etwas angeschmutzt und mit kleinen Randmängeln.

37,4 x 27,3 cm.

50 €

521 Alfred Schmidt „Hinterhöfe I“. Frühes 20. Jh.

Alfred Schmidt 1867 Dresden – 1956 Gräfelting

Aquatintaradierung. In Blei signiert „A. Schmidt“ u.re. und betitelt u.li., nummeriert „13/45“ u.li. Blattecken verso mit Resten einer alten Montierung.

Pl. 13,8 x 18,7 cm, Bl. 20,5 x 26 cm.

60 €

522 Gustav Schmidt „Hiernoymus“ (in der Hütte). 1920.

Gustav Schmidt 1888 Peine b. Hannover – 1972 Dresden

Holzschnitt auf Japanpapier. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Gust. Schmidt“, betitelt und bezeichnet „Holzschnitt“. Hinter Glas gerahmt. Blatt etwas knickspurig, minimal stockfleckig.

Stk. 25 x 21,5 cm, Ra. 54,5 x 42 cm.

120 €

523 Heinz Paul Schreiter, Mädchen am Fenster. 1965.

Heinz Paul Schreiter 1908 Dresden – ?

Lithographie. In Blei u.re. in der Darstellung monogrammiert und datiert „H-P 1965“. Papier leicht gelbt. Unscheinbares Löchlein in der oberen Blatthälfte.

63,2 x 48,8 cm.

100 €

519



522



520



523



521



524



525



(525)

524 Rolf Xago Schröder „Arkadien auf Kloster“ / „Seiltanz“. 1982.

Rolf Xago Schröder 1942 Elsterwerda – lebt in Berlin

Offsetdruck/Radierung. Ausstellungsplakat der Neuen Dresdener Galerie mit gedruckter Signatur, betitelt. Radierung in Blei signiert „Rolf Xago S.“, datiert 82, betitelt und nummeriert 8/15. Trockenstempel.

Offset 55 x 76 cm., Rad. 21 x 11 cm.

50 €

525 Rolf Xago Schröder „Eingang zur Ebene“. 1978.

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rolf Xago“, dat., betitelt u. nummeriert 19/50.

49 x 35 cm.

60 €



526



527



528

526 Hans Schulz-Görlitz, Herrenportrait. 1918.

Buntstiftzeichnung und Bleistift. In Blei am linken Blattrand signiert und datiert „Hans Schulz-Görlitz. August 1918“. In Blei u.Mi. unleserlich bezeichnet.

Leicht lichtertrandig und angeschmutzt. Im Randbereich vereinzelt Reißzwecklöchlein, minimal stockfleckig.

47,7 x 35,8 cm.

50 €

527 Max Schwimmer „Versunkenheit - Mann am Meer in Betrachtung des Mondes“. Mitte 20. Jh.

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Holzstich. Im Stock signiert „Schwimmer“ u.re. Im Passepartout gerahmt. WVZ Grafik 352.

Stk. 140 x 95 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €

528 Max Schwimmer „Mädchenkopf im Rechtsprofil“. Mitte 20. Jh.

Holzstich. Im Stock monogrammiert „M.S.“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

WVZ George Grafik 345.

Stk. 10,4 x 7,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig-Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer u. Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie u. Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen u. internationalen Sammlungen vertreten.



530

529 Lasar Segall „Irrer Frauen II“. 1920.

Lasar Segall 1889 Wilna – 1957 São Paulo

Holzchnitt auf festem, gelblichen Japanpapier. In Blei signiert „Lasar Segall“ u.re. Verso an den oberen Ecken Reste einer alten Montierung.

Stk. 22,8 x 29,8 cm, Bl. 35 x 46,6 cm. **520 €**

530 Ernst Seifert, Luchse. 1975.

Ernst Seifert 1922 Magdeburg

Lithographie, koloriert. In Blei u.re. signiert und datiert „Seifert 75“. Minimal knickspurig.

Bl. 59,7 x 42 cm.

60 €



531



529

531 Lothar Sell, Blumenboot / Mann im Baum. 1983.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen

Holzsnitte. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Sell“ und datiert. Minimal knickspurig.

Bl. ca. 23 x 16 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

532 Simpson, Damenportrait / Herrenportrait. Ohne Jahr.

Farblithographien. In Stein o.li. signiert „Simpson“. Blätter minimal angeschmutzt und minimal knickspurig.

St. 33,2 x 26 cm, Bl. 58,5 x 48,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

Lasar Segall
1889 Wilna – 1957 São Paulo

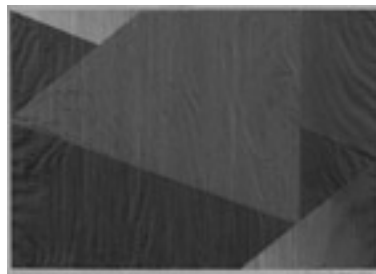
Verlässt 1905 Rußland und studiert an den Akademien in Berlin und Dresden, dort u.a. bei G. Kuehl. 1923 geht Segall nach Brasilien, wo er die brasilianische Staatsbürgerschaft erhielt. Seine Werke vereinen östlich betonte Ausdruckselement und teutonischen Bildaufbau und beschäftigen sich vor allem mit religiösen Motiven.



536



(536)



533

Charlotte Sommer-Landgraf
1928 Dresden – 2006 ebenda

1948 bis 1952 Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden, u.a. bei Prof. Winde und Prof. Koelle. In den 80er Jahren Lehrauftrag an der TU Dresden für „figürliches Zeichnen“. Als Bildhauerin schuf sie zahlreich Sandstein- und Marmorskulpturen und beteiligte sich an Ausstellungen u.a. in Berlin, Halle, London und Helsinki.

533 Charlotte Sommer-Landgraf, Dreiecke in Rot, Schwarz und Grau. 1994.

Charlotte Sommer-Landgraf 1928 Dresden – 2006 ebenda

Farbserigraphie (?) und Prägung auf dünnem Bütten. In Blei signiert und datiert „Ch. Sommer-Landgraf 1994“ u.re. Bezeichnet u.li.

Pl. 27 x 38,5 cm, Bl. 42,3 x 62,7 cm.

40 €



534



535



(535)

534 Reinhard Springer „Bildnis Dr. Fritz Löffler“. 1988.

Reinhard Springer 1953 53 Dresden – lebt ebenda

Radierung und Aquatinta auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Springer 88“ u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert „17/20“ u.li. Blatt minimal angeschmutzt.

Pl. 47 x 32 cm, Bl. 63 x 43 cm.

60 €

535 Reinhard Springer „Kreuzigungsszene“ / „Im Rollstuhl“. 1987.

Radierungen mit Roulette. In Blei signiert und datiert „Springer 87“ u.re. und betitelt u.li. „Im Rollstuhl“ nummeriert „4/4“ u.li.

Pl. 37,5 x 23 cm, Bl. 50 x 37,8 cm,
Pl. 35 x 24,3 cm, Bl. 47,8 x 30,7 cm.

70 €

536 Hans Steiner / Paul Winkler-Leers, „Landschaft mit Brücke“, „Kopenhagen“. Vor 1926.

Radierungen. Aus: Verein für Originalradierung zu Berlin, Heft XXXI, Berlin 1926. Beide Blätter in Blei signiert, eines datiert. Minimal knickspurig.

Verschiedene Maße.

120 €

537 Ferdinand Steiniger, Birken im Vorfrühling. 1917.

Ferdinand Steiniger 1882 Leipzig – 1959 Dresden

Bleistiftzeichnung auf leicht bräunlichem Papier mit Trockenstempel o.li.. In Blei u.re. unleserlich betitelt. U.li. signiert und datiert „Ferdinand Steiniger 26. IV. 1917“. Vereinzelte Randmängel sowie Reißzwecklöchlein.

50 x 32,4 cm.

70 €

**539 Ferdinand Steiniger „Knospender Espen-
zweig“. 1915.**

Bleistiftzeichnung. In Blei u.re. signiert, datiert und betitelt „Ferdinand Steiniger 25.I.1915.“. Verso bezeichnet.

Randmängel. Durchscheinende Reste einer alten Montierung. Minimal stockfleckig.

44,9 x 28,3 cm.

30 €

**540 Willy Stelzer, Palmenstrand / Straße mit
Rinnstein / „Winter im Dorf“. 1. H. 20. Jh.**

Willy Stelzer 1883 – 1953

Radierungen. Alle in Blei u.re. signiert „W. Stelzer“. Blätter leicht angeschmutzt und lichtrandig. Zwei minimal stockfleckig bzw. leicht knickspurig.

Verschiedene Maße.

10 €

**541 Robert H. Sterl, Russische Bauern am Fluß /
Russische Lastenträger. Um 1912.**

Robert H. Sterl 1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

Lithographien auf Bütten. Im Stein monogrammiert R.St. In Blei signiert und monogrammiert u.li. „Sterl“ und „R.St.“. Ein Blatt mit kleinem Einriß am rechten Rand.

Bl. 25 x 19,1 cm.

140 €



541



(541)



537



539



540

Robert H. Sterl 1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz
1881–91 Studium an der Kunstakademie Dresden u.a. bei L. Pohle, ab
1886 Meisterschüler von F. Pauwels. 1892 Arbeit mit C. Bantzer in
Willingshausen (Hessen), in Goppeln und Johnsdorf. 1904 Berufung
als Lehrer an die Dresdner Kunstakademie, 1906 Ernennung zum

Professor. 1915 Wahl zum Nachfolger G. Kuehls als Vorstand des
Meisterateliers für Malerei. 1919 Wahl zum Mitglied der Berliner
Akademie der Künste. 1928 Erste Übersichtsausstellung von Sterls
Werk in der Kunsthütte zu Chemnitz. 1932 Gedächtnisausstellung in
der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.



542

543



544



545

Hans Thoma 1839 Bernau/Schwarzwald – 1924 Karlsruhe

1859–66 Schüler der Kunstschule Karlsruhe unter Des Coudres u. J.W. Schirmer. Geht 1867 nach Düsseldorf, 1868 nach Paris. 1870–73 in München, 1876 in Frankfurt/M. 1899 Professor u. Museumsdirektor in Karlsruhe.



546

542 Klaus Süß „Ikarusfrau“. 1996.

Klaus Süß 1951 Crottendorf/Erzgebirge

Farbholzschnitt. In Blei signiert „K. Süß“ und datiert u.re., u.Mi. bezeichnet „EA“, u.li. betitelt.

Stk. 54 x 43 cm, Bl. 64,2 x 53 cm.

100 €

543 Klaus Süß „Schwarz oder Rot?“ 2008.

Farbholzschnitt auf Büttchen. In Blei signiert „K. Süß“ und datiert u.re., u.Mi. nummeriert 23/30, u.li. betitelt.

Stk. 35 x 25 cm, Bl. 39,8 x 30 cm.

90 €

544 Michele Cyranka „Paixoes Diagonais“ 2007.

Michele Cyranka 1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Radierung in Blau. In Blei signiert und datiert „Michele Cyranka 07“ u.re. und betitelt u.li., nummeriert „2/15“ u.li. Im Randbereich minimal beriebene Stellen.

Pl. 28 x 20,2 cm, Bl. 53,5 x 39 cm.

100 €



547

545 Heinz Tetzner, Vor einem Bild / Katzen. 1956.

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf

Holzschritte auf Büttchen. Beide Blätter in Blei signiert „Tetzner“ u.re., ein Blatt datiert.

Verschiedene Maße.

110 €

546 Hans Thoma, Hirte und Flötenspieler. Um 1900.

Hans Thoma 1839 Bernau/Schwarzwald – 1924 Karlsruhe

Radierung. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „Hans Thoma.“ U.li. Trockenstempel. In schmaler Holzleiste hinter Glas gerahmt. Blatt wohl beschnitten.

Pl. 20 x 25 cm, Bl. 37,4 x 32,4 cm.

120 €

547 Hans Thoma „Tritonenpaar III“. Um 1920.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hans Thoma“ und nummeriert „No 6“. Verso betitelt und von fremder Hand bezeichnet. Blatt etwas stockfleckig und angeschmutzt, mit leichten Knickspuren in den Randbereichen.

Pl. 12,6 x 11,6 cm, Bl. 38 x 26,4 cm.

100 €

548 Herbert Tucholski „Baltshik“. Ohne Jahr.

Herbert Tucholski 1896 Konitz – 1984 Berlin

Radierung. In Blei u.re. signiert „Herbert Tucholski“.
Minimal lichtrandig, leicht knickspurig.

Pl. 27,1 x 38,5 cm, Bl. 38 x 50,3 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

549 Max Uhlig „Paar“. 1982.

Max Uhlig 1937 Dresden

Radierung. In Blei signiert und datiert „Uhlig 82“ u.re.
und betitelt u.Mi., nummeriert „13/20“ u.li.

Verso Rest einer alten Montierung o.re.

Blattrand mit einer kleinen Knickspur u.re.

Pl. 29 x 36,3 cm, Bl. 39,5 x 45 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 Max Uhlig „Frontaler Kopf Friedrich Pappermann“. 1992.

Federzeichnung in Tusche auf Büttlen. In Blei signiert
und datiert „Uhlig Febr.92“ u.re. Verso bezeichnet u.re.
Blatt auf Untersatzkarton montiert, im Passepartout.

56 x 52,3 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

551 Max Uhlig „Kopfstudie Hans Jüchser“. 1967.

Federzeichnung in Tusche. In Blei signiert und datiert
„Uhlig 67“ u.re. und betitelt u.li. Verso bezeichnet u.Mi.
Blatt an den Ecken mit winzigen Reißzwecklöchlein.
Blattränder mit kleinen Knickspuren, kleine Wasser-
fleckchen u.li.

49,8 x 33,5 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H.
Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964
freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.



550



551



548



549



552

553



554

552 Max Uhlig, Landschaft Mecklenburg. 1980.

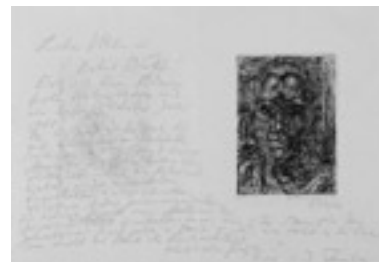
Max Uhlig 1937 Dresden

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Unten rechts signiert „Uhlig“ und datiert. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

Bl. 46,4 x 98 cm, Ra. 7,5 x 123,2 cm. **750 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

553 Max Uhlig, Bildnis Hans Jüchser. 1967/69.

Umdrucklithographie. In Blei signiert und datiert „Uhlig 67/69“ u.re., betitelt u.li., bezeichnet u.re. sowie bezeichnet „Vorzugsdruck“ u.li. Verso nochmals bezeichnet u.re. Linker und rechter Blattrand mit je einer vertikalen Knickspur.



555

Die Originalzeichnung befindet sich im Kupferstichkabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden (Katalog Max Uhlig. 1993, Seite 7).

54 x 46 cm. **140 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

554 Max Uhlig, Sinnende / Trinkendes Paar. Ohne Jahr.

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Uhlig“, eines der Blätter mit rückseitigem, handschriftlichen Text des Künstlers.

Pl. 9,3 x 8,7 cm, Bl. 14,7 x 10,5 cm. **70 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

555 Max Uhlig, Weihnachtskarte mit Frauenportrait. 1967.

Radierung. Faltkarte mit Glückwunschtext und kleiner Radierung, diese in Blei signiert „Uhlig“ und datiert.

Pl. 8,8 x 6,6 cm, Bl. 16,1 x 24,8 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

556 Max Uhlig „Männerkopf“ (nach V.C.) 1986/87.

Lithographie auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Uhlig 86/87“ u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert „16/20“ u.li.

Pl. 58,5 x 43 cm, Bl. 60,5 x 44,7 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



556

557 Max Uhlig, Blick auf Dresden. 1969.

Lithographie. In Blei signiert und datiert „Uhlig 69“ u.re. Im Passepartout.

35 x 48,2 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

558 Max Uhlig, Zwei Gesichter. 1968.

Lithographie auf Bütten. In Blei u.re. signiert und datiert „Uhlig 68“. Minimal angeschmutzt.

21,1 x 14,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €



557

560 Max Uhlig „Bildnis F.“ 1993.

Kohlezeichnung. In Blei signiert und datiert „Uhlig 93“ u.re. und mit einer Widmung versehen u.li.

29,8 x 21 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

561 Max Uhlig „La Vigne VII“. 1995/96.

Radierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Uhlig 95/96“ u.re. und bezeichnet „E.A.“ u.li., sowie am Blattrand u.re. mit einer Widmung versehen. Verso in Blei bezeichnet u.re. Blatt auf Untersatzkarton montiert und in Passepartout gerahmt.

Pl. 51 x 41,3 cm, Bl. 78 x 56,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €



558



560



561



563



564



565



566



567

562 Joza Úprka, Alter Mann / Mann in Volkstracht. 1902.

Joza Úprka 1861 Knezdub (Mähren) –
1940 Hroznová Lhota

Radierungen. „Alter Mann“ schwach sichtbar monogrammiert am Blattrand u.re. Verso handschriftliche Notizen. Angeschmutzt, oberflächliche Papiermängel, verso Reste einer älteren Montierung. „Mann in Volkstracht“ in Blei u.re. monogrammiert „JU“, nochmals in Platte u.re. monogrammiert und datiert „JU 1902“. Minimal angeschmutzt, verso Reste einer älteren Montierung. Papier leicht gebräunt.

Verschiedene Maße.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

563 Rupprecht von Vegesack, Hafen. 20. Jh.

Rupprecht von Vegesack 1917 Dorpat –
1976 Maasholm

Aquarell. Unsigniert. Drei Blattränder perforiert. Verso Reste einer alten Montierung.

36,7 x 49,8 cm.

110 €

564 Rupprecht von Vegesack, Baum. 1938.

Aquarell. In Blei u.re. signiert und datiert „Rupprecht v. Vegesack 38“. U. li. in Blei bezeichnet „24.5. M“. Linker und rechter Rand perforiert. Minimal verschmutzt und leicht knickspurig am oberen und unteren Blattrand. Verso Reste einer alten Montierung.

55 x 39,5 cm.

140 €

565 Rupprecht von Vegesack „Freest“. 1938.

Bleistiftzeichnung. In Blei u.re. signiert, betitelt und datiert „Freest, Rupprecht v. Vegesack. 38.“. U. li. bezeichnet „28.9“.

Leicht lichtrandig. Linker, oberer und unterer Rand perforiert. Leicht verschmutzt, verso Reste einer alten Montierung.

39,5 x 58 cm.

70 €

Rupprecht von Vegesack 1917 Dorpat – 1976 Maasholm

Als Schüler von W. Maillard studierte er an der Berliner Akademie u. 1935 in der Schweiz. Anschließend folgte ein Grafikstudium an Universität Greifswald. Ab 1941 ansässig in Pirna.

566 Villem Vermaase „5 Grazien“. 1984.

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Vermaase“, datiert, betitelt und nummeriert 78/100 II.

St. 27 x 40 cm, Bl. 34 x 48 cm.

50 €

567 Heinrich Vogeler, Kirschblüte. Um 1900.

Heinrich Vogeler 1872 Bremen – 1942 Karaganda/Kasachstan

Radierung. Im Stock monogrammiert „H.V.“ und im Blatt in Blei signiert „H Vogeler“ u.re. Minimale Randmängel.

Stk. 13,5 x 14,5 cm, Bl. 28 x 25 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

569 Arthur Volkmann, Knabe und Pferd am Strand. Um 1910.

Arthur Volkmann 1851 Leipzig – 1941 Geislingen an der Steige

Lithographie auf festem Velin. Im Stein monogrammiert „AV“ u.re., in Blei signiert „A. Volkmann“ u.re. Randbereiche minimal knickspurig.

St. 45 x 58 cm, Bl. 54,6 x 71,2 cm.

90 €

570 Hans Richard von Volkmann „Waldblöße“. 1913.

Hans Richard von Volkmann 1860 Halle/Saale – 1927 ebenda

Lithographie. Im Stein monogrammiert und datiert „HR v.V.1913“. In Blei u.re. signiert „Hans v. Volkmann“ und u.li. betitelt. Leicht knickspurig und u.li. Einriß am Rand. Minimal verschmutzt. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 34,6 x 45,6 cm.

80 €

571 Carl Walther, Bildnis einer Dame nach rechts. 1908.

Carl Walther 1880 Leipzig – 1954 Dresden

Radierung. In der Platte signiert „C. Walther“ und datiert u.li., in Blei signiert „C. Walther“ und datiert u.re. Nachlaßstempel u.li. Am unteren linken Blattrand von fremder Hand (?) bezeichnet „II. Zustand Platte abgeschliffen“.

Pl. 35,9 x 27 cm, Bl. 45,6 x 31,5 cm.

40 €

572 Fred Walther „Rotes Haus im Garten“. 1967.

Fred Walther 1933 Weißenfels – lebt in Dresden/Radebeul

Mischtechnik über Bleistift. In Blei signiert „Walther“ u.li. Verso betitelt u.re.

29,5 x 42 cm.

140 €



569



570



571



572

Heinrich Vogeler 1872 Bremen – 1942 Karaganda/Kasachstan

Kunstgewerber und Illustrator. 1890–95 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. 1894 Anschluß an die Künstlervereinigung Worspswede, Erwerb des „Barkenhoff“. 1908 Gründung der „Worspsweder Werkstätte“ für Möbelbau. 1914 Kriegsfreiwilliger. 1931 Emigration in die Sowjetunion. 1941 Deportation nach Kasachstan.

573

573 Fred Walther „Liegender Akt“. 1972/77.

Radierungen. In Blei signiert „Fred Walther“ und datiert u.re., sowie nummeriert „4/6“ und betitelt u.li. Ein Blatt verso mit Widmung u.re.

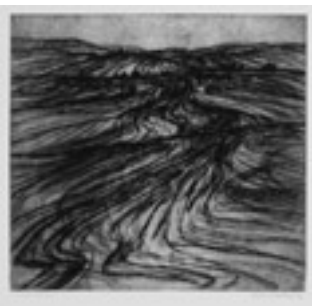
Pl. 21,3 x 39,2 cm, Bl. 37,5 x 50 cm, Pl. 20,5 x 38,3 cm, Bl. 37,5 x 50.

60 €





574



575



576



577

Fred Walther 1933 Weißenfels – lebt in Dresden/Radebeul
1950–52 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1953–58 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1958 freischaffend tätig. U.a. Ausstellungen in: Leonhardi-Museum Dresden, Galerie Kühl Dresden, Kleine Galerie Magdeburg.



578



579



(579)

574 Fred Walther „Am Strand“. 1978.

Fred Walther 1933 Weißenfels – lebt in Dresden/Radebeul

Kaltnadelradierung. In Blei signiert und datiert „Fred Walther 78“ u.re., sowie betitelt u.li. Verso in Blei mit Widmung versehen u.Mi. Linker Blattrand mit zwei leichten vertikalen Knickspuren.

Pl. 39,2 x 20,2 cm, Bl. 50 x 33 cm.

60 €

575 Fred Walther „Fischerstrand“ / „Weite Felder“. 1972/76.

Kaltnadelradierungen. In Blei signiert „Fred Walther“ und datiert u.re., sowie betitelt u.li. Beide Blätter verso mit Widmung u.Mi. Minimale Randmängel.

Pl. 24 x 39,8 cm, Bl. 37,3 x 50 cm,

Pl. 24,8 x 26,5 cm, Bl. 50 x 37,6 cm.

60 €

576 Fred Walther „Ruhende Frauen“. 1967.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert und datiert „Fred Walther 1967“ u.re., betitelt u.li. Verso unterer Blattrand bezeichnet und mit einer Widmung versehen. Im Passepartout fest oben und unten montiert.

Pl. 20 x 28 cm, Bl. 25,2 x 37,5 cm.

60 €

577 Fred Walther „Tirnowo“. 1962.

Aquarell über Bleistift. In Blei signiert und datiert „Walther 62“ o.re. Verso in Kugelschreiber betitelt und signiert u.li. Mit Künstlerstempel versehen u.li.

38 x 50 cm.

140 €

578 Rudolf Warnecke, Moritzburg. Ohne Jahr.

Rudolf Warnecke 1905 Bautzen – 1994 Ravenstein

Bleistiftzeichnung. In Blei u.re.monogrammiert „RW“. Lichtrandig. Minimal stockfleckig.

Bl. 43,2 x 30,4 cm.

140 €

579 Jürgen Weber, Lachender Frauenakt. 1982.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Jürgen Weber“ und datiert.

Pl. 27,7 x 23,6 cm, Bl. 50 x 37,9 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

580 Jürgen Weber, Sitzender Akt. 1981.

Jürgen Weber 1928 Münster

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Jürgen Weber“ und datiert, u.li. nummeriert „1“. Blatt unscheinbar stockfleckig und knickspurig.

Pl. 27,4 x 22 cm, Bl. 50,1 x 37,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



581 Jakob Weinheimer „Am See“. 1921.

Jakob Weinheimer 1878 Mainz – letzte Erwähnung 1907
Langebrück (bei Dresden)

Radierung. Aus der Mappe: Verein für Originalradierung zu Berlin, Heft XXXVI, Berlin 1921. In Blei u.re. signiert „J. Weinheimer“, u.li. benummert „45/160“. Am Blattrand u.li. in Blei betitelt. Rechter und linker Blattrand leicht wellig.

Pl. 21,6 x 25,7 cm, Bl. 34 x 45 cm.

30 €

580

582 Otto Westphal „Dresden: Japanisches Palais und Dreikönigskirche“. Um 1920.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

Farblithographie. Im Stein monogrammiert „OW“ u.re. Blatt typographisch bezeichnet und betitelt u.re und u.li. Papier leicht gebräunt. Blatt mit Knickspuren an den Ecken und einem winzigen Riss am rechten Blattrand.

27,5 x 36,5 cm.

40 €

583 Otto Westphal „Dresden: Italienisches Dörfchen“. Um 1920.

Farblithographie. U.li. typographisch bezeichnet, u. Mi. betitelt. Leicht knickspurig und angeschmutzt. Kleiner Einriß am rechten Rand.

31,2 x 42,1 cm.

50 €

584 Walter Witting „Das Materhorn“. Wohl Frühes 20. Jh.

Walter Witting 1864 – 1940

Aquarell. Betitelt u.li. und u.re. signiert „Witt[ing]“. Leicht angeschmutzt und minimal knickspurig. Am unteren Blattrand hinterlegter Einriß.

26,5 x 35,8 cm.

90 €

585 Heinz Zander „Die Flugschule (...)“. 1976.

Heinz Zander 1939 Wolfen

Radierung. In der Platte spiegelverkehrt signiert u.re. „H. Zander“ und u.li. datiert „1976“. In Blei u.re. signiert „Zander“ und u.li. nummeriert „V/XX“, betitelt und ausführlich bezeichnet. Minimal knickspurig.

Pl. 24,2 x 21 cm, Bl. 51,1 x 37,8 cm.

75 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %



581



582



583



585



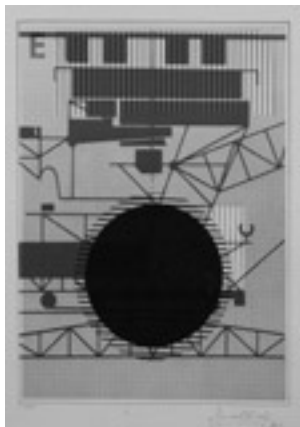


587

Walter Zeising 1876 Leipzig – 1933 Dresden

Schüler der Leipziger Kunstgewerbeschule. Studium an der Münchner Akademie bei G. v. Hackl u. an der Dresdner Kunstakademie bei C. Bantzer u. G. Kuehl. 1906–10 Gewinn des großen Reisestipendiums der Akademie Dresden. Vierjähriger Aufenthalt in Frankreich (Paris, Bretagne). Seit 1910 in Dresden ansässig.

588



(588)



(588)



588 Verschiedene Künstler „Edition AGGA“. 1986.

Holzschnitte, Lithographien, Farbsiebdruck, u.a. Mappe mit 18 Arbeiten, u.a. von L. Sell, K.-G. Hirsch, A.T. Mörsstedt, Th. Ranft. Alle Blätter signiert und datiert, sowie betitelt. Nummeriert „21/25“. In der originalen Leinenkassette.

Verschiedene Maße. **600 €**



586

586 Walter Zeising, Carolabrücke. 1905.

Walter Zeising 1876 Leipzig – 1933 Dresden

Radierung. In der Darstellung u.li. monogrammiert und datiert „WZ.05.“

Etwas verschmutzt, knickspurig und stockfleckig.

Pl. 11,9 x 27,5 cm, Bl. 31,2 x 41,3 cm.

60 €

587 Walter Zeising, Altes Rathaus in Leipzig. 1911.

Radierung. In der Platte u.li. monogrammiert und datiert „WZ 11“. In Blei u.re.signiert „W. Zeising“ Randbereich minimal knickspurig, verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 21,4 x 26,2 cm, Bl. 26,3 x 31,6 cm.

140 €

589 Verschiedene Künstler, Konvolut von drei Graphiken. 1923.

Radierungen. Aus der Mappe: Verein für Originalradierung Jahrgang 38 1923, Berlin. W. 62. Alle Blätter u.re. in Blei unleserlich signiert. Ein Blatt mit Papiermängeln.

Verschiedene Maße.

100 €



589



(589)



590



(590)

590 Verschiedene Künstler, Mappe Verein für Originalradierungen zu Berlin. 1917.

Radierungen. Mappe mit ursprünglich fünf Grafiken, davon nur noch 2mal Fritz Stotz und 1mal Erich Wolfsfeld vorhanden. Jeweils unterhalb der Darstellungen in Blei signiert und nummeriert. In grüner Einlegemappe, mit Deckblatt, diese typografisch bezeichnet. Blätter leicht gebräunt, Mappe etwas lichtrandig.

Pl. ca. 23 x 27, 5 cm, Mappe 56 x 39,1 cm.

80 €



591



(591)



(591)

591 Verschiedene Künstler, Konvolut von vier Reiterdarstellungen. 1. H. 20. Jh.

Radierungen, u.a. von Edwin Scharf und Werner Drewes. Alle Blätter in Blei signiert oder monogrammiert. Zwei in Blei datiert u.re. und u.Mi. „1909“ und „1923“. Zwei Blätter etwas lichtrandig und angeschmutzt. Randmängel.

Verschiedene Maße.

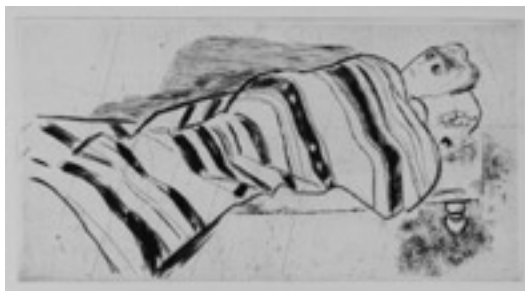
300 €

592 Verschiedene Künstler, Konvolut von 10 Graphiken Dresdner Künstler. 2. H. 20. Jh.

Lithographien, Radierungen, Aquatintaradierungen und zwei Farblithographien. Alle Grafiken in Blei signiert. Vereinzelt in der Platte monogrammiert. Vereinzelt bezeichnet. Vereinzelt minimale Randmängel.

Verschiedene Maße.

90 €



592



(592)



(592)



593



(593)



(593)

593 Verschiedene Künstler, Konvolut von zehn erotischen Graphiken. 20. Jh.

Holzsnitte, Radierungen und eine Lithographie. Graphiken vereinzelt in der Platte signiert und datiert. Bis auf zwei alle Arbeiten in Blei signiert. Vereinzelt auf Untersatzpapier montiert.

Verschiedene Maße.

75 €

594 Verschiedene Künstler, Konvolut von sieben Graphiken Dresdner Künstler. 1960er/70er Jahre.

Radierungen, Holzsnitte, Lithographien, u.a. von W. Wittig, C. Weidendorfer, Hänsch. Alle Graphiken in Blei signiert u.re. Teilweise datiert und betitelt.

Minimale Mängel.

Verschiedene Maße,
ca. 10 x 7,8 cm bis max. 36,5 x 29 cm.

120 €



594



(594)



(594)

597 Verschiedene Künstler, Konvolut Graphik. Frühes 20. Jh.

Holzstiche und Lithographien, u. a. von Siegfried Berndt, Daniel Meyer und Raymon Simonin. Alle Blätter signiert bzw. monogrammiert. Partiiell knickspurig und leicht verschmutzt.

Verschiedene Maße.

70 €



597



(597)



(597)

598 Unbekannter Künstler, Alter Mann und Kinder. 1920.

Lithographie. In Blei u.re. unleserlich signiert und datiert „[...] 20“.
Papier leicht gebräunt und lichtrandig. Kleinere Randmängel. Reißzwecklöchlein in den Ecken. Minimal stockfleckig.

53,1 x 42,9 cm.

100 €

599 Unbekannter Künstler „Olariste“ (?). Wohl 1970.

Linolschnitt in Schwarz und Grau. In Blei u.re. undeutlich signiert und datiert, u.li. undeutlich betitelt und nummeriert „39/35“. Im Passepartout hinter Glas gehämt.

Blatt minimal gegilbt.

Pl. 24,5 x 20,5 cm, Ra. 45 x 38 cm.

40 €

601 Unbekannter Künstler „Rostock“. 1921.

Farbradierung. In Blei u.re. undeutlich signiert und datiert, u.li. betitelt. Im Passepartout hinter Glas in einer schwarzen Leiste gerahmt.

Blatt gleichmäßig gebräunt.

Pl. 37 x 17 cm, Ra. 53 x 31,5 cm.

40 €

602 Unbekannter Künstler, Drei Zeichnungen. 19. Jh.

Bleistiftzeichnungen und lavierte Tuschezeichnung. Ein Motiv nach einer Lithografie von Lorenz Quaglio („Mädchen von Brandenburg“).

Blätter minimal stockfleckig und knickspurig.

Verschiedene Maße.

140 €



598



599



601



602



(602)



(602)



605



606

603 Jakob Bierlein „Jugendfreuden“. 1934.

Silbergelatineabzug. Vollflächig auf Untersatzkarton montiert. Auf dem Passepartout in Blei betitelt u.li. Verso in Blei signiert (?) „Jakob Bierlein“ und bezeichnet „München Humboldtstr. 100/I) sowie mit einem Ausstellungsetikett „Das Kind und seine Welt“ aus dem Jahr 1934 versehen.

BA. 23 x 17,1 cm.

60 €

604 Walter Hahn, Luftbild mit Blick auf Loschwitz und das Blaue Wunder. 1935.

Walter Hahn
1889 Dresden – 1969 ebenda

Silbergelatineabzug, getont. Trockenstempel u.re. Verso mit zweifachem Künstlerstempel (Atelierstempel) versehen.

17,6 x 24 cm.

60 €

605 Hermann Krone „Krippen, 3. Kirche u. Schule“. 1886.

Hermann Krone
1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Albuminabzug. Cabinet-Format. Im Abzug betitelt u.re, u.li. bezeichnet, datiert und sign. „H. Krone“. Auf etwas größerem Untersatzkarton vollflächig montiert. Auf diesem typographisch bezeichnet.

Untersatzkarton etwas stockfleckig. Vgl. Schmidt, Irene: Hermann Krone. Erst photographische Landschaftstour Sächsische Schweiz. Dresden, 1997. S. 132 mit Abb.

9,9 x 14,3 cm.

360 €

606 Hermann Krone „Sophienkirche“. Wohl um 1870.

Albuminabzug. Stereobild. Auf etwas größeren, orangefarbenen Untersatzkarton vollflächig montiert. Dieser mit Bezeichnung in Blindprägung an den Seitenrändern.

Abzug besonders im oberen Bereich braunfleckig, Untersatzkarton verso mit Wasserfleck.

15,6 x 7,9 cm (beide Abzüge).

300 €

603



604



607 Hermann Krone „Dresden. Appareille von der Terrasse“. Um 1870.

Albuminabzug. Vollflächig auf Untersatzpapier montiert. Auf diesem typographisch betitelt sowie bezeichnet „Original-Photographie. (...) Hermann Krone's photogr. Kunst-Verlag. Dresden“.

Auf größeren Untersatzkarton montiert. Dieser etwas wellig. Vereinzelte Druckspuren.

18,5 x 25,3 cm.

750 €

608 Hermann Krone „Dr. [Julius] Schnorr von Carolsfeld“. Um 1870.

Albuminabzug. Portraitfotografie mit der eigenhändigen Unterschrift des Portraitierten. Vollflächig auf etwas größerem Untersatzkarton montiert. Auf dem Untersatzkarton typographisch bezeichnet „Hermann Krone, Phot. Dresden.“. Verso mit dem Ateliierdruck versehen.

9 x 5,5 cm.

240 €



608

609 Hermann Krone „Der Kuhstall“. Wohl 1858.

Albuminabzug. Cabinet-Format. Im Abzug nummeriert „4285“ u.re. Auf etwas größerem Untersatzkarton montiert. Auf diesem typographisch bezeichnet.

Vgl. Schmidt, Irene: Hermann Krone. Erst photographische Landschaftstour Sächsische Schweiz. Dresden, 1997. S. 112 mit Abb.

10,2 x 14,9 cm.

360 €

610 Elsbeth Pulkrabek (?) „Alt-Berlin, Gasthaus zum Nussbaum“. 1930er Jahre.

Silbergelatineabzug. Auf Untersatzkarton in Blei signiert „Elsbeth Pulkrabek“ (?) u.re.

13,2 x 8,2 cm.

60 €

Hermann Krone 1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Fotograf, Wissenschaftler u. Publizist. Er gründete das „Historische Lehrmuseum für Photographie“ in Dresden u. gilt als einer der besten Fotografen des 19. Jahrhunderts. Ab 1849 Studium an der Dresdner Kunstakademie, wo er für kurze Zeit Schüler Ludwig Richters war. Seine 1853 aufgenommene Serie des Elbsandsteingebirges markiert den Beginn der Landschaftsfotografie in Sachsen.



610



607

609





611



(611)



612



614

**613 Unbekannter Künstler, VEB Automobilwerk
AWZ Zwickau, P 50 – Trabant“. 1958.**

Silbergelatineabzug. Verso auf einem Papieretikett typographisch bezeichnet. Rechter Rand durch die Etikettmontierung unscheinbar wellig.

17,4 x 23,5 cm.

60 €

**614 Unbekannter Künstler, Modefotografie.
1950er Jahre.**

Silbergelatineabzug. Verso Stempelnummerierung. Minimaler Einriß am unteren Rand.

23,9 x 18 cm.

60 €



613



615



616

**615 Unbekannter Künstler (Görlitz), Luftschiff LZ
130 Graf Zeppelin. 1939.**

Silbergelatineabzug, getont. U.re. mit einer Widmung von Albert Sammt an Alexander Berezowski versehen „Herrn Alexander Berezowski zur Erinnerung an die Landung in Görlitz 16. Juli 1939 / Albert Sammt Kapitän LZ 130 Graf Zeppelin. Verso die Ecken mit Klebespuren und Resten einer alten Montierung.

A. Sammt wurde bekannt als Kommandant auf Zeppelin-Luftschiffen. A. Berezowski war Briefmarkenhändler und Luftpost-Spezialist sowie u.a. Verfasser des „Handbuch der Luftpostkunde/Zeppelfahrten“. 1930.

16,7 x 22,7 cm.

120 €

**616 Unbekannter Künstler, Dresden Loschwitz.
Um 1870.**

Albuminabzug. Verso in Blei betitelt und datiert. Vollflächig auf größeren Untersatzkarton montiert. Untersatzkarton etwas stockfleckig.

16,8 x 22,4 cm.

60 €

**617 Unbekannter Künstler, Dresden-Weißer
Hirsch – Hotel Victoriahöhe. Vor 1882.**

Albuminabzug. Vollflächig auf größeren Untersatzkarton montiert. Stockfleckig.

17,1 x 21,5 cm.

60 €



**611 Unbekannter Künstler „Portrait
Marika Röck“ / „Portrait Maria
Landrock“. Ohne Jahr.**

Silbergelatineabzüge. Beide Abzüge mit Autogrammen der Portraitierten. Knickspurig, die Ecken teilweise mit kleinen Mängeln.

22,8 x 16,7 cm.

50 €

**612 Unbekannter Künstler „Portrait
Waldemar Psilander“. Ohne Jahr.**

Silbergelatineabzug, getont. U.li. Autogramm des Portraitierten. Ecken knickspurig, vereinzelte Kratzspuren.

18,1 x 24 cm.

80 €

630 Gerhard Altenbourg
„In den Gefilden von Nysa“. 1973.

Gerhard Altenbourg 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

Farbholzschnitt auf Bütteln. In Faserstift signiert „Altenbourg“ und datiert u.re. sowie betitelt. U.li. nummeriert „21/100“. Künstler-Trockenstempel u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. WVZ Mehnert 285.

Stk. 11 x 18 cm, Bl. 18 x 22 cm, Ra. 41 x 49,5 cm.

720 €

631 Leonore Adler, Aktstudie. 1988.

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

Mischtechnik. In Tusche u.li. signiert und datiert „Adler 88“. Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Minimal angeschmutzt.

26,9 x 34,9 cm.
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

250 €

632 Leonore Adler „Männer und Frau“ 1987.

Lithographie. In Blei signiert und datiert „Adler 87“ u.re. und nummeriert „I RO/8“ u.li. Verso in Blei betitelt o.li. Blatt bis an die Darstellung geschnitten. Minimale Randmängel.

39,3 x 48,5 cm.
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

Gerhard Altenbourg 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

1945–48 schriftstellerische Tätigkeit, ab 1948 Studium an der Kunsthochschule Weimar bei H. Hoffmann-Lederer. 1962–89 Atelier in Altenbourg. Seit 1970 Mitglied der Akademien Westberlin u. Nürnberg. Seit 1974 schwere Augenerkrankung. 1977 Fellow of Cambridge. 1989 Tod durch Autounfall.

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

1971–73 Lehre als Schriftsetzerin. Erst Abendstudium, dann 1973–78 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Rolf Kuhr u. Arno Rink, Diplomgrafikerin. 1979 Übersiedelung nach Dresden, Gelegenheitsarbeiten als Illustratorin u. Restauratorin. Ab 1984 Entstehung erster freier Arbeiten auf Papier, ab 1987 Bau von Objekten u. Installationen. 1989 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe „Dresdner Sezession 89“. Arbeit als Kreativpädagogin. Betreibt eine Mal- u. Zeichenschule in Dresden.



630

631

632





634

Elisabeth Ahnert 1885 Chemnitz – 1966 Ehrenfriedersdorf

1908–12 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei M. Frey u. M. Junge. Seit 1925 Förderung durch den Galeristen Heinrich Kühl in Dresden. Unternahm zwei Studienreisen nach Italien. 1945 Umzug aus dem zerstörten Dresden nach Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge. Seit 1946 enge Freundschaft mit Albert Wigand.



635



636

634 Elisabeth Ahnert, Stilleben mit Blumenvase. 1960er Jahre.

Elisabeth Ahnert 1885 Chemnitz – 1966 Ehrenfriedersdorf

Collage. Monogrammiert „EA“ u.re.

An den oberen Blattecken auf schwarzes Untersatzpapier montiert.

18,2 x 13 cm.

450 €

635 Fritz Beckett „Dresden: Frauenkirche“. Wohl 1930er Jahre.

Fritz Beckett 1877 Leipzig – 1962 Dresden

Farblithographie. Im Stein u.re. signiert „Fritz Beckett“, Verlagssignatur „TBG“ in Rot.

Reißzwecklöchlein in den Blattecken und etwas knickspurig. Leicht angeschmutzt und drei kleine Fehlstellen an den Rändern. Unscheinbare Reste einer alten Montierung am unteren Blattrand.

St. ca. 41 x 30,3 cm, Bl. 56,7 x 44,1 cm.

60 €

636 Fritz Beckett, Straßensansicht im Winter. Wohl 1938.

Lithographie auf Bütten mit Wasserzeichen. In Blei u.re. signiert „Fritz Beckett“.

Minimal lichtertrandig und minimal angeschmutzt.

St. 44,6 x 28 cm, Bl. 61,6 x 43 cm.

120 €

Fritz Beckett 1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig u. 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. u. v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künsv u. Barockinterieurs.

637 Fritz Beckert, Neustädter Rathaus. 1922.

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

Mischtechnik auf Velin. In Blei signiert und datiert „Fritz Beckert 1922“ u.li.

Obere Ecken mit Resten einer alten Montierung. Verso ebenfalls Reste einer alten Montierung.

Blatt atelierspurig und leicht angeschmutzt.

Verso ausradierter Stempel u.li.

36,8 x 45 cm.

420 €



637

638 Werner Berges, Hemd im Raster. Ohne Jahr.

Werner Berges

1941 Cloppenburg – lebt in Schallstadt bei Freiburg

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Werner Berges“, undeutlich datiert und nummeriert 26/100. U.li. Prägestempel „Edition Kerlikowsky, München“.

Blatt minimal angeschmutzt und knickspurig.

79,2 x 59,2 cm.

140 €



638

639 Erich Buchwald-Zinnwald „Nebliger Vorfrühlingstag: Erzgebirge“. 1963.

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

Farbholzschnitt. In Blei u.re. signiert „E. Buchwald-Zinnwald“ und datiert, u. Mi. betitelt, u.li. bezeichnet „Originalholzschnitt“. Hinter Glas gerahmt.

Stk. 11,5 x 14 cm, Ra. 21,3 x 22,5 cm.

70 €



639

640 Erich Buchwald-Zinnwald „Sommer: Zinnwald“. 1935.

Farbholzschnitt auf Velin. In Blei u.re. signiert „E. Buchwald-Zinnwald“ und datiert, u.li. betitelt sowie bezeichnet „Originalholzschnitt“.

Minimal lichtrandig.

Stk. 20,8 x 20,9 cm, Bl. 26 x 22,5 cm.

90 €



640

Werner Berges 1941 Cloppenburg – lebt in Schallstadt bei Freiburg

Maler, Zeichner, Graphiker. Pop-Art-Künstler. 1960–63 Studium an der Staatlichen Kunstschule in Bremen bei Prof. Johannes Schreiter. Danach Studium an der HBK in Berlin bei Prof. Alexander Camaro. 1977 Übersiedlung von Berlin nach Schallstadt bei Freiburg. Mitglied des Deutschen Künstlerbundes u. des Künstlerbundes Baden-Württemberg.



641



642



643



645



644

Erich Buchwald-Zinnwald
1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „-Zinnwald,“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

641 Erich Buchwald-Zinnwald „Wintersonne in Rehefeld“. 1935.

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

Farbholzschnitt. In Blei u.re. Signiert und datiert „E. Buchwald-Zinnwald 35“. U.li. Betitelt und bezeichnet „Handdruck“. Obere linke Blattecke minimal knickspurig. Kleiner schwarzer Fleck am rechten Rand der Darstellung.

Stk.ca. 30 x 40,2 cm, Bl 35,1 x 47,4 cm.

120 €

642 Erich Buchwald-Zinnwald, Im Erzgebirge. 1916.

Farbholzschnitt auf dünnem Büten. In Blei signiert und datiert „E. Buchwald Zinnwald. 16.“ u.re. An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

Stk. 30,5 x 40 cm, Bl. 31,8 x 41 cm.

140 €

643 Erich Buchwald-Zinnwald „Lange-Gasse nach Zinnwald im Sommer“. Um 1910.

Farbholzschnitt. In Blei u.re. signiert „E. Buchwald-Zinnwald“, u.Mi. betitelt, u.li. bezeichnet „Originalholzschnitt“. Blattränder schräg geschnitten und mit Reißzwecklöchlein versehen.

Stk. 32,1 x 24,1 cm, Bl. ca. 37 x 28 cm.

110 €

644 Erich Buchwald-Zinnwald „Blick auf den Milleschauer vom (...)haus“. Um 1910.

Farbholzschnitt. In Blei u.re. signiert, u.Mi. betitelt und u.li. bezeichnet „Originalholzschnitt“. Ränder schräg geschnitten. Reißzwecklöchlein am oberen Rand und in der rechten oberen Ecke leicht angeschmutzt. Verso unscheinbare Reste einer alten Montierung.

Stk. ca. 30,3 x 35,1 cm, Bl. ca. 34,8 x 38,7 cm.

120 €

645 Erich Buchwald-Zinnwald „Blick [vom] Gebirgskamm auf den Milleschauer“. Wohl 1939.

Farbholzschnitt auf Velin, partiell weiß gehöht. In Blei signiert und datiert u.re, u.Mi. betitelt, u.li. bezeichnet „Originalhanddruck“.

Blattränder mit vereinzelt Reißzwecklöchlein, unscheinbar lichtrandig. Ränder ungerade geschnitten. Verso Reste einer alten Montierung.

Stk. 20,2 x 24 cm, Bl. 24,5 x 28 cm.

90 €

646 Manfred Böttcher, Sitzender weiblicher Akt. Ohne Jahr.

Manfred Böttcher 1933 Oberdorla/Thüringen – 2001 Berlin

Federzeichnung in Tusche auf bräunlichem Papier. Unsigniert. Reißzwecklöchlein und kleine Fehlstellen in den Blattecken und am Rand. Etwas angeschmutzt. Leichte Kratzspuren im Papier. Ungerade geschnittene Ränder. Verso Reste einer alten Montierung.

Provenienz: aus dem Atelier des Künstlers.

25,6 x 34,7 cm.

120 €

647 Manfred Böttcher „Park im Herbst“. 1962.

Aquarell. In Blei u.re. datiert. Verso etwas angeschmutzt, Nachlaßstempel Manfred Böttcher und bezeichnet „Park im Herbst Böttcher 62“.

Reißzwecklöchlein in den oberen Ecken, sowie kleine, leicht bräunliche Verfärbungen in allen Blattecken. Leicht gebräuntes Papier, an den Rändern leicht angeschmutzt.

31,3 x 40,2 cm.

240 €

648 Heinrich Burkhardt, Sitzende alte Dame. 1957.

Heinrich Burkhardt 1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin

Aquarell und Tusche. U.re. signiert und datiert „Burkhardt 57“. Unterer Blattrand leicht wellig. Verso mit einer Bleistiftzeichnung, Sammlerstempel. Verso Reste einer alten Montierung. Minimal angeschmutzt.

39,5 x 49,1 cm.

220 €



646

Heinrich Burkhardt

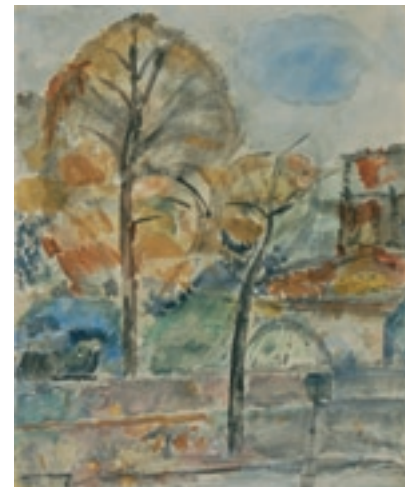
1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin

Lithographenlehre. Danach Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Gussmann u. Lührig. Studienreisen nach Österreich u. Holland. Ab 1950 Dozent an der Meisterschule für Graphik in Berlin.

Manfred Böttcher

1933 Oberdorla/Thüringen – 2001 Berlin

Studierte von 1950–55 in Dresden an der Hochschule für Bildende Künste, u.a. bei Wilhelm Lachnit. 1984 erhielt er den Käthe-Kollwitz Preis. Seine Werke, meist nuancenreiche Ölmalerei, zeigen hellfarbige u. lockere Wirklichkeitsdarstellungen. Neben Harald Metzkes gilt er seit den 60er Jahren als Hauptvertreter der „Berliner Malerschule“.



647

648





649

Hans Christoph 1901 Dresden – 1992 ebenda

Studierte in Dresden bei Karl Rade u. lernete dort Carl Lohse kennen. Ab 1927 arbeitete er als freischaffender Künstler in Dresden. Christoph hatte engen Kontakt zur Gruppe „1919“ u. war seit 1929 Mitglied der „Dresdener Sezession“. Zur Zeit der Nationalsozialisten kaum Ausstellungen. Von 1941–45 Kriegsdienst. Danach wieder auf zahlreichen Ausstellungen vertreten. Von 1949–55 Dozent an der Kunstakademie in Dresden.

Salvador Dali 1904 Figueres – 1989 ebenda

1922 schickte der Vater den jungen Künstler nach Madrid zum Studium an der RABA de S. Fernando. 1926 erfolgte die Exmatrikulation. 1928 Veröffentlichung des „Gelben Manifests“. Filmische Projekte mit L. Buñuel. 1929 erste Einzelausstellung. 1930 Anschluss an die Bewegung „Posición moral del surrealismo“. Projekte mit A. Breton, Man Ray u. M. Duchamp. 1939 Ausschluss aus der surrealistischen Gruppe. 1940 – 1948 Aufenthalt in den USA. Danach lebte er bis zu seinem Tod in Spanien.



650



651

649 Hans Christoph „68b“. Ohne Jahr.

Hans Christoph 1901 Dresden – 1992 ebenda

Deckfarben auf festem Büttten. Drip-Painting. In Blei signiert und betitelt u.re. „Christoph 68b“. Verso von fremder Hand bezeichnet.

Minimaler Farbverlust mittig. Reißzwecklöchlein in den Ecken, verso Klebspuren.

Bl. 51,5 x 30,5 cm.

240 €

650 Salvador Dali „Still-life fast moving“. Spätes 20. Jh.

Salvador Dali 1904 Figueres – 1989 ebenda

Offsetdruck für Benefizzwecke, mit der Autorisierung Dalis in Spanien reproduziert. Verso mit Zertifikat versehen.

Blatt in goldfarbener Doppelleiste gerahmt. Auf getönter Kunststoffplatte, zwischen den Leisten, Montierung einer kleine Goldplatte mit Prägesignatur u.Mi.

24 x 31,7 cm.

250 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

651 Rudolf Dischinger, Zwei Formen auf rotem Grund. 1948.

Rudolf Dischinger 1904 Freiburg (Breisgau) – 1988 ebd.

Monotypie auf rot grundiertem Papier. Unsigniert. Verso datiert. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Bl. 37 x 50,1cm, BA. 34,7 x 46,5 cm, Ra. 58,5 x 72,7 cm.

280 €

Rudolf Dischinger 1904 Freiburg (Breisgau) – 1988 ebd.

1924–27 Großherzoggl. Badische Landeskunstschule Karlsruhe. 1927 beteiligt an einer Ausstellung zur Neuen Sachlichkeit. 1927–39 Kunsterzieher an der Mädchenschule in Freiburg. 1931–34 zusätzlich Zeichenlehrer beim Caritasverband ebd. 1934 besucht er die Aktzeichnerkurse von Julius Heinrich Bissier, mit dem er von nun an eine Freundschaft pflegt. 1949–54 Lehrauftrag an der Staatlichen Kunstakademie Freiburg. 1976 Reinhold-Schneider-Preis der Stadt Freiburg. Dischingers Bilder sind in den 20er Jahren von der Neuen Sachlichkeit geprägt. Bis etwa 1938 surreal gegenständlich anmutende Darstellungen. 1940er/60er verstärkt abstrakte Malweise. Kehrt 1970 ganz zu den gegenständlichen Motiven zurück.

652 Klaus Drechsler, Frauenkopf / Männerkopf. 1980/86.

Klaus Drechsler

1940 Ober-Dammer – lebt in Dresden-Wachwitz

Farblithographien auf chamoisfarbenem bzw. weißem Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. Beide Graphiken in Blei gewidmet „für Michael“ u.Mi.

St. 33,5 x 29 cm, Bl. 66,5 x 48,7 cm, St. 49,2 x 38 cm, Bl. 62,3 x 48 cm. **100 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

653 Otto Dix „Mädchen mit Sonnenblume“. 1959.

Otto Dix 1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen

Lithographie in Grün auf Rives-Bütten. Im Stein signiert „Dix“ und datiert u.re. In Blei bezeichnet „Probe“ u.li. Trockenstempel der Erker-Presse am unteren Blattrand li. Randbereiche leicht knickspurig. Zwei Reißzwecklöchlein o.re.

WVZ Karsch 227/III a.

Bl. 65 x 56 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Klaus Drechsler 1940 Ober-Dammer – lebt in Dresden-Wachwitz

1957–60 Besuch der Arbeiter-und-Bauernfakultät an der HfBK Dresden. Langjähriger Austausch mit Hans Jüchser. 1961–66 Studium an der Kunstakademie bei Paul Michaelis. Seit 1969 freiberuflich tätig. Seit 1980 Beschäftigung mit Farbgrafik. Seit 1990 Lehrauftrag an der TU Dresden. 1994–2002 Lehrauftrag an der Dresdner Kunstakademie.



652

Otto Dix 1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen

1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben u. als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen u. Privatsammlungen vertreten.



653



654



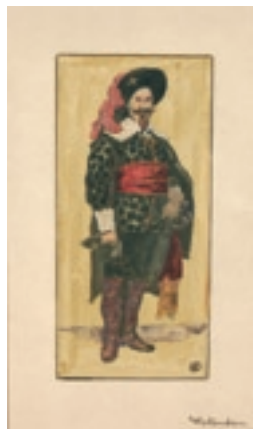
655



656



657



(657)



658

654 Leonhard Fanto, Alter Mann mit Turban. Frühes 20. Jh.

Leonhard Fanto 1874 – ?

Farbholzschnitt. Im Stock monogrammiert „LF“ o.li. Blatt mit zwei Fehlstellen o.li und o.re. Mit Blei zwei Striche in der Graphik. Blatt mit kleineren Randmängeln.

Stk. 22 x 19 cm, Bl. 31,5 x 22,2 cm.

120 €

655 Leonhard Fanto, Mädchen in Tracht. Frühes 20. Jh.

Farbholzschnitt. Im Stock monogrammiert „LF“ u.re. Blatt beschnitten. Drei Blattecken mit winzigen Reißzwecklöchlein.

24,7 x 12,7 cm.

120 €

656 Leonhard Fanto, Mann in osteuropäischer Tracht. Frühes 20. Jh.

Farbholzschnitt. Im Stock monogrammiert „LF“ o.re. In Blei signiert „L Fanto“ u.re. Zwei winzige Reißzwecklöchlein o.li. und o.re.

Stk. 27,7 x 17 cm, Bl. 30 x 18,5 cm.

120 €

657 Leonhard Fanto, Konvolut von fünf Kostümentwürfen zu Schillers Wallenstein. Frühes 20. Jh.

Mischtechnik. Ein Blatt monogrammiert u.re. Alle Graphiken bezeichnet u.re. Der rechte Blattrand vereinzelt mit Skizzen in Blei.

Blätter vollflächig auf braunen Untersatzkarton montiert.

Verschiedene Größen,
ca. 25,2 x 11,3 cm bis max. 26,2 x 18,2 cm.

180 €

658 Leonhard Fanto, Sitzender Mann in langem Gewand. 1914.

Farbholzschnitt. Im Stock monogrammiert „LF“ o.re., in Blei signiert und datiert „L Fanto 1914“ u.re. Minimale Randmängel.

Pl. 26,7 x 20,2 cm, Bl. 30,8 x 22,5 cm.

120 €

659 Erich Fraaß, Ernte. Wohl 1920er Jahre.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Aquarell und Tusche. Unten rechts signiert „E. Fraaß“. Malschicht stark verblichen, Blatt etwas gebräunt und stärker stockfleckig, leichte Randmängel. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 38,8 x 48,2 cm, Ra. 54,2 x 61,6 cm.

300 €

660 Erich Fraaß, Alter Bauer. Um 1946.

Linolschnitt auf dünnem Büttten. In Blei signiert „Erich Fraaß“ u.re. Verso mit Sammlerstempel u.re. Blatt mit winziger horizontaler Knickspur o.li.

Literatur: Katalog 19. Dresdener Kunstauktion 7, 1983 Neue Dresdener Galerie Nr. 58.

Pl. 46 x 40 cm, Bl. 63,5 x 49,3 cm.

80 €

661 Erich Fraaß, Weg mit Obstbäumen. 1924.

Aquarell und Tusche. Unten links signiert „E. Fraaß“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Malschicht stark ausgebleicht, Passepartout etwas stockfleckig.

BA. 38,7 x 48 cm, Ra. 54,5 x 62,5 cm.

180 €

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.



659

661



660





662



663

Heinz Friedrich

1924 Schwetzingen – lebt in Schwetzingen/Pfalz

Maler, Graphiker und Bühnenbildner. Nach der Berufstätigkeit als Baustellenmeister nach dem Zweiten Weltkrieg 1946 – 1948 Studium an der Kunstakademie Stuttgart bei H. Sohn und 1948-49 in Karlsruhe bei Wilhelm Schnarrenberger und Otto Laible. 1956 Besuch der Salzburger Sommerakademie bei O. Kokoschka und G. Manzu. Er unternahm Studienreisen nach Italien, Südafrika und verschiedene asiatische Länder. 1989 Stipendiat der Edward Munch Stiftung. 1994 Verleihung der Karl Theodor-Medaille der Stadt Schwetzingen. Er lebt und arbeitet in Schwetzingen/Pfalz.



664

662 Erich Fraaß, Dorflandschaft. 1924.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Aquarell. Unten rechts signiert „E. Fraaß“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Blatt stark ausgebleicht.

BA. 32,2 x 41 cm, Ra. 47,5 x 55 cm.

180 €

663 Heinz Friedrich, Zwei Enten. 1997.

Heinz Friedrich

1924 Schwetzingen – lebt in Schwetzingen/Pfalz

Farbkreidezeichnung auf bräunlichem Papier. U.re. in Blei sign. u. datiert „H. Friedrich 97“. Etwas angeschmutzt in Blattmitte und am Rand. Druckstelle im u.li. Blattbereich. Oberer Blatttrand ungerade.

Bl. ca. 50 x 24,3 cm.

180 €

664 Heinz Friedrich, Zwei Hähne. 20. Jh.

Mischtechnik auf Malpappe. In Blei u.re. signiert „H. Friedrich“. Im Passepartout. Ungerade geschnittene Ränder.

16,9 x 22,7 cm.

180 €



666

665 Wilma Edle von Friedrich, Pferd auf der Weide. Nach 1911.

Wilma Edle von Friedrich
1869 Budapest – 1963 Dachau

Aquarell. U.re. in Blei signiert „Wilma v. Friedrich. Dachau“. Verso Aquarell mit baumbestandener Landschaft, mit Graphitstift durchgestrichen. In profilierter goldfarbener Leiste hinter Glas gehängt. Blatt an den Rändern minimal gebräunt.

Bl. 51 x 72 cm, 62 x 83 cm.

650 €



665

666 Helmut Gebhardt „Mann mit Maske“. 1973.

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

Linolschnitt. In Blei signiert und datiert „Helmut Gebhardt 73“ u.re., betitelt und bezeichnet u.li., nummeriert „50/22“ u.Mi.

Blattrand mit kleiner Knickspur o.Mi.

Pl. 45 x 39 cm, Bl. 63 x 48,5 cm.

90 €

Wilma Edle von Friedrich
1869 Budapest – 1963 Dachau

Sie stammte aus der Künstlerfamilie Prestel, lernte in der Wiener Malerschule bei H. von Hayek, studierte dort in der Tieranatomie und ging später nach München. Die Künstlerin nahm an Ausstellungen im Münchener Glapalast und beim Frankfurter Künstlerverein teil. Nach 1918 Übernahme verschiedener Ehrenämter in München. Sie malte vor allem Stilleben und Tiermotive. Ab 1911 auch in Aquarell.

Helmut Gebhardt
1926 Dresden – 1989 ebenda

1947–51 Studium an der Dresdner Akademie der Künste bei Lachnit. Anschließend freischaffend tätig. Mitglied des Verbandes bildender Künstler. 1956 erhielt Gebhardt den Kunstpreis zum Jubiläum der Stadt Dresden.



667

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die DDR, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



668

667 Hermann Glöckner, Häuser in Wünschendorf. 1934.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

Aquarell auf festem Aquarellkarton über Blei. Verso in blauer Tinte signiert „Hermann Glöckner“, datiert „7.6.34“ und nummeriert sowie mit der Nachlaßnr. „2546“ in Blei versehen.

28,7 x 21 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1000 €

668 Hermann Glöckner, Nachtfahrt. 1957.

Pinzel- und Federzeichnung in Tusche auf mehrfach unregelmäßig gefaltetem, chamoisfarbenen Velin. Auf der vollständig mit Tusche geschwärzten Rückseite in Blei signiert „Glöckner“, monogrammiert „GH“, datiert und beschriftet. Wohl vom Künstler am oberen Blattrand auf Untersatzkarton montiert. Im Passepartout.

15 x 21 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

800 €

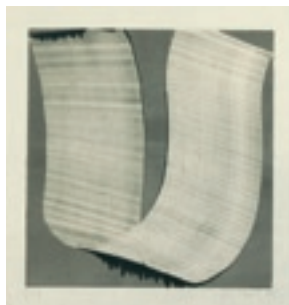
669 Eberhard Göschel, Ohne Titel 2004.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Aquatinta und Monotypie (?) auf dünnem Bütten. In Blei signiert und datiert „Göschel 04“ u.re. und nummeriert „1/1“ u.li. Verso in Blei bezeichnet und mit zweitem Druck versehen. Zwei Falzen. Blattrand mit horizontaler Fehlstelle u.re.

Pl. 32,4 x 31,4 cm, Bl. 46,5 x 40,7 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

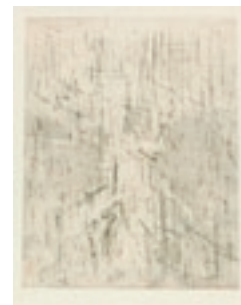
120 €



669



670



673

670 Eberhard Göschel, Weg der Linien ins Dunkel. 1988.

Radierung und Aquatinta auf dünnem Bütten. In Blei signiert „Göschel 88“ u.re. und nummeriert „V“ u.li. Blattrand mit kleineren Knicks Spuren re.Mi.

Pl. 22,5 x 23,2 cm, Bl. 44,5 x 53 cm. (inkl. MwSt.: 86 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden
1962–69 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leonhardi-Museum, Dresden. 1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden. 1996 Mitglied der sächsischen Akademie der Künste.

671 Eberhard Göschel, Strukturlinien 1988.

Radierung und Aquatinta auf dünnem Bütten. In Blei signiert und datiert „Göschel 88“ u.re. und nummeriert „III“ u.li.

Pl. 21,8 x 47,7 cm, Bl. 46,4 x 53,2 cm. (inkl. MwSt.: 86 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €



671

672 Eberhard Göschel, Landschaft in Fürstenau. 1964.

Gouache in Braun auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Göschel 64“ u.re. Unterer Blattrand verso bezeichnet. Blatt auf Untersatzkarton montiert.

49 x 63,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €

673 Eberhard Göschel, Linien in Rot und Schwarz. 1982.

Farbradierung und Aquatinta auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Göschel 82“ u.re. und nummeriert „8/10“ u.li. Blatt mit kleinen Randmängeln, zwei vertikale Trockenfalten o.Mi. Minimale blaue Flecken am Blattrand u.re.

Pl. 49,2 x 39,3 cm, Bl. 78,5 x 53,5 cm. (inkl. MwSt.: 107 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



672



674



676



675



(675)



(675)

HAP Grieshaber 1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker u. Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- u. Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger E. Heckels u. 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise u. Retrospektiven.

Otto Greiner 1869 Leipzig – 1916 München

Erlente in Leipzig unter Haferkorn das Lithographenhandwerk und trat 1888 in München der Schule von A. Liezen-Mayer bei. Reiste 1891 erstmals nach Italien, wo er in Rom Max Klinger kennenlernte. Diese Freundschaft sollte sein ganzes Leben andauern. 1898 siedelte der Künstler nach Rom über. Das Hauptwerk G. sind seine zahlreichen Graphiken, vor allem Lithographien. In der Malerei ragen vor allem seine Portraits und Szenen aus der antiken Mythologie heraus.

674 Otto Greiner, Kind mit Margarithenstrauß, über einen Zaun blickend. 1912.

Otto Greiner 1869 Leipzig – 1916 München

Lithographie, koloriert, auf zweifarbigen Maschinenbütten. U.re in Blei signiert „O. Greiner“ und nochmals im Stein monogrammiert und datiert „O.Gr. 1912“. U. li. Im Blatt bezeichnet „93“.

Minimal knickspurig, Blattecken leicht angeschmutzt bzw. wellig von der verso angebrachten Montierung.

St. 24,2 x 36,5 cm, Bl. 32,6 x 42,5 cm.

180 €

675 HAP Grieshaber „Totentanz von Basel“. 1966.

HAP Grieshaber 1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Farbholzschnitte. Zehn Blätter aus der Mappe „Totentanz von Basel“ mit 40 Farbholzschnitten. Alle Blätter u.li. typographisch betitelt: Der Jude, Die Königin, der Narr, Der Krüppel, Die Herzogin, Der Kardinal, Der Blutvogt, Der Heide, Der Koch, Der Ratsherr.

Bl. 49,8 x 41 cm. (inkl. MwSt.: 214 €)

200 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

676 HAP Grieshaber, Komposition. 1970er Jahre.

HAP Grieshaber 1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Farbholzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Grieshaber“ u.re. Hinter Glas gerahmt.

Stk. 29 x 21 cm, Ra. 65 x 46 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre u. Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damme u. D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

677 Waldemar Grzimek, Sitzende. 1957.

Waldemar Grzimek 1918 Rastenburg – 1984 Berlin

PinSELZEICHNUNG in Tusche und schwarze Kreide auf Bütten. Mit Faserstift u.li. monogrammiert und datiert „W.G. 57“. Randbereich etwas stockfleckig und angeschmutzt. Unterer Blattrand mit dem Monogramm umgeschlagen. Druckstelle am u.re. Blattrand. Minimal knickspurig.

Bl. 57 x 40 cm.

300 €

678 Angela Hampel, Frauenkopf. Ohne Jahr.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Farblithographie auf Bütten. In Blei signiert „Angela Hampel“ u.re. und nummeriert „VI/ XIV“ u.li. Im Passepartout gerahmt.

Pl. 47,5 x 64 cm, Bl. 55 x 71,5 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

679 Angela Hampel „Kalb antreiben“. 1987.

Lithographie. In Blei u.re. signiert und datiert „Angela Hampel 87“. U.li. nummeriert „39/50“ und betitelt. Ränder ungerade geschnitten., minimal angeschmutzt.

39,6 x 52,9 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

680 Angela Hampel, Portrait mit Salamander. Spätes 20. Jh.

Farblithographie. In Blei signiert „Angela Hampel“ u.re. und nummeriert „262/300“ u.li.

Blatt verso mit Resten einer alten Montierung.

59,2 x 42 cm.(inkl. MwSt.: 86 €)

80 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

681 Angela Hampel, Frauenakt mit Schaf. 1986.

Lithographie. Blatt in Blei signiert und datiert „Angela Hampel 86“ u.re. und nummeriert „7/15“ u.li. Blattrand minimal angeschmutzt und mit einem kleinen Riss u.Mi.

St. 41,5 x 32 cm, Bl. 55 x 41,8 cm.(inkl. MwSt.: 75 €)

70 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



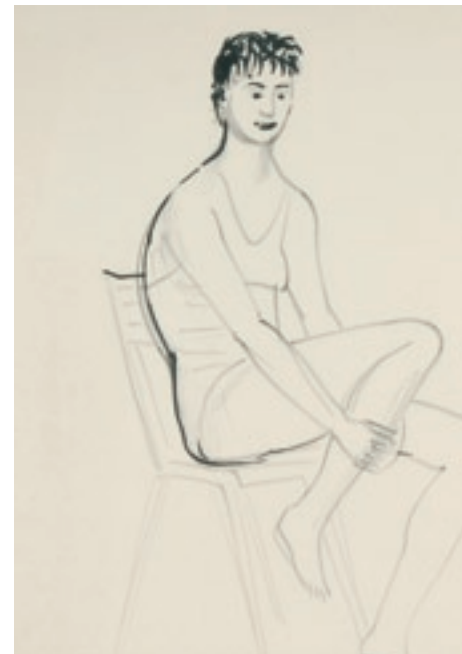
678



679

Waldemar Grzimek 1918 Rastenburg – 1984 Berlin

Bildhauer, Grafiker und Schriftsteller. 1937 Beginn einer Steinmetzlehre und anschließendes Studium an der HBK in Berlin. 1941 Meisterschüler bei W. Gerstel. 1942 Rom-Stipendium. Zunächst führte er eine Lehrtätigkeit an der Burg Giebichenstein aus. 1948 erhielt der Künstler eine Professur an der HBK in Charlottenburg. 1957 folgte er der Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst in Weissenhof. 1961 nahm er den Ruf an die Technische Hochschule Darmstadt an. Dennoch hielt er regen Kontakt nach Magdeburg und führte in den 1970er Jahren die künstlerische Gestaltung des Südportals der Liebfrauenkirche in Magdeburg aus.



677

680

681





682



684



683



685

Werner Haselhuhn 1925 Bad Frankenhausen – 2007 Dresden

Dresdner Maler und Graphiker. 1953 – 1955 Studium an der ABF für Architektur in Weimar. Anschließend bis 1960 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1969 Auszeichnung mit dem Martin-Andersen-Nexo-Kunstpreis der Stadt Dresden. Verschiedene Einzelausstellungen in Deutschland.

682 Tore Hamsun „Mein Vater – Knut Hamsun“. 20. Jh.

Tore Hamsun 1912 – 1995

Farbholzschnitt. U.re signiert, u.Mi. betitelt und gewidmet „Für Frau Ruth Klose von Jon Hamsun“. U.li. nummeriert „44/100“.

Papier leicht gebräunt und lichtrandig. Etwas knickspurig, zwei kleinere Wasserflecken am oberen Blattrand. U. re. drei kleine rote Farbflecken.

Stk. 50,2 x 35 cm, Bl. 55 x 37,7 cm.

200 €

683 Werner Haselhuhn, Abgeerntete Felder. 1970.

Werner Haselhuhn 1925 Bad Frankenhausen – 2007 Dresden

Aquarell. U.re. signiert und datiert „W. Haselhuhn 70“. Verso zweimal bezeichnet „Abgeerntete Felder“.

Die Blattecken etwas knickspurig. Minimal angeschmutzt. Blattränder ungerade geschnitten.

51,3 x 73,1 cm.

140 €

684 Werner Haselhuhn, Bei Nacht. 1978.

Aquarell. U. li. signiert und datiert „W. Haselhuhn 78“. In den Ecken Reißzwecklöchlein. Ungerade geschnittene Ränder.

50,9 x 57 cm.

90 €

685 Werner Haselhuhn, Strauch. 1994.

Pastellkreide auf grauen Büten. U.re. signiert und datiert „WH 94“.

In den Ecken Reißzwecklöchlein, minimal angeschmutzt und etwas knickspurig. Blatt nachgedunkelt. Minimale Randmängel.

49,2 x 63,4 cm.

240 €

686 Ernst Hassebrauk „Stilleben mit Teller und Besteck“. 1940er Jahre.

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

Kaltnadelradierung. Außerhalb der Platte von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Verso von ders. betitelt. Blatt mit einigen Knickspuren. WVZ der Schenkungen 165.

Pl. 15,7 x 26,3 cm, Bl. 32,4 x 39,3 cm.

90 €



686

687 Ernst Hassebrauk „Sinnende“. Wohl 1960er Jahre.

Radierung. In Blei signiert „Hassebrauk“ u.re. und betitelt u.li.

Verso ältere Restaurierung li.o. Blattrand mit kleineren Randmängeln.

Pl. 22 x 32,4 cm, Bl. 34 x 47,3 cm.

80 €



687

688 Ernst Hassebrauk „Rosenstrauch“. Ohne Jahr.

Farbige Pastellkreide über Bleistift. In Pastellkreide signiert „Hassebrauk“ u.re. und verso nochmals in Blei signiert u.li. und bezeichnet u.re

Eine Blattecke mit kleiner Knickspur u.re. Minimal angeschmutzt.

57,8 x 39,5 cm.

600 €



689

689 Ernst Hassebrauk „Rosen mit Silberkrug und Tasse“. 1948.

Kaltnadelradierung. Außerhalb der Platte von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Verso von ders. betitelt. Blatt mit leichten Knickspuren.

WVZ der Schenkungen 161.

Pl. 21 x 23,5 cm, Bl. 32,2 x 38,8 cm.

90 €



688

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.



690



692

693



690 Ernst Hassebrauk „Unterhaltung II“. 1940er Jahre.

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

Kaltnadelradierung (auf Zinn). Außerhalb der Darstellung von der Witwe des Künstlers in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Verso von ders. betitelt. WVZ der Schenkungen 115.

Pl. 15,6 x 21,8 cm, Bl. 26,3 x 39,5 cm.

90 €

692 Ernst Hassebrauk, Portrait eines Mannes. Ohne Jahr.

Fettkreide. Verso signiert „Hassebrauk“ u.re. Leichte Randmängel. Oberer und unterer Rand perforiert.

56,8 x 41,8 cm.

360 €

693 Karl Hermann Haupt (zugeschr.), Fabrikansicht. 1924.

Karl Hermann Haupt 1904 Halle – 1964

Gouache und Bleistift auf schwarzem Karton. U.re. bezeichnet „Haupt | Halle“ und datiert. Im oberen Viertel etwa mittig unscheinbare Knickspur. Verso Reste alter Montierung. U.re. unscheinbarer Randschaden. Auf Untersatzkarton montiert und in breiter Holzleiste hinter Glas gerahmt.

19 x 25 cm, Ra. 39 x 45 cm.

720 €

Karl Hermann Haupt 1904 Halle – 1964

Der Maler und Designer Karl Hermann Haupt studierte von 1920–23 an der Kunstgewerbeschule in Halle. Als Schüler des Bauhauses besuchte er den Vorkurs bei Albers und Moholy-Nagy, sowie Kurse bei Kandinsky, Klee und Gropius. 1924–25 war er Meisterschüler an der Burg Giebichenstein, Halle. Von 1926–31 war er als Maler in der Krefelder Textilindustrie tätig. 1931–34 ließ er sich bei Johannes Itten an der Schule für textile Flächenkunst in Krefeld weiterbilden, 1934–38 war er dort als Musterzeichner bei den Vereinigten Seidenwebereien beschäftigt. Nach 1946 übte er eine Lehrtätigkeit in Berlin aus.

694 Fryderyk Hayder, Industrielandschaft. 1963.

Fryderyk Hayder 1905 Przemyśl – 1990 ebenda

PinSELzeichnung in Tusche über Aquarell und Monotypie (?). In weißer Deckfarbe u.li. signiert „F. Hayder“ und datiert. In schmaler, schwarzer Leiste gerahmt.

BA. 49,3 x 69,3 cm, Ra. 52 x 72 cm.

300 €



694

695 Albert Hennig, Konvolut von sieben Stilleben. 1990er Jahre.

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Farholzschnitte. Blätter in Faserstift signiert „Hennig“ u.re. und nummeriert „16/20“ u.li. Vereinzelt minimale Knickspuren an den Blatträndern.

Stk. ca. 16 x 10,5 cm, Bl. 29,8 x 20,5 cm.

250 €



695



(695)

696 Albert Hennig, Zwei Spaziergänger. 1972.

Aquarell. In Kugelschreiber signiert und datiert „Hennig 72“ u.li. Im Passepartout.

Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert. Verso etwas stockfleckig.

Bl. 20 x 12,5 cm.

320 €



696

697 Albert Hennig, Fisch-Komposition. 1975.

Aquarell. In Faserstift signiert und datiert „Hennig 75“ u.li. An den oberen Blattkante auf Untersatzpapier montiert. Blatt etwas unsauber beschnitten.

19 x 28,2 cm.

400 €



697

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Beschäftigte sich in den 20er Jahren intensiv mit der Fotografie. 1932–33 Ausbildung am Bauhaus Dessau u. Berlin u.a. bei Mies van der Rohe u. W. Kandinsky. 1934–45 als Bauarbeiter dienstverpflichtet. 1948–51 Sekretär im Kulturbund, dann Oberreferent beim Rat des Bezirkes Chemnitz, 1953–72 Arbeit als Betonbauer. Ab 1973 freischaffend als Maler u. Grafiker tätig. 1996 Bundesverdienstkreuz.

Fryderyk Hayder 1905 Przemyśl – 1990 ebenda

Polnischer impressionistischer und kubistischer Maler. 1925–1933 Studium an der Kunstakademie in Krakau. 1935 ging er nach Warschau. Seit 1945 war er Kurator im Museum Gliwice. Teilnahme an zahlreichen nationalen Ausstellungen in Polen. Viele seiner Arbeiten befinden sich in den Museen von Przemyśl, Gliwice und Bytom.



698



699

Gunter Herrmann 1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

1956–58 Praktikum im Malsaal der Landesbühnen Sachsen Radebeul. Intensive Begegnung mit Th. Rosenhauer, P. Wilhelm u. K. Kröner. 1958–61 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Freischaffend als Maler u. Graphiker tätig, auch restauratorische Arbeit.



700



701

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003

Lernte zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- u. Landschaftsmalers Hans Herzing. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichenklasse von Richard Müller u. Hermann Dittrich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem sie ab 1930 Meister-schülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Menschenbild, dass sie meist in Portraits u. Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlerischen Art, aber in menschlicher Würde darstellte.

698 Gunter Herrmann „mura“. 1994.

Gunter Herrmann 1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

Farbradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 10/10 u.li. Minimal knickspurig am rechten Blattrand.

Pl. 33,1 x 49,6 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

699 Gunter Herrmann „arcanum“. 1994.

Farbradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert P 6/4 u.li. Minimal fingerspurig.

Pl. 31,8 x 50,4 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

700 Gunter Herrmann „terra“. 1994.

Farbradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 10/1 u.li.

Pl. 31,6 x 50,5 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

701 Eberhard Hertwig, Komposition. 1996.

Eberhard Hertwig 1938

Siebdruck. In Blei u.re. signiert und datiert „Hertwig“, 96“. Minimal angeschmutzt.

Darst. ca. 68,5 x 49,5 cm, Bl. 79,1 x 59,6 cm.

110 €

Veit Hofmann 1944 Dresden

1960–67 Lehre als Buchdrucker. Darauf folgte ein Kunststudium an der Dresdner Akademie bis 1972, u.a. bei Gerhard Kettner. Einflüsse fand Hofmann u.a. in den Malern Helmut Schmidt-Kirstein u. Wilhelm Lachnit. Seit '72 arbeitet er als freischaffender Künstler. 1994 erhält er ein Stipendium, welches ihn in die USA führt.

**702 Else Hertzner (zugeschr.)
„Nordhausen“. 1915.**

Else Hertzner 1884 Wittenberg – 1978 Berlin

Aquarell und Farbkreide. Signiert „Hertzner“, datiert und betitelt u.Mi. Hinter Glas im goldfarbenden Stuckrahmen gerahmt.

30 x 23 cm, Ra. 48,5 x 38,5 cm.

180 €

703 Gussy Hippold-Ahnert „Im Budapester Café“. 1983/84.

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003

Aquarell auf Büttchen mit Wasserzeichen u.li. Zweifach in Blei signiert und datiert: u.re. „Gussy Hippold 84“ und u.Mi. „Gussy Hippold 83“. Verso betitelt.

31 x 49 cm.

360 €

**704 Hanna Höch, Ohne Titel.
1920er Jahre.**

Hanna Höch 1889 Gotha – 1978 Berlin

Collage (Papier, Filzstift, Gouache). Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout.

6,3 x 4,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

850 €

705 Veit Hofmann „Eintänzerin“. 1995.

Veit Hofmann 1944 Dresden

Farbsiebdruck. In Blei monogrammiert und datiert „VH 95“ u.re., betitelt u.re. und nummeriert „10/11“ u.li. Verso bezeichnet o.li. Blatt auf Untersatzkarton montiert und im Passepartout.

Obere Blattkante bedingt durch die Montierung mit Knickspuren.

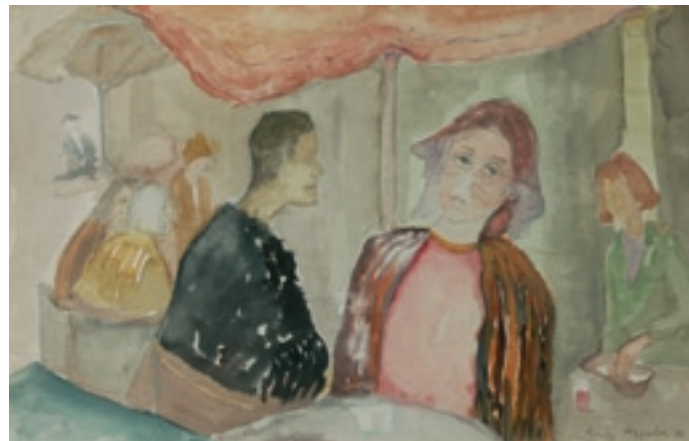
53 x 39,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €



702

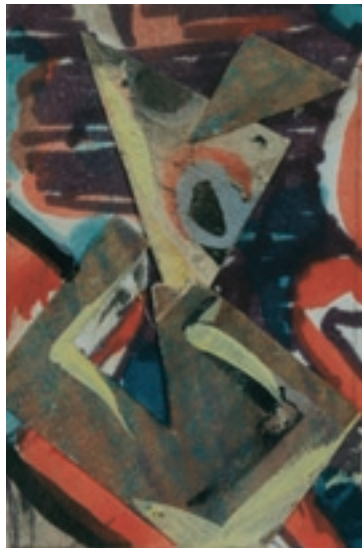


703

Hanna Höch

1889 Gotha – 1978 Berlin

Malerin. 1912 – 1914 Studium an der Kunstgewerbeschule in Charlottenburg bei Bengen, anschließend bei E. Orlik in Berlin. 1920 trat sie der Novembergruppe bei. In der Folgezeit gehörte sie verschiedenen deutschen und niederländischen Künstlergruppen an. Während des Dritten Reiches unterlag die Künstlerin einem Ausstellungsverbot.



704



705



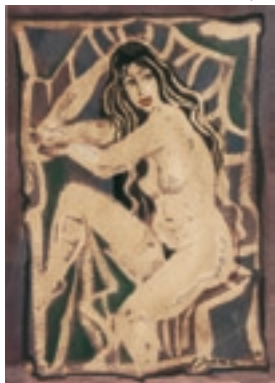
706

(706)



707

708



706 Karl Hubbuch, Zwei weibliche Akte. Um 1930.

Karl Hubbuch 1891 Karlsruhe – 1979 ebenda

Federzeichnungen in schwarzer bzw. blauer Tusche. Eine Arbeit auf liniertem Papier. Künstlerstempel „Hubbuch“ u.re. Im Passepartout. Beide Blätter an allen Blattecken montiert.

27 x 22,5 cm.

720 €

707 Horst Jährling „Weimar“. 1988.

Horst Jährling 1922 Erfurt – lebt in Weimar

Mischtechnik auf Malpappe. Verso signiert „H. JÄHRING“, betitelt und datiert.

40,8 x 40,3 cm

600 €

708 Horst Jockusch, Sitzender weiblicher Akt 1986.

Horst Jockusch 1925 – lebt in Dresden

Pinsselzeichnung. Signiert und datiert „H. Jockusch 86“ u.re. Verso in Blei bezeichnet „Pinsselzeichnung (Aussprengtechnik/Unikat)“ u.Mi. und nochmals signiert u.re.

23 x 16 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Karl Hubbuch 1891 Karlsruhe – 1979 ebenda

Hubbuch, der seine Ausbildung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, der Schule des Museums der angewandten Künste und der preußischen Akademie der freien Künste in Berlin erhielt, war ein Schüler von Emil Orlik. Ab 1925 wirkte er als Professor und seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt. Von 1935 bis 1945 war es ihm untersagt als Künstler zu arbeiten.

Horst Jährling 1922 Erfurt – lebt in Weimar

Maler. 1947 studierte er in Weimar bei F. Jacob, A. Schaefer-Ast und F. Schilling. 1953 – 1962 Dozent für Architekturfarbe und Baugeschichte. Seit 1962 als freischaffender Künstler in Weimar tätig. 1980 erhielt Jährling den Architekturpreis der DDR und 1997 den Weimar-Preis. Verschiedene Gruppen- und Einzelausstellungen vor allem in Mitteldeutschland.

709 Hans Jüchser, Junge Mutter mit Kind. 1963/71.

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

Farbholzschnitt auf Japan. In Blei signiert und datiert „Jüchser 63/71“ u.re. und bezeichnet „Handabzug“ u.li.

Oberer Blattrand verso mit Resten einer alten Montierung. Verso zwei kleine gelbe durchscheinende Flecke Mi.li. Wasserfleck am Blattrand u.li.

Stk. 30,5 x 21 cm, Bl. 50,4 x 36,4 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



709

710 Hans Jüchser „Sitzende mit Katze am Fenster“. 1925.

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert „Hans Jüchser 25 u.re. Verso in Blei betitelt u.re.

Verso Reste einer alten Montierung o.li., o.re. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig. Nicht im WVZ Diether Schmidt.

Pl. 14,4 x 13 cm, Bl. 31,5 x 25 cm.

160 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



710

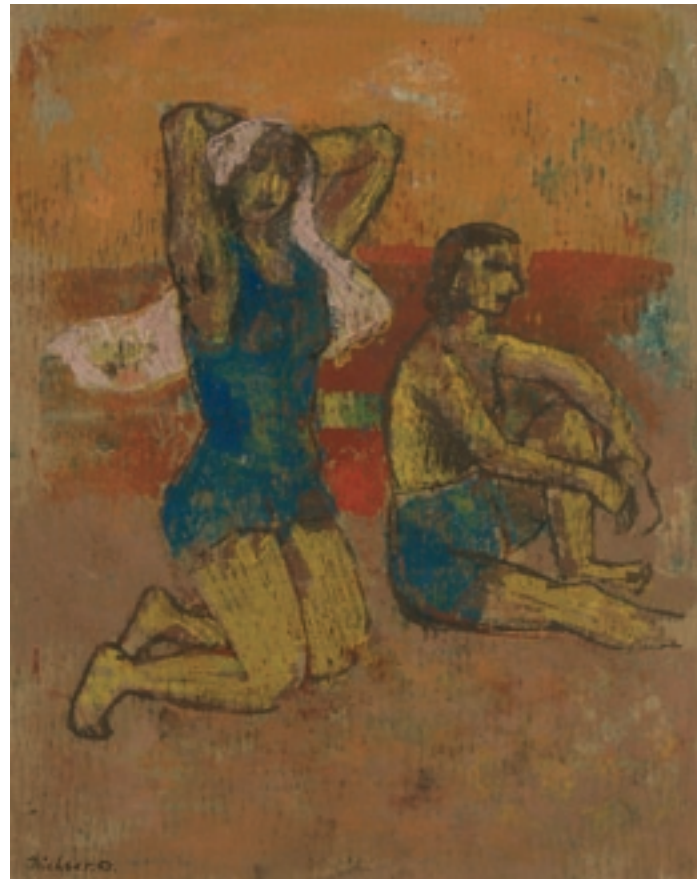
711 Hans Jüchser, Am Strand. 1953.

Farbmonotypie auf grünlich-grauem, leicht strukturiertem Papier. In Blei und nochmals in Faserstift signiert und datiert „Jüchser 53“ u.li. An allen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

39,5 x 30 cm.

950 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



711

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher u. G. Erler. Bis 1928 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner u. L. v. Hofmann. 1928–39 freischaffend in Dresden tätig, 1930–34 dort Mitglied der ASSO und der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 bei der „Gruppe der 7“. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Zeit der Gefangenschaft seit 1950 wieder freischaffend in Dresden tätig.



712



713



714



715



716

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Der russisch-jüdische Maler, Bildhauer u. Grafiker besuchte 1922–27 die Kunstakademie in Petrograd (später Leningrad). 1937 erhielt er den Auftrag des Ethnographischen Museums in Leningrad, eine Serie von Lithographien zu schaffen. Ab 1953 konzentrierte sich Kaplan ganz auf jüdische Themen, u.a. entstanden in dieser Zeit Illustrationen zu verschiedenen Texten jüdischer Künstler. Ab 1967 schuf er vor allem Keramiken u. Skulpturen.

Manfred Kache 1945 Braunschweig

Studierte in Hildesheim Grafik und Design und an der Hochschule für Bildende Kunst in Braunschweig Kunstpädagogik und freie Kunst. Neben seinen Aktivitäten als freier Künstler nahm Kache auch einige Lehraufträge wahr. Sein Werk baut sich auf der Ideenwelt des Informell und der expressiven Malerei auf. Das Motiv des Torso durchzieht seine gesamten Arbeiten bis zur Gegenwart. Lebt und arbeitet in Hildesheim.

712 Manfred Kache, Knoblauchzopf mit Chillischoten. Wohl 1983.

Manfred Kache 1945 Braunschweig

Farbige Pastellkreide und Aquarell auf alt bedrucktem, mehrfach gefalteten Papier. In Farbstift u. Mi. signiert „Kache“ und datiert sowie undeutlich bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Blattränder unregelmäßig.

41,5 x 25 cm, Ra. 54,5 x 40 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

240 €

713 Manfred Kache, Ohne Titel. 1984.

Farbige Pastellkreide, weiß gehöht, auf alt bedrucktem, mehrfach gefalteten Papier. In Farbstift o.re. signiert „Kache“ und datiert sowie unleserlich bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blattränder unregelmäßig.

25,5 x 39 cm, Ra. 40 x 54,5 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

240 €

714 Anatoli Kaplan, Begegnung zweier Männer. Mitte 20. Jh.

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Farblithographie. In der Darstellung in Blei signiert und datiert „A. Kaplan 63“ u.re. und betitelt u.li. Verso mit Zollstempel (?) versehen. Verso Reste einer alten Montierung. Minimale Randmängel.

St. 58,5 x 43,7 cm, Bl. 61,7 x 47 cm.

360 €

715 Anatoli Kaplan „tschetwertis schisab“. Mitte 20. Jh.

Farblithographie. In Blei signiert „A. Kaplan“ u.re. und bezeichnet u.li. Minimale Randmängel.

St. 48 x 36 cm, Bl. 62 x 46,7 cm.

360 €

716 Anatoli Kaplan „Bildnis Menachem- Mendl“. 1957–70.

Lithographie aus der Mappe „Tewje der Milchmann“. In Blei nummeriert „12/10“ u.re. und kyrillisch betitelt u.li. Im Passepartout. Blatt mit minimalen Randmängeln.

WVZ Mayer/ Strodt V 15.

St. 42,8 x 30,3 cm, Bl. 62 x 46,5 cm.

90 €



717 Edmund Kesting „Pflügende Bauern“. 1933.

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

Aquarell und Tempera über Federzeichnung in Tusche und Blei auf strukturiertem, chamoisfarbenen Papier. In Tusche signiert „Ed Kesting“ und datiert im unteren Bildbereich rechts. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Verso Blattränder sowie ecken mit Resten einer alten Montierung. WVZ KES 2900. Vgl.: Edmund Kesting. Ausstellungskatalog der Galerie Döbele. 1992. S. 77 (ohne Abb.).

30,9 x 46,8 cm, Ra. 54 x 68 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



718 Hans Kinder, Weiblicher Akt. Mitte 20. Jh.

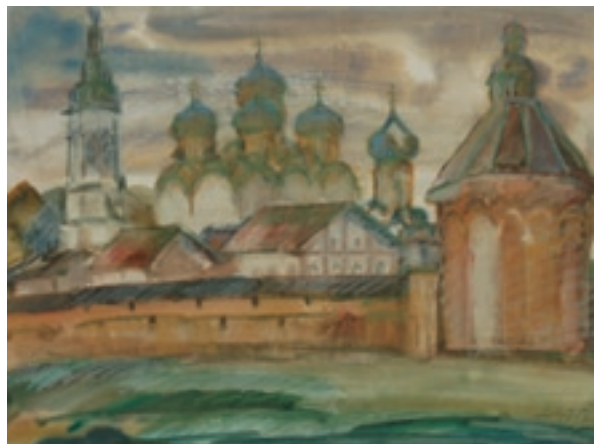
Farbkreidezeichnung. Monogrammiert „HK“ u.re. Im Passepartout. Blatt minimal atelier-spürig.

57 x 29,5 cm.

600 €



719



721



720



722

719 Hans Kinder, Zwei Akte. 1957.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

Mischtechnik. In Blei monogrammiert „HK“ u.re. und in Tusche datiert „4.8.57“ u.li. Verso mit dem Nachlassstempel u.re. versehen. Verso Reste einer alten Montierung am oberen Rand. Ein kleines Reißzwecklöchlein u.li. Blatt leicht stockfleckig und minimal knickspurig.

37,5 x 50 cm.

280 €

720 Ulrich Knispel „Collage 33“. Ohne Jahr.

Ulrich Knispel 1911 Altschaumburg – 1978 Reutlingen

Mischtechnik. Blatt verso nummeriert „221“ und betitelt. Hinter Glas in weißer Holzleiste gerahmt.

88 x 63,5 cm.

300 €

721 A. M. Kosogow, Kirchenanlage in Wologodsk. 1990.

Pastell und Aquarell. Unten rechts in Blei signiert und datiert. Im Passepartout hinter Glas, in profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

BA. 37,2 x 48 cm, Ra. 56 x 67,3 cm.

120 €

722 Andreas Küchler, Geometrische Komposition. Ohne Jahr.

Andreas Küchler 1953 Freital – 2001 Dresden

Mischtechnik. U.re. schwer lesbar in Blei monogrammiert. Verso vom Künstler bezeichnet „Für meine Freunde von Andreas“.

32,2 x 29,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

723 Otto Lange „Angler an der Schleuse“. 1916.

Farbholzschnitt auf gräulichem, dünnen Bütten. In Blei signiert „OttoLange“ u.re., u.li. bezeichnet „Original Holzschnitt Handdruck“. Im Passepartout. Kräftiger Abzug in leuchtenden Farben. Die beiden oberen Blattecken unscheinbar nachgedunkelt. WVZ Boettger 96. Vgl. Otto Lange, Sammlung Friedbert Ficker im Städtischen Museum Zwickau. 1999. S. 45, Kat.-Nr. 70 mit Abb.

Stk. 61 x 42 cm, Bl. 67 x 47 cm,
Passepartout 80 x 60 cm.

2200 €

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett

Ulrich Knispel 1911 Altschaumburg – 1978 Reutlingen

K. studierte u.a. an den Akademien in Königsberg und Berlin. Als Dozent lehrte er ab 1940 an der Kunstschule in Halle/Giebachstein, bevor er sich in Scheeßel bei Bremen niederließ. K. ist vor allem für seine Farbholzschnitte von 3 und mehr Platten, sowie für seine Landschaftsmalerien bekannt.

Andreas Küchler 1953 Freital – 2001 Dresden

Er studiert 1975–80 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1982–84 Meisterschüler bei G. Horlbeck. Seit 1984 als freischaffender Künstler tätig. Der Künstler war Mitglied der Gruppe B 53. 1991 hielt er sich zu einem Arbeitsaufenthalt drei Monate in Brasilien als Stipendiat der Deutsch-Brasilianischen Kulturellen Vereinigung e.V. Berlin auf.





724



726



725

Ludwig Meidner 1884 Bernstadt/Schlesien – 1966 Darmstadt

Maurerlehre. 1903–05 Malereistudium an der Kunst- und Gewerbeschule Breslau. Modezeichner in Berlin. 1907 in Paris, 1908 wieder Berlin. 1912 beginnt seine malerische Produktion, mit der er seinen Ruf als der „expressionistischste der Expressionisten“ etabliert. 1924–25 Lehrer an den Studienateliers für Malerei und Plastik in Berlin-Charlottenburg. 1927 Hinwendung zum Dichterischen. Unter der Nazi-Diktatur als „entartet“ verfemt, Flucht nach England. 1953 Rückkehr nach Deutschland, ab 1963 in Darmstadt.

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei Otto Gussmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. Danach kehrte er nach Dresden zurück. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. Mitglied der „Dresdner Sezession, Gruppe 1919“ und der „Novembergruppe“ in Berlin. 1925–33 Professur an der Kunstschule für Textilindustrie in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei. Danach wieder freischaffend in Dresden.

Ruth Meisner 1902 Heinrichsfelde – 1973 Hannover

Bildhauerin u. Keramikerin, die an der Keramik Fachschule in Bunzlau u. an der Bad. Landeskunstschule in Karlsruhe studierte. Meisner ließ sich 1932 in Hannover nieder u. schuf dort u.a. die Reihergruppe des Strandbades am Maschsee.

724 Otto Lange, Eidechsen. 1917/18.

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Holzchnitt auf Japan-Bütten. Im Stock monogrammiert „OL“ u.re. In Blei signiert „Otto Lange“ u.re., bezeichnet „Hand. Selbstdruck III“ u.li. In Blei am oberen linken Blattrand betitelt. Vgl. ähnliches Blatt in: Otto Lange. Sammlung Friedbert Ficker. Städtisches Museum Zwickau. Zwickau, 1998. S. 93, Kat.-Nr. 84 mit Abb.

Stk. 14,8 x 20,8 cm, Bl. 20 x 27,6 cm.

800 €

725 Otto Lange „Der Stern von Bethlehem“. 1917.

Holzschnitt auf Japan-Bütten. In Blei signiert „Otto Lange“ u.re., u.li. bezeichnet „Handdruck“. Am oberen linken Blattrand undeutlich bezeichnet. Im Passepartout. Blattränder unscheinbar knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung, obere Blattecken verso mit leichtem Papierabrieb. WVZ Boettger 171. Vgl.: Otto Lange. Sammlung Friedbert Ficker. Städtisches Museum Zwickau. Zwickau, 1998. S. 93, Kat.-Nr. 82 mit Abb.

St. 25,2 x 22 cm, Bl. 48 x 34,7 cm,
Passepartout 64 x 49,5 cm.

800 €

726 Otto Lange, Gebirgslandschaft. Wohl 1920er Jahre.

Federzeichnung in Sepia, laviert, auf Bütten. Signiert „Ottolange“ u.li. Unterer Blattrand minimal fingerspurig. Am oberen und unteren Blattrand Reißzwecklöchlein.

Bl. 29 x 38,2 cm.

300 €

727 Carl Lorenz „Tomatenstaude“. 1918.

Carl Lorenz 1871 Wien – 1945

Aquarell über Bleistift auf Japan. In Blei signiert o.li. „Carl Lorenz“ und datiert. Im grünen Passepartout. Papier gebräunt, Ränder ungerade geschnitten.

46 x 36 cm.

120 €



727

728 Richard Mansfeld „Il ne veut plus, qu’une seule tête: la sienne“. 1995.

Aquarell und Faserstiftzeichnung. In Faserstift signiert „Mansfeld“ li. Und datiert re., sowie betitelt u.Mi. Verso bezeichnet u.Mi. Im Passepartout.

43,3 x 61,3 cm.

120 €



728

729 Ludwig Meidner „Porträt Eugen Klöpfer in Molière (I) (Eugen Klöpfer V)“. 1922.

Ludwig Meidner 1884 Bernstadt/Schlesien – 1966 Darmstadt

Radierung mit Tonplatte. In Blei unterhalb der Darstellung re. signiert „L.Meidner“, u.li. datiert. Unscheinbare Randmängel. Minimal angeschmutzt und stockfleckig. WVZ Flammann 156.

Pl. 26,8 x 20,9 cm, Bl. 54,2 x 38,1 cm.

240 €



729

730 Ruth Meisner, Ohne Titel. 1954.

Ruth Meisner 1902 Heinrichsfelde – 1973 Hannover

Ölkreide auf Papier. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Ruth Meissner“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 22,5 x 29 cm, Ra. 46,5 x 56,5 cm.(inkl. MwSt.: 161 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

150 €



730



731

731 Moriz Melzer „Madonna-Anbetung“. 1913.

Moriz Melzer 1877 Trautenau/Böhmen – 1966 Berlin

Farbmonotypie auf Japanpapier. Unsigniert. Im Passepartout. Papier unregelmäßig gebräunt. Vollständig fachmännisch auf ein sehr dünnes Trägerfließ aufgezogen.

WVZ Leistner 83.

49 x 36 cm.

1100 €



732

732 Moriz Melzer „Landung“. 1913.

Farbmonotypie auf Japanpapier. Signiert „Melzer“ u.li. Im Passepartout.

In den Randbreichen und vereinzelt im Darstellungsbereich stockfleckig. Horizontale Knickspur (Trockenfalte) in der Bildmitte.

WVZ Leistner 80.

55 x 44 cm.

1100 €

Moriz Melzer

1877 Trautenau/Böhmen – 1966 Berlin

Schüler L.v. Hofmanns in Weimar; 1912/13 Studienaufenthalte in Paris u. Florenz. 1918 Mitbegründer der „Novembergruppe“. Seit 1921 Lehrer an der Reimannschule u. an der Berliner städtischen Kunstschule. Galt als entarteter Künstler. Melzer wandelte seinen Stil vom expressiven Realismus über kubistische Versuche hin zum Neorealismus.

733 Henry Muhrman (zugeschr.), Rückenansicht einer hockenden Frau, die anheizt. Wohl um 1900.

Henry Muhrman 1854 Amerika – 1916 Meißen

Kohlezeichnung auf dunkelbraunem, dünnen Papier. Schwer leserlich signiert u.re. „H. Muhrmann“. Stärker knickspurig im Randbereich, Reißwecklöchlein. Etwas angeschmutzt und Reißwecklöchlein in der Darstellung. Fehlstellen im Papier am Rand.

36,8 x 24,5cm.

120 €

734 Ludwig Muhrmann, Malerwinkel mit Frauenkirche in Dresden. 1. H. 20. Jh.

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Aquarell über Bleistiftzeichnung auf Papier, auf Karton gezogen. In Blei u.re. signiert „L. Muhrmann“. Etwas angeschmutzt. Kleiner bräunlicher Fleck in der li. oberen Blatthälfte. Lichtrandig.

45,4 x 35,4 cm.

180 €

735 Wilhelm Müller, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

Aquarell und Tusche. Unsigniert. Im Passepartout. Minimale Fehlstellen an Rändern.

37,4 x 24 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

736 Otto Müller-Eibenstock „Fotogramm F 125“.
1925/1980.

Otto Müller-Eibenstock 1898 Dorfstadt/Falkenstein – 1986 Zwickau

Fotogramm mit Tempera und Farbkreiden. U.re. monogrammiert „ME“. Verso wohl von fremder Hand in Kugelschreiber bezeichnet „Otto Müller-Eibenstock - Fotogramm A125 € - 1925/1980“. Fest im Passepartout randmontiert. Hinter Glas gerahmt. Blatt minimal knickspurig.

Lit.: Jiri Valoch: Otto Müller Eibenstock. Fotogramy a kresby, Aust.Kat. Brünn 1987.

Da Otto Müller-Eibenstock nur selten bereit war, seine Arbeiten zu verkaufen, fertigte er ab 1977 Kopien seiner 1925 entstandenen Fotogramme. Diese überarbeitete er mit Tempera oder Farbstiften.

40 x 27,5 cm.

360 €

Wilhelm Müller

1928 Harzgerode – 1999

Dresden

1955–79 praktizierender Zahnarzt. Schüler Herrmann Glöckners. Abstrakte Kompositionsstudien u. Aktionsmalerei, konstruktivistische Übungen. 1980–89 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dresdner Völkerkundemuseums. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen: u.a. an der HfBK Dresden (1989) u. im Kupferstich-Kabinett Dresden (1996).



733



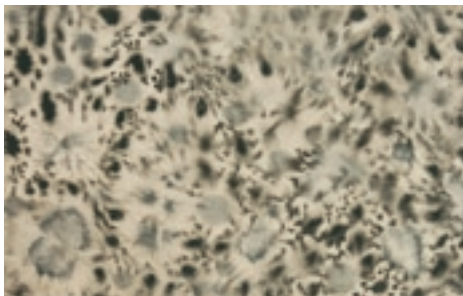
734

Otto Müller-Eibenstock 1898 Dorfstadt/Falkenstein – 1986 Zwickau

Lehre als Textilzeichner, 1916/17 Studium an der Königlichen Kunstschule für Textildesign Plauen. 1923–32 Ausstellungen mit der Vereinigung „Die Abstrakten“. 1962–67 Lehrer an der Fachschule für Angewandte Kunst Schneeberg. Seit 1975 wieder rege Ausstellungstätigkeit.

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Maler in Dresden. Schüler von R. Sterl und C. Bantzer an der Dresdner Akademie. Beeinflusst von K. Schuch. Bekannt durch leichte, atmosphärische Stadtlandschaften.



735



736



737



738



739

740



Hermann Naumann 1930
Radebeul – lebt in Dittersbach
1946 Schüler des Bildhauers
Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler
des Bildhauers Herbert Volwah-
sen in Dresden. Künstlerische
Orientierung vor allem an Max
Klinger, Alfred Kubin, Edvard
Munch, den Dresdner Brücke-
Malern u. den Künstlern des
Bauhauses.

737 Hanna Nagel, Mädchen im Kleid von vorn. 1930er Jahre.

Hanna Nagel 1907 Heidelberg – 1975 ebenda

Pinsel- und Federzeichnung in Tusche auf
Bütten, sparsam aquarelliert. Unsigniert. Im
Passepartout hinter Glas gerahmt.
Blatt unscheinbar wellig, obere linke Ecke
wellig.

BA. 33,7 x 19,3 cm, Ra. 53 x 43 cm.

140 €

738 Hermann Naumann „Matthäus 26, 14-16“ Judas Ischariot verrät Jesus...“. 1959.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in
Dittersbach

Lithographie. Im Stein u.re. betitelt. Unter-
halb der Darstellung in Blei signiert „Her-
mann Naumann“, dat. u. nummeriert 5/50.
Blatt unscheinbar angeschmutzt, oberer
Rand leicht lichtrandig.

St. 49,5 x 36,6 cm, Bl. 66,2 x 48,2 cm.

80 €

739 Hermann Naumann, Zu F. Kafka – „Das Schloß“. 1960.

Linolschnitt. In der Platte monogrammiert
und datiert „HN.60“ re.Mi. In Blei signiert
und datiert „Hermann Naumann 60“ u.re.,
betitelt u.li. Im Passepartout.
Linke Blattkante auf Untersatzkarton mon-
tiert.

Pl. 31,8 x 28 cm, Bl. 44,5 x 39,8 cm.

70 €

740 Hermann Naumann, Ohne Titel. 1992.

Aquarell. O.re. signiert und datiert „Hermann
Naumann 1992“. Blattränder ungerade ge-
schnitten. Oberer Rand minimal knickspurig.
Blattecken minimal geknickt.

ca. 53,9 x 75,7 cm.

360 €

741 Erich Nikutowski, Städtchen an einem Bach. Um 1910.

Erich Nikutowski 1872 Düsseldorf – 1921 Caub

Gouache. U.I. in Tusche signiert „E. Nikutowski“. In Holzleiste hinter Glas gerahmt. Verso Reste alter Montierung.

42 x 31 cm, Ra. 54 x 43,5 cm.

360 €

742 Ivan Gregorevitch Olinsky, Schlafen-de Mutter mit Kind. 1930er Jahre.

Ivan Gregorevitch Olinsky
1878 Süd- Rußland – 1962 New York

Pastell. Unten rechts signiert „Ivan G. Olinsky“. Im Passepartout hinter Glas in profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

BA. 74,7 x 65 cm, Ra. 70 x 86 cm.

800 €

743 Hermann Max Pechstein „Somme 1916 III (Nahkampf)“. 1917/ 1918.

Hermann Max Pechstein
1881 Zwickau – 1955 Berlin

Radierung (Kalttnadel und Pinselätzung) auf imitiertem Japanbütten. Blei signiert „HM Pechstein“ und datiert u.re. Aus der Mappe „Somme III“ mit acht Radierungen, 3. Werk der Gurlitt-Presse. Druck außerhalb der Auflage.

Unscheinbar lichtrandig und etwas knickspurig. Ecke u.re. etwas abgerissen und berieben.

WVZ Fechter R 90; WVZ Krüger R 98.

Pl. 39,4 x 31 cm, Bl. 52,1 x 39,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

Erich Nikutowski 1872 Düsseldorf – 1921 Caub

Der Sohn russischer Einwanderer erhielt seine Ausbildung unter E. Dücker an der Akademie in Düsseldorf. Seine Bilder wurden in seiner Heimatstadt, aber auch in Wiesbaden und Freiburg i.B. ausgestellt. Ein häufiges Thema stellt das Dorf in der Eifel und im Rheinland dar. Die perspektivische Staffellung, die topographisch genaue Erfassung und die Verwendung von dunklen, häufig erdfarbenen Farbtönen kennzeichnen seine Arbeiten.

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

Ab 1900 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden, von 1903–06 an der Kunstakademie bei Gußmann. 1906 wurde er durch Heckel in den Kreis der „Brücke“-Künstler eingeführt. Aufenthalte in Italien u. Paris. Danach Gründer der Neuen Secession Berlin. 1912 Austritt aus der Künstlergruppe „Brücke“. Mitglied der Akademie der Künste und Engagement in der „Novembergruppe“ und im „Arbeitsrat für Künstler“. 1933 als „entarteter Künstler“ eingestuft. Nach 1945 Professur an der HfBK Berlin. Pechstein gilt als ein Hauptvertreter des Expressionismus.

Ivan Gregorevitch Olinsky 1878 Süd- Rußland – 1962 New York

Der Bildnis- und Dekorationsmaler kam 1891 nach Amerika und studierte 1893–98 an der National Academy New York. War 1900–08 Gehilfe von John La Farge. 1908–11 arbeitete er in Frankreich und Italien; blieb jedoch hauptsächlich in New York tätig.



741

742



743





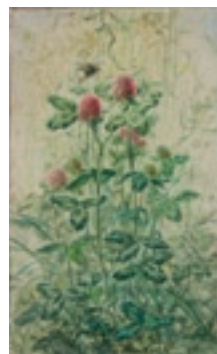
744

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Lührig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“ 1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.

Walter Richard Rehn 1884 Dresden – 1951 ?

Ausbildung zum Porzellanmaler an der Manufaktur in Meißen, danach Schüler an der Akademie in Dresden bei Bantzer.



745



(745)

744 Curt Querner „Rübenausmacherin nach rechts“. 1960.

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

Aquarell auf Büttchen. In Blei monogrammiert und datiert „QU 18.10.1960“ u.re. Verso bezeichnet „XoX“ o.li. Blattrand mit kleinen Reißzwecklöchlein. Eine kleine Fehlstelle in der Blattecke o.li.

Nicht im WVZ Schmidt, vergleiche nahezu identische Arbeit B 850.

32,2 x 41,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1400 €

745 Walter Richard Rehn, Rotklee / Löwenzahn. 1949.

Walter Richard Rehn 1884 Dresden – 1951 ?

Aquarelle. Blatt monogrammiert und datiert „RWR 1949“ Mi.re. und o.re.

Beide Graphiken vollflächig auf braunes Untersatzpapier montiert.

30,9 x 19,2 cm, 31,2 x 18,7 cm.

120 €

746 Hans Theo Richter, Stehender weiblicher Akt nach links. Um 1960.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Kreidezeichnung auf orangefarbenem Umdruckpapier. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen sowie von der Witwe des Künstlers in Blei bezeichnet „F.d.R. Hildegard Richter“.

Blattecken mit Reißzwecklöchlein, kleiner hinterlegter Einriß am oberen linken Blattrand (ca. 1 cm), unscheinbar knickspurig.

42 x 33,1 cm.

300 €

747 Hans Theo Richter, Lesende, aufgestützt. Um 1960.

Kreidezeichnung auf gelbem Umdruckpapier. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen sowie in Blei von der Witwe des Künstlers bezeichnet „F.d.R. Hildegard Richter“.

Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein, rechte untere Blatthälfte mit Knickspur, je ein minimaler Einriß am oberen und unteren Blattrand.

42 x 33,1 cm.

300 €

748 Theodor Rosenhauer, Abendliche Flußlandschaft. Ohne Jahr.

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Aquarell auf „PM FABRIANO“ - Bütten. In Blei signiert „Theodor Rosenhauer“ und undeutlich datiert u.re. An den Blattecken auf Untersatzbütten montiert.

41,4 x 55,3 cm.

1800 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



746



747



748



749



750



752



751

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Arthur Ahnert als erster Zeichenlehrer. 1919–20 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1924 an der Kunstakademie bei F. Dorsch. Danach freier Maler. Militärdienst. 1945 Vernichtung fast des gesamten Werkes.

749 Theodor Rosenhauer, Fränkischer Bauer. Um 1940.

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Th. Rosenhauer“ u.re. Blattrand minimal fingerspurig o.Mi. WVZ Zimmermann S. 107.

Pl. 23,5 x 15,5 cm, Bl. 49,8 x 37,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

750 Theodor Rosenhauer „In der Mansarde“. 1945.

Kaltnadelradierung. Blatt in Blei signiert „Th. Rosenhauer“ u.re. Blatt minimal angeschmutzt und mit einer schmalen horizontalen Linie am oberen Blattrand. WVZ Zimmermann S. 107.

Pl. 12,4 x 17,8 cm, Bl. 49,7 x 37,7 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

751 Theodor Rosenhauer „In der Mansarde“. Um 1930.

Kaltnadelradierung. Blatt in Kugelschreiber signiert „Th. Rosenhauer“ u.re.

Blatt mit zwei winzigen Fingerspuren o.li. WVZ Zimmermann S. 107.

Pl. 15,1 x 23 cm, Bl. 49,8 x 39 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

752 Theodor Rosenhauer, Sich sonnende Katze. 1961.

Holzchnitt. Signiert und datiert „Th. Rosenhauer 61“ u.re. Obere Blathälfte auf Untersatzvelin montiert. Auf dem Untersatzpapier in Tusche vom Künstler bezeichnet „SO WIE DIESER KATER MIT SEINEM BAUCH GENOSS ICH VOLL DANKBARKEIT AUCH, DASS SIE AN MICH DACHTEN UND MIR GRATULIERTEN ZUM ACHTEN“

Blatt vereinzelt unscheinbar fleckig. Untersatzpapier stärker fleckig, Randbereiche teilweise mit Rissen bzw. Fehlstellen.

Stk. 19,8 x 12,5 cm, Bl. 20,8 x 13,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

753 Theodor Rosenhauer, Strandlandschaft an der Ostsee. Ohne Jahr.

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Aquarell. In Blei signiert „Th. Rosenhauer“ u.re. Im Passepartout. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein und kleinen Knickspuren.

47,8 x 65,5 cm.

1800 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

754 Georg Walter Rößner, Einladung zur Bootsfahrt / Ruhepause. 20. Jh.

Georg Walter Rößner 1885 Leipzig – 1972 Angeln / Gundelsby (b. Flensburg)

Lithographien. In Blei signiert u.re. „Georg W. Rößner“ und nochmals im Stein signiert. U.li. in Blei unleserlich betitelt. Etwas knickspurig, Fehlstellen und ein kleiner Einriß am Rand, sowie zwei Reißzwecklöchlein. Etwas angeschmutzt. Bootsfahrt leicht lichtrandig.

Verschiedene Maße.

220 €

755 Carl Rüdell, Landschaft mit Schäfer und Herde. Um 1900.

Carl Rüdell 1855 Trier – 1939 ?

Aquarell über Bleistift. Unten rechts signiert „Rüdell“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Im Bereich des Himmels partielle Abplatzungen der Malschicht. Eckbereiche mit Resten alter Montierungen.

BA: 31 x 40,4 cm, Ra. 50 x 59,5 cm.

350 €

Carl Rüdell 1855 Trier – 1939 ?

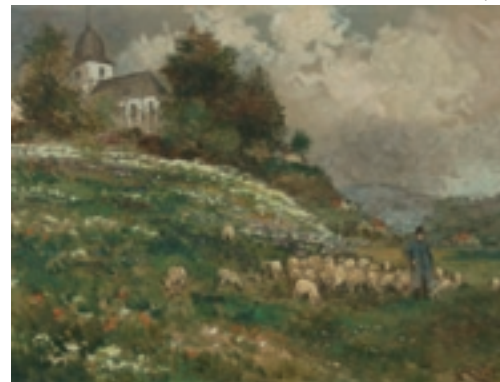
Architekt und Aquarellmaler. Bruder von Alexander Rüdell und Schüler des Architekten Vincent Statz. Er entwarf zahlreiche Kirchenbauten, u.a. die Pfarrkirche St. Agnes in Köln. Aquarelle befinden sich heute im Mosel-Museum Trier und Rheinischen Museum in Köln.



753

754

755





756



757

756 Wilhelm Rudolph, Alter Mann mit Buch und Stock. Mitte 20. Jh.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Holzchnitt. In Blei signiert „Rudolph“ u.re. und bezeichnet „Handdruck“ u.li.

Stk. 44,5 x 34,5 cm, Bl. 58,5 x 47 cm..

280 €

757 Wilhelm Rudolph, Zwei weibliche Akte. Ohne Jahr.

Holzsnitte und Federzeichnung in Tusche. In Blei u.re. schwer erkennbar signiert „W. Rudolph“ und u.li. bezeichnet „Handdruck“. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Etwas verschmutzt. U.li. und u.Mi. bräunliche Flecken. Ungerade geschnittene Blattränder. Etwas knickspurig und kleiner Einriß u.li. Minimale Fehlstelle am re. Rand.

ca. 50,7x 62,5 cm.

480 €



758



759



760

758 Wilhelm Rudolph, Ziegenbock und Wildschwein. 1920er Jahre.

Holzchnitt auf Büttchen. In Blei signiert „Wilhelm Rudolph“ u.re. und bezeichnet „Handdruck“ u.li. Blatt minimal stockfleckig.

Stk. 18,5 x 7,5 cm, Bl. 31,5 x 22 cm.

280 €

759 Wilhelm Rudolph, Landschaft. Ohne Jahr.

Graphitzzeichnung auf festem Papier. In Blei signiert „Rudolph“ u.re. Verso ein angeschnittener Holzchnitt. Verso mit dem Nachlaßstempel und der Nachlaßnr. „725“ versehen. Im Passepartout. Randbereiche unscheinbar atelierspurig.

29,6 x 39 cm, Passepartout 50 x 69 cm.

380 €

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

760 Wilhelm Rudolph, Lesender. Mitte 20. Jh.

Graphitzzeichnung auf laviertem Papier. Blatt in Blei und Tusche zweifach signiert „Rudolph“ u.re. In der Darstellung bezeichnet. Verso mit Nachlaßstempel u.re. versehen. Reste einer alten Montierung am oberen Blattrand. Blatt mit vier Wurmfräslöchlein und einer diagonalen Knickspur von o.li. nach u.re.

25,7 x 19,5 cm. (inkl. MwSt.: 171 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

160 €

761 Wilhelm Rudolph, Konvolut von sechs Landschaftsstudien. Ohne Jahr.

Kohlezeichnungen, Bleistift- und Federzeichnungen in Tusche. Blätter in Blei, Tusche oder Faserstift signiert u.re. Ein Blatt betitelt „Hannover“ u.li. Verso zwei Blätter mit zweiter Zeichnung. Verso alle Graphiken mit dem Nachlaßstempel versehen u.re. Blätter vereinzelt mit Knickspuren, Reißzwecklöchlein und kleinen Wurmfraßlöchern.

Verschiedene Maße,
ca. 22,3 x 27,5 cm bis max. 29,2 x 28,3 cm.

(inkl. MwSt.: 193 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

180 €



761



(761)

762 Wilhelm Rudolph, Der Maler. Wohl nach 1945.

Holzschnitt. In Blei u.re. signiert „Wilhelm Rudolph“, u.li. bezeichnet „Handdruck“. Minimal verschmutzt und re. u. li. Blatttrand leicht wellig. Verso roter Sammlungsstempel (durchscheinend) und Reste einer alten Montierung.

Bl. 37,8 x 50,1 cm.

360 €



763

763 Wilhelm Rudolph, Sommerliche Landschaft. 1940er/50er Jahre.

Aquarell über Bleistift. Unten rechts in Blei signiert „Rudolph“, verso von fremder Hand bezeichnet. Leichte Randmängel, etwas angeschmutzt.

33,2 x 44 cm.

1000 €

764 Wilhelm Rudolph, Hockendes Mädchen / Weiblicher Akt. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnungen und Farbstift auf bräunlichem Papier. Vorder- und Rückseite jeweils mit einer Zeichnung, diese signiert „Rudolph“. Reißzwecklöchlein an den Rändern. Leicht angeschmutzt. Blattecke minimal knickspurig.

22,9 x 25 cm.

360 €



762



764



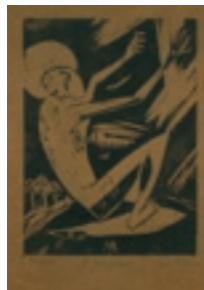
765

Hubert Rüter
1886 Dresden – 1945

Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden 1908; 1911–14 an der Kunstakademie Dresden bei Zwintscher und Kuehl. Ab 1919 im Meisteratelier bei Gußmann, wo er sich der neu entstandenen Bewegung des Expressionismus zuwandte. 1934 Berufsverbot als Maler; galt als entarteter Künstler. Reisen nach Frankreich prägten das Schaffen Rütters.



766



767



768

765 Hubert Rüter, Knabenakt. 1914.

Hubert Rüter 1886 Dresden – 1945

Federzeichnung in Tusche, laviert. In Blei signiert „Hubert Rüter“ und datiert. Hinter Glas gerahmt. Blatt leicht knickspurig.

Bl. 46,5 x 18 cm, Ra. 62,9 x 34,2 cm.

280 €

766 Hubert Rüter, Vier Entwürfe für die Kirchenfenster der Pfarrkirche Wittichenau. Um 1933.

Aquarell, Tusche und Bleistift. Unten rechts in Blei signiert „Hubert Rüter“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Blatt stärker knickspurig und leicht angeschmutzt, et was stockfleckig. Vertikale Mittelfalz.

Bl. 34,8 x 51 cm, BA. 30,6 x 47,9 cm, Ra. 47 x 64 cm.

360 €

767 Hubert Rüter „Hl. Franziskus“. Wohl um 1930.

Holzschnitt auf goldfarbenem Papier. Im Stock monogrammiert „HR“ u.Mi. In Blei signiert „Hub Rüter“ u.re., bezeichnet „Selbstdr.“ u.li., betitelt u.Mi. Im Passepartout.

Blatt mit kleineren Randmängeln.

Stk. 24 x 17,7 cm, Bl. 55 x 45 cm.

360 €

768 Johannes Sass, Blumenstilleben. 1944.

Johannes Sass 1897 Magdeburg – 1972 Hannover

Aquarell. Unten links monogrammiert „J.S.“ und datiert. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Bl. 49 x 59,5 cm, Ra. 78,6 x 89 cm. (inkl. MwSt.: 449 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

420 €

Erich Schiller 1895 Dresden – 1966 ebenda

1920–22 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden und der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. War ein Mitglied der Studentenverbindung „Albrecht Dürer“ in Dresden. Es folgten Studienreisen nach Italien, Türkei und Ägypten. Er arbeitete als Kunsterzieher am Dresdner König-Georg Gymnasium und wurde zum Studienrat ernannt. Anschließend Militärdienst, war als Pilot ausgebildet worden. Von 1945 bis 1964 arbeitete er wieder als Kunsterzieher. Sein Thema war häufig die Natur in ihrer Vielfalt.

769 Erich Schiller, **Liegender Akt.** 1926.

Erich Schiller 1895 Dresden – 1966 ebenda

Farbkreidezeichnung auf rot-braunem Papier. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „E. Schiller“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas, in einfacher Holzleiste gerahmt.

Eckbereiche stärker knickspurig.

BA. 36,5 x 48,5 cm, Ra. 63,4 x 76,4 cm.

100 €



769



770



771

770 Erich Schiller, **„Frauenkirche“.** 1945.

Linolschnitt. In Blei u.re. signiert und datiert „E. Schiller 1945“. U.li. bezeichnet „Orig.Linolschnitt“ und betitelt. Minimal knickspurig.

Pl. 26,2 x 20,6 cm, Bl. 35,1 x 26,4 cm.

50 €

771 Erich Schiller, **„Cordoba Burg 26“.** 1926.

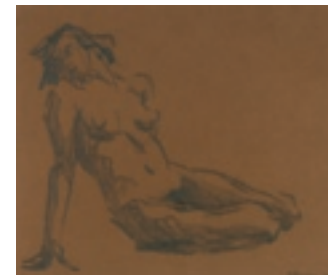
Aquarell und Bleistiftzeichnung. Unsigniert. In Blei u.li. betitelt und datiert. Am li. Rand bezeichnet „gold!“. Etwas knickspurig und angeschmutzt. Spuren eines Wasserflecks in der oberen Blatthälfte. Drei perforierte Ränder mit Fehlstellen.

36,3 x 47,7 cm.

120 €



772



773



774

772 Erich Schiller, **„Zinnwald Erzgebirge“ / „(...) bei Altenberg i.E.“** 1921/ 1946.

Farblithographien und Radierung auf leicht gebräuntem Papier. In Blei u.re. signiert „Erich Schiller 21“ bzw. „E. Schiller 46“ und u.li. bezeichnet und betitelt „Originalsteinzeichnung (Zinnwald Erzgebirge)“ bzw. „8. Orig. Radierung [...] bei Altenberg i.E.“. Leicht knickspurig und minimal angeschmutzt. Ein Blatt stockfleckig.

St. ca. 23,2cm x 32,1 cm,

Bl. 32,4 x 44,3 cm, Pl. 14,7 x 19,8 cm, Bl. 24 x 31,9 cm.

75 €

773 Erich Schiller, **Sitzender Akt, nach hinten gelehnt.** 1924.

Kohlezeichnung auf braunem Papier. In Blei signiert und datiert u.re. „E. Schiller 24.“. Im Passepartout.

29,2 x 32,4 cm.

80 €

774 Ursula Schmidt, **„Perlentanz“.** 1995.

Ursula Schmidt 1906 Kiel

Farbige Pastellkreide auf schwarzem Büttlen. U.re. monogrammiert „U.S“ und datiert, verso betitelt, bezeichnet und signiert „Ursula Schmidt“.

Blattränder unscheinbar knickspurig.

63 x 48 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

90 €

Johannes Sass

1897 Magdeburg – 1972 Hannover

Von 1911–14 Lehre zum Lithografen. Von 1914–18 an der Kunstgewerbeschule in Magdeburg studierte u. später daselbst eine Lehrtätigkeit übernahm. In Folgejahre auf Studienreisen u.a. nach Italien (Villa Romana), Holland u. Südfrankreich. 1925 nach Berlin übersiedelt, wo er 1925 Mitglied des dt. Künstlerbundes wurde. 1952 Übersiedlung nach Hannover und seit 1956 Lehrtätigkeit an dortiger Werkkunstschule. In seinem künstlerischen Schaffen war er besonders der Künstlergruppe „Brücke“ verbunden. Ab den 50er Jahren verstärkt der Landschaftsmalerei (Öltempera) zugewandt. Jedoch Oeuvre weit vielfältiger: Aquarell-Skizzenblätter, Porträtmalerei, Beschäftigung mit Kunst des Fernen Ostens und Antike, Stillleben.



775



776



779



777



778

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden
1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeakademie u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.

775 Helmut Schmidt-Kirstein, Komposition in Braun, Gelb und Schwarz. Mitte 20. Jh.

Monotypie. In Blei signiert und datiert „Kirstein 64“ u.re. Blattrand mit unscheinbaren Fleckchen.

Stk. 22,5 x 27,7 cm, Bl. 31 x 45,4 cm.

360 €

776 Helmut Schmidt-Kirstein, Komposition in Rot und Schwarz. Mitte 20. Jh.

Farbmonotypie auf Japanpapier. In Blei signiert und datiert „Kirstein 64“ u.re. und bezeichnet „Probedruck“ u.li. Blattrand unscheinbar knickspurig.

Stk. 27,8 x 22,8 cm, Bl. 45 x 33,2 cm.

360 €

777 Helmut Schmidt-Kirstein, Mädchenkopf. 1977.

Farbholzschnitt. In Blei u.re. signiert und datiert „Kirstein 77“. Minimal knickspurig. Ränder leicht ungerade geschnitten.

Stk. ca. 7 x 11,7 cm., Bl. 10,6 x 14,3 cm.

120 €

778 Helmut Schmidt-Kirstein „Dierhagen“. 1954.

Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Velin. Unten links monogrammiert HS., datiert und betitelt. Blatt mit unscheinbaren Randmängeln.

37,4 x 50,5 cm.

360 €

779 Helmut Schmidt-Kirstein, Am Vorhang. 1976.

Holzschnitt auf leicht gebräunten Büten. In Blei u.re. signiert und datiert „Kirstein 76“ und u.li. bezeichnet „Probedruck“. Am unteren rechten Blattrand betitelt. Etwas knickspurig.

Bl. 45,3 x 32,4 cm.

280 €

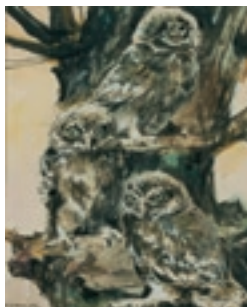
780 Engelbert Schoner „Hainkäuze“. Ohne Jahr.

Engelbert Schoner 1906 Neuhaus am Rennweg

Wasserfarbe und Tusche. U.li. signiert „E. SCHONER“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 29 x 23,3 cm, Ra. 45 x 37 cm.

120 €



780

781 Elly Schreiter, Herbstlandschaft. 1985.

Elly Schreiter 1908 Dresden – 1987 ebenda

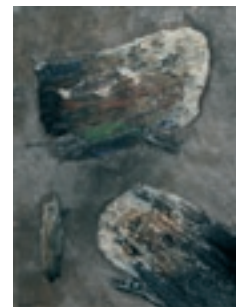
Aquarell. Signiert „Elly Schreiter“ und datiert u.li. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Darst. 34,5 x 46 cm, Ra. 51,5 x 61,5 cm.

80 €



781



782

782 Robert Schuppner, Abstrakte Komposition. Ohne Jahr.

Robert Schuppner 1898 Hamm/Sieg – 1966 ebenda.

Farbige Mischtechnik auf strukturiertem Papier. Signiert u.li. „Schuppner“. In profilierter Holzleiste hinter Glas gerahmt.

78 x 54,6 cm, Ra. 87 x 64 cm.

180 €

Elly Schreiter

1908 Dresden – 1987 ebenda

Malein u. Graphikerin. Ehefrau von Heinz. P. Schreiter. Vorallem als für ihre Lithografien bekannt. Besaß in Dresden ihre eigene Druckerei.

Robert Schuppner

1898 Hamm/Sieg – 1966 ebenda.

Aufgrund seiner surrealistischen Malweise 1933 Malverbot, 1934 Übersiedlung nach Paris. Bis 1939 zahlreiche Ausstellungen in Pariser und Londoner Galerien. Nach 1945 Rückkehr nach Deutschland, Ansiedlung in Köln, später Rückkehr in seine Heimatstadt.



783



784

783 Willi Sitte, Männlicher Akt. 1981.

Willi Sitte 1921 Kratzau

Farblithographie. In Blei u.re signiert und datiert „W. Sitte 81!“. U.li. bezeichnet „13/50/1“. Blattrand leicht angeschmutzt und etwas knickspurig. Einriß am unteren Rand (3,5cm).

Pl. ca. 78 x 52 cm, Bl. 86,3 x 58,2 cm.

210 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

784 Willi Sitte „Ideal und Wirklichkeit“. 1988.

Farblithographie in Grün und Schwarz. Unterhalb der Darst. in Blei signiert „W. Sitte“, datiert und nummeriert 19/30. Rückwandpappe des Rahmens mit Sammlungsstempel. Im gebräunten und etwas lichtrandigen Passepartout hinter Glas in profilierter weißer Holzleiste gerahmt. Blatt etwas stockfleckig und knickspurig, ein ca. 3 cm großer Riss am unteren Blattrand.

St. 42,6 x 32,7 cm, Bl. 54,6 x 42,5 cm, Ra. 73 x 57 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Willi Sitte 1921 Kratzau

Studierte ab 1936 an der Kunstschule des nordböhmischen Gewerbemuseums in Reichenberg Textilmusterzeichner und wurde 1940 an die „Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei“ in Kronenburg (Eifel) empfohlen. 1941 Einberufung in die Wehrmacht, 1944 desertierte er. Nach künstlerischen Arbeiten in Italien kehrte er 1946 nach Kratzau zurück. 1947 in Halle (Saale), trat in die SED ein. 1951 erhielt er einen Lehrauftrag an der Kunstschule Burg Giebichenstein, 1959 wurde er zum Professor an der 1958 zur Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein umgewandelten Schule berufen. Ab 1964 stieg er aktiv in die Politik ein. 1968 erhielt er den Käthe-Kollwitz-Preis. Als Vertreter des sozialistischen Realismus wuchs seit dem Ende der 1960er Jahre seine offizielle Anerkennung. 1969 wurde er zum Ordentlichen Mitglied der Deutsche Akademie der Künste gewählt (bis 1991). Von 1974–88 Präsident des VBK. 1979 erhielt Sitte den Nationalpreis der DDR erster Klasse. Von 1986–89 war er Mitglied des ZK der SED. Seit 1985 ist Willi Sitte Mitglied des Weltfriedensrates und seit 2001 Korrespondierendes Mitglied der European Academy of Humanities in Paris.



785



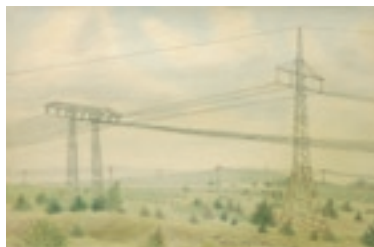
788

Wolfgang Smy 1952 Dresden

Der freiberufliche Künstler studierte an den Kunsthochschulen Dresden und Leipzig von 1974–79 mit späterem Arbeitsaufenthalt in den USA und Südafrika. Er erhielt Stipendien an der Cite Internationale des Arts Paris und am Paul-Ernst-Wilke-Atelier Bremerhaven.



786



787

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

1915–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Rößler und M. Junge. 1918–24 Studium an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann und O. Hettner. Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, nach 1945 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.

Willy Ulfig 1910 Breslau – 1983 Regensburg

Von 1928 bis 1932 Studium an der Kunstgewerbeschule und Kunstakademie in Breslau. Danach arbeitete Ulfig u.a. als Bühnenbildner und Schriftensmaler. Nach seiner Kriegsgefangenschaft lässt er sich 1945 in Regensburg nieder und wird Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Donauwaldgruppe“. Seit Mitte den 50er Jahre zunehmender Künstlersicher Erfolg, sowie Reisen u.a. nach Griechenland, Ägypten und Irland. Ulfig erhielt u.a. den Kulturpreis Ostbayern und den Kulturpreis der Stadt Regensburg.

785 Wolfgang Smy „Reiterspiel“. 1985/91.

Wolfgang Smy 1952 Dresden

Gouache über Lithographie. In Blei signiert und datiert „Smy 85/91“ u.r.e. Verso in Blei betitelt und bezeichnet u.r.e. Unterer Blattrand mit horizontaler Knickspur. Ein Fingerabdruck o.Mi.

33 x 44 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

230 €

786 Günther Torges „Am Dorfausgang“. 1977.

Pastellkreide auf Pappe. In Blei signiert und datiert „Torges 77“ u.li.

Blatt an allen Ecken mit einem Reißzwecklöchlein.

Lit.: Faltblatt Ausstellung Günther Torges Galerie Nord Dresden 1978 mit Abb.

29,8 x 41,7 cm.

90 €

787 Fritz Tröger „Landschaft mit Leitungsmasten“. 1962.

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

Ölkreide. Signiert „Fritz Tröger“, datiert und nummeriert „VII“ u.r.e. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Vgl.: Fritz Tröger, Dresden. Malerei und Zeichnungen. Ausstellung in der Städtischen Kunstsammlung Karl-Marx-Stadt. 1964. Kat.-Nr. 56.

50 x 75 cm, Ra. 93,5 x 76,5 cm.

120 €

788 Willy Ulfig, Denkmal im Hafen. 1943.

Willy Ulfig 1910 Breslau – 1983 Regensburg

Aquarellierte Tuschzeichnung auf blauem Papier. U.li. in Tusche signiert „Ulfig“ und datiert. In profilierter goldfarbener Leiste gerahmt.

Verso Reste alter Montierung. Blatt minimal gebräunt.

30 x 42 cm, Ra. 50 x 62 cm.

360 €

789 Willy Ulfig, Dorfansicht. 1942.

Pastell, Aquarell und Tusche. Unten rechts in Blei signiert „Ulfig“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas, in goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt mit stärkeren Randmängeln.

Bl. 32,5 x 44,3 cm, BA. 30,8 x 40,9 cm, Ra. 52 x 62 cm. **360 €**

790 Willy Ulfig, Speicher am Hafen. 1942.

Kreidezeichnung auf blauem Papier. U.re. signiert „Ulfig“ und datiert. Im Passepartout montiert und in profilierter goldfarbener Leiste hinter Glas gerahmt. Verso Reste alter Montierung. Mehrere Reißzwecklöchlein. Die Ecken durch frühere Montierung ausgebleicht. Minimale Randschäden.

35 x 46,5 cm, Ra. 52 x 62 cm. **360 €**

791 Hans Vent, Akte. 1987.

Hans Vent 1934 Weimar – lebt in Berlin

Farblithographie. In Blei signiert „Vent 87“ u.re. Blatt bis an die Darstellung heran beschnitten. Verso Reste einer alten Montierung.

36,8 x 29,3 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

792 Jutta Walther-Schönherr „Stilleben mit Muscheln und Flasche“. 1976.

Jutta Walther-Schönherr 1928

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. In Blei signiert und datiert „J. Walther-Schönherr 76“ u.li. und erneut in Tusche datiert u.re. Verso in Blei betitelt u.li Blatt-ränder mit halbrunden Druckspuren. Linker Blatttrand versu mit Resten einer alten Montierung.

37,5 x 37 cm. **60 €**

793 Horst Weber „Barockvase“ 1973.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert „H. Weber 73“ u.re., sowie nummeriert „3/12“ u.li. und betitelt u.Mi. Verso in Blei bezeichnet und mit Nachlassstempel u.Mi. versehen. Blatt leicht angeschmutzt.

St. 40,5 x 29,5 cm, Bl. 49,7 x 37,8 cm. **60 €**



789



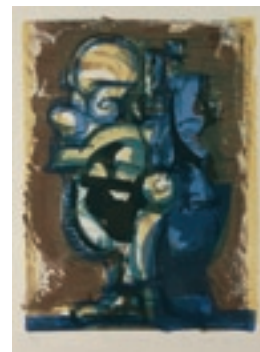
790



791



792



793

Hans Vent 1934 Weimar – lebt in Berlin

1948–51 Ausbildung zum Baumeister in Weimar. 1953 Restaurationsvolontär in Gotha. 1953–58 Studium an der Kunsthochschule in Berlin. Danach freischaffend tätig. 1976–81 Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule Berlin. 1977 Kunstpreis der DDR. 1982 Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste der DDR. 2000 Retrospektive Ausstellung im Kunsthaus Apolda.

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

1952–57 Studium der Malerei/Grafik/Wandmalerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1957 rege Ausstellungs-beteiligung. Reisen nach Rußland, Polen u. Ungarn.



796



794



795

794 Horst Weber „Stilleben mit Geige“. 1964.

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

Farblithographie. In Blei monogrammiert und datiert „H.W. 64“ u.re. Verso in Blei bezeichnet und mit dem Nachlaßstempel versehen u.li. Blatt verso mit Resten einer alten Montierung am oberen Blattrand.

St. 38 x 51,5 cm, Bl. 42,8 x 55 cm.

60 €

795 Horst Weber „Argonauten gehen an Land“. 1979.

Farblithographie auf Büttten. Im Stein signiert „Weber“ o.li. Verso in Blei datiert und bezeichnet u.li. Mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen u.Mi. Plattenrand bis zur oberen Blattkante. Blatt mit winzigem Reißzwecklöchlein u.li.

St. 52,5 x 67 cm, Bl. 54,5 x 70,8 cm.

60 €

796 Erich Wegner, Am Hafen. Ohne Jahr.

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

Fettkreide. Unten links signiert „Wegner“, verso von fremder Hand bezeichnet.

Blatt mit kleinen Reißzwecklöchlein in den Randbereichen und unscheinbar knickspurig. Oberer Rand mit zwei kleinen Einrisen.

WVZ Daphne Matter 1526.

50 x 70,5 cm. (inkl. MwSt.: 1605 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

1500 €



797 Erich Wegner, Mädchen mit rotem Kleid. Nach 1925.

Mischtechnik. Unten rechts signiert „Wegner“, verso von fremder Hand betitelt, sowie mit dem Nachlaßstempel versehen und bezeichnet „Dieses Bild stammt aus dem Nachlaß des hannoverschen Malers Erich Wegner / Galerie Kühl Hannover“. Im Passepartout hinter Glas, in profilierter Holzleiste gerahmt.

Ecken des oberen Blattrandes abgerissen. Dieser mit hinterlegten Einrissen, sowie einem vorderseitig überklebten klei-

neren Riss. Leichte Randmängel u.a. Knickspuren. WVZ Daphne Matter 1128.

Ab 1925 ist eine deutliche Veränderung in Wegners Malweise auszumachen. Er wendet sich eindeutigeren Formen zu und gibt seinen Bildern mittels Farbe und strengerem Bildaufbau einen höheren Symbolgehalt. Motivisch stehen weiterhin Häfen, Schiffe und Zirkus, Menschen und deren Leben im Mittelpunkt.

Bl. 39,5 x 55,1 cm, Ra. 58 x 73 cm. (inkl. MwSt.: 4494 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

4200 €

Erich Wegner

1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

1917/18 Lehre in der Malerwerkstatt des Rostocker Stadttheater, ab 1919 Studium in Hannover, wo er zum Freundeskreis um Grethe Jürgens gehörte. Nach einer längeren Deutschlandreise kehrte er schließlich wieder nach Rostock zurück. Heute gilt Wegner als einer der bekanntesten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Hannover.



798



799



801



800

Claus Weidensdorfer 1931 Coswig/Sachsen

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzhöhe bei Senftenberg. 1975–89 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin-Schöneweide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992–97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



802

798 Claus Weidensdorfer, Wohnblocks. 1969.

Claus Weidensdorfer 1931 Coswig/Sachsen

Aquarell und Tusche. Unten rechts in Tusche signiert „Weidensd.“ und datiert. Verso nochmals signiert (?) „C. Weidensdorfer 76“. Blatt mit leichten Randmängeln.

13,4 x 20,8 cm.

150 €

799 Claus Weidensdorfer, Landschaft. 1976.

Aquarell. Verso in Blei signiert „Claus Weidensdorfer“ und datiert. Hinter Glas gerahmt.

Bl. 29,5 x 44 cm, Ra. 42,5 x 52,5 cm.

290 €

800 Claus Weidensdorfer, Industrielandschaft. 1975.

Gouache und Tusche. Verso in Blei signiert (?) „C. Weidensdorfer“ und datiert.

21,5 x 28,7 cm.

220 €

801 Claus Weidensdorfer „Am Tisch“. 1990.

Radierung. In Blei signiert und datiert „Weidensdorfer 90“ u.re. und nummeriert „7/20“ u.li. Verso am Blattrand betitelt u.Mi. Blatt minimal angeschmutzt, unscheinbare Knickspur o.re.

Pl. 27 x 32,2 cm, Bl. 53,5 x 39 cm.

70 €

802 Claus Weidensdorfer, Ein kleiner König. 1985.

Vernis mou. In Blei signiert und datiert „Weidensdorfer 85“ u.re. und nummeriert „12/20 II.“ u.li. Mit einer Widmung versehen u.Mi.

Pl. 28,7 x 18 cm, Bl. 53,5 x 39 cm.

90 €

803 Paul Wilhelm, Der Maler Herrmann Teuber. 1. H. 20. Jh.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Lithographie auf Bütten mit Wasserzeichen. In Blei u.re. signiert „P. Wilhelm“. Lichtrandig und an den Blatträndern etwas angeschmutzt. Am oberen Rand Reste einer alten Montierung.

58,3 x 44 cm.

100 €

804 Paul Wilhelm, Blick zur Stadtkirche. Um 1930/35.

Aquarell über Bleistift. Unten rechts in Blei signiert „P. Wilhelm“. In einfacher weißer Holzleiste gerahmt. Farben etwas gebleicht, Ecke u.re. mit ca. 6 mm kleinem Riss.

BA. 65 x 47,5 cm, Ra. 68 x 51 cm.

850 €



803

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1910 erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. im Kupferstich-Kabinett.



804



805 Paul Wilhelm, Sonnenblume vor blauem Grund. Um 1930/35.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Aquarell. U.re. in Blei signiert „P. Wilhelm“. Im originalen Passepartout des Künstlers. Kaum sichtbare Reißzwecklöchlein in den Ecken.

45 x 30 cm.

1200 €

**806 Werner Wittig, Zwei Arbeiten zu „Aphrodite“.
Um 1980.**

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Zinkographien auf gelbem bzw. grünem Bütten. In Blei signiert u.re. und bezeichnet „Probe“ u.li./ u.Mi.
Mit Widmung „Für Michael“ u.Mi./ u.li. Aus der Mappe
„Apfel-Suite“. Variationen zu einem Ölgemälde.
Nicht im WVZ Reinhardt.

Pl. 40 x 47 cm, Bl. 47 x 62 cm,

Pl. 40 x 40 cm, Bl. 48 x 62,5 cm.

80 €

807 Werner Wittig „Große Blüte“. 2006.

Farbholzriß. In Blei signiert und datiert „Wittig 06“
u.re. Bezeichnet „Probedruck II.“ u.li., betitelt u.Mi.
Blatt mit kleinen Randmängeln.
Nicht im WVZ Reinhardt.

Stk. 29,5 x 34 cm, Bl. 36,2 x 41 cm.

100 €

808 Werner Wittig „Warmer Sommer II“. 1994.

Farbholzriß in fünf Farben. In Blei signiert und datiert
u.re., u.Mi bezeichnet, u.li. nummeriert 22/33.
WVZ Reinhardt 235.

42,3 x 42,3 cm.

120 €

**809 Werner Wittig, Stilleben mit Kristall und
Schnecke. 1976.**

Farbholzriß in drei Farben auf Bütten. In Blei u.re. sig-
niert und datiert „Wittig 76“. U.li. beschriftet „6 / 25“.
Etwas knickspurig und angeschmutzt. Oberer Blatt-
rand umgeknickt und mit Fehlstellen.
WVZ Reinhardt 73 II.

Stk. 40,3 x 40,8 cm, Bl. 49,5 x 56,8 cm.

90 €

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Um-
schulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei
E. Fraaß, H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Gra-
fikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden.
Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der
BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie
der Künste Dresden.



806



807



808



809



810

810 Willy Wolff, Bauerngehöft bei Nacht. 1988.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

Holzchnitt. Posthumer Druck. In Blei bezeichnet „Wolff“ u.re. sowie bezeichnet und datiert „Handneudruck 1988“ u.re. Bezeichnet „Probedruck“ u.li. und „Willy Wolff“ u.Mi.

Blattrand mit vertikalen Knickspuren.

Stk. 15,2 x 19,7 cm, Bl. 37,6 x 45,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

811 Willy Wolff, Ohne Titel. 1979.

Collage. In Blei signiert „W.Wolff“ u.li. An den Ecken auf festem Untersatzpapier montiert, dort nochmals in Blei signiert „W. Wolff“ u.re.

Am rechten oberen Darstellungsrand unregelmäßige Kratzspur.

Bl. ca. 62 x 48,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

900 €

811



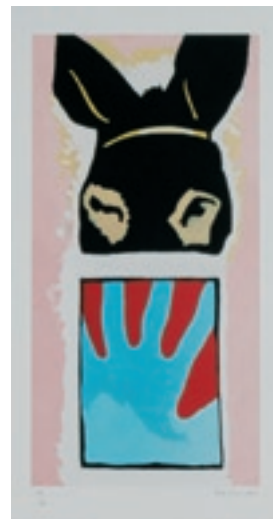
812

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

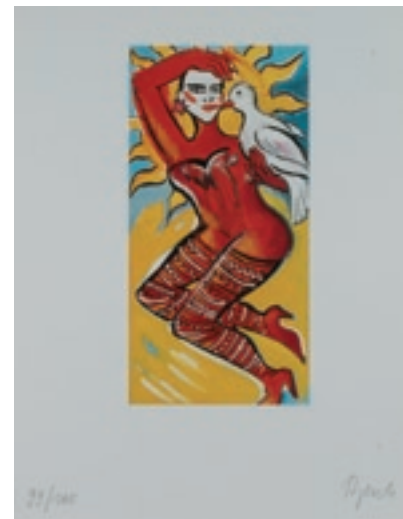
1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. Bei den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ und Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler (VBK-DDR). Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 50er Jahre auseinandersetzte.



(812)



(812)



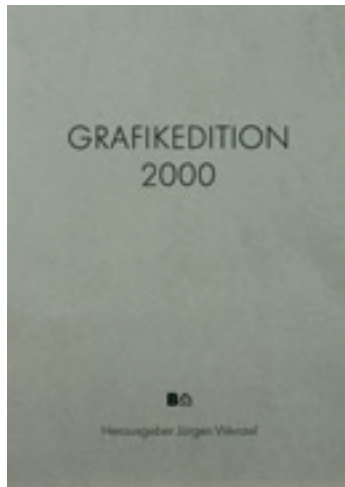
(812)

812 Verschiedene Künstler „Lindencorso. Kunstprojekt“. 1995.

Offsetdrucke. Mappe mit 17 Entwürfen des Fahnenprojekts von H.P. Adamski, J.-M. Alberola, E. Bach, J.-Ch. Blais, F. Boisrond, R. Combas, W. Dahn, H. Delprat, G. Dokuipil, R. Fetting, J. le Gac, D. Hacker, F. Rouan, A. Schulze, St. Szczesny, B. Vautier und B. Zimmer. Alle Blätter in Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert 99/100. Druck: Fries, Köln. In der originalen Leinen-Klappmappe. Leinenmappe mit unscheinbaren Gebrauchsspuren am Rücken.

Bl. 65 x 48 cm.

480 €



813



(813)



(813)



(813)



814

813 Verschiedene Künstler, Grafikedition B53. 2000.

Farbradierungen, Farblithographien, Farbholzschnitte, Siebdruck, u.a. Mappe mit 17 Graphiken. Alle Blätter signiert u.a. von A.P.Kammerer, M.Retzlaff, W.Wittig, J.Wenzel, L. Sell, u.a. Jedes Blatt in Pergamentpapier eingelegt, dieses verso bezeichnet.

Verschiedene Maße, ca. 12 x 17,7 cm bis max. 37,7 x 27,3 cm.

240 €

814 Unbekannter Künstler, Zwei weibliche Akte. 20. Jh.

Aquarell über Bleistift. Unleserlich signiert u.li. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzkarton montiert.

Verso Reste einer alten Montierung.

60,5 x 48,2 cm.

90 €

**820 Rudolf Francke-Nautschütz,
Schlangenbeschwörer. Um 1900.**

Rudolf Francke-Nautschütz 1860 Nautschütz – 1933 ?

Bronze, gegossen, schwarz patiniert und hellbraun-sandfarben geädert Marmor. Am rechten Rand der Ovalplinthe signiert „R.D. Francke-Nautschütz“ und ligiert monogrammiert. Die Plinthe rückseitig mit der Gießereiplakette der „AKTIENGESellschaft GLADENBECK BERLIN FRIEDRICHSHAGEN“ versehen. Minimale Bestoßung am Gewand des rechten Knies.

H. 30 cm, B. 23 cm.

2500 €





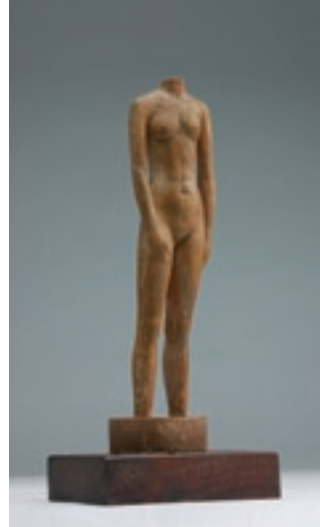
Benvenuto Cellini

1500 Florenz – 1571 Ebenda

Goldschmied, Bildhauer und Medailleur. Cellinis Popularität geht vor allem auf die 1803 von Goethe übersetzte Autobiographie zurück. Er arbeitete als Goldschmied und Bildhauer für die Päpste in Rom, die Medici in Florenz und König Franz I. In Fontainebleau. Von den Goldschmiedearbeiten ist außer dem Salzfaß für Franz I. (Wien) fast nichts erhalten. Sein Bronzestandbild des Perseus in der „Loggia dei Lanzi“ in Florenz (1545-54) gehört zu den Hauptwerken des Manierismus.

Horst Engelhardt 1951 Leuben

1967–69 Ausbildung und Arbeit als Steinmetz in Meißen und Dresden. Bis 1970 begann er ein Abendstudium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden bei Prof. W. Arnold und schloss ebenda bis 1976 ein Studium bei Prof. W. Arnold, Prof. H. Heinze und Prof. G. Jaeger an. Ab 1976–79 und anschließend seit 1982 arbeitete er als freischaffend in Eichwerder bei Wriezen.



822

821 Benvenuto Cellini, Perseus mit dem Haupt der Medusa. Frühes 20. Jh.

Benvenuto Cellini 1500 Florenz – 1571 Ebenda

Bronze, gegossen, schwarzbraun patiniert. Auf einem Natursteinsockel montiert. Der jugendliche Perseus mit seinen Attributen ausgerüstet hält das Haupt der Medusa empor. An der Seite des Sockel Klebeetikett „Pauly & Co.“ mit der Nr. „88|BZ. 1362“. Leichte Korrosionsspuren. Nach dem Original von Benvenuto Cellini aus dem Jahr 1554 (Florenz, Loggia dei Lanzi).

H. 64 cm.

1500 €

822 Horst Engelhardt, Stehender weiblicher Akt. 1970er Jahre.

Horst Engelhardt 1951 Leuben

Holz, lasiert. Stehender weiblicher Akt auf runder Plinthe. Auf kubischem Sockel montiert.

H. 31 cm.

360 €

821



824

Charlotte Sommer-Landgraf
1928 Dresden – 2006 ebenda

1948 bis 1952 Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden, u.a. bei Prof. Winde und Prof. Koelle. In den 80er Jahren Lehrauftrag an der TU Dresden für „figürliches Zeichnen“. Als Bildhauerin schuf sie zahlreich Sandstein- und Marmorskulpturen und beteiligte sich an Ausstellungen u.a. in Berlin, Halle, London und Helsinki.



825

Heinrich Trost 1930 Hamm – 2004 Lippstatt

Im Anschluß an sein Sattler- und Polstererlehre mit abschließender Meisterprüfung, absolvierte Heinrich Trost das Studium der Innenarchitektur und der freien Künste an der Staatlichen Kunstakademie in München. Ab 1968 führte er erfolgreich seine eigene Galerie in Lippstatt. Zu seinem Freundeskreis zählten u. a. E. Heckel und Max Pechstein.

823 Charlotte Sommer-Landgraf, Weiblicher Torso. 1990er Jahre.

Charlotte Sommer-Landgraf 1928 Dresden – 2006 ebenda

Bronze, gegossen, schwarzbraun patiniert. Stehender weiblicher Akt auf einem blockförmigen Sockel, die Füße nicht ausgearbeitet. Bei der vorliegenden Bronze handelt es sich um einen Bronzeabguss nach einer Marmorskulptur der Künstlerin.

H. 59 cm.

600 €

824 Heinrich Trost „Sehmast I“. 1980er Jahre.

Heinrich Trost 1930 Hamm – 2004 Lippstatt

Installation, Holz, weiß und schwarz gefaßt. Verso in Bleistift betitelt und signiert „H. Trost“.

70 x 70 cm.

480 €

825 Heinrich Trost, Geometrisches Relief. 1989.

Installation aus Holzobjekten und Acryl in quadratischer Form. Unten rechts in Blei signiert „H. Trost“ und datiert.

93 x 93 cm.

500 €

825





826

826 Unbekannter Künstler, Heiliger Josef mit dem Jesusknaben. Wohl Spätes 18. Jh.

Holz, geschnitzt, polychrom gefasst, Der Mantel Josefs vergoldet. Vollplastisch ausgearbeitete Skulptur mit abgeflachtem Rücken. Der Heilige steht auf einer rechteckigen Plinthe mit geschweiften Ecken. Die gesamte Skulptur wurde vollständig überfasst und in späterer Zeit noch einmal restauriert. Das Lententuch des Kindes und das Mantelfutter waren ursprünglich versilbert. Der rechte Arm des Knaben an der Schulter abgebrochen, ein Finger der rechten Hand fehlend. Die Fassung mit zahlreichen Retuschen und gelockerten Partien, besonders im Bereich der Inkarnate.

H. 76 cm.

900 €



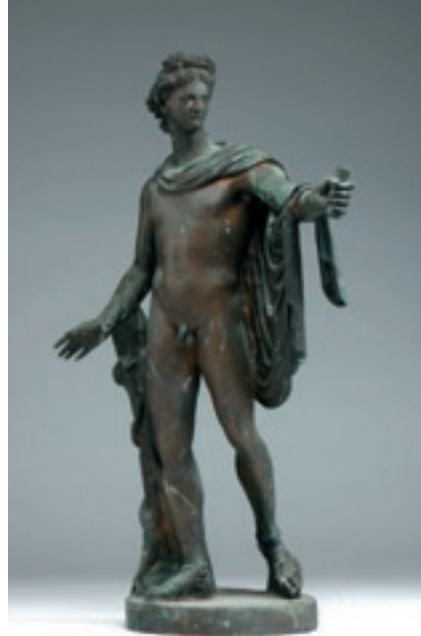
827

827 Unbekannter Künstler, Paar Delphine. 20. Jh.

Bronze, gegossen. Auf einem rechteckig profilierten Sockel liegt ein Delphin, dessen Schwanz einen senkrecht gestellten Neptunstab umschlingt. An der Sockelunterseite verschraubt.

H. 70 cm.

1600 €



828

828 Pierre Jacobo Alari Bonacolsi, Apoll vom Belvedere. Um 1900.

Pierre Jacobo Alari Bonacolsi Um 1460 Mantua – 1528 Gazzolo

Bronze, gegossen, schwarzbraun patiniert. Auf einer flachen runden Plinthe. Partiiell grün patiniert. Späterer Abguß nach der 1497/98 entstandenen Figur von Bonacolsi.

H. 66 cm.

1500 €

Pierre Jacobo Alari Bonacolsi

Um 1460 Mantua – 1528 Gazzulo

Italienischer Bildhauer, Medailleur, Goldschmied und Antikenrestaurator. Erhielt Aufträge verschiedener Adeltiger. Er arbeitete unter anderem an Aufträgen für die Engelsburg, vor allem aber stand er im Dienste Isabella d'Estes. Er fertigte in großem Maße Nachbildungen antiker Skulpturen in Bronze, aber auch in Marmor. Seinen Fertigkeiten auf diesem Gebiet verdankt der Künstler den Beinamen „Antico“.

829 Fred Hans Voelckerling, Polospieler. Um 1900.

Fred Hans Voelckerling 1872 Berlin – Letzte Erwähnung vor 1940

Bronze, gegossen, braun patiniert. Auf der Plinthe signiert „Fred Voelckerling“. Auf einer rechteckigen Plinthe die Figur eines im Spiel begriffenen Polospielers, der sich vom Rücken des Pferdes wohl den Ball anvisierend zur Seite beugt. In seiner Rechten hält er einen Schläger, die Linke umfasst fest die Zügel.

H. 36 cm.

2200 €



Fred Hans Voelckerling 1872 Berlin – Letzte Erwähnung vor 1940

Nach seinem Abschied als Avantgardeur in der sächs. Armee, studierte er an den Kunstgewerbeschulen in Dresden und München. Von 1895 bis 1896 arbeitete er bei Robert Diez und drei Jahre später bei Em. Frémiet in Paris. 1905 eröffnete er in Dresden ein Schüleratelier. Motivische Anregungen fand V. vor allem auf seinen Reisen nach Schottland, England und Amerika. Neben zahlreichen offiziellen Denkmäler schuf er eine Vielzahl an Tierplastiken.



832



831

830 Pirol mit hängenden Flügeln, Pirol mit geschlossenen Flügeln. Johann Joachim Kaendler für Meissen. 1959/60.

Johann Joachim Kaendler 1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei naturalistisch staffiert. Boden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, geprägte/ geritzte Formnr. „820“ (x), Prägenr. und geprägte Jahreszeichen. Alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun. Pirol mit geschlossenen Flügeln mit Bestoßungen am Schnabel und neun Blättern, Pirol mit hängenden Flügeln mit Bestoßungen an drei Blättern. Vgl. Albiker, Carl: Die Meissner Porzellantiere im 18. Jahrhundert. Berlin, 1959, S. 15, Nr. 104 mit Abb.

H. 25,5 cm / 25,2 cm.

700 €

831 Kohlmeise. Wohl Johann Joachim Kaendler für Meissen. Im 1900.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei naturalistisch staffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Formnr. „1122“ (geritzt). Alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun. Die zwei Blätter großflächig bestoßen, Staffierung am Hals mit zwei kleinen, teilw. retuschierten Fehlstellen.

H. 13,5 cm.

240 €

Johann Joachim Kaendler

1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Kaendler war 1723 Lehrling des Dresdner Hofbildhauers Benjamin Thomae. Durch seine Arbeiten für das Grüne Gewölbe erregte Kaendler die Aufmerksamkeit August des Starken u. wird 1730 zum Hofbildhauer ernannt u. kurze Zeit später an die Meißner Manufaktur berufen. Als Hauptplastiker verhalf er der Manufaktur zu größerem Ruhm, als es seine Vorgänger konnten. In den Anfangsjahren seiner Zeit als Bildhauer schuf er vor allem Tierdarstellungen, welche durch ihre lebenschte u. detailgenaue Wiedergabe überzeugten. Später folgten dann dekorative Kleinplastiken, welche sich in ihrer verspielten Art dem Rokoko annäherten. Trotz seinem hohen Ansehen, welches Kaendler u.a. an Hof des preussischen Königs Friedrich II. führte, hinterließ er bei seinem Tod 1755 viele Schulden.



832 Ziegenbock. Wohl Erich Hösel für Meissen. Um 1920.

Porzellan, glasiert. Sparsam in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnr. „V 131.“. Alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun. Das rechte Horn bestoßen, kleine Brandrisse am Hals, Schwanz, rechten Hinterlauf und Schnauze.

H. 14,7 cm, L. 23,5 cm.

1200 €

Erich Hösel 1869 Annaberg – 1953 ?

Bildhauer und Porzellankünstler. Studium an der Dresdner Kunstakademie, lehrte anschließend an der Kunstakademie Kassel, bevor er sich in Meißen niederließ. Dort 1903 Berufung zum Vorsteher der Gestaltungsabteilung der Meißner Porzellanmanufaktur. Studienreisen 1898/99 in den Vorderen Orient, 1904 nach Nordamerika.



836

Erich Oehme 1898 Meißen
– 1970 ebenda

Deutscher Bildhauer und Tiermodelleur. Besuch der Kunstgewerbeschule und der Akademie in Dresden. Ab 1913 Modelleur und ab 1936 künstlerischer Leiter der Meißen Porzellan-Manufaktur.



833

833 Elefant. Erich Oehme für Meißen. 1958.

Erich Oehme 1898 Meißen – 1970 ebenda

Porzellan, glasiert. Am Bauch Schwertermarke in Untergrasurblau sowie Prägemarke, Formnummer „P. 271“ (geritzt), Prägenummer und geprägtes Jahreszeichen. Entwurfsjahr 1940.

H. 15,5 cm, L. ca. 18 cm.

200 €

834 Hahn. Dresdener Porzellan, Pottschappel. Ab 1903.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei naturalistisch staffiert. Boden mit blauer Untergrasurmarke und Prägenummer. Bruchstelle an der obersten Schwanzfeder und an einer weiteren Federspitze.

H. 15 cm.

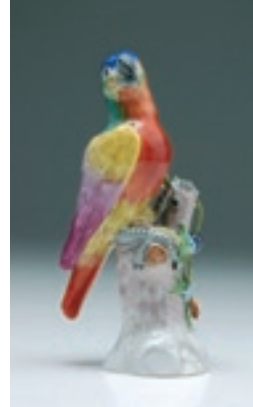
140 €

835 Papagei. Dresdener Porzellan, Pottschappel. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei naturalistisch staffiert. Figurine eines Papageien auf einem Baumsockel mit Früchten sitzend. Blaue Monogrammarke



834



835

auf der Sockellinnenseite.

Stiel einer Frucht abgebrochen, Chip an einem Blatt und einer aufgesetzten Blume.

H. 15,5 cm.

80 €

836 Galantes Paar. Rödental, Oberfranken. 1. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei naturalistisch staffiert. Paar im Rokostil gekleidet auf ovaler Plinthe mit Volutenverzierung. Boden der Plinthe mit blauer Untergrasurmarke CW mit Kurhut. (1918–71).

H. 14 cm, B. 12 cm.

80 €

Theodor Kärner 1884 Hohenberg (Ober-Franken)
– 1966 München

1898–1903 Ausbildung zum Modelleur. Studium für Bildhauerei und Plastik bei H. Waderé und A. Pruska an der kgl. Bayrischen Kunstgewerbeschule in München. 1914–1921 Schüler des Tiermalers H. von Zügel. 1905–1945 in der Porzellanmanufaktur Nymphenburg(München) und Allach, sowie der Firma Rosenthal(Selb). 1947–1953 Kunstabteilungsleiter bei Eduard Haberland in Windischeschenbach. Ab 1953 erneut bei Rosenthal tätig.

837 Schleichender Fuchs. Theodor Kärner für Rosenthal, Selb. 1934.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei naturalistisch staffiert. An der Schwanzunterseite grüne Firmenmarke, geprägte Modellnummer „1538“ und Ritzsignatur „Th. Kärner.“.

H. 20 cm, L. 42 cm.

420 €

838 Liegender Schäferhund. Kunstabteilung, Hutschenreuther, Selb. Mitte 20. Jh.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei naturalistisch staffiert. Am Bauch grüne Hutschenreuther Marke und Reste eines Klebeetiketts.

H. 25,5 cm, L. 50 cm.

180 €

839 Knieende. Hakefors, Linköping, Schweden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Knieende Frau im Clownskostüm, ihre Hände über der Brust verschränkt, auf kleinem Rundsockel. An Stand, Kostüm und Rand der Haube goldstaffiert. Am Boden Firmenmarke und geritzter Firmenname.

H. 16 cm.

100 €

840 Klinge prüfender Husar. Kisfaludi Strobl für Herend, Ungarn. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Figur eines Husaren auf profiliertem, ovalen Sockel. Verso am Sockel Signatur „k. Strobl. ZS.“ Prägemarke Herend und Formnummer „5505/2“. Finger der linken Hand und Säbelspitze bestoßen.

H. 39,5 cm.

80 €



837

839



840



838





845

845 Große Schale. Meissen. 1755–60.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form, schräg gestellte Fahne, glatter Rand. „Zwiebelmuster“-Dekor in Untergrasurblau, Fahne mit distelähnlichen Blättern, teilweise geöffneten Früchten, Spiegel mit Bodenstück und hagebuttenähnlichen Knospen in der Mitte. Am Boden Schwertermarke mit Punkt zwischen den Spitzen in Untergrasurblau, Buchstabe „S“ am Innenstanding in Untergrasurblau, Preßnr. „14“ und „///“ (geritzt) am Standing. Alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Ein größerer und ein winziger Chip am Mündungsrand. Unscheinbarer Brandriß im oberen Bereich des Spiegels sowie in der Fahne.

Diese Schale ist abgebildet in: Meissner Blaumalerei aus drei Jahrhunderten. Porzellansammlung Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Dresden, 1989. S. 228, Nr. 180 mit Abb. S. 228 und 230.

D. 34 cm, H. 5,6 cm.

950 €



846

846 Großer Teller. Meissen. 1774.

Porzellan, glasiert. Runde, gemuldete Form, schräg gestellte Fahne, glatter Rand. Spiegel mit Bodenstück, Ast und darauf zwei Vögeln in Untergrasurblau, Fahne mit blauem Stab, mit Rosenranken umwunden, ebenfalls in Untergrasurblau. Am Boden Schwertermarke mit Strich, Buchstabe „b“ oder „h“ in Untergrasurblau, Preßnr. „34“ und „///“ (geritzt) am Standing. Alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Dieser Teller ist abgebildet in: Meissner Blaumalerei aus drei Jahrhunderten. Porzellansammlung Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Dresden, 1989. S. 247, Nr. 238 mit Abb.

D. 30,5 cm, H. 4,8 cm.

750 €



847

847 Kleine Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1790.

Porzellan, glasiert, in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Tasse mit rundem, gedrehtem Henkel mit Akanthusblattmotiv. Untertasse in gemuldeter Form. Tasse innen mit kleiner gestreuter Blume, Wandung mit Rose in alter Manier und gestreuter Blume. Mündungsrand rot staffiert. Untertasse mit Blumenbukett in alter Manier und gestreuten Blümchen. Rand rot staffiert. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau und Prägemark. Ränder minimal berieben.

H. Tasse 5 cm, D. Untertasse 13 cm.

120 €

848 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1790.

Porzellan, glasiert, in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Tasse mit rundem, gedrehtem Henkel mit Akanthusblattmotiv. Untertasse in gemuldeter Form. Tasse innen mit kleiner gestreuter Blume, Wandung mit Tulpenbukett in alter Manier und gestreuten Blumen. Henkelansätze grün staffiert. Mündungsrand goldstaffiert. Untertasse mit orangefarbenem Tulpenbukett in alter Manier und gestreuten Blümchen bemalt, Rand goldstaffiert. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Nr. in schwarzer Aufglasurmalerei und Prägemark. Ränder minimal berieben.

H. Tasse 5 cm, D. Untertasse 13 cm.

140 €



848

849 Kleine Tasse mit Untertasse. Meissen. Spätes 18. Jh.

Porzellan, glasiert, polychrom in Aufglasurmalerei staffiert. Tasse mit profiliertem, eckig gebrochenem Henkel. Untertasse in gemuldeter Form. Tasse innen mit kleiner gestreuter Blume, Wandung mit Rose in alter Manier und gestreuter Blume. Mündungsrand rot staffiert. Untertasse mit Blumenbukett in alter Manier und gestreuten Blümchen verziert. Rand rot staffiert. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau und Prägemark.

H. Tasse 5 cm, D. Untertasse 13 cm.

120 €



849

850 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1790.

Porzellan, glasiert, in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Tasse mit rundem, gedrehtem Henkel mit Akanthusblattmotiv. Untertasse gemuldet. Tasse innen mit kleiner gestreuter Blume, Wandung mit Blumenbukett in alter Manier und gestreuten Blumen. Henkelansätze grün staffiert. Mündungsrand goldstaffiert. Untertasse mit Blumenbukett in alter Manier und gestreuten Blümchen verziert, Rand goldstaffiert. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Nummer in schwarzer Aufglasurmalerei und Prägemark. Ränder minimal berieben.

H. Tasse 5 cm, D. Untertasse 13 cm.

140 €



850



851



852



854

851 Tiefer Teller. Meissen. 1765–74.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form. Reliefzierat „Neubrandenstein“. Im Spiegel ein Bodenstück mit Ast, Dompfaff und Fink in polychromer Aufglasurmalerei, die Fahne mit Insektenmalerei ebenfalls in polychromer Aufglasurmalerei. Rand vergoldet. Boden mit Schwertermarke mit Punkt in Untergrasurblau, Pressnr. „16“. Alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Kleiner Chip am Rand, Randvergoldung minimal berieben. Malerei im Spiegel mit vereinzelt Abschürffungen bzw. Fehlstellen.

D. 23,3 cm, H. 4,5 cm.

380 €

852 Ovale Platte. Meissen. 2. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Ovale Platte mit geschweiften Rändern. „Zwiebelmusterdekor“ in Untergrasurblau. Boden mit Schwertermarke und Malerzeichen in Untergrasurblau und Ritznummer.

L. 39 cm.



855

854 Ovale Schale. Meissen. 2. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Spitzovale Form, Wandung mit durchbrochen gearbeitetem Zierrat. „Zwiebelmusterdekor“ in Untergrasurblau. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, zweifach gestrichenen, geprägten Formnr., Prägenummern und Nummer in Untergrasurblau.

L. 24 cm, B. 16,5 cm.

110 €

855 Deckelterrinen. Meissen. 2. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Runde Terrine auf steilem Fuß mit auskragender Wandung, Blatthandhaben und Deckel mit gedrehtem Blattknauf. „Zwiebelmusterdekor“ in Untergrasurblau, Schwertermarke in Untergrasurblau, vierfach gestrichen, geprägte Formnummer, Prägenummer und Nummer in Untergrasurblau. Terrinenmulde mit minimalen Gebrauchsspuren.

H. 19 cm, D. 33 cm.

150 €

856 Tasse mit Untertasse. Meissen. 2. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. „Zwiebelmusterdekor“ in Untergrasurblau, goldschattiert. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Untergrasurblau und Prägenummer.

H. 6,5 cm, D. 13,5 cm.

60 €



857

857 Kleiner Zierteller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Flacher Teller mit geschweiftem Rand. Verzierung mit geometrisch angelegter Blume und Reliefzierat. Rote Aufglasurbemalung und Goldstaffierung. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Prägenummer sowie Ritzzeichen. Vergoldung berieben.

D. 18 cm.



858

858 Zwei Teller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Flache Teller mit geschweiftem Rand und Fahne mit durchbrochenem Reliefzierat. „Zwiebelmusterdekor“ in Untergrasurblau, goldschattiert. Böden mit Schwertermarken in Untergrasurblau, ein Teller zweifach gestrichen, Prägenummern und Nummern in Untergrasurblau.

D. 21 cm.

859 Große Schüssel. Meissen. 1. Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Tief gemuldete, quadratische Schale mit steiler Wandung und geschweiften Rändern. „Zwiebelmusterdekor“ in Untergrasurblau. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Untergrasurblau und Prägenummern.

H. 11 cm.



859

860 Schreibtischgarnitur. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Dreiteilig, bestehend aus kleinem Tablett und zwei zylindrischen Gefäßen (Sandstreuer/ Tintengefäß). „Zwiebelmusterdekor“ in Untergrasurblau. Boden des Tablett mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Untergrasurblau und Ritzzeichen. Tintengefäß mit Schwertermarke in Untergrasurblau und Prägenummer. Streuer mit Prägenummer. Tintenfaß mit Haarriß in der Wandung, Knauf des Deckels geklebt. Sandstreuer mit winzigem Chip am unterseitigen Mündungsrand.

Tablett: 13 x 22 cm, Gefäße: H. 6 cm.



861

861 Zierteller. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Flacher, kleiner Teller mit geschweiftem Rand. Fahne mit Reliefzierat „Weinlaub“, goldstaffiert. Im Spiegel „gestreute Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerie. Boden mit zweifach gestrichener Schwertermarke in Untergrasurblau, geritzter und geprägter Formnummer sowie Prägenummer und Malerzeichen in Untergrasurblau.

Spiegel mit minimalen Gebrauchsspuren.

D. 20 cm.



860

856



90 €



864



866



862

862 Sechs Speiseteller. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Flache Teller, aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Dekor „Reicher Drache“ in Purpur in polychromer Aufglasurmalerei, goldschattiert. Boden mit Knaufschwertern in Unterglasurblau und Prägenummern. Partiiell minimaler Abrieb im Dekor, minimaler Fehlbrand an der Unterseite eines Tellers.

D. 21 cm.

240 €

863 Muschelschale. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Schälchen in Muschelform auf drei volutenförmigen Füßen. „Zwiebelmuster“-Dekor in Unterglasurblau. Schwertermarke in Unterglasurblau, dreifach geschliffen, Malernr. und Prägnr.

H. 4,5, L. 11 cm.

863



865



864 Neun Teile Porzellan. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Bestehend aus drei Speisetellern, Dessertteller, drei kleinen Tellern mit durchbrochener Fahne, Sahnekännchen und Senftöpfchen. Böden mit Knaufschwertern in Unterglasurblau, teilweise zweifach geschliffen, Prägenummern.

D. 15 bis 24 cm. Kännchen: H. 9 cm.

330 €

865 Teller mit Blaumalerei. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Flacher Teller mit geschweiftem Rand. Fahne mit durchbrochen gearbeitetem Reliefzierat. Schräges Blumenbukett „Insekten und Blumen“ in Unterglasurblau. Rand des Spiegels und Tellerrandes goldstaffiert. Boden mit Knaufschwertern, Ritz- und Prägenummern. Minimaler Chip am Standring.

D. 24 cm.

80 €

866 Vier Mokkatassen mit Untertassen. Meissen. 1. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, mit „Reicher Drache“ in Grün, Gelb, Purpur und Blau dekoriert, goldschattiert. Henkel aus zwei sich überkreuzenden Stäben, die in Akanthusornamenten ansetzen. Mündungs-, Fußrand und Henkel der Tasse sowie Mündungsrand der Untertassen goldstaffiert. Schwertermarken in Unterglasurblau.

H. 5,2 cm, D. Untertasse 11 cm.

240 €



867

867 Kratervase. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Wandung dekoriert mit „Vogelmodell“ in Unterglasurblau. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zwei Prägenrn. und Malernrn. in Unterglasurblau.

H. 16 cm.

868 Kleine Kratervase. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. „Blumendekor mit Krokus und gestreuten Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerei. partiell goldstaffiert. Schwertermarke in Unterglasurblau. Zwei Prägenummern.

H. 14 cm.

869 Kratervase. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. „Blumendekor mit Krokus und gestreuten Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerei. Partiiell goldstaffiert. Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen. Malerzeichen in Aufglasurrot sowie zwei Prägenummern.

H. 16,5 cm.



868



869



870

870 Große Kratervase. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. „Mehrteiliges Blumendekor mit manieristischem Blumenmotiv und gestreuten Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerei zwischen zwei Bändern in Kobaltblau. Mündung und Fuß goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke. Malerzeichen in Aufglasurmalerei in Purpur und zwei Prägenummern.

Goldstaffage an der Mündung minimal berieben.

H. 20 cm.

170 €

871 Stangenvase. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Schlanke Form mit ausladender Mündung. Dekor „Reicher Drache“ in Kobaltblau, rot- und goldschattiert. An der Mündung und am Fuß goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Ritzmarke, Stempelmarke und Nr. Zwei Chips am Stranding.

H. 24,5 cm.

170 €



871



876



872



873



875



877



872 Vorlegeplatte. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Ovale, flach gemuldete Platte mit geschweiftem Rand, aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Dekoriert mit „gestreuten Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerei. Rand goldstäftiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Präge- sowie Ritznummer.

Blumenmalerei teilweise unscheinbar berieben.

L. 43 cm.

873 Deckeldose. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelförmig. Mit Blumenmalerei in Unterglasurblau verziert. Ränder goldstäftiert. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke und Nr. in Unterglasurblau.

H. 9 cm, D. 13 cm.

874 Ansichtenteller „Albrechtsburg“. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit der Ansicht von Meissen in Unterglasurblau. Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau, zwei Prägemarken.

D. 26 cm.

875 Deckeldose. Meissen. Um 1940.

Böttgersteinzeug. Kugeliges Korpus auf eingezogenem Stand. Deckel mit scheibenförmigem Knauf. Wandung mit Reliefzierat in Schwerterform und asiatischen Motiven. Boden mit geprägter Schwertermarke sowie „STAATLICH MEISSEN BÖTTGERSTEIN-ZEUG“ sowie geprägter Formnr.

H. 12 cm.

80 €

110 €

876 Zierteller. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Flacher Teller mit geschweiftem Rand. Fahne mit durchbrochen gearbeitetem Reliefzierat, goldstäftiert. Spiegel und Rocaille-Medaillons der Fahne mit „gestreuten Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenummern.

D. 24 cm.

70 €

877 Zwölf Dessertschälchen. Meissen. Nach 1945.

Porzellan, glasiert. Runde, gemuldete Form mit geschweiftem Rand, aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Mit „gestreuten Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerei verziert, Ränder goldstäftiert. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägenummern, Pinselnummern in Gold und verschiedenen Jahreszeichen (geprägt).

Teilweise unscheinbare Gebrauchsspuren.

D. 12 cm.

220 €



878

878 Kaffeegedeck. Meissen. 1950.

Porzellan, glasiert. Bestehend aus Tasse mit Untertasse und Kuchenteller. Aus dem Kaffeeservice „X-Form“. Fahnen mit Reliefzierat „Weinlaub“, goldstaffiert. Böden mit zweifach geschliffenen Schwertermarken in Untergrasurblau, Prägemarken und geprägten Jahreszeichen.

H. Tasse 7 cm, D. Kuchenteller 19 cm.

879 Kaffeekanne. Meissen. 1958.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. „Blumen in alter Manier“ in blauer Untergrasurmalerei und Goldgräser. Henkel und Ränder goldstaffiert. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Untergrasurblau, geprägtes Jahreszeichen, Malerzeichen in Untergrasurblau und Prägenummern. Vergoldung am Kannenrand minimal berieben.

H. 26 cm.

880 Vase. Ludwig Zepner für Meissen. 1964.

Porzellan, glasiert. Vase in Flaschenform mit eingezogenem, schlanken Hals mit ausladender Mündung und eingezogenem Stand. Wandung in kristallinen Formen reliefiert. Boden mit Schwertermarken in Untergrasurblau, geprägte Schwerter sowie Prägenummern und Jahreszeichen.

H. 24 cm.



879

100 €

110 €

100 €

881 Teller. Meissen. 1965.

Porzellan, glasiert. Flache Form mit geschweiftem Rand, aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Aufgrasurmalerei „Indisches Vogelmotiv“ in Purpur, Goldpünktchen und Goldrand. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Untergrasurblau, ein weiterer Schleifstrich rechts neben der Schwertermarke, Malerzeichen in Untergrasurblau, Prägenummern und Jahreszeichen.

D. 25,5 cm.

100 €

882 Drei Mokkatassen mit Untertassen. Meissen. Spätes 19. Jh. / um 1930/1968.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, dekoriert mit „Meissner Rose“ in polychromer Aufgrasurmalerei, „Zwiebelmusterdekor“ in Untergrasurblau und „Deutscher Blume“ in Untergrasurblau. Henkel aus zwei sich überkreuzenden Stäben, die in Akanthusornamenten ansetzen. Mündungs-, Fußrand und Henkel der Tasse sowie Mündungsrand der Untertassen goldstaffiert. Schwertermarken in Untergrasurblau, zwei- bzw. dreifach geschliffen. Prägemarken, blaue Untergrasurnummern und Nummer in Gold.

Untertasse „Zwiebelmusterdekor“ mit minimalem Chip am Rand.

H. 4,8 cm, D. Untertasse 11 cm.

160 €

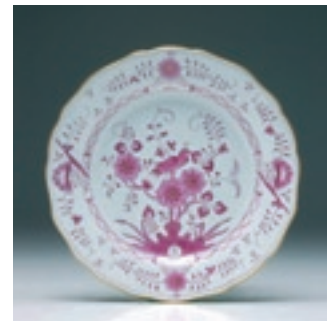
Ludwig Zepner 1931 Malkwitz/Schlesien - ?

1948–52 Lehre an der Porzellan-Manufaktur Meissen, 1952–54 Fachschule Hermsdorf, danach Studium an der Kunsthochschule Berlin. Seit 1954 bis zu seiner Pensionierung 1997 Formgestalter (Designer) in der Meissener Porzellanmanufaktur.



882

881



880





884

885



883



883 Zierschale. Meissen. 1977.

Porzellan, glasiert. Runde Schale in gemuldeter Form mit geschweiften Rändern. Reicher Reliefzierat in Form von Rocaillen und Blumenbuketts, sparsam vergoldet. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Prägenummern mit Jahreszeichen sowie Nr. in Gold.

32 cm.

884 Zierschale. Meissen. 1978.

Porzellan, glasiert. Gemuldete, runde Schale mit geschweiften Rändern. Reliefzierat in Form von Rocaillen und Blumenbuketts, goldstaffiert. Staffage partiell poliert. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Untergrasurblau und zwei Prägenummern mit Jahreszeichen.

D. 28 cm.

885 Kaffeeservice für sechs Personen. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. 21-teilig, bestehend aus Kaffeekanne in Birnenform, 6 Tassen mit Untertassen, 6 Kuchentellern mit geschweiften Rändern, vierpassige Zuckerdose, und Milchkännchen. Gefäßdeckel mit Rosenknauf. Wandungen mit floralem Reliefzierat und „Blümchenmalerei“ in Gold dekoriert, Ränder goldstaffiert. Böden mit zweifach geschliffener Schwertermarke und Malerzeichen in Untergrasurblau sowie Prägenummern. Malernummern in Aufgrasurrot, verschiedene Jahreszeichen.

Verschiedene Maße.

180 €

300 €

220 €



886



(886)

886 Kaffeeservice für 12 Personen. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. 48-teilig, bestehend aus zwei Kaffeekannen, zwei Sahnegießern, zwei Zuckerdosen, 12 Tassen mit Untertassen und Kuchentellern sowie einer Kuchenplatte und fünf Eierbechern. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Am Boden vierfach geschliffene Schwertermarken in Unterglasurblau. Eine Zuckerdose am Knauf minimal bestoßen.

Verschiedene Maße.

500 €



887

887 Großes Tee-Teilservice. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. 51teilig, bestehend aus Teekanne, Sahnegießer, Zuckerdose (zwei Deckel), Schüssel, großer Platte, 10 Tassen, 12 Untertassen, 11 Tellern und 12 kleinen Tellern. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Blumendekor in alter Manier mit Goldgräsern und Insekten in Unterglasurblau, Prägenummern, Malerzeichen in Unterglasurblau und verschiedenen Jahreszeichen.

Vier Untertassen mit kleinen Chips, ein kleiner Teller mit unscheinbaren Glasurfehlern, ein Teller mit minimal beriebener Vergoldung, zwei Tassen mit minimalen Chips am Standing und Goldrand der Schale berieben.

Verschiedene Maße.

580 €



888

890 Lithophanie „Blick auf Dresden“. Meissen. 1955.

Porzellan. Fläche, querrechteckige Platte mit Relief, das Dresdener Schloß und die Hofkirche zeigend. Mittig am unteren Rand Schwertermarke in Untergrasurblau. Verso zwei Ritznummern.

17,5 x 22 cm.

240 €



890

891 Lithophanie „Liegende“. Meissen. 1955.

Porzellan. Fläche, querrechteckige Tafel mit dem Negativ-Relief einer auf einer Recamiere ruhenden Dame. Schwertermarke in Untergrasurblau am unteren mittigen Rand. Verso Prägenummern und geprägtes Jahreszeichen.

14 x 19 cm.

150 €



891

888 Acht Teller. Meissen 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Zwei Dessertteller und sechs Speiseteller mit geschweiften Rändern, aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. „Schräges Blumenbukett“ und „gestreute Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerei. Ränder goldstaffiert. Schwertermarken in Untergrasurmalerei, bei allen Stücken tief ausgeschliffen. Prägenummern.

D. Dessertteller 16 cm, D. Speiseteller 22 cm.

130 €

889 Zwei Tassen mit Untertassen. Meissen. 3. Viertel 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Schwanenhenkel“. „Indische Vogel- und Blumenmalerei“ in polychromer Aufglasurmalerei. Alle Teile mit Schwertermarken in Untergrasurblau, Malerzeichen in roter Aufglasurmalerei sowie Präge- und Ritznummern.

Unscheinbare Gebrauchsspuren an den Mundrändern der Tassen. Eine Tasse mit minimalem Brandfleck.

H. Tasse 8 cm, D. Untertasse 14 cm.

80 €



895

895 Konvolut von sechs Teilen Porzellan. Teichert-Werke, Meissen. 1. Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Bestehend aus Zuckerdose, Milchkännchen, zwei kleinen Sahnekännchen, Butterdose und Aschenbecher. „Zwiebelmusterdekor“ in Unterglasurblau. Böden mit Marke Meissen (1882 - 1929) und Aschenschale mit Pfeilmарke (1901 - 1925).

Verschiedene Maße.

120 €

896 Sieben Speiseteller, Dessertteller, zwei Schälchen und Saucière. Teichert-Werke, Meissen. 1. Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Flache Teller mit geschweiften Rändern. „Zwiebelmusterdekor“ in Unterglasurblau. Böden mit Meissen-Marke (1882 - 1929) und verschiedenen Prägezeichen und Zeichen in Unterglasurblau. Teller mit minimalen altersbedingten Gebrauchsspuren.

Verschiedene Maße.

140 €



896

897 Salzgefäß mit drei Gewürzdosen. Teichert-Werke, Meissen. 1. Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Salzgefäß in Fässchenform mit angeflachter Rückwand, die Dosen tonnenförmig, Deckel mit Röschenknopf. Alle Teile mit „Zwiebelmuster“-Dekor in Unterglasurblau, Inhaltsbezeichnung in Frakturschrift. Salzfass mit unterglasurblauer Marke (1901 - 1925), Gewürzdöschen mit blauer Marke (1882 - 1929).

Salzfass mit minimalen Glasurfehlern und unscheinbarem Chip am Stranding.

Salzfass H. 19,5 cm, D. 10 cm; Dosen H. 10 cm.

80 €

898 Sechs Vorratsdosen. Teichert-Werke, Meissen. 1. Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Kugelnäufen. Mit „Zwiebelmuster“-Dekor in Unterglasurblau. Böden mit Teichert-Marken in Unterglasurblau (1901 - 1925), eine Dose mit Marke von 1882.

Teilweise unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 17,5 cm.

180 €

899 Drei Schalen. Teichert-Werke, Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Quadratische, tiefgemuldete Schalen mit geschweiftem Rand, rechteckiger Platte und kleine ovale Schale mit geschweiftem Rand. Böden mit Ankermarke bzw. Marke von 1901, Pressmarke und Made in Germany in Unterglasurblau. Ovale Schale mit unscheinbarem Riss in der Wandung. Ansonsten minimale Gebrauchspsuren.

H. 8,5 cm, L. x B. Platte 33 x 24 cm.

100 €



897



898



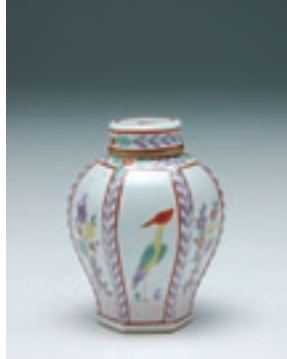
899



903



901



902



904



900 Sieben Teile Porzellan. Teichert, Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Bestehend aus vier Desserttellern mit geschweiften Rändern, zwei Schälchen mit durchbrochen gearbeiteter Wandung sowie einem Körbchen mit durchbrochen gearbeiteter Wandung. „Zwiebelmuster“-Dekor in Unterglasurblau und Unterglasurblauer Blumenmalerei. Böden mit Marke in Unterglasurblau (1882- 1929), teilweise Prägemarka und Prägenummern.

D. Dessertteller 17,5 cm, L. Körbchen 18 cm.

120 €

901 Nudelholz, Küchenbrett, Fleischgabel und Käsemesser. Meissen/ Teichert-Werke, Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Griffe des Nudelholzes aus Holz, Messer aus Stahlbronze, Gabel aus Stahl. „Zwiebelmuster“-Dekor in Unterglasurblau. Nudelholz mit Marke in Unterglasurblau für handgemaltes Porzellan (1889-1901). Brettchen mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Unterglasurblau.

Alle Stücke mit unscheinbaren Gebrauchsspuren.

L. Nudelholz ca. 49 cm.

190 €

902 Schnupftabakdose. Potschappel. Wohl nach 1901.

Porzellan, glasiert. Urnenförmige Dose über sechseckigem Stand mit zylinderförmigem Deckel. Polychrome Aufglasurmalerie mit „asiatischen Vogel- und Blumenmotiven“ und „Insekt“ auf dem Deckel. Ränder goldstaffiert. Boden mit unterglasurblauer Marke, Nr. in Purpur und geprägte Modellnummer.

H. 10,5 cm.

90 €

903 Deckeldose. Sonderedition anlässlich der Beerdigung von Lady Diana Spencer. KPM, Berlin. 1997.

Porzellan, glasiert. Hohe Deckeldose auf quadratischem Grundriss. Zwei seitliche Handhaben. Reliefzieren in Rocailleform, partiell vergoldet. Rand des Deckels und der Dose goldstaffiert. Vorderseite mit dem Monogramm „RS“ für Royal Society. Boden mit Zeptermarke in Unterglasurblau, grüner Reichsapfel und schwarze Pinselnummer in Aufglasurmalerie. Die Innenseite des Deckels mit schwarzer Pinselnummer in Aufglasurmalerie.

H x T x B 18 x 10 x 10 cm.

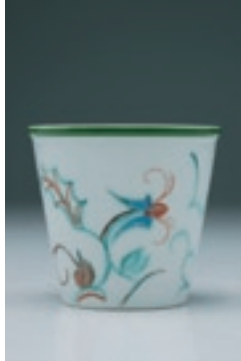
240 €

904 Putto mit Gewürzschälchen. KPM, Berlin. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Mit einem Tuch bekleideter Putto auf einem rocailleverzierten Sockel mit zwei ovalen Gewürzschälchen. Boden mit Zeptermarke in Unterglasurblau.

H. 10,5 cm.

80 €



905

905 Kleiner Cachepot. Rosenthal, Selb. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Konische Form, verdickter Mündungsrand. Wandung in polychromer Aufglasurmalerei mit stilisiertem Eichel-Blatt-Dekor „Hanna“ verziert. Am Boden Stempelmarke in Grün, bezeichnet „Hanna“ und „Handgemalt“.

H. 8 cm, D. 9 cm.



906

906 Vierteiliges Kernstück. Rosenthal, Selb. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert, mit Feinsilberauflage 1000/1000. Bestehend aus birnenförmiger Kaffeekanne mit tief ansetzen-der Ausgusstülle, bauchig gedrückte Teekanne, gedrückt kugelige Zuckerdose mit seitlichen Handhaben und Milchkännchen. Wandungen mit flachem, gedrehtem Reliefzierat dekoriert. Henkel mit Voluten versehen. Böden mit Prägemarke Rosenthal und Prägemarke für die Feinsilberauflage.

Verschiedene Maße.

40 €

180 €

907 Kerzenleuchter. Rosenthal, Selb. Mitte 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Kerzenleuchter in Form eines flachen Tellers auf zylindrischem Fuß und mit drei zylindrischen Tüllen im Spiegel. In polychromer Aufglasurmalerei mit Kreisen dekoriert, die teilweise rot und grau gefüllt sind. Boden mit grüner Marke und in Schwarz bezeichnet „Handkoloriert“.

H. 5 cm, D. 17,5 cm.

50 €



907

908 Zwei Koppchen mit Untertassen. Rue de Crussol, Manufacture du Prince de Galles (Chr. Potter), Paris. Um 1790.

Porzellan, glasiert. Tassenwandungen und Spiegel sowie Fahnen der Untertassen mit blauen Blümchen und -zweigen in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Randvergoldung. Am Boden Manufakturmarken in Unterglasurblau. Untertassen mit Prägezeichen. Teilweise leichter Brandflug. Eine Untertasse mit kleinem Glasurf Fehler im Spiegel.

H. 6 cm (Tassen), D. 14 cm (Untertassen).

90 €

910 Portrait der Lady Jane Ellenborough. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Hochrechteckige Porzellanplatte, in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Die Darstellung folgt einem der Portraits aus der Schönheitengalerie des König Ludwig von Bayern.

16 x 12 cm.

180 €



908



910



911



912



913



914



915

911 Zierteller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form. Fahne und Spiegel mit Arkantusblattrelief-Dekor. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau und Formnummer „B. 150“. Goldstaffage berieben.

D. 28 cm.

70 €

912 Zierteller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form. Passig geschweiften Rand. Fahne und Spiegel mit partiell goldstaffiertem Weinlaubrelief-Dekor. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau.

Goldstaffage berieben, Chip am Stranding.

D. 28 cm.

70 €

913 Zierteller. Meissen. Wohl um 1900.

Runde, tief gemuldete Form. Fahne und Spiegel mit Wickenblüten und -blattreliefdekor. Rand goldstaffiert. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, ausgeschliffen.

Fahne mit Haarriß (4 cm) Goldstaffage berieben, vereinzelte altrestaurierte Brandstellen.

D. 28 cm.

50 €



916

914 Sechs Suppentassen mit Untertassen. Meissen. 1953.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasur mit der „Meissner Rose“ dekoriert. Ränder goldstaffiert. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Prägenummern-, Malerzeichen und geprägtem Jahreszeichen.

Verschiedene Maße.

140 €

915 Ménagé. KPM Berlin. Um 1840.

Porzellan, glasiert. Dreipass-Schale mit senkrecht gerillter Fahne und spitzem Mittel-Knauf mit Blattdekor. Am Boden gemarkt und geprägt „N“.

Chip (1 cm) am Mündungsrand, Brandriß (3 cm), Glasur am Knauf minimal berieben.

D. 31 cm.

50 €

916 Saucière. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert mit „Meissner Rose“, aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, Malermarke, Präge- und Ritzzeichen.

L. 25 cm.

40 €

Hedwig Bollhagen 1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Nach ihrem Schulabschluss lernte sie zunächst in einer kleinen hessischen Dorftöpferei. Ab 1925 studierte sie dann einige Semester an der Fachhochschule Höhr-Grenzenhausen. Nach ihrer Ausbildung ging sie nach Berlin, wo sie u.a. einige Zeit als Lehrerin tätig war u. Bekanntschaft mit dem Bauhaus machte. In den 20er Jahren erwarb sie eine Bankrott gegangene Werkstatt in Marwitz bei Berlin, welche auch heute noch in Betrieb ist.



920



921



922

920 Wanduhr. Hedwig Bollhagen, Dresden. Spätes 20. Jh.

Hedwig Bollhagen 1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Steingut, glasiert. Flacher Teller, im Spiegel Kunststoffscheibe. Einfaches Quarzuhrwerk. Die Fahne mit dem Dekor „Blau-Weiß“ verziert. Die Ziffern im Spiegel im selben Dekor angedeutet. Verso blaue Pinselmarke.

D. 23,5 cm.

70 €

921 Kännchen. Hedwig Bollhagen, Dresden. Mitte 20. Jh.

Steingut, glasiert. Kugeliges Kännchen mit kleiner ausgezogener Tülle und einfachem Rundhenkel. Dekor: rot-blaue Streifen auf weißem Grund. Boden mit blauer Pinselmarke, Ritzmarke und Prägenummer.

H. 8 cm.

50 €

922 Cachepot. Hedwig Bollhagen, Dresden. Mitte 20. Jh.

Steingut, glasiert. Großes, bauchiges Gefäß mit seitlichen Handhaben. Blau-weißes Dekor „Bienchen“. Boden mit blauer Pinselmarke in Unterglasurmalerei und Ritzmarke. Innenseite mit minimalen altersbedingten Gebrauchsspuren.

H. 15,5 cm, D. 21,5 cm.

80 €

923 Kabarett-Set. Hedwig Bollhagen, Dresden. Mitte 20. Jh.

Steingut, glasiert. Vier Kabarett-Schalen auf einem hölzernen Tablett mit Bastgriff. Blau, gelb und schwarz glasiert. Form 554. Böden mit Ritzmarke und Ritznummer. Eine Schale mit restauriertem Riß.

H. ges: 14 cm, Schale L x B: 12 x 12 cm.

80 €

924 Teekanne. Hedwig Bollhagen, Dresden. Mitte 20. Jh.

Steingut, glasiert. Kanne in kugelförmiger Form Nr. 1115, und ausgezogener Tülle. Schwarz-grün glasiert mit Henkel in Form einer Weidenrute. Am Boden HB-Pinselmarke und HB-Ritzmarke. Unterseite der Tülle mit minimaler Bestoßung in der Glasur, retuschiert.

Lit.: G. Gorka-Reimus: Hedwig Bollhagen. Potsdam 2007, S. 86/87.

H. 12 cm.

100 €



923



924



925

925



926



927



925 Dejeuner. Hedwig Bollhagen, Dresden. 1956.

Hedwig Bollhagen 1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Steingut, glasiert. Neunteilig, bestehend aus Kaffeekanne (Form 1065), zwei Tassen mit schräg ausgestellter Wandung, zwei flachen Untertassen, zwei flachen kleinen Tellern, Sahnegießer und Schälchen. Schwarzgelbes Dekor „Kartoffelkäfer“. Alle Teile außer den Tassen mit Pinselmarke, teilweise mit Ritzmarke. Schälchen mit unscheinbaren Gebrauchsspuren.

Lit.: G. Gorka-Reimus: Hedwig Bollhagen. Potsdam 2007, S. 98.

Verschiedene Maße.

140 €

926 Kerzenleuchter. Wohl Villeroy & Boch. 20. Jh.

Steingut, glasiert, weiß mit grauer Äderung glasiert. Über profiliertem Rundfuß schlanker zylindrischer Schaft mit ausladender Tülle. Am Boden Prägemarken „V&B“ und „BP“.

Am Fuß minimaler Spannungsriss.

H. 21 cm, D. 12 cm.

60 €

927 Große Schale. Villeroy & Boch, Wallerfangen. Um 1900.

Steingut, glasiert. Gemuldete Form. Im Spiegel eine Chinoiserie-Szene in polychromer Aufglasurmalerei. Fahne mit geometrisch angelegtem Muster in blauer und grüner Aufglasurmalerei, Rand mit umlaufendem roten Faden. Am Boden Merkurmarke in Unterglasurblau, Prägenummer.

Die Malerei partiell unscheinbar berieben. Im Spiegel minimale Fehlstelle in der Glasur. Am Rand minimale Bestoßungen.

D. 34 cm.

80 €

928 Großer Henkelkrug. Reinhold Merkelbach, Westerwald. 20. Jh.

Steinzeug, glasiert. Bauchiger Korpus mit eingezogenem Stand, eingezogenem, zylindrischen Hals mit kleinem, eingekniffenen Ausguß. Seitlich angesetzter, runder Henkel. Die Wandung mit geritzten quadratischen Feldern, mit Blumen und Tierdarstellungen, sich durch blaue Glasurfelder absetzend. Am Boden Prägestempel und Prägung „Handgeritzt“.

H. 48 cm.

260 €



929

929 Vier Vasen. U. a. Teichert-Werke, Meissen. 20. Jh.

Steingut, glasiert, verschiedenfarbig glasiert (Laufglasur). Eine der Vasen mit geradem Korpus und ausgestellter Mündung, die anderen drei urnenförmig mit eingezogenem, kurzen Hals. Böden mit Manufakturmarken, eine mit Prägemark „Made in Germany“. Eine Vase ungemarkt.

Eine der Vasen mit unscheinbaren Chips an der Mündung sowie minimalen Glasurschäden an der Wandung.

H. 14,5 cm bis 23 cm.

60 €

930 Vase. Siegrid Artes. Zeitgenössisch.

Keramik, roter Scherben. Vase mit zylindrischem Korpus und leicht ausgestelltem Stand. Wandung in Unterglasurmalerei mit zwei gegenüberliegend angeordneten, ganzfigurigen Artistenbildnissen verziert und in den dazwischenliegenden Feldern mit floraler Ornamentik in Unterglasurmalerei dekoriert. Am Boden weiß inkrustiertes Ritzmonogramm der Künstlerin.

H. 22,5 cm.

120 €



930

931 „Bambi“. Else Bach für Staatl. Majolika Manufaktur Karlsruhe. Mitte 20. Jh.

Else Bach 1899 Heidelberg – 1951 Pforzheim

Majolika, roter Scherben, weiße Krakeleeglasur. Rehkitz auf rechteckiger Plinthe. Boden mit reliefierter Manufakturmarke und Formnummer.

Else Bachs Figur „Bambi“ diente als Modell für den gleichnamigen deutschen Fernsehpreis der 1948 erstmals verliehen wurde.

H. 27,5 cm.

100 €

932 Bildkachel. Angela Hampel. Ohne Jahr.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Steingut, glasiert. Quadratische Kachel, auf deren Vorderseite in Unterglasurmalerei mit zwei Figuren. Die Malerei erhält durch die violette, unregelmäßig aufgetragene Glasur ein polychromes Erscheinungsbild.

15 x 15 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre u. Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damme u. D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.



932



931



935

935 Fußschale. Königliche Majolika- und Terracotta-Werkstätten, Cadinen. Wohl 1920er Jahre.

Majolika, terrakottafarbener Scherben, mit blauer und transparenter Glasur. Gedrückt bauchige Form mit aufgestellter Mündung auf drei Füßen. Am Rand mit breiter Goldstaffur versehen, Goldrand im Bereich der blauen Glasur. Füße ebenfalls goldstaffiert. Am Boden geprägte Firmenmarke, geprägte Formnummer 507 und das Kürzel „brg“ in Schwarz.

Die Goldstaffage ist am Rand unscheinbar berieben.

H. 9 cm, D. 11, 5 cm.

240 €



936 Großer Teller.
Wohl Felipe Clerici oder Pasquale Rubati,
Mailand. 2. H. 18. Jh.

Majolika, hellgelber Scherben, blaugrau glasiert. Flach gemuldete Form, schräge Fahne. Spiegel und Fahne in Blaumalerei mit einer jungen Dame in einer Landschaft, ein Füllhorn tragend, dekoriert. Am Boden blaue Marke in Form einer Doppelacht sowie zwei alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

D. 31 cm.

950 €

937 Habaner Breitrandplatte. 1687.

Fayence, hellgelber Scherben, hellbeige glasiert. Im Spiegel die Darstellung einer kleinen Burgenlandschaft in Blaumalerei. Auf der Fahne Ovalekartusche mit Monogramm und Datierung. Am Boden Pinselmarke in Rotbraun sowie alte Sammlungsnummer in Rot und Braun. Glasur mit leichtem Krakelee.

D. 34 cm.

950 €





938 Paar Vasen. De porceleyne Schotel, Delft. 1723-1782.

Fayence, beige-gelber Scherben, hellblau glasiert. Achteck-Form mit ausgestellttem Mündungsrand und leicht ausgestellttem Fuß. Vordere Wandung mit einer reliefierten, blau staffierten Rocaille-Kartusche, darin in Blaumalerei eine Landschaftsdarstellung mit Blüten und Vogel auf einem Zweig sitzend. Am Boden blaue Manufakturmarke sowie alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Mündungsrande und Stände umlaufend partiell be-
stoßen, die Wandung einer Vase mit kleinen Bestoßun-
gen im Bereich der unteren Rocaille.

H. 23,5 cm.

600 €



939 Vase. De Romeyn, Delft. Um 1765.

Fayence, beige-gelber Scherben, hellblau gla-
siert. Achteck-Form mit ausgestellttem Stand, Wulst und ausgestellttem Mündungsrand. Die Wandung mit einer figürlichen Landschafts- und Architekturszene in Blaumalerei sowie Floralde-
kor. Am Boden Manufakturmarke in Blau sowie
alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

H. 20,5 cm.

280 €



940 Vase. De Porceleyne Lampetkan, Delft. 1743-1756.

Fayence, beige-bräuner Scherben, hellblau gla-
siert. Achteck-Form. Vordere Wandung
mit einer reliefierten, blau staffierten Floral-
Kartusche, darin in Blaumalerei eine Schiff-
fahrtsszene mit Angler und Wanderer. Am
Boden blaue Manufakturmarke sowie alte In-
ventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Mündungsrande und Stand umlaufend par-
tiell be-
stoßen, Wandung mit zwei kleinen Be-
stoßungen.

H. 21 cm.

360 €



945

945 Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kuppa über Rundschaft mit Scheibennodus, Rundstand mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Wandung der Kuppa mit dem kursächsischen Wappen unter Kurhut in Mattschnitt dekoriert, mit Resten einer Vergoldung. Am Boden alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Vlg.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas. Leipzig, 1988. S. 368, Kat.-Nr. 292 mit Abb.

H. 14,5 cm.

480 €

946

946 Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kuppa über Rundschaft mit Scheibennodus, Rundstand mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Wandung der Kuppa mit dem kursächsischen Wappen unter Kurhut in Mattschnitt dekoriert, mit Resten einer Vergoldung, Mündungsrand mit umlaufendem Band in Mattschnitt. Am Boden alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Vlg.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas. Leipzig, 1988. S. 368, Kat.-Nr. 292 mit Abb.

H. 14,6 cm.

480 €

947

947 Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kuppa über Rundschaft mit Scheibennodus, Rundstand mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Wandung der Kuppa mit dem kursächsischen Wappen unter Kurhut in Mattschnitt dekoriert, mit Resten einer Vergoldung. Am Boden alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Vlg.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas. Leipzig, 1988. S. 368, Kat.-Nr. 292 mit Abb.

H. 14,6 cm.

480 €

948

948 Becher. Sachsen. 1. H. 18. Jh.

Farbloses Glas. Konische Form. Wandung mit dem kursächsischen Wappen unter Krone in Mattschnitt. Mündungsrand mit Wellenbanddekor, ebenfalls in Mattschnitt. Boden mit Abriß sowie alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Dieser Becher ist abgebildet in: Haase, Gisela: Sächsisches Glas. Leipzig, 1988. S. 368, Kat.-Nr. 297 mit Abb.

H. 12,8 cm, D. 8,4 cm.

600 €



950



951



953



952



949 Kleine Karaffe mit Stopfen. Wohl Kreibitz, Nordböhmen. Um 1770.

Birnenförmiger Klarglaskorpus über eingezogenem kurzem Schaft auf flachem Scheibenfuß. Der Hals eingezogen und mit einer kleinen Tülle versehen. Glasstopfen mit doppeltem Kugelpf. Flacher Henkel, an der Seite ansetzend. Die Wandung mit Blüten und Bändern in Olivschliff verziert. Boden mit Abriss. Wandung mit minimalen, altersbedingten Kratzern. Der Stopfen mit vertikalen Spannungsrissen.

H. 18 cm.

950 Drei kleine Henkelgläser. Böhmen. Um 1860.

Klarglas. Zwei Gläser mit facettierter Kupa und Ansichten-Feldern im Mattschnitt, den „Marktbrunnen in Karlsbad“ und „Franzensbad“ zeigend. Ein Glas mit zylindrischem Kupa und geschliffenen Rund- und Ovalfeldern sowie der Ansicht von „Cudowa“ im Mattschnitt, am Boden bezeichnet „64“.

Ein Glas mit Chip am unteren Rand, ein Glas mit zwei kleinen Chips am Mündungsrand.

H. ca. 11,5 cm.

951 Ranftbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, Wandung umlaufend im Mattschnitt mit der Ansicht des „Sanatorium Theresienbad Eichwald“ dekoriert. Breiter, passig geschweiffter Fuß. Zwei Chips am Mündungsrand, minimale Kratzspuren am Boden.

H. 12,5 cm.

300 €

952 Großes Pokalglas. Böhmen. 20. Jh.

Klarglas. Pokal in Kegelform auf rundem Scheibenfuß. Wappenschild mit Helmzier auf der Wandung in Mattschnitt. Am Fuß Wahlspruch „J' y pense“ eingraviert. Mündung und Rand des Fußes goldstaffiert. Boden mit ausgekugelter Abriss.

Goldstaffage berieben. Minimale Kratzer am Boden. Dünner Kratzer von etwa 5 cm Länge am Schaft.

H. 28 cm.

100 €

953 Becher mit Jagdmotiv. Wohl Böhmen. 3. Viertel 19. Jh.

Farbloses, partiell rotgebeiztes Glas. Bauchiger Korpus mit Rocaillen und zwei Motivmedaillons in Mattschnitt. Fuß und Mündungsrand facettiert geschliffen. Planer Boden mit Abriss.

H. 15 cm.

150 €

50 €



954

954 Kleine Vase. Moser, Böhmen. 1. Viertel 20. Jh.

Dunkelgrün getöntes Klarglas. Vase mit bikonischer Wandung. Wandung zehnfach in Facetten geschliffen. Planer Boden mit Ritzmarke. Wandung mit altersbedingten Gebrauchsspuren.

H. 7 cm.

40 €



955

955 Zwei Henkelbecher. Böhmen. Um 1860.

Kleiner Becher aus dickwandigem Klarglas, fast vollständig rot gebeizt mit siebenfach facettierter, gebauchter Kuppel. Großer, zylindrischer Becher aus partiell rot getöntem Glas. Normale Gebrauchsspuren.

H. 12,5 und 7,5 cm.

20 €



956

956 Großer Andenkenbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Zylindrische Kuppel, die Wandung mit der Ansicht von „Bad Ottenstein“ im Mattschnitt, verso Inschrift. Kleiner Chip am Mündungsrand, ein größerer am Stand.

H. 15 cm.

30 €



957

958

957 Zwei Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, großflächig rot gebeizt. Das kleine Glas goldstaffiert und weiß bemalt, das größere Glas partiell geätzt und goldstaffiert. Gebrauchsspuren, kleines Glas mit mehreren Chips am Mündungsrand.

H. 10,5 und 13,5 cm.

30 €

958 Deckelhumpen. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Korpus mit facettierter Wandung. Flacher Zinndeckel mit Daumenrast und Porzellaninlage. Wandung mit Rankenmuster dekoriert und der Widmung „Erinnerung froher Stunden“ versehen. Auf der Porzellanplatte die Widmung „Zum Hochzeitsgeschenk“ und im Zinn monogrammiert „C.T.M.“ Boden mit Abriss. Altersbedingte Gebrauchsspuren am Boden, Rotbeize minimal berieben.

H. 14,5 cm.

80 €



959

959 Pokalglas „Dresden“. Böhmen. Um 1860.

Klarglas. Wandung mit geätzter Oberfläche und blauer Rankenornamentik, partielle Goldstaffage. Frontal eine rotgebeizte Kartusche mit der Ansicht von Dresden im Mattschnitt. Verso geschliffenes Rundfeld.

H. 12,5 cm.

80 €





960



961



962



964



965

960 Vase. Schlesien. Um 1860.

Beinglas. Vase auf eingezogenem Fuß mit ausgestellter Mündung und wellig gekniffenem Rand. Wandung mit Girlanden aus aufgesetzten, goldstaffierten Glasnoppen verziert sowie mit verschiedenfarbigen, aufgeschmolzenen Klarglastropfen. Mündungsrand ebenfalls vergoldet und mit einem umlaufenden, blauen Faden verziert.

Einer der aufgeschmolzenen Glastropfen fehlt. Die Vergoldung stellenweise minimal berieben.

H. 9 cm.

50 €

961 Aufsatzschale. Wohl Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Rot getönter Glaskorpus mit opakem, weißem Zinnemailüberfang. Geschliffene Ovalfelder und Blumenmuster in Zinnemailmalerei. Mündung, Schaft und geschliffene Bereiche partiell goldstaffiert.

H. 14 cm, D. 11 cm.

100 €

962 Fußbecher, Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Klarglaskorpus mit weißem Zinnemailüberfang. Kurzer Schaft über mehrpassigem Standfuß und nach oben geweiteter Kuppe. Dekoriert mit geschliffenen Ovalmedaillons und geschliffenen Blumen. Spannungsriß am Schaft und zwei unscheinbare Chips am Mündungsrand.

H. 12,5 cm.

90 €

964 Deckelhumpen. Böhmen. Um 1900.

Klarglas. Walzenförmiger Korpus, profilierter Stand. Glockenförmiger Zinndeckel mit Daumenrast. Wandung mit Weinlaubdekor und geschliffenen Ovalen. Eichstrich für einen halben Liter. Boden mit Abriss. Deckel wohl in neuerer Zeit angefügt. Am Boden altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 22 cm.

70 €

965 Weinglas. Peter Behrens. Wohl 1. H. 20. Jh.

Peter Behrens 1868 Hamburg – 1940 Berlin

Farbloses Glas. Scheibenfuß, Stiel mit Entasis und kelchförmige Kuppe. Entwurfsjahr wohl 1899. Lit.: R. Ulmer (Bearb.): Katalog. Museum Künstlerkolonie Darmstadt, Darmstadt 1990, S. 16.

H. 21 cm, D. Mündungsrand 6 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Peter Behrens 1868 Hamburg – 1940 Berlin

Studierte 1886–89 an der Kunstschule in Karlsruhe und in Düsseldorf. In München als Maler (Mitbegründer der Sezession 1893) und Buchsetzer tätig. 1900 nach Darmstadt berufen, 1903–07 Direktor der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf. Seit 1907 Beirat der AEG Berlin. Seit 1922 Prof. und Leiter der Meisterschule für Architektur an der Wiener Akademie. 1939 Übertragung eines Meisterateliers für Baukunst an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin.



966

966 Römer. Peter Behrens. Wohl 1. H. 20. Jh.

Klarglas. Flacher Scheibenfuß, Stiel mit nodusartiger Verdickung in der Mitte und glockenförmiger Kupa. Entwurfsjahr 1899. Kleinere Chips am Mündungsrand und unscheinbare Gebrauchsspuren.

Hier handelt es sich um ein Glas aus einem zwölfteiligen Kelchglassatz von Peter Behrens zur Jahresausstellung im Münchner Glaspalast 1899.

Lit.: R. Ulmer (Bearb.): Katalog. Museum Künstlerkolonie Darmstadt, Darmstadt 1990, S. 16.

H. 20,8 cm, D. Mundrand 6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



967

967 Römer. Peter Behrens. Wohl 1. H. 20. Jh.

Klarglas. Flacher Scheibenfuß, Stiel mit nodusartiger Verdickung in der Mitte und glockenförmige Kupa. Entwurfsjahr 1899. Minimaler Chip am Mündungsrand und unscheinbare Gebrauchsspuren.

Hier handelt es sich um ein Glas aus einem zwölfteiligen Kelchglassatz von Peter Behrens zur Jahresausstellung im Münchner Glaspalast 1899.

Lit.: R. Ulmer (Bearb.): Katalog. Museum Künstlerkolonie Darmstadt, Darmstadt 1990, S. 16.

120 €
H. 20,8 cm, D. Mundrand 6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



968

968 Vier Stengelgläser. Wohl Sophienhütte, Ilmenau. Wohl 1930er Jahre.

Klarglas. Kupa in kugelig gedrückter Form. Gerader Rundschaft über flachem Rundscheibenfuß. Obere Wandung umlaufend mit feinem Golddekor und Emailmalerei. Ein Glas mit unscheinbaren Chips am Mündungsrand. Vergoldung teilweise minimal betrieben.

H. 17 cm.

120 €

120 €



969



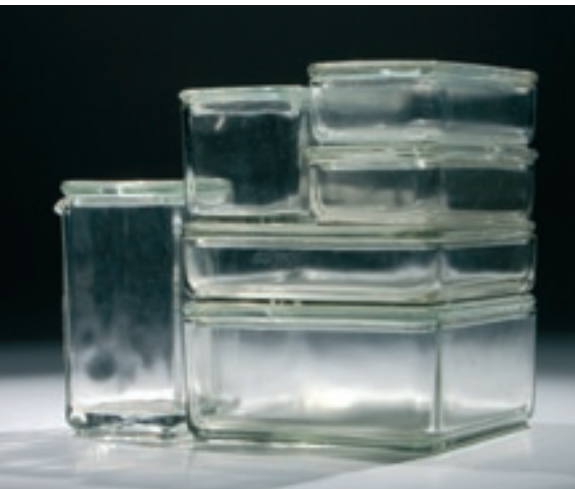
970



972

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Zunächst Zeichenlehre u. Besuch der Kunstgewerbeschule Hanau. Studium in der Metallwerkstatt des Bauhauses ab 1922. 1929 Leiter der Metallwerkstatt an der Bauhochschule Weimar. Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen (u.a. Jenaer Glas). 1931 Berufung an die Kunsthochschule Berlin, 1935–42 künstlerischer Leiter bei VLG, Weißwasser. Nach 1945 Eröffnung einer Versuchswerkstatt für Industriemodelle in Stuttgart.



971

969 Krug „Weimar“. Wilhelm Wagenfeld für Schott Jenaer Glas. Wohl nach 1950.

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Bauchiger Klargaskorpus mit eingezogenem, zylindrischen Hals und ausgezogener Tülle. Runder, seitlich ansetzender Henkel. Boden mit Ätzmärke. Entwurf aus den 1930er Jahren.

H. 16 cm.

60 €

970 Likörflasche „Zisterne“. Wilhelm Wagenfeld für VEB OLG Weißwasser. 1950er Jahre.

Stahlblau getöntes Glas. Bauchige Form mit eingezogenem Hals und leicht ausgestellter Mündung. Kugelförmiger Stopfen mit zwei umlaufenden Reliefbändern. Hochgestochener Boden. Entwurfsjahr 1936.

Vgl.: Haase, G.: Lausitzer Glas. Geschichte und Gegenwart. Dresden, 1987. S. 66, Nr. 140 mit Abb.

H. 19,4 cm (mit Stopfen).

110 €

971 Kubus-Geschirr. Wilhelm Wagenfeld für Weißwasser. Wohl 1938.

Farbloses Preßglas. Sechsteilig, bestehend aus fünf Vorratsgefäßen mit flachen Deckeln in verschiedenen Größen und einem hohen Gießgefäß mit Eckausguß und Deckel. Stapelbar. Teilweise mit Prägemarken. Ausführung 1940er Jahre. Normale Gebrauchsspuren.

L. 18 cm.

240 €

972 Kubus-Geschirr. Wilhelm Wagenfeld für Vereinigte Lausitzer Glaswerke, Weißwasser. 1938.

Farbloses Preßglas. Vierteilig, bestehend aus zwei hohen Gießgefäßen mit Deckel und zwei Vorratsgefäßen mit Deckel, stapelbar. Gießgefäße mit kleinem Eckausguß. Alle Teile außer den Gießgefäßen mit Marke (Reliefprägung). Ausführung: 1940er Jahre.

Gebrauchsspuren, ein Gießgefäß mit bestoßenem Ausguß, Vorratsgefäße mit kleinen Chips an der Mündung, Deckel des kleinen Vorratsgefäßes fehlt.

Lit.: Walter Scheiffele: Wilhelm Wagenfeld und die moderne Glasindustrie. Stuttgart, 1994. S. 122ff.

Manske, B.; Scholz, G. (Hrsg.): Täglich in der Hand. Industrieformen von Wilhelm Wagenfeld aus sechs Jahrzehnten. Bremen 1987, S. 109, Abb. 72/73 u. S. 319, Nr. 291/292.

L. 18 cm.

150 €



973



974

**973 Déjeuner. Wilhem Wagenfeld.
1930er und 1950er Jahre.**

Bestehend aus einer Kanne, zwei Tassen mit Untertassen und zwei Tellern. Kanne aus Klarglas in gedrückt kugelförmiger Form mit schlanker Tülle und leicht eckig geformtem Henkel. Gläsernes Teesieb mit Deckel vorhanden. Am Boden Ätzmärkte der 50er Jahre. Die Tassen aus Klarglas besitzen eine flache gemuldete Form und kleine Henkel. Die Teller aus Klarglas sind flach in der Form. An den Böden der Tassen und Teller befinden sich jeweils Ätzmärkte der Vorkriegszeit. Das Teesieb mit minimalen Chips am Boden. Sonst in gutem Zustand.

Verschiedene Maße.

140 €



976

**974 Teeservice. Heinrich Löffelhardt für Schott, Mainz.
2. H. 20. Jh.**

Heinrich Löffelhardt 1901 Heilbronn – 1979 Stuttgart

Klarglas. Siebenteilig, bestehend aus einer Kanne und sechs Tassen mit Untertassen. Kanne mit gedrückt kugelförmigem Korpus. Tülle und eckig geformter Henkel seitlich ansetzend. Tassen in konischer Form, flache Untertassen quadratisch mit abgerundeten Ecken. Untertassen teilweise mit stärkeren Gebrauchsspuren.

Verschiedene Maße.

**975 Große Henkelvase. Wohl Murano, Italien.
1950er Jahre.**

Klarglas, lüstriert. Korpus in Amphorenform auf profiliertem Schaft über ausladendem Fuß. Henkel aus kobaltblauem, lüstriertem Glas. Mündungsrand und Rand des Fußes mit blauer Fadeneinschmelzung. Boden mit Abriss. Unscheinbare Gebrauchsspuren, sonst in gutem Zustand.

H. 40 cm.

140 €

420 €



976

**976 Flasche. Barbini, Murano, Italien.
Wohl 1980er Jahre.**

Rauchfarben getöntes Glas. Schulter und Hals mit sonnengelber Schichteinschmelzung, weiß hinterfangen. Schmäler, eingezogener Hals. Planer Boden. Ritzsignatur „Barbini. Murano“ und Klebeetikett. Zahlreiche Luftfeinschlüsse im unteren Bereich des Korpus.

H. 38 cm.

330 €



978



979



977 980



981

**977 Schale "Schiffchen incalmo e corrosio".
Seguso Vetri d' arte, Murano, Italien. 1950er
Jahre.**

Gelb getönter Glaskorpus, blaue Schichteinschmelzung in Form eines Schiffchens. Geätzte Oberfläche. Plan geschliffener Boden. Reste eines Klebeetiketts mit Nummern „L. 15002“ und „65353“.

L. 44 cm.

350 €

**978 Schale. Pauly & Co., Murano, Italien.
1950er Jahre.**

Rauchfarben getöntes, massives Klarglas. Plangeschliffener Boden. Klebeetikett Pauly & Co. mit Nummer 15207.

Kleinere Beschädigung der Wandung und unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 6,5 cm, D. 25 cm.

120 €

**979 Vase "Fazoletto", Pauly & Co., Murano,
Italien. Wohl 1960er Jahre.**

Grün getöntes Glas, hellblau- opak hinterfangen. Wandung und Mündung in der Form eines Tuches hochgeschlagen. Planer Boden.

Klebeetikett von Pauly & Co. mit Seriennummer 42415. Die Form ist bereits seit den 30er Jahren bekannt und erlangte durch die Interpretation Bianconis Berühmtheit.

Literatur: Helmut Ricke/Eva Schmitt: Italian Glass. Murano - Milan 1930 - 1970, München 1997, S. 274, Nr. 66.

H. 31 cm, D. ca. 28 cm.

300 €

**980 Kugelvase. Piero Ragazzi für
Pauly & Co., Venedig, Italien.
1990er Jahre.**

Kugelförmiger Klarglaskorpus mit Schichteinschmelzungen aus vertikalen kobaltblauen Streifen und opaken, gelben Vierecken. Ausgekugelter Abriss. Ritzsignatur „P. Ragazzi & Pauly, Venezia“.

H. 14 cm.

180 €

**981 Zwei Flakons. Hubert Koch,
Lauscha. Zeitgenössisch**

Hubert Koch 1932 Lauscha

Gelbbraun getöntes Glas. Walzenförmiger Korpus mit breiter Schulter und eingezogenem, zylindrischen Hals mit weit ausgetellter Mündung. Wandungen mit aufgesetzten Noppen. Hochgestochener Boden. Einer der Flakons am Boden mit dem Monogramm „HK“.

H. 19 und 17 cm.

50 €



983



(983)



(983)



984



(984)



985



986

982 Kelchglas. Vera Walther für August Walther & Söhne. 1984.

Farbloses Glas, faden- bzw. streifenförmige Aufschmelzungen in Violett, Rot und Weiß.

Tulpenförmige Kuppe mit ausgesetzter Mündung auf einem konisch verlaufenden Stiel mit einem kleinen Nodus über einem Scheibenfuß. Am Boden mit Ritzsignatur „Vera Walther 84“.

H. 21,5 cm.

60 €

983 Drei Paperweights. Murano 2. H. 20. Jh.

Kugelförmige Klarglaskörper. Einmal aus violett getöntem Glas mit eingestochenen Luftbläschen. Ein Exemplar mit blau-weißen Glasfäden in Blütenform angeordnet im farblosen Glas eingeschmolzen. Dieses mit Ritzsignatur „F.Z. ,83“. Das dritte Stück mit Goldflimmer als Schichteinschmelzung und mit Rosendekor in Emailmalerei verziert.

Ca. H. 7 cm, D. 8 cm.

60 €

984 Zwei Paperweights. Selkirk sowie John Deacons, Schottland. Spätes 20. Jh.

Paperweight „Selkirk“ mit blauen und weißen, spiralförmig aufsteigenden Schichteinschmelzungen. Boden mit ausgekugelter Abriss und Ritzsignatur.

Millefiori-Paperweight „John Deacons“ mit eingeschmolzenem roten Kröselkissen, Millefioricanes und kreuzförmig angeordneten, eingeschmolzenen, gedrehten Glasstäben.

H. 5 und 7 cm.

80 €

985 Paperweight mit Trompetenblumen. Böhmen. Wohl 1. H. 20. Jh.

Kugeliger Klarglaskörper. Eingeschmolzenes, polychromes Kröselkissen, aus dem im Zentrum eine mehrstrahlige Blume wächst, zu den Seiten hin drei polychrome Trompetenblumen. Plan geschliffener Boden.

H. 8 cm, D. 9 cm.

60 €

986 Zwei Paperweights. Studio Glashütte, Lauscha. 2003/2004.

Flach gedrückter, kugeliger Klarglaskörper. Spiralförmige Schichteinschmelzungen aus grünem Klarglas, opakem, weißen und gelben Glas und Flitter. Rückseite plan geschliffen. Planer Boden mit Ritzsignatur „MB 03“. Sowie kugeliger Klarglaskörper mit Schichteinschmelzungen aus opakem, roten, gelben und weißen Glas. Boden mit Abriss und Ritzsignatur „MJ 04“.

H. 8,5 cm und H. 6,5 cm.

50 €

987 Paperweight. Kosta Crystal, Schweden. Zeitgenössisch

Eiförmiger, farbloser Klarglaskörper. Opake, weiße Schichteinschmelzung, die obere Hälfte mit violetten halbopaken Schichteinschmelzungen. Planer Boden mit Ritzsignatur „Kosta Atelje R100 Edenfalk“.

H. 8 cm.

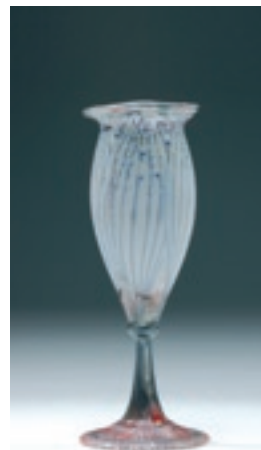
60 €



(986)



987



982



990



991



992



993



994

990 Maus. Hagenauer Werkstätten, Wien. Um 1930.

Messing. Auf den Hinterbeinen sitzende Maus, die den sehr spitz zulaufenden Kopf nach oben reckt. Auf einer runden Plinthe. Der Schwanz biegt sich kreisförmig nach oben und bildet so eine räumliche Umgrenzung der Plastik. Boden mit eingeschlagener Kreismarke und bezeichnet „Made in Austria“.

H. 4,5 cm.

110 €

991 Große Schale. Hagenauer Werkstätten, Wien. Wohl 1930er Jahre.

Messing. Runde Schale in gemuldeter Form. Spiegel mit Hammerschlagdekor. Am Boden gepunzte Kreismarke und bezeichnet „Atelier Hagenauer“. Auf der Unterseite minimale Kratzer. Eindellung in der Wandung.

D. 35,5 cm.

150 €

992 Kerzenleuchter. Hagenauer Werkstätten, Wien. Um 1940.

Messing. Zum Kegel ausgezogener Scheibenfuß. Schlanker Zylinderschaft mit aufgesetztem Trägerbogen, den ein geschweiffter Arm kreuzt. Bekrönt mit vier schlanken Tüllen. Am Boden Werkstattmarke und bezeichnet „Made in Germany“.

H. 21 cm, B. 34,5 cm.

480 €

993 Schale. Hagenauer Werkstätten, Wien. Um 1940.

Messing. Runde Schale mit planem Spiegel und breiter Fahne. Am Boden die Kreismarke und zweifach gepunzt „Atelier Hagenauer“ und „Made[...]“ (verschlagen). Unscheinbare, altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 32 cm.

180 €

994 Aschenbecher. Wohl Bremer Werkstätten f. kunstgew. Silberarbeiten. 1. H. 20. Jh.

Messing. Runde tief gemuldete Form. Am Rand zwei kurze Stäbe waagrecht als Ablage für eine Zigarette aufgesetzt. Am Boden drei Rundstäbe als Füßchen. Unterseite mit Firmenmarke „BWKS“.

D. 12 cm, H. 3,5 cm.

60 €



995

995 Schale. Georg von Mendelssohn, Hellerauer Werkstätten. Um 1920.

Georg von Mendelssohn 1886 Dorpat

Messing. Tief gemuldete, gebuckelte Schale mit planem Boden. In die Wandung verschieden geformte Mulden getriebenen. Hammerschlagdekor. Wulstrand mit eingelegter Zierspirale. Am Boden Punze mit dem Künstlernamen, nummeriert und bezeichnet „Be“. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 25 cm.

140 €

996 Große und kleine Henkelschale. Wohl Deutsch. 18./19. Jh.

Zinn. Runde, gemuldete Form mit waagerechten Fahnen und je zwei seitlichen Handhaben. Die Außenwandungen der Fahnen mit umlaufendem Rillendeckor. Am Boden gemarkt, Marken teilweise verschlagen.

Stärkere Gebrauchsspuren. Die große Schale im Bereich der Handhaben mit Zinnfraß, Ansätze der Handhaben an der kleinen Schale unfachmännisch restauriert.

D. 43 cm/ 23,4 cm, H. 10,5 cm/ 7 cm.

90 €

997 Stielkanne. Friedrich Daniel Wölfel, Bautzen. Um 1807.

Zinn. Zylindrischer Korpus mit seitlich angesetztem Holzgriff, geschwungener Schneppe und



996

Scharnierdeckel mit Knauf. Frontseitig graviert „MDL 1807“. Bodeninnenseite mit zweifacher Stadtmarke und Meistermarke.

Mündungsrand und Deckel leicht gedellt, Stielansatz locker.

H. 20,5 cm.

100 €

998 Paar Ovalrähmchen. Um 1900.

Messing, gegossen, Glas. Ovale Bilderrahmen mit reliefiertem Floral- und Schleifendekor. Verso bezeichnet mit „I.H.“ und nummeriert. Angegossene Ösen für die Aufhängung und Spangen zur Befestigung des zu rahmenden Bildes.

Scheiben wohl ergänzt, mit Chips an den Rändern.

D. 20 cm.

70 €

999 Kleiner Tischspiegel. Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Bronze, gegossen. Prunkvoller Neorenaissance-rahmen mit figürlichem und ornamentalem Schmuck. Durchbruchgiebel mit Frauenbüste und Wappen mit Löwen. Verso gemarkt mit Krone (geprägt) und gekreuzte Hammer, „591“ sowie „GESETZLICH GESCHÜTZT“. Mit abnehmbarem Stand.

31,5 x 19,5 cm.

150 €



997



998



999



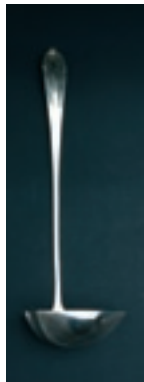
1000



1001



1002



1003



1006

Tapio Wirkkala 1915 Hanko (Finnland) – 1985 Esbo

1933–36 Studium der Bildhauerei in Helsinki, 1951–54 künstlerischer Leiter der dortigen Werkkunstschule. Mitarbeit im Designbüro von Raymond Loewy/New York. 1955 Gründung eines eigenen Designbüros. Zudem arbeitete er als freier Designer für zahlreiche internationale Firmen. Wirkkala erhielt für seine Arbeiten viele internationale Auszeichnungen. Seine Entwürfe befinden sich u.a. : Staatl. Kunstsammlungen/Dresden, Kunstgewerbemuseum Zürich, Victoria and Albert Museum/London.

1000 Besteck „Taille“ für sechs Personen. Tapio Wirkkala für Rosenthal Studio-Line, Selb. Letztes Viertel 20. Jh.

Tapio Wirkkala 1915 Hanko (Finnland) – 1985 Esbo

Edelstahl. 33teilig, bestehend aus sechs Messern, sechs Gabeln, sechs Kuchengabeln, sechs Suppenlöffeln, sechs Kaffeelöffeln, Tortenheber, Saucenlöffel und Salatlöffel.
Erstvorstellung 1968.

L. ca. 20 cm.

360 €

1001 12 Messerbänkchen. Arthur Krupp, Berndorf. Um 1910.

Alpaca. Vierfüßig, mit stilisiertem Floraldekor. Gemerkt „ART. KRUPP BERNDORF“.

H. 2 cm, L. 12 cm.

70 €

1002 Staubzuckerlöffel. 19./ 20. Jh.

12lötiges Silber. Löffelschale in stilisierter Blattform, Streulöcher in Stern-, Kreuz- und Halbmondmotiven, Innenseite vergoldet. Am Griff gepunzt „12“ und Meistermarke (verschlagen). Altersbedingte Gebrauchsspuren, Vergoldung berieben.
23g.

L. 17,5 cm.

60 €

1003 Kelle. WMF, Geislingen. Wohl 1930er Jahre.

Messing (?), versilbert. Leicht geschwungener Stiel, mit ornamentalem Bandmotiv, in einer stilisierten Rose endend. Bootsförmige Kelle mit profilierter

Außenwandung. Gemerkt „WMF“ „1/0“ und Straußenmarke. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

L. 37 cm.

60 €

1004 Kanne. Reed & Barton, Massachusetts, USA. Wohl um 1900.

Nickelsilber (?), versilbert. Zehnfach facettierter Korpus mit eingezogenem Stand auf profiliertem, zehnteiligem Sockel. Spitzzulaufender, scharnierter Deckel mit zapfenförmigem Knauf. Schlanke geschwungene Tülle mit stilisiertem Floraldekor. Hölzerner Henkel. Seitlich graviertes, stark verschlungenes Monogramm. Boden mit Firmenmarke und Modellnummer.

H. 28 cm.

90 €

1005 Milchkännchen, Zuckerdose und Tablett. Deutsch 20. Jh.

925er Silber. Gemerkt „925 Sterling, Halbmond Krone“ Meistermarke (nicht aufgelöst). Tablett ergänzt, 835er Silber, gemerkt „BWKS, Halbmond Krone, 835, Handarbeit 51431“. 191g.

Verschiedene Maße.

60 €

1006 Punschkelte. Dresden. Frühes 19. Jh.

12lötiges Silber. Kelle auf gebauchtem, schwarz lackierten Holzstiel montiert, tiefgemuldete Form, mit weit ausschwingendem Ausguss. Ziseliert „H. 1815“, Tremolierstrich, Beschauezeichen Dresden. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

L. 38,5 cm.

110 €



1004



1005



1007



(1007)



(1007)

**1007 Drei Teile Elfenbeinschmuck. Deutsch.
1. Viertel 20. Jh.**

Elfenbein, geschnitzt. Ein Anhänger in Form einer vielblättrigen Rose, ein aufklappbares Medaillon in Rosenform und ein Anhänger in Kreuzform mit Weinranken. Am Medaillon unscheinbare Bruchstelle an einem Blütenblatt. Alle Teile altersbedingt etwas gegilbt. Eine Kette aus Metall beigegeben.

L. 5 cm, 6,5 cm und 7 cm.

220 €

1008 Collier und Armband. Deutsch. 1. H. 20. Jh.

835er Silber. Rechteckglieder mit innenliegendem, stilisiertem Floraldekor aus kordiertem Draht. Federringverschluss. Armband mit Steckverschluss. Gemarkt „835“, „Handarbeit“ und Meistermarke (nicht aufgelöst).

L. Kette 47 cm, L. Armband 17 cm.

50 €

1009 Armband. Deutsch (?). Wohl Frühes 20. Jh.

835er Silber und Jade. Rechteckige Kettenglieder mit reliefierten Jadeplättchen in Krappenfassung alternierend mit filigranen Silbergliedern. Steckverschluss mit Sicherheitskette. Am Verschluss gemarkt.

L. ca. 17 cm.

420 €

**1010 Paar Ohrhänger. Deutsch (?).
Wohl Frühes 20. Jh.**

Gold (?) und Jade. Goldene Bügel für das Ohr. Darin Jadecabuchons in Krappenfassung. Rechteckige Jade-cameen als Anhänger.

L. 3,5 cm.

100 €

1012 Gürtelschließe. Zeitgenössisch

Metall, verchromt. Rechteckige Form, zweiteilige Konstruktion. Darauf aufgebracht zwei Jadeplatten mit reliefiertem Blumendekor.

H x B 4 x 6,5 cm.

100 €



1009



1008



1010



1012



1021



1020



1020 Weihnachtspyramide.
Carl Ludwig Flemming,
Globenstein und Lößnitz. Um 1920.

Holz, polychrom gefasst. Sechsstufige Etagenpyramide mit vier Etagen und umlaufenden Holzzäunen. Gedrechselte Säulen. Geschnittzte, insgesamt 18 polychrom gefasste Figuren und 9 Schafe aus Lößnitz. In der unteren Etage Maria mit Kind, Josef und den hl. Drei Königen. Darüber eine Gruppe von fünf Männern in verschiedener Arbeitstracht. In der darüberliegenden Etage ein Schäfer mit seiner Herde. Schließlich folgt eine weitere Gruppe mit den Hl. Drei Königen. Ganz oben drei Wanderer mit schlanken Bäumen.

Ein Kerzenlöscher aus Metall beigegeben. Mit der Originalverpackung.

H. 101 cm.

2200 €

1021 Kleine Pyramide. Erzgebirge.
1. H. 20. Jh.

Holz, polychrom gefasst. Vierseitige Etagenpyramide mit zwei Etagen und umlaufenden Holzzäunen. Geschnittzte Architekturelemente, gedrechselte Figuren und vom Reifen gesplante Tiere. Pyramide grün-weiß gefasst und mit vergoldeten Papiersternen verziert. In der untersten Etage steht ein Jäger mit Hund und drei Wildtieren, oben ein Schäfer mit seiner Herde.

Ein Flügel ergänzt. Mehrere kleine Beschädigungen an den Figuren. Fehlstellen in der Farbfassung. Angekohlte Kerzentüllen.

H. ca. 31 cm.

140 €

**1022 Bergmann und Engel. Fritz Hofmann,
Marienberg. Um 1925.**

Holz, geschnitzt und farbig gefasst. Zwei Lichterfiguren auf quaderförmigen Sockeln. Beide in ihrer Rechten eine Lichtertülle tragend. Der Bergmann in der typischen erzgebirgischen Bergmannsmontur und eine Bergmannsbarde in der Rechten haltend. Der Engel weites grünes Gewand tragend. Die Säume, der Haarschmuck sowie die gefiederten Flügel vergoldet. Auf dem Sockel des Bergmann Firmenstempel des Schnitzers.

H. ca. 51 cm.

1000 €

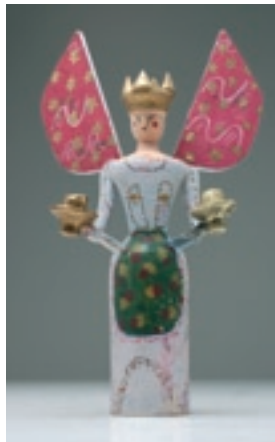
1023 Lichterengel. Hesse, Seiffen. Um 1920.

Holz, gedrechselt und beschnitzt, durch angeleimte Teile ergänzt. Arme aus Teig mit angesetzten Lichtertüllen. Die Figur ist polychrom in Violetttönen und Grün gefasst und teilweise vergoldet. Altersbedingt minimaler Farbabrieb, vor allem im Bereich der Brust.

Vgl. Lit.: Lit.: J. Riebel: Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, S. 158, Abb. 147.

H. 29 cm.

300 €



1023



1022



(1022)



1024



1025



1027



1026



(1026)

1024 Konvolut Häuser. Erzgebirge. 1870 bis 1890.

Holz, polychrom gefaßt. 16 Häuser und zwei Kirchen aus kubisch geformtem Holz mit Satteldächern. Die Details stilisierend aufgemalt.

Altersbedingte minimale Schäden in der Bemalung.

Verschiedene Maße.

220 €

1025 Konvolut Tiere. Erzgebirge. 1920er Jahre/
Mitte 20. Jh.

Holz, Gips und Teig, polychrom gefasst. Bestehend aus zwei Jägern, einem Baum, Zäunen und einem Traktor. Einer der Jäger aus Gips, der andere aus Teigmasse. Die Tiere (Schafe, Rehe, Hund, Gans und Hirsch) teilweise aus Masse gefertigt. Der Traktor datiert in die Produktion der DDR-Zeit und besteht ebenso wie die Zäune aus Holz.

Verschiedene Maße.

1026 Konvolut Erzgebirgskunst. 20. Jh.

Holz, geschnitzt und gedrechselt, Pappe, Teig. Beinhaltet eine Pappkrippe, Bergleute, Zwerge, Lichterfiguren und Bäume. Die Bergleute mit Stofffahnen und Zwerge aus Teig. Die Krippe aus geprägter, bemalter Pappe und mehreren Einzelteilen, mit einem Aufsteller versehen. Kleinere altersbedingte Abplatzungen.

Verschiedene Maße.

60 €

1027 Konvolut Holztiere. Erzgebirge. Um 1930.

Holz, gedrechselt und geschnitzt. Bestehend aus 13 Tieren (Schweine, Schafe, Kühe, Hund und Pferd). Teilweise altersbedingt beschmutzt.

H. ca. 4 cm.

50 €



1028

1028 Zwei Räuchermännchen „Rastelbinder“ und „Wanderer“. Erzgebirge. Um 1950.

Holz, gedrechselt, mit angesetzten Armen auf runden Plinthen. In Erdtönen polychrom gefasst. Die Körper hohl und in der Mitte zusammengesetzt. Stellenweise Abplatzungen der Farbe.

H. 18 cm.

1029 Räuchermann „Nachtwächter“. Dittrich, Neuhausen. 1930.

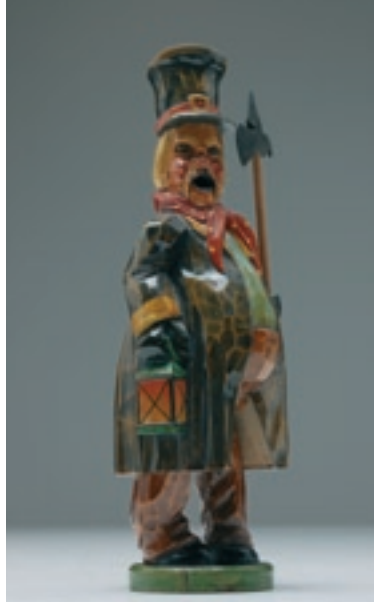
Holz, geschnitzt. Figur eines Nachtwächters mit hoher Schildmütze, Hellebarde u. kleiner Laterne auf einer runden Plinthe. Der Körper hohl u. in der Mitte zusammengesetzt. Bemalung altersbedingt minimal berieben.

H. 23 cm.

1030 Lichterbergmann. Max Hesse, Seiffen. 1935.

Holz, gedrechselt, mit angesetzten Füßen aus Teig auf runder Plinthe. Polychrom gefasst. Beide Arme mit Lichtertüllen versehen, hinten Schürze aus Leder angeklebt. Spannungsriss im Brustbereich und minimaler Farbabrieb. Lit.: J. Riebel: Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, S. 158/159.

H. 22 cm.



1029

70 €

1031 Lichterbergmann. Wohl Füchtner, Seiffen. Um 1935.

Holz, gedrechselt, mit angesetzten Füßen aus Teig auf runder Plinthe. Polychrom gefasst. Beide Arme mit Lichtertüllen versehen.

Gebrauchsspuren vor allem an der Plinthe und an den Lichtertüllen. Minimaler Farbabrieb.

H. 25 cm.

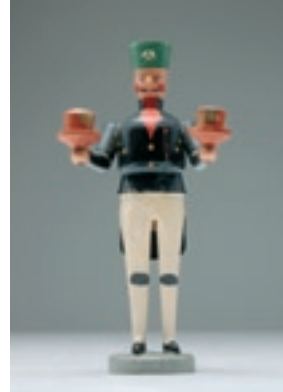
1032 Lichterbergmann. Wohl Hesse. Um 1930.

Holz, gedrechselt, mit angesetzten Teigfüßen und -armen auf runder Plinthe. Polychrom gefasst. Beide Arme mit Lichtertüllen versehen. Am Rücken Bergmannschürze aus textilem Material angesetzt.

Lichtertüllen mit Brandspuren. Bemalung vor allem am Kopf mit minimalen Fehlstellen.

H. 27 cm.

90 €



1030



1031



1032

110 €



1033



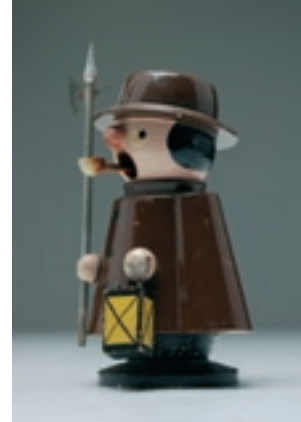
1037



1034



1035



1036

1033 Räuchermann „Bergmann“. Langer, Seiffen. Um 1935.

Holz, gedrechselt, mit angesetzten Teigfüßen auf runder Plinthe. Linker Arm mit Lichtertülle und in der Rechten reifengedrehte Pfeife. Hohler Körper, in der Mitte zusammengesteckt. Polychrome Fassung. Fläche zum Aufstellen der Räucherkerze durchgebrannt. Minimale Fehlstellen in der Fassung, linker Arm neu angeklebt.

Lit: J. Riebel: Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, S. 166.

H. 25 cm.

200 €

1034 Räuchermann. Ulbricht, Seiffen. 1930er Jahre.

Holz, gedrechselt und lackiert. Gedrückte, kegelige Grundform auf runder Plinthe. Der Körper hohl und zweigeteilt. Kleinere Fehlstellen in der Malschicht.

H. 15 cm.

60 €

1035 Räuchermann, Ulbricht, Seiffen. 1930er Jahre.

Holz, gedrechselt und lackiert. Gedrückte kegelige Grundform. Körper hohl und zweigeteilt. Unscheinbare Fehlstellen in der Bemalung und feines Krakelee.

H. 13.

60 €

1036 Räuchermann „Nachtwächter“. Ulbricht, Seiffen. Um 1930.

Holz, gedrechselt und lackiert. Gedrückte, kegelige Grundform auf runder Plinthe. Der Körper ist hohl und zweigeteilt. Mit Pfeife, Hellebarde mit Metallblatt und kleiner Laterne ausgestattet. Minimale Fehlstellen in der Malschicht.

H. 17 cm.

70 €

1037 Räuchermann „Weihnachtsmann“. 20. Jh.

Holz, gedrechselt. Aus zwei Teilen zusammengesteckt.

H. 13 cm.

40 €



1038

**1038 Konvolut Figuren, Wendt & Kühn.
Um 1950/1960.**

Holz, gedrechselt, polychrom bemalt. Bestehend aus drei Sternenkindern, Sonne und Mond, zwei Weihnachtsmännern und einer Kinderfigur. Auf den Böden Klebeetiketten des Herstellers. Einige Teile mit größeren Fehlstellen in der Bemalung.

H. zwischen 4,5 und 8 cm.

110 €



1039

**1039 Kleines Kanonenregiment mit Türke.
Ehnert, Seiffen. Um 1900.**

Holz, gedrechselt, farbig gefaßt. Sechs Soldaten in blauem Uniformrock, weißen Hosen und Pickelhauben. Zwei mit Stab in der Hand und zwei weitere mit Säbel an der Seite. Zwei Kanonen mit hölzernen Scheibenrädern in Blau und ein Türke mit Turban als Trommler. Kleinere, retuschierte Fehlstellen in der Fassung der Figuren. Scheibenräder mit erneuerten Naben.

H. 7 cm.

600 €



(1040)

1040 13 englische Soldaten. Erzgebirge. Um 1900.

Holz, gedrechselt, farbig gefaßt. Soldaten mit präsentiertem Gewehr und Bajonetten an der Seite sowie ein Trommler. Die Uniformröcke rot, die Hosen weiß mit den für England typischen Helmen. Mit der originalen Spanschachtel.

H. 8 cm.

380 €



1040



1041



1043



1042

1041 Drei Feuerwehrfahrzeuge mit brennendem Haus. Erzgebirge. Um 1925.

Holz, gedrechselt, Fahrzeuge und Haus aus Brettchen und Drehteilen. Alle Teile polychrom in Leimfarbe gefasst.

L. KFZ 6 cm.

150 €

1042 Drei Fuhrwerke und ein Lastwagen. Erzgebirge Um 1930.

Holz, gedrechselt. Vom Reifen gespaltene Tiere, Fahrzeuge aus Brettchen und Drehteilen hergestellt, Räder aus Zinn und Weißblech, Zügel aus Garn. Alle Teile polychrom gefasst.

Am Holzwagen Fehlstelle in der Fassung, Räder aus Weißblech minimal korrodiert.

L. 10 cm.

100 €

1043 Drei Fuhrwerke. Erzgebirge. Um 1930.

Holz, gedrechselt. Vom Reifen gespaltene Tiere, Fahrzeuge aus Brettchen und Drehteilen hergestellt, Räder aus Zinn und Holz und Zügel aus Garn. Verschiedene Garnituren. Alle Teile polychrom gefasst.

L. ca. 9 cm.

80 €



1044

1044 Zwei Fuhrwerke und ein Pferdeschlitten. Erzgebirge. Um 1930.

Holz, gedrechselt. Vom Reifen gespaltene Tiere, Fahrzeuge aus Brettchen und Drehteilen hergestellt, Räder aus Zinn und Holz, Zügel aus Garn. Verschiedene Garnituren. Alle Teile polychrom gefasst.

L. ca. 6 cm.

100 €

1045 Zwei Fuhrwerke und zwei LKWs mit Möbeltransport. Erzgebirge. Um 1930.

Holz, gedrechselt. Vom Reifen gespaltene Tiere, Fahrzeuge aus Brettchen und Drehteilen hergestellt, Räder aus Zinn und Holz und Zügel aus Garn. Verschiedene Garnituren. Alle Teile polychrom gefasst und lackiert. LKW mit Aufschrift Möbeltransport mit zweiachsigen Anhänger. Fassung des Möbeltransports minimal berieben.

L. ca. 9 cm.

90 €

1046 Vier Fuhrwerke mit Tankwagen. Erzgebirge. Um 1930.

Holz, gedrechselt. Vom Reifen gespaltene Tiere, Fahrzeuge aus Brettchen und Drehteilen hergestellt, Räder aus Zinn und Holz und Zügel aus Garn. Verschiedene Garnituren. Alle Teile polychrom gefasst.

L. ca. 10 cm.

100 €

1047 Hirte mit 18 Wollschafen und Hund. Grumt, Annaberg. Um 1925.

Stehender junger Hirte aus Gips auf runder Holzplinthe, polychrom gefasst. Der Hund vom Reifen gespalten, polychrom gefasst. Die Schafe aus modellierten Körpern, Köpfe aus Teig, die Beine hölzernen. Das Fell der Tiere aus kleinen Textilstücken aufgebracht. Hinterbein des Hundes gebrochen. Chip an der Hand des Hirten. Schafe altersbedingt leicht angeschmutzt, ein Halsband fehlend.

Verschiedene Maße.

270 €



1047



1045



1046

1048



1049



1048 Zehn bäuerliche Figuren. Grumt, Annaberg. Um 1910.

Figuren aus Teigmasse auf runden, flachen Holzplinthen, polychrom gefasst. Männer und Frauen in verschiedenen Tätigkeiten der Landwirtschaft und ein Mann mit Anzug. Werkzeug aus Holz geschnitzt und teilweise mit Metallzutaten. Teilweise kleinere Risse, minimale Fehlstellen in der Farbe.

H. 7,5 cm.

550 €

1049 Vier Zirkuswagen und zwei Tierwärter. Erzgebirge. Um 1920.

Holz, gedrechselt. Vom Reifen gespaltene Tiere, Wagen aus Brettchen und Drehteilen hergestellt, Räder aus Zinn und Holz, Zügel aus Garn. Alle Teile polychrom gefasst. Ein Wagen mit Elefant als Zugtier. Die einzelnen Wagen mit Raubtieren und einem Kamel bestückt.

In der originalen Spanschachtel.
Die Männchen altersbedingt beschmutzt.

Verschiedene Maße.

600 €

1050 Konvolut von 13 Tieren. Erzgebirge. 1900- 1930.

Acht vom Reif gespaltenen Tiere (Kuh, Elche, Fuchs, Dromedar, Pferd), zwei Schafe und zwei Vögel aus Teigmasse. Alle Tiere polychrom in Leimfarbe gefasst oder lackiert. Die Schafe mit Filz umkleidet.

Teilweise unscheinbare Fehlstellen in der Bemalung und leicht beschmutzt. Filzkleid der Schafe altersgemäß abgegriffen, fehlendes Halsband. Ein Vogel mit fehlender Plinthe.

Verschieden Maße.

140 €

1051 Gruppe von 20 kleinen Exoten und drei Bäume. Erzgebirge. Um 1. H. 20. Jh.

19 der Tiere (mehrere Elche, ein Schwein, Gazellen, eine Giraffe, Zebras und pferdeähnliche Tiere) vom Reifen gespalten und nachgeschnitzt und ein Wildschwein aus Teigmasse. Drei Bäume aus Holz und Moos. Alle Tiere polychrom mit Leimfarbe oder Lack gefasst.

H. ca. 3,5 cm.

120 €

1050



1051





1052

1052 Sieben Reiter. Erzgebirge. Um 1900.

Holz, gedrechselt, die Pferde aus dem Reifen gespalten. Alle auf rechteckigen Holzplinthen stehend. Die Figuren polychrom gefasst. Teilweise unscheinbare, altersbedingte Fehlstellen in der Farbe.

H. 5 cm und 7 cm.

280 €

1053 Elf Soldaten. Erzgebirge. Um 1900.

Holz, gedrechselt, auf runder Holzplinthe. Zehn Soldaten mit Gewehr und ein Trommler. Polychrom bemalt mit blauen Waffenröcken und weißen bzw. roten Uniformhosen.

Minimale Risse in der Farbschicht und altersbedingt minimal angeschmutzt.

H. 7,5 cm.

330 €



1053

1054 Elf englische Soldaten. Erzgebirge. Um 1900.

Holz, gedrechselt, auf runder Holzplinthe. Zehn Soldaten mit präsentiertem Gewehr und ein Trommler. Die Uniformröcke sind rot, die Hosen weiß, mit den für England typischen Helmen.

Eine Figur mit minimaler Fehlstelle in der Farbe. Altersbedingt etwas beschmutzt.

H. 7 cm.

330 €

1055 Flugzeug. Erzgebirge. Um 1920.

Holz, gedrechselt, polychrom gefaßt. Propellerflugzeug aus Brettchen und Drehteilen, mit Rädern aus Zinn. Metallene Teile aus Draht und kleinen Nägeln. Gedrechselte Figur.

Minimales Krakelee, v. a. am Flugzeugkorpus. Fassung mit unscheinbar gegilbten Stellen.

7,8 cm.

110 €



1054



1055



1056



1057



1058



1059



1060

1056 Konvolut Christbaumschmuck. Lauscha. Um 1920.

Glasanhänger als Kugeln, Nüssen, Pilz, Früchte und Glöckchen. Verschiedene Farben, teilweise mit Emailmalerei und einige Teile mit Reflexdekor. Minimale Kratzer und teilweise berieben.

Verschiedene Maße.

50 €

1057 Fünf Teile Christbaumschmuck. Gablonsk. Wohl 1920er Jahre.

Gläselemente verschiedener Ausformung und in verschiedenen Farben, auf Draht geometrisch angeordnet.

Ein Teil unscheinbar berieben.

Verschiedene Maße.

40 €

1058 11 Kerzenhalter. Um 1900.

Weißblech. Teilweise mit Emailverzierungen. Fünf Teile mit Umdruckdekor Eichenlaub. Klemmen in Palmettenform.

Starke Gebrauchsspuren.

L. ca. 7 cm.

70 €

1059 Konvolut Christbaumschmuck. Lauscha. 1920/1930.

Glaschristbaumschmuck in Form von Vögeln, Weihnachtsmännern, Kugel und Trompete. Polychrome Emailmalerei.

Trompete mit Chip.

Verschiedene Maße.

70 €

1060 Konvolut Christbaumschmuck. 1. H. 20. Jh.

Glasschmuck in Form von Tannenzapfen, Eiszapfen, Trompete, Kirche und Vögeln. Teilweise mit Emailmalerei verziert. Verschiedene Farben.

Verschiedene Maße.

110 €



1065

1065 Bodhisattva Guanyin auf Lotossockel. China. Wohl späte Ming-Zeit. 1. H. 17. Jh.

Bronze, patiniert. Partiiell Reste alter Lackvergoldung. Fehlstellen und Bestoßungen am Stand der Figur. Attribut der rechten Hand fehlt. Lotossockel nicht ursprünglich zugehörig, aber aus der Zeit. Durchbruch am Boden des Sockels. Die beiden Assistenzfiguren fehlen.

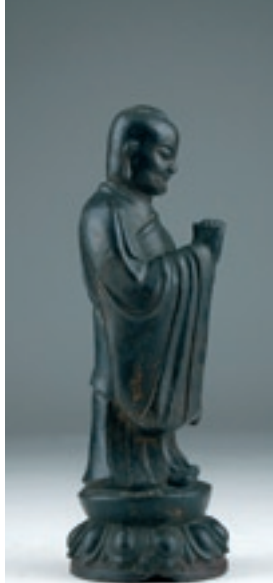
H. 31,5 cm.

900 €

1066 Der Buddhisten Mahakasyapa. China. Späte Ming-Zeit. 1. H. 17. Jh.

Bronze, patiniert. Stehende Figur auf eingezogenem Rundstand, unterer Bereich umlaufend profiliert. Reste alter Lackvergoldung.

H. 31 cm.

700 €

1066

1067 Räuchergefäß. China. Wohl 18. Jh.

Bronze, partiell grün patiniert. Halbkugelförmige Schale auf drei hohen Standbeinen mit Raubtiermasken. Zwei steil ansetzende Henkel am oberen Rand. Im Innern der Schale eine Fantasiemarke mit zwei Drachen, am Boden Fantasiemarke mit pseudoantiken Zeichen. Wandung mit umlaufendem Fries im sogenannten „Taotie-Dekor“.

H. 22,5 cm.

360 €

1068 Hindugöttin Durga als Mahishasuramardini. Westindien. Um 1900.

Bronze, partiell patiniert. Auf quadratischem Holzsockel. Eine rechte Hand locker, Sockel gebrochen.

H. 15 cm.

240 €

1068



1067



1069

1069 Vajra (Diamantszepter). Tibet. Um 1900.

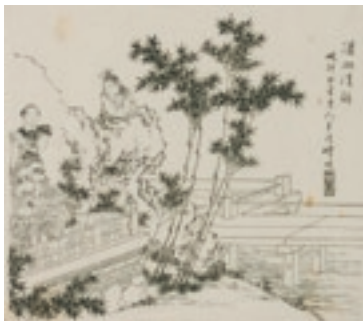
Bronze. Kleiner Stab mit eingeschnürter, profilierter Mitte und verdickten, ziselierten Enden. Dient in Tibet dem Gebet und symbolisiert das erleuchtete, mitleidvolle Handeln. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

L. 10 cm.

240 €



1071



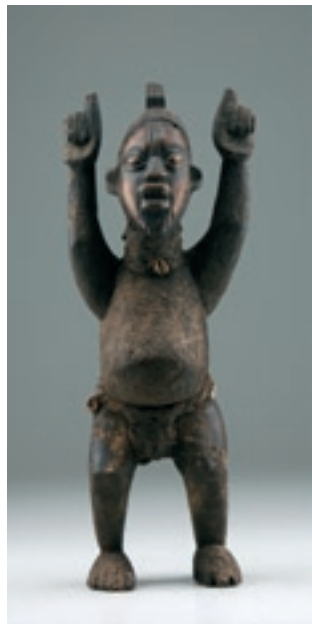
1073



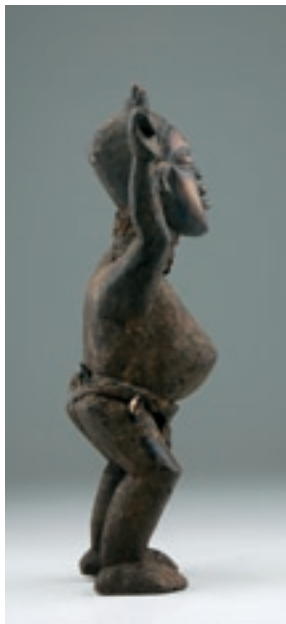
1072



1070



1074



(1074)

1070 Deckeldose. Tibet. Wohl um 1900.

Silber, getrieben und punziert. Kugelige, gedrückte Form auf rundem Stand. Planer Boden. Ohne Marke. Verzierungen in geometrischen und floralen Mustern. Dose dunkel patiniert.

H. 6 cm.

80 €

1071 Kikugawa Yeizan, Drei Damen am Tisch. 1. Viertel 19. Jh.

Farbholzschnitt auf dünnem Bütten. Im Stock u.li. wohl Namenszeichen. Verso von fremder Hand in Blei mit dem Künstlernamen bezeichnet.

Blatt minimal gebräunt. Unscheinbare Randmängel. Blatt leicht angeschmutzt. Im Passepartout montiert.

Bl. 39 x 26,5 cm, Passepartout 47 x 37,5 cm.

110 €

1072 Chinesischer Künstler, Zwei Frauen und ein Mann beim Musizieren. Um 1900.

Lithographie auf sehr dünnem Bütten. Etwas fleckig, minimal knickspurig. Im Passepartout montiert.

Bl. 20,5 x 25 cm, Passep. 47,5 x 37,5 cm.

60 €

1073 Chinesischer Künstler, Am Steg. Wohl um 1900.

Lithographie auf sehr dünnem Bütten. Etwas fleckig, minimal knickspurig. Im Passepartout montiert.

Bl. 20 x 26 cm, Passep. 47,5 x 35,5 cm.

60 €

1074 Tanzender. Afrika. 20. Jh.

Holz, Stoff und Muscheln. Vollplastisch gearbeitete Figur eines Mannes mit maskenartigem Gesicht, die Arme nach oben reckend. Geflochtener Lendenschurz und Halschmuck aus Stoff mit Muschelbesatz. Bis auf das Gesicht überzieht die gesamte Figur eine Schicht aus wohl organischem Material. Fehlstellen im Überzug, Verwitterungsspuren (?) und Trocknungsriss entlang der linken Seite.

H. 48 cm.

170 €



1080

1080 Beistelltischchen. Deutsch. Um 1820.

Birke und Buche, kirschbaumfarben gebeizt, partiell auf Nadelholz furniert. Einschübiger Zargenkasten, überstehende Platte. Konische Vierkantbeine mit ausgestellten Füßen. Beine unterhalb der Zarge mit ebonisierten, aufgesetzten Rechteckbändern. Laufleisten erneuert. Minimal wurmstichig.

H. 77,5, B. 59, T. 45,5 cm.

270 €

1081

1081 Kommode. Sachsen. Um 1750.

Nussbaum auf Nadelholz furniert. Dreischübiger Korpus mit geraden Seiten und geschweifter Front auf ausgestellten, geschweiften Vierkantbeinen. Geschweift gesägte Zargen. Originale, polierte Messingbeschläge und Eisenschlösser. Elegantes, originales Messingbeschlagwerk an den Vorderfüßen und der Frontzarge. Unrestaurierter Zustand mit minimalen Furnierverlusten, die Schellackpolitur der Platte mit vereinzelt Wasserflecken und Kratzspuren.

Vgl. Haase, G.: Dresdner Möbel des 18. Jahrhunderts. S. 269f, Nr. 44 und 48.

H. 84 cm, B. 120 cm, T. 60 cm.

5000 €



1082



1084



1085



1083



1086

1082 Kleiner Hocker. Deutsch. Um 1870.

Nussbaum und Nussbaum auf Eiche furniert. Vier geschweifte Beine mit geschweift-gesägten Zargen und Messingbeschlägen. Gepolstert. Stoffbezug fehlend.

H. 47 cm.

340 €

1083 Spiegel. Deutsch. Um 1840.

Kirschbaum auf Nadelholz furniert, Fadenintarsien in Ahorn. Facettierte Spiegelglas. Schlanke Rechteckform mit fassadenartigem Bretttrahmen, mehrfach gestuftes Kranzgesims. Die Ecken mit eingelegten Rosetten in Ahorn. Unterteilte Spiegelfläche, der obere Teil mit einer aufgelegten Mittelsprosse in Form einer Lyra.

Kleine Fehlstelle am seitlichen oberen Kranzgesims. Spiegelglas der oberen Fläche ergänzt.

H. 137 cm, B. 65,5 cm, T. 8,5 cm.

460 €

1084 Kinderstuhl. Thur Op Seat. 1970er Jahre.

Stahlrohr, verchromt, Sperrholz, dunkel gebeizt. Sitzschale durch Metallplatte an geschwungenem Stahlrohrgestell montiert. Füße aus Kunststoff. Sitzfläche beschichtet. Verso Prägemarke „THUR OP SEAT“, Minimale Korrosionsspuren, Lehne mit Einriss.

H. 65, Sitzhöhe 36 cm.

70 €

1085 Bürodrehstuhl „Haco“. Deutsch. 20. Jh.

Metall, verchromt und Sperrholz. Quadratisches, verstellbares Gestell auf vier Rollen. Quadratische Sitzfläche mit nach unten abgerundeter Vorderkante. Rechteckige, schmale leicht gebogenen Rückenlehne. Dreh- und Höhenverstellbar. Mit seitlichem Hebel zur Höheneinstellung.

Unsichtbarer Kratzer auf der Sitzfläche. Altersbedingte Gebrauchsspuren. Minimaler Rostanflug.

H. ca. 78 cm.

150 €

1086 Etagerë. 2. H. 20. Jh.

Stahlrohr. Vieretagig, die beiden unteren Etagen durch ein geschweiftes Rohr verbunden. Korrosionsspuren, aufgelegte Glasböden fehlen.

H. min. 10 cm, H. max. 98 cm.

300 €



1087

**1087 Couchtisch. Arne Jacobsen (zugeschr.).
1970er Jahre.**

Arne Jacobsen 1902 Kopenhagen – 1971 Kopenhagen

Sockel aus weiß lackiertem und laminierten Birkenholz, Tischplatte aus Glas. Sockel vierfach beidseitig in Bogenform ausgeschnitten. Vereinzelte Trockenrisse.

H. 47,5 cm, D. 108 cm.

300 €

**1088 Paar Preprop-Chairs. Arne Jacobsen.
1970er Jahre.**

Weiß lackiertes, laminiertes Birkenholz. Ovale Grundform mit queroval eingepasster Sitzfläche. Lehne beidseitig in Bogenform ausgeschnitten, formergänzende, gebogene Standzarge. Sitzkissen mit naturfarbenem Wollbezug. Entwurfsjahr: 1971.

Vereinzelte kleinere Abplatzungen im Lack.

H. 66 cm, Sitzhöhe 38 cm.

600 €

**1089 Vier Stühle. Uldum Möbelfabrik. Dänemark.
1950er Jahre.**

Buche, rötlich-braun gebeizt. Viereckige Rückenlehnen mit vertikaler Mittelsprosse und abgerundeten Ecken. Gepolsterte Sitzflächen mit braunem und cremefarbenen Wollbezug. Firmenetikett unterseitig.

H. 80, Sitzhöhe 45 cm.

550 €

Arne Jacobsen
1902 Kopenhagen –
1971 ebenda

International bedeutendster Architekt und Designer Dänemarks im 20. Jahrhundert. 1927 Abschluss an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen. Danach als Architekt tätig. Er ist dem modernen Funktionalismus zuzuordnen; seine Bauten und Designarbeiten waren beeinflusst durch Ludwig Mies van der Rohe, Le Corbusier und durch das Bauhaus.



1088



1090

**1090 Schaukelwagen. Hans Brockhage/
Deutschland. Späte 1950er Jahre.**

Hans Brockhage 1925 Schwarzenberg – letzte Erwäh. 1995 ebenda

Buchenholz, Schichtholz und Gummiräder. Studienarbeit von H. Brockhage an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, betreut durch Mart Stam. Entwurfsjahr: 1950. Ausführung: Gottfried Lenz, Berggießhübel. Minimale Farb- und Gebrauchsspuren, sowie Korrosionsspuren im Bereich der Achsen.

98 x 33 x 38 cm.

360 €



(1090)



1089



1091

1091 Paar Freischwinger. Nach Marcel Breuer. 2. H. 20. Jh.

Stahlrohr, verchromt. Armlehnen aus lackiertem Holz. Sitzfläche und Rückenlehne mit blauer Stoffbespannung. Stahlrohre mit Korrosionsspuren, Rohre der Sitzfläche leicht verbogen. Eine Sitzfläche mit kleinem Nahtdefekt. Stoffbespannung leicht ausgebleicht.

H. 82 cm, Sitzhöhe 43 cm.

1200 €

1092 Garden Egg (sogen. „Senftenberger Ei“). Peter Ghyczy/ Deutschland. 1970er Jahre.

Peter Ghyczy 1940 Budapest

Weißes Polyester, glasfaserverstärkt. Sessel diskusförmig, mit klappbarer Lehne. Schaumstoffpolsterung mit rotem Stoffbezug. Entwurfjahr: 1968. Ausführung: Chemiekombinat Schwarzheide, Senftenberg. Etwas kratzspurig. Polster erneuert.

D. 88 cm, H. 104 cm.

300 €

1093 Runder Beistelltisch. Wohl Deutsch. 1960er/ 1970er Jahre.

Kunststoff, braun lackiert. Einseitig offene Kugelform mit abgeflachtem Boden und Deckplatte auf vier Metallrollen mit Kunststoffüberzug. Kleinere Farbabplatzungen und Gebrauchsspuren.

H. 41,5 cm, D. ca. 52 cm.

70 €

Peter Ghyczy 1940 Budapest

1956 Übersiedlung nach Deutschland und Studium der Architektur an der Universität Aachen. Nach Studienende Entwurfstätigkeiten im Bereich Möbeldesign. Seit 1972 wohnhaft und tätig in den Niederlanden.



1092



1093



1095

**1095 Kleine Deckenlampe.
Um 1900.**

Messing, patiniert und Klarglas, matt geätzt. In drei Ebenen sechsfach facettierter, zapfenförmiger Schirm, in einem stilisierten Pinienzapfen aus Messing endend. Offen gearbeiteter, kronenförmiger Schirmhalter, an einen kurzen Rundstab anschließend. Profilerter Deckenabschluss. Einflammig, elektrifiziert. Ring und Pinienzapfen wohl ergänzt.

H. 58 cm, D. 20 cm.

220 €

1096 Deckenlampe. Cristalleries de Compiègne, Oise, Frankreich. Um 1930.

Farbloses, mattgätztes Pressglas. Dreiarmiges Messinggestänge mit floralen Motiven. Runde, gewölbte



1096

Schale mit stilisiertem floralen und geometrischen Reliefdekor. Am Rand signiert „Degué France“. Einflammig, elektrifiziert. Arme neu verschraubt.

H. 57 cm, D. 35 cm.

580 €

**1097 Kleiner Kristalllüster.
Wohl 1920er Jahre.**

Messing, gegossen und Glas. Mehrfach gegliederter Glas-Balusterschaft mit sechs abgehenden, geschweiften Armen. Reicher Kristallbehang mit unterschiedlich geschliffenen und facettierten Elementen. Elektrifiziert. Bruchstelle am Glaskörper des Mittelschafts. Kristallbehang teilweise minimal angeschlagen. Ein Tropfenfänger mit Spannungsriss.

H. 69 cm, D. 32 cm.

580 €



1097



**1098 Große Deckenkronen.
Deutsch. Um 1910.**

Bronze. 14-flammig, mehrfach profilierter Balusterschaft mit sieben profilierten, geschweiften Armen, auf denen höhenversetzt jeweils zwei Alabasterschalen aufliegen. Elektrifiziert.

H. 97 cm.

1000 €

1098

**1099 Großer Neoempire-Korblüster.
Frankreich. 3. Viertel 19. Jh.**

Messing. Zweifacher Reif-Aufbau. Die Außenwandung des großen, unteren Reifs mit tannengrünem Fond und umlaufend mit fein zisellierten, liegenden Palmetten-Ornamenten besetzt. Ausgehend von diesem Ring acht Arme in Form vollplastischer, flügel-schwingender Schwäne, alternierend die Kerzentüllen im Schnabel haltend bzw. auf dem Kopf tragend. Der untere Kristall-behang „en corbeille“ in einem Pinienzap-fen endend. Der obere, kleine Reif über dichten Kristallbehang mit dem unteren Reif verbunden, wird durch acht durchbro-chen gearbeitete, fein ziselierte, geschweifte Akanthusblätter bekrönt, an deren oberen Blattenden je ein zapfenförmiges Kristallprisma hängt. Gedrückt tellerförmiger Deckenabschluß.

Mit Resten einer nachträglichen Elektrifizierung. Am Reif ansetzende Tülle eines kleinen Schwanenarms fehlt.

H. 106 cm, D. 65 cm.

3500 €



1100 Deckenlampe. Wohl Frankreich. Um 1890.

Schmiedeeisen und Messing. Offen gearbeiteter Balusterschaft mit fünf bogenförmig abgehenden Armen sowie weiteren zehn abgehenden Flachstab-Voluten. Die Lampen-arme jeweils in einem spitzzulaufenden, grün-klar verlaufenden Lampenglas endend. Abgehängte Akanthusblatt-Rosette mit zentralem, ebenfalls spitzzulaufendem Lam-penglas. Akanthusblatt-Deckenrosette. Das Gestänge mit aufgesetzten Blatt-, Nodus- und Kugeldekor in Messing und Gußeisen. Zwei stilisierte Blüten und zwei Glöck-chen fehlend. Elektrifiziert.

H. ca. 106 cm.

900 €



**1102 Deckenleuchte. Wohl Deutsch.
Mitte 20. Jh.**

Messing und Klarglas, matt geätzt. Profilierte Schirmhalterung, in der der Schirm in Form eines Zapfens sitzt. Die Wandung des Schirms mit einem unregelmäßig aufgeschmolzenem, netzartigen Klarglasfaden umspinnen. Einflammig, elektrifiziert. Chip am Schirmrand.

H. 23 cm, D. 29 cm.

260 €



1102

**1103 Deckenlampe. Deutsch.
2. Viertel 20. Jh.**

Weißmetall und Klarglas, matt geätzt. Bikonischer Schirm mit profilierter Unterseite an geradem Rundstab. Untere Seite des Glaskorpus lüstriert. Einflammig. Nicht elektrifiziert.

H. 54 cm, D. 32 cm.

140 €

1104 Paar Wandappliken. 20. Jh.

Messing. Mehrfach profilierte Scheiben mit aufgesetzten, kleinen Balusterschäften. Davon ausgehend je zwei geschweifte Arme. Über gemuldeten Tropfenfänger balusterrförmige Tüllen. Leichte Gebrauchsspuren.

H. ca. 17 cm, T. ca. 20 cm.

150 €



1104

**1106 Tischlampe. Wohl
Deutsch. Um 1930.**

Stahlrohr, vernickelt, Stahlblech, braun lackiert. L-förmig gebogener Arm, schwenkbar und höhenverstellbar. Scheibenfuß mit Tastschalter. Elektrifiziert. Minimale Fehlstellen in der Lackierung.

H. ca. 42 cm.

180 €

**1107 Kandem-Arbeitslampe. Deutsch.
1. H. 20. Jh.**

Stahlrohr, Stahlblech, grau lackiert, Kunststoff. Auf kleinem, mittels Flügelmutter anschraubbarem Metallfuß. Über Kugelgelenk am Fuß der zweiteilige Arm scharniert, der Schirm über ein Kugelgelenk daran befestigt. Der Schirm innen weiß emailliert. Mit einer gläsernen Blende. Schirmoberteil mit Firmenmarke. Minimale Abplatzungen in der Emailierung. Kleinere Chips am Abdeckschirm.

Variable Höhe. Schirm D. 17,5 cm.

140 €



1103

**1105 Tischlampe. HALA,
Hannover Lampen.
1. H. 20. Jh.**

Metall, Eiförmiger Schirm und geschweiffter Arm, über ein Kugelgelenk an einem Scheibenfuß befestigt. Am oberen Gelenk des Schirms gemarkt "HALA" und "D.R.G.M.". Elektrifiziert. Minimale Kratzer in der Lackierung.

H. ca. 47 cm.

220 €



1105



1106



1107

1108



1109



1110



Jacob Friedrich Grundmann 1729
Dresden – 1800 ebenda

Instrumentenbauer in Dresden. Er lernte bei J. Poerschmann in Leipzig und arbeitete anschließend in Dresden. Seine Instrumente lassen sich oft nur durch die Signatur von denen, des ebenfalls in Dresden tätigen, C.A. Grenser unterscheiden.

Johann Tobias Uhlmann 1776
Kronach – 1838 Wien

Oboist und Holzblasinstrumentenbauer. 1812 arbeitete er am Wiener Theater. 1827 wurde er stellvertretender Obermeister der Wiener Musikinstrumentenbauerinnung. Später arbeitete er vor allem für die Österreichische Armee und exportierte seine Instrumente in weite Teile der Welt.



1108 Klarinette in C. Jacob Friedrich Grundmann, Dresden. 1797.

Jacob Friedrich Grundmann 1729 Dresden – 1800 ebenda
Buchsbaum, Messing, Elfenbein. Sechsteiliges Instrument mit Mundstück, Birne, Linkhandstück, Rechtshandstück, Unterstück und Schallbecher. Brandstempel am oberen Rand des Linkshandstückes „Grundmann“ und weiterer Brandstempel am Unterstück mit gekreuzten Schwertern, dem Herstellernamen und Datierung.

Das Mundstück wohl original.
Nach ausführlicher Restaurierung begrenzt spielbar. Einige Risse wurden geschlossen, der Schallbecher ohne Risse.

Quelle: Restaurierungsbericht Lutz Wackwitz, Dresden 1993.

L. 65 cm.

3000 €

1109 Klarinette in C. Johann Tobias Uhlmann, Wien. Vor 1833.

Johann Tobias Uhlmann 1776 Kronach – 1838 Wien

Buchsbaum, Horn und Messing. Sechsteiliger Aufbau, Mundstück, Birne, Linkshandstück, Rechtshandstück, Unterstück und Schallbecher. Die Oberfläche mit Schellackpolitur überzogen. Vierfach mit Brandstempel „I.T. Uhlmann, Wienn.“ versehen. Außerdem ein Brandstempel „C“, der sich auf die Stimmung des Instruments bezieht.

Das Instrument wurde umfassend restauriert. Der beschädigte Schallbecher wurde sichtbar mit Epoxidharz ergänzt. Einige Risse wurden geschlossen. Das Instrument ist begrenzt spielbar.

L. 58 cm.

1109

1800 €

1110 F-Querflöte. Müller, Saaz. Wohl um 1770.

Holz und Horn. Vierteiliger Aufbau. Brandstempel des Instrumentenbauers und Brandstempel „F“, der sich auf die Stimmung des Instruments bezieht.

Ein Teil mit vertikalem Trocknungsrisse, ebenso der danebenliegende Garnierungsring.

L. 51 cm.

1800 €



1111

**1111 Druckstock mit dem kursächsischen Wap-
pen. Sachsen. Wohl vor 1806.**

Holz, geschnitzt, Metallstifte.

Das Holz an der Oberseite etwas ausgebrochen.

D. 6 cm.

220 €



1112

1112 Rahmen. Asien. Wohl Spätes 19. Jh.

Holz. Aufwendig mit Drachenmotiv geschnitz-
ter, ebonisierter Rahmen.

Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

Beigegeben ein Farbholzschnitt. Wohl Japan,
20. Jahrhundert.

Ra. 31 x 38 cm.



1113

**1113 Kelim. Wohl Kaukasus.
1920er Jahre.**

Wolle. Geometrisches Dekor auf rotem
Grund, leuchtende Farben.

Im Randbereich mit Fehlstellen in der Einfas-
sung.

Mehrere kleine und größere Löcher, einige
Ausbesserungen und ältere Restaurierungen

325 x 155 cm.

70 €

120 €



**1115 Mechanische Registrierkasse „National“.
Deutschland. 1911.**

Bronze, vernickelt, Mahagoni, Keramik, Glas.

Modell 336. Schnellkasse mit 23 Tasten und einer Sondertaste und Drucker. Dekor „Dolphin style“. Oberhalb der Tastatur Blechschild mit gravierter Nummer. Voll funktionstüchtig. Restaurierter Zustand. Vernickelte Partien gesäubert. Glas ergänzt.

41 x 43 x 40 cm.

850 €



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

Handwerkliche Buchbinderei
und Bilderrahmung
Anett Großmann

Meisterbetrieb

Mozartstraße 2, 01796 Pirna
Tel. 03501 782381 . Fax 03501 782397
www.handeinband.de
meister@handeinband.de



dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren dornacher tesch karp

- möbel und holzobjekte • gemälde und skulptur
- **metallobjekte** • historische raumausstattungen
- kunst- und designobjekte 20. jahrhundert • zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de www.gruppe-e.de

METALL
VEREDLUNG

AUFARBEITUNG
VON ANTIQUITÄTEN

KLEINSERIEN

VERGOLDEN

VERSILBERN

VERMESSUNGEN

VERKUPFERN

VERZINNEN

VERNICKELN

METALLFÄRBen

WOLFRAM MÜLLER

NIEDERSEDLITZER STR 71
01257 DRESDEN

TELEFON 03 51/2 72 74 89

TELEFAX 03 51/213 74 59

FUNK-TEL 01 73/9 73 99 03

www.metallveredlung.net

ord papier
restaurierung
dresden

Dipl.-Rest.

Carsten Wintermann

Forsthausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823

info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de



Mit der freundlichen
Unterstützung des
Neuen Sächsischen
Kunstverein e.V.

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Versteigerungsbedingungen

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechnigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenden und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem

Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zuzüglich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den versteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1 % pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am versteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der versteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

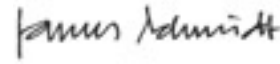
3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.



Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin



Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Februar 2008



-

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anerkennung unserer Versteigerungsbedingungen.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular. Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Während der Auktion ist eine Rechnungsstellung und Warenausgabe leider nur bedingt möglich. Wir bitten um Zahlung per EC-Karte oder in Bar sowie Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Banküberweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben Ihrer Orientierung dienen und keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„geschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – K

Adler, Leonore	631, 632	Buchwald-Zinnwald, E.	639, 640, 641,	Fischer, Johannes H.	316	Hartmann, Thomas	350	Jahn, Georg	380, 381, 382,
Ahner, Alfred	245		642, 643, 644, 645	Fokke, Simon	148	Haselhuhn, Werner	683, 684, 685		383, 384, 385
Ahnert, Arthur	246	Bunge, Kurt	281	Förster, Arthur Fedor	20, 21	Hassebrauk, Ernst	686, 687, 688,	Jährling, Horst	707
Ahnert, Elisabeth	634	Burkhardt, Heinrich	648	Foujita, Tsugouharu	317		689, 690, 692	Jockusch, Horst	708
Ahrendts, Konrad A.	121	Burkhardt-Untermhaus, R. P.	6, 282	Fraaß, Erich	16, 17, 659, 660,	Haupt, Karl H.	693	John, Joachim	386
Albiker, Karl	247, 248	Butzmann, Manfred	283		661, 662	Hayder, Fryderyk	694	Jüchser, Hans	36, 709, 710, 711
Aliamet, Jacques	122	Castiglione, Giovanni B.	133	Francke-Nautschütz, R.	820	Heckel, Erich	351	Kache, Manfred	712, 713
Altenbourg, Gerhard	630	Cellini, Benvenuto	821	Frankenstein, Wolfgang	318	Hegenbarth, Josef	352, 353	Kaendler, Johann J.	830, 831
Altenkirch, Otto	1, 249, 250	Christoph, Hans	649	Frey, Max A. P.	319	Helfenbein, Walter	354	Kandale, Theodor	158, 159, 160, 161
Andrae, Elisabeth	251	Claus, Carlfriedrich	284, 285,	Friedrich, Heinz	663, 664	Henne, Artur	355	Kaplan, Anatoli	714, 715, 716
Artes, Sigrid	252		286, 287	Friedrich, Ludwig	149, 150	Hennig, Albert	695, 696, 697	Keller, E.	387
Audran, Benoît I.	123	Cooke, William J.	134	Friedrich, Wilma E. von	665	Henry, L.	24	Kempe, Fritz	388
B., C.	253	Corinth, Louis	288	Gebhardt, Helmut	666	Her, Carlo van	25	Kesting, Edmund	717
B., V.	2	Corneille, Michel I.	135	Geiger, Willi	320, 321, 322	Herfurth, Egbert	356, 357, 358,	Kettner, Gerhard	389, 390
Bach, Else	931	Corvinus, Johann A.	136	Geissler, Paul	323, 324		359, 360	Kinder, Hans	718, 719
Bachem, Bele	254	Cosway, Maria	137, 138	Gelbke, Georg	325, 326	Hering, Joachim	361	Kirchner, Eugen	162
Bagelaar, Ernst W. J.	124	Cyranka, Michele	74, 75, 544	Ghyczy, Peter	1091	Herkomer, Hubert	154	Kitzel, Herbert	391
Bankroth, Ursula	255	Dahl, Johan Chr. Cl.	139	Giebe, Hubertus	327, 328	Herman, Samuel J.	362	Klein, Johann A.	163
Bär, Artur	256	Dali, Salvador	650	Giovannini, Giacomo M.	151	Hermann, Peter	363	Klemm, Walther	392, 393, 394
Barlach, Ernst	257, 258, 259, 260	Dankerts, Cornelis	140	Glöckner, Hermann	18, 19, 667, 668	Herold, Albert	364	Klinger, Max	164, 165
Bauer-Pezellen, Tina	3	Daumier, Honoré	141	Goltzsche, Dieter	329	Herrmann, Gunter	698, 699, 700	Klotz, Siegfried	395
Beckert, Fritz	4, 635, 636, 637	Dietrich, Chr.W.E.	142, 143	Göschel, Eberhard	669, 670, 671,	Hertwig, Eberhard	701	Knispel, Ulrich	720
Behrens, Peter	965, 966, 967	Dietze, Ernst R.	289		672, 673	Hertzner, Else	702	Kobell, Ferdinand von	166
Beier, Wolfgang	261, 262, 263, 264	Dischinger, Rudolf	651	Gothein, Werner	330	Herzing, Hanns	26, 27	Koch, Hubert	981
Beinke, Fritz	5	Dix, Otto	290, 291, 653	Graf, Peter	331, 332, 333, 334,	Herzing, Minni	28, 29, 30	Köhler, Walter	396, 397, 398, 399
Berges, Werner	638	Dorsch, Ferdinand	7, 144		335, 336	Herzog, Walter	365, 366	Kohlmann, Hermann	37, 38, 39
Berlit, Rüdiger	265, 266, 267,	Drache, Heinz	9, 10	Greiner (Umkreis), Otto	22	Hesse, Rudolf	367	Kolb, Alois	400
	268, 269, 270, 271	Dreber, Heinrich	145	Greiner, Otto	674	Heuer, Joachim	368	Kollwitz, Käthe	401
Berndt, Johann Chr.	125	Drechsler, Klaus	652	Grieshaber, HAP	675, 676	Hille, Horst	369, 370, 371	Konicek, Oldrich	35
Berndt, Siegfried	272	Dressler, Albert	146	Grimm, Willem	337	Hippold, Erhard	32, 33, 372,	Kopist des 20. Jh.	42
Bierlein, Jakob	603	Ehrhardt, Curt	8	Großmann, Rudolf	338		373, 374	Köpping, Karl	402
Birkle, Albert	273	Eichler, Hugo	147	Grundmann, Jacob Fr.	1108	Hippold-Ahnert, Gussy	703	Körnig, Hans	403, 404, 405,
Blaschnik, Arthur	126	Einschlag, Eduard	15	Gruner, Erich	339	Höch, Hanna	704		406, 407, 408
Böckstiegel, Peter A.	274, 275	Eisel, Fritz	11, 12	Grzimek, Waldemar	677	Hoffmann, Martin	375	Kosogow, A. M.	721
Bodenehr d. J., Gabriel	127	Eitner, Ernst	13, 14	Günther, Herta	340, 341, 342,	Hofmann, Veit	705	Kretzschmar, Bernhard	40, 41, 409,
Bollhagen, Hedwig	920, 921, 922,	Enderlein, Ewald M.K.	292, 293, 294,		343, 344, 345	Hohloch, Hans	376		410, 411, 412
	923, 924, 925		295, 296, 297	Hahmann, Werner	346	Holfeld, Karl	31	Kriegel, Willy	44
Bonacolsi, Pierre J. A.	828	Engelhardt, Horst	822	Hahn, Bernd	347	Homann Erben	155	Kristaps, Zarins	43
Böttcher, Manfred	646, 647	Enzmann, Eduard	298	Hahn, Karl	23	Homann, Johann B.	156	Krone, Hermann	605, 606, 607,
Bottschild, Samuel	128, 129, 130, 131	Erde, Eberhard von der	299, 300, 301,	Hahn, Walter	604	Höpfner, Wilhelm	377, 378		608, 609
Brade, Helmut	278		302, 303	Halm, Peter von	152	Hösel, Erich	832	Küchler, Andreas	722
Brangwyn, Frank	132	Erlor, Georg	304, 306, 307,	Hampel, Angela	678, 679, 680,	Hosemann, Theodor	157	Kuehl, Gotthard	167
Brendel, Albert H.	104		308, 309, 310, 312, 313		681, 932	Hubbuch, Karl	706	Künstler, Chinesischer	1073, 1074
Breuer, Wolfgang	279	Fanto, Leonhard	654, 655, 656,	Hamsun, Tore	682	Huniat, Günther	379	Kupfer-Annaberg, A.	413, 414
Brockhage, Hans	1090		657, 658	Hanfstaengl, Franz S.	153	Jacobsen, Arne	1087, 1088	Kupferschmied, H.	415
Bruck, Albrecht	280	Felixmüller, Conrad	314, 315	Hänsch, Wolfram	348	Jaekel, Heinrich K.	34		

KÜNSTLERVERZEICHNIS L – Z

Lachnit, Max	45, 417	Morgner, Michael	469	Ranft, Thomas	505, 506	Sitte, Willi	783, 784	Wale, Samuel	208
Lachnit, Wilhelm	46, 416, 418, 419, 420, 421, 422	Mühlig, Albert E.	177	Rehn, Walter R.	745	Smy, Wolfgang	785	Walther, Carl	571
Lana, Ludovico	168	Mühlig, H.	470	Reichert, Josua	507	Sohn-Rethel, Otto	71	Walther, Ernst H.	83
Lang, Fritz	423, 424, 425	Muhrman, Henry	733	Richter, Adrian L.	190, 191, 192	Sommer-Landgraf, Ch.	533, 823	Walther, Fred	84, 572, 573, 574, 575, 576, 577
Lange, Otto	723, 724, 725, 726	Muhrman, Ludwig	734	Richter, Etha	508	Spiegel, Hans	69	Walther-Schönherr, J.	792
Langer, Theodor	169	Müller, Richard	472	Richter, Gerenot	509	Springer, Reinhard	534, 535	Warnecke, Rudolf	578
Lanzendorf, Richard	47	Müller, Wilhelm	735	Richter, Hans T.	512, 513, 746, 747	Starke, Konrad	201	Weber, Horst	85, 793, 794, 795
Leber, Wolfgang	426	Müller-Breslau, Georg	178	Richter-Lößnitz, Georg	514	Stauffner-Bern, Karl	108	Weber, Jürgen	579, 580
Lehmann, Herbert	427	Müller-Eibenstock, Otto	736	Ridinger, Johann E.	193, 194, 195	Steiner, Hans	536	Weckauf, Heinrich	86, 87
Leihnitzer, Otto	170	Münzer, Adolf	54	Romanet, Antoine L.	196	Steiniger, Ferdinand	537, 539	Wegner, Erich	796, 797
Leopold, Johann Chr.	171	Muttenthaler, Anton	179	Rosenhauer, Theodor	748, 749, 750, 751, 752, 753	Steinvorth, Erich	72, 73	Weidensdorfer, Claus	798, 799, 800, 801, 802
Lepke, Gerda	48, 428, 429, 430, 431, 432, 433	Nadler, Hans	473	Rößner, Georg W.	754	Stelzer, Willy	540	Weinheimer, Jakob	581
Leuteritz, Franz W.	50	Nagel, Hanna	737	Rüdell, Carl	755	Sterl, Robert H.	541	Westphal, Otto	582, 583
Lewis, Charles G.	172	Naumann, Hermann	55, 738, 739, 740	Rudolph, Wilhelm	63, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764	Süß, Klaus	542, 543	Wichmann, Georg	88, 89
Leyde, Kurt	434	Nehmer, Rudolf	56, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480	Rüther, Hubert	62, 765, 766, 767	Szym, Hans	76	Wilhelm, Paul	90, 91, 803, 804, 805
Liebermann, Ernst	435	Nerlich, George	481	Rüther-Rabinowicz, I.	64, 515, 516, 517, 518	Tanjé, Pieter	202	Winter, Bernhard	92
Liebig, Erika	436	Nestler, Carl G.	180	Ruwoldt, Hans-Martin	519	Techmann, Alfred	77	Wirkkala, Tapio	1000
Liebknecht, Robert	437	Neupert, Hans	57	Salamanca, Antonio	197	Tetzner, Heinz	545	Wirsum, Ernst	93
Lindemann, Karl	438	Niemeyer-Holstein, O.	482, 483, 484	Sass, Johannes	65, 768	Thoma, Hans	546, 547	Wislicenus, Max	94
Löffelhardt, Heinrich	974	Nikutowski, Erich	741	Schaefer, L.	520	Tischbein, Johann A.	109	Wit, Frederick de	209
Lohse	439	Nilson, Johann E.	181	Schiller, Erich	66, 769, 770, 771, 772, 773	Torges, Günther	786	Wittig, Werner	95, 806, 807, 808, 809
Lorenz, Carl	727	Oehme, Erich	833	Schmelzer, Johann B.	198, 199	Treber, Carl Fr.	78	Witting, Walter	584
Lotter, Tobias C.	173, 174	Oehme, Ernst E.	106	Schmidt	200	Tröger, Fritz	787	Wolff, Heinrich	210, 211
Magnus, Klaus	450, 451, 452	Olinsky, Ernst	742	Schmidt, Alfred	521	Trost, Heinrich	824, 825	Wolff, Willy	810, 811
Maletzke, Helmut	453	Oppler, Ivan St.	182, 183, 184, 185	Schmidt, Gustav	522	Tucholski, Herbert	548	Yeizan, Kikugawa	1071
Malkowsky, Heiner	454	Otto, Ludwig	486	Schmidt, Ursula	774	Uhlig, Max	79, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 560, 561	Zander, Heinz	585
Mallin, Magda	455	Paede, Paul	487	Schmidt-Kirstein, H.	775, 776, 777, 778, 779	Uhlmann, Johann T.	1109	Zank, Hans	96
Manigk, Oskar	456, 457, 458	Paris, Ronald	488	Schoner, Engelbert	780	Ulfig, Willy	788, 789, 790	Zeising, Walter	586, 587
Mannfeld, Bernhard	175	Pechstein, Hermann M.	743	Schreiber, Elly	781	Unbekannter dt. Künstler	112	Zickendraht, Bernhard	97
Mansel, Mechthild	459	Penck, A. R.	489	Schreiber, Heinz Paul	523	Unger, Hans	80	Zingg, Adrian	212, 213
Mansfeld, Richard	728	Peschel, Carl G.	186, 187	Schröder, Rolf X.	524, 525	Unger, William	204		
Masereel, Frans	460	Philipp, Martin E.	490, 491, 492, 493	Schubert, Hanns	67	Úprka, Joza	562		
Medwedew, Andrej	52	Pietschmann, Max	494, 495	Schubert, Otto	68	van Neste, Jean-André	81		
Meidner, Ludwig	729	Plenkens, Stefan	496, 497	Schulz-Görlitz, Hans	526	Vege sack, R. von	563, 564, 565		
Meier, Ruth	461, 462, 463	Poll, Hugo	59	Schuppner, Robert	782	Vent, Hans	82, 791		
Meisner, Ruth	730	Pottner, Emil	498, 499	Schwieger-Uelzen, H.	70	Venus, Leopold	110, 111		
Meizer, Moriz	51, 731, 732	Prenner, Anton J. von	188	Schwimmer, Max	527, 528	Vermaase, Villem	566		
Mendelssohn, G. von	995	Press, Friedrich	500, 501, 502	Segall, Lasar	529	Visscher, Jan de	205		
Merian, Matthäus	176	Püschel, Gottfried	504	Seifert, Ernst	530	Voelckering, Fred H.	829		
Meyer-Eberhard, Kurt	464, 465	Querner, Curt	60, 61, 744	Sell, Lothar	531	Vogeler, Heinrich	567		
Minckwitz, Mara von	467	Rados, Luigi	107	Simpson	532	Volkman, Arthur	569		
Mitschke-Collande, C. von	53	Raffet, Auguste D. A. M.	189			Volkman, Hans R. von	570		
Mohr, Arno	468					Volz, Wilhelm	206		
Mollo, T.	105					W., G. D.	207		
						Wagenfeld, Wilhelm	969, 970, 973		

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 19 „Kunst und Antiquitäten“ März 2009

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern bis zum 23.01.09 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Susanne Kimmig M.A. Isabell Neumann M.A. Julia Dziumla Tina Lebelt
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Fotografie	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Katja Wittenberg
Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Doreen Thierfelder
Druck	Medienhaus Lissner OHG

© November 2008 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG

Kat.Nr. 948 Becher, Sachsen. 1. H. 18 Jh.

